

PROGRAMMZEITUNG

Das Kulturmagazin für den Raum Basel



September 2005

Nr. 199 | 18. Jahrgang | CHF 6.90 | Euro 5 | Abo CHF 69

Die grösste Trickfilmschau der Schweiz

25 Jahre Basler Papiermühle

Chancen und Grenzen des Mäzenatentums

NEUE SCHWEIZER VOLKSMUSIK

Innovativ · Verspielt · Jazzig

PARALPIN

Patricia Draegers «Röseligarte»



■ MUSIQUES
■ SUISSES

MGB CD 6225

Eine Koproduktion mit Schweizer Radio DRS 2 und dem internationalen Musikfestival Alpentöne

Ein Projekt des
MIGROS
kulturprozent

l'enfant endormi

von yasmine kassari, marokko



die berührende Frauengeschichte aus dem maghreb

www.trigon-film.org



kult.kino
Der Ehemann der hübschen Zeinab reist direkt nach dem Hochzeitsfest ab, um in Europa Arbeit zu finden. Sie bleibt schwanger zurück und wartet, wie es die Tradition ihrer Heimat Marokko entspricht. *"Taktvoll, einführend und mit intimem Blick nähert sich die marokkanische Regisseurin einer Vielfalt weiblicher Temperaturen und rüttelt die Frauen aus ihrem Schlat."* (La Libre Culture)
Ein Film, der mehr über Immigration aussagt, als unzählige Worte.
Demnächst im kult.kino.



Fachgeschäft für
Brillen und Kontaktlinsen
Rümelinsplatz 13 4001 Basel Tel. 061 261 61 40 Fax 061 261 62 59
iseliopia@datacomm.ch <http://www.iseliopfik.com>

«rarrk» JOHN MAWURNDJUL ZEITREISE IN NORD AUSTRAlien

21. SEPTEMBER 2005 BIS 29. JANUAR 2006

www.tinguely.ch

museum
Tinguely
ein kulturengagement von roche



HAUSKULTUR

Volljährig!

Juristisch gesehen war die ProgrammZeitung bisher ein Kind bzw. ein unmündiges Wesen. Seit dem 27.8. ist das endgültig vorbei, denn dieses Datum gilt als «unser» Geburtstag. Und weil wir gerne feiern, feierten wir auch den 18. Geburtstag unseres Betriebs und damit seine Volljährigkeit. Jugendliche freuen sich auf diesen Tag, weil sie glauben, dann «endlich alles zu dürfen». Wir hingegen wünschen uns manchmal eher, «alles zu können». Angesichts unserer eigenen und der vielfältigen Ansprüche der Kulturszene wäre das wunderbar! Wir würden am liebsten häufiger erscheinen, über alles Kulturelle mindestens einmal ausführlich berichten, jede Veranstaltung (gratis) in die Agenda aufnehmen, kurz: die Drehscheibe für Kultur im Raum Basel sein. Und die Mittel dazu? Ach ja, die würden wir gerne herbeizaubern! Aber weil wir das nicht können, bleiben wir vorläufig bei unsrern Leisten und feiern dafür ein Fest mit Ihnen!

Denn bereits in einem Monat steht ein veritable Jubiläum an: die 200. Ausgabe der ProgrammZeitung. Diesen Anlass möchten wir mit einigen Überraschungen zelebrieren, über die hier nur das Nötigste verraten wird (S. 5). Wir freuen uns, wenn Sie auf ein Glas vorbeikommen und danken Ihnen, dass Sie unsere Arbeit weiterhin unterstützen.

Seit Anfang August sind wir nicht nur wieder vollzählig, sondern arbeiten auch alle unter demselben Dach in mittlerweile dreieinhalb Büros. Die Integration der Grafik macht viele Arbeitsabläufe und die Kommunikation einfacher. Und die neuen Teammitglieder haben sich bereits gut eingelebt.

Für Inserate der Gastronomie können wir neu attraktive Bedingungen und mehr Platz anbieten («Culinarium» 3. Umschlagseite), Ansprechperson ist Claudia Schweizer. Ferner verweisen wir Sie gerne auf unsere Ticketverlosung (S. 40). Und legen Ihnen die Artikel zum Mäzenatentum ans (Spender-)Herz, die wir zusammen mit unsrern Medienpoolpartnern aus Luzern und St. Gallen realisiert haben (S. 17–19). | Dagmar Brunner

LUSTVOLLE KULTURPOLITIK

Editorial

«Geredet und geschrieben wurde genug, nun sind konkrete Aktionen gefragt. Kulturschaffende müssen lobbyieren, um zu einer Lobby zu kommen», schrieb der Kulturerberater Walter Boris Fischer (NZZ vom 8.6.05, S. 16). Das ist mittlerweile verstärkt geschehen – und angesichts der Debatten um die Ausstellung von Hirschhorn und die aktuelle Schau «Mahjong» auch dringend nötig. Seit Mai ist z.B. die Internet-Plattform «Kulturministerium» aufgeschaltet, die von drei Luzernern mit kulturellem Hintergrund lanciert wurde (→ ProgrammZeitung Nr. 2/05). Dieses virtuelle Amt will als eine Art «achttes Département» Ideen und Projekte fördern und entwickeln, die mithelfen, Kultur in Politik und Gesellschaft zu verankern, das Ansehen der Kultur zu stärken und das Kulturschaffen zu schützen. Unter der interimistischen Leitung von Beat Mazenauer rief das Kulturministerium zur demokratischen Wahl eines Kulturministers oder einer Kulturministerin der Schweiz auf und kreierte hierfür mit Wahlprofis einen Fragebogen mit 74 Fragen zu politischen und kulturellen Themen. 58 Kandidierende meldeten sich bis Ende Juni, von denen 32 schliesslich in den Wahlkampf stiegen. Noch bis zum 8. September können alle Interessierten ihrer bevorzugten Person via Netz die Stimme geben; die Profile und Statements widerspiegeln ganz unterschiedliche Interessen und Einstellungen. Möglich, dass die ungewöhnliche Kampagne, die trotz des spielerischen Ansatzes durchaus ernst gemeint ist, von manchen allzu leicht genommen wird.

Die drei Bewerber aus der Nordwestschweiz heissen Marc Zimmermann, Philipp Rueff und Peter Corbat. Falls einer von ihnen das Rennen als Kulturminister macht, wird er am ersten Forum des Artistes Bienn (FAB) seine Antrittsrede halten und sich damit der Öffentlichkeit vorstellen. Diese von zahlreichen Kulturverbänden getragene Einrichtung, der auch das Projekt Kulturministerium entsprungen ist, lädt Kulturschaffende aller Sparten und Landesregionen zu einem Treffen ein, das dem brennenden Thema «Kunstfreiheit» gewidmet ist. Neben einem ganztägigen Symposium für Fachleute wird es verschiedene öffentliche Podiumsdiskussionen mit VertreterInnen aller Kunstrichtungen geben. Ziel ist, mit dieser Veranstaltung eine fruchtbare, nachhaltige Kulturdebatte anzukurbeln, die vom Kulturministerium begleitet und vorangetrieben wird. Denn das Amt ist auf mindestens sechs Jahre angelegt, wobei alle zwei Jahre (2007 und 2009) eine neue Vorsteherin bzw. ein neuer Vorsteher gewählt werden soll. Die originelle Initialzündung hat das Zeug, Kulturpolitik endlich zu einem lustvollen Geschäft zu machen. Bleibt zu hoffen, dass die zukünftige Amtsleitung eine markante Persönlichkeit ist!

Eine besondere Persönlichkeit war wohl auch James Dean, der nur gerade 24 Jahre alt wurde; am 30. September 1955 verunglückte er mit seinem Rennwagen. In sieben Filmen hatte er mitgewirkt und war als «angry young man» rasch zu einem weltweiten Sinnbild der «Beat-Epoche» geworden, in der die Jugend (David) gegen die Gesellschaft (Goliath) kämpfte. Zum 50. Todestag des amerikanischen Schauspielers sendet Radio DRS2 ein Hörspiel von Alfred Andersch aus dem Jahr 1959 – ein Klassiker, der ebenso klug wie lebendig die Stimmung jener Zeit einfängt. 1955 brillierte übrigens auch Marilyn Monroe in «The Seven Year Itch», und Grace Kelly spielte mit Cary Grant in «To Catch a Thief». Lang ists her ... | Dagmar Brunner

Wahl des Kulturministers/der Kulturministerin bis Do 8.9. www.kulturministerium.ch

Tagung FAB: Fr 16. bis So 18.9., Volkshaus Biel, www.forumdesartistesbienne.ch

Hörspiel «Der Tod des James Dean» von Alfred Andersch: Sa 1.10., 21.00, DRS2



REDAKTION	Filmsprache ohne Grenzen <Fantosche> lädt zur grössten Trickfilmschau der Schweiz Urs Hofmann	8		
	Lumpen, Lettern, Mühlenklappern Die Basler Papiermühle feiert ihr 25-jähriges Bestehen Matthias Buschle	15		
	Vom Umgang mit Wohltaten Chancen und Grenzen des Mäzenatentums Elisa Bortoluzzi Dubach	17/18		
	... und kein bisschen leise Die <basel sinfonietta> feiert ihren 25. Geburtstag Alfred Ziltener	6		
	Ergänzungen von Weltklasse Richard Wherlock präsentiert die 10. Ausgabe von <basel tanzt> Felizitas Ammann	7		
	Halbzeit Philippe Olzas neues Tanzsolo <Voilà!> thematisiert das Älterwerden. Felizitas Ammann	7		
	Notizen Kurzmeldungen und Tipps Dagmar Brunner (db), Urs Hofmann (uh), Alfred Ziltener (az)	8-19		
	Platz für neue Hoffnung Christian Frei und sein Dokumentarfilm über <The Giant Buddhas> Michael Lang	9		
	Mehrbdige Zweierbeziehung Das Vorstadt-Theater spielt einen schrägen Krimi für zwei Personen Alfred Ziltener	10		
	Lebendige Puppen Das 3. Figurentheaterfestival hat allen etwas zu bieten Dagmar Brunner	11		
	Leuchtende Sätze Zur Neuauflage des <Strassen-Tango> von Manfred Gilgien Oliver Lüdi	12		
	Raum für Wortarbeit Mit Basler Hilfe kann das erste Schweizer Übersetzerhaus eröffnet werden Martin Zingg	13		
	Vom Unterwegssein An den Bieler Fototagen sind auch Basler vertreten Dagmar Brunner	14		
	Wortgast Der Geschäftsführer des WWF Region Basel schildert <Meine Basler Kulturwoche> Jost Müller	14		
	Gastro.sophie Das Restaurant Acqua bietet stimmungsvolles <Essen im ehemaligen Wasserwerk> an Oliver Lüdi	16		
	Schweigen ist Gold Die Kulturstadt Basel verdankt ihren Glanz privaten GeldgeberInnen Dominique Spirgi	19		
	Rocknews Mitteilungen des Rockfördervereins der Region Basel (rfv) Patrik Aellig	20/21		
KULTUR-SZENE	Gastseiten der Veranstaltenden	22-49	Parterre	42
	Plattform.bl	33-40	The Bird's Eye Jazz Club	42
	Film		Vox Varia Kammerchor Basel	33
	Landkino	38	Kunst	
	Stadtokino	48	Aargauer Kunsthaus Aarau	44
	Kultkino Atelier Camera Club Movie	49	ARK Ausstellungsraum Klingental	45
	Theater Tanz		Birsfelder Museum	34
	Ex/Ex Theater	26	Fondation Beyeler	43
	Figurentheaterfestival Basel	23	Kunsthaus Baselland	35
	Neues Theater am Bahnhof NTaB	26	Kunstmuseum Basel	45
	Theater auf dem Lande	38	Orstmuseum Trotte	35
	Theater Basel	22	Rudolf Steiner Archiv	46
	Theater Palazzo	38	Diverse	
	Theater Puravida	38	Burghof Lörrach	31
	Theater Roxy	36/37	Kaserne Basel	30
	Theater im Teufelhof	26	Kulturbüro Rheinfelden	41
	Treibstoff 05	24/25	Kulturforum Laufen	39
	Vorstadt-Theater	23	Kulturscheune Liestal	39
	Musik		Naturhistorisches Museum Basel	43
	A Slice of Saturday Night	34	Offene Kirche Elisabethen	32
	Basel Sinfonietta	33	Parkcafépavillon Schützenmattpark	41
	Cantabile Chor	33	Spielzeug-, Dorf- und Rebbaumuseum Riehen	46
	Freie Musikschule	42	Theater- und Clownscole Y. Stöcklin	31
	Kammerorchester Basel	41	Union	31
	Kuppel	42	Unternehmen Mitte	29
	Musikontext	34	Volkshochschule beider Basel	32
			Werkraum Wardeck pp	28/29
	SERVICE			
	Museen Kunsträume			50-53
	Veranstalteradressen			54-55
	Restaurants, Bars & Cafés			56
	AGENDA			57-70



Paxmal. Schrina Hochrugg, Walenstadtberg.
Foto: Karl Anders Bickel

... UND KEIN BISSCHEN LEISE

25 Jahre basel sinfonietta

Die «basel sinfonietta» startet in ihre Jubiläumssaison – mit einem kühnen multimedialen Projekt und neuen Plänen in der Zusammenarbeit mit Schulen.

Rechtzeitig vor den Sommerferien konnten die MusikerInnen der «basel sinfonietta» und ihre Fans aufatmen: In einer Pressekonferenz Anfang Juni wurde bekannt, dass das Überleben des selbstverwalteten Orchesters trotz des letztjährigen Abstimmungsdebakels im Baselbiet gesichert ist. Basel-Stadt wird den Klangkörper weiterhin subventionieren, wenn auch nicht mehr in der gleichen Höhe wie bisher; der Kanton Basel-Landschaft unterstützt ihn mit Geld aus der Kulturvertragspauschale. Von beiden Kantonen zusammen werde die «sinfonietta», erklärt Geschäftsführer Harald Schneider, wohl 450 000 Franken erhalten. Damit macht die Gesamtsubvention wie bisher ein Drittel des Budgets aus; ein weiteres Drittel stammt weiterhin von privaten Geldgebern – zu denen als neuer Titelsponsor neben Novartis nun auch die UBS gehört; der Rest wird vom Orchester selbst erwirtschaftet. Es werde, kommentiert Schneider, offenbar von der Politik honoriert, dass die «basel sinfonietta» im Musikleben der Region eine wichtige Rolle spielt, was im Übrigen auch die britische IMG-Studie festhalte, welche die Basler Orchestersituation im Auftrag des Erziehungsdepartements untersucht hat.

Und nicht nur von der Politik: Auch Georges Delnon, der designierte Intendant des Theaters Basel, hat bereits Interesse an einer Zusammenarbeit signalisiert. Hintergrund ist natürlich die Absicht des Erziehungsdepartements, mit dem neuen Subventionsvertrag die bisherige enge Verbindung zwischen dem Theater und dem Sinfonieorchester Basel zu lösen, um beiden Institutionen mehr unternehmerische Freiheit zu geben. Und Schneider kann sich eine Partnerschaft mit dem Theater, beispielsweise für aussergewöhnliche Produktionen, durchaus vorstellen. Noch immer allerdings kann das Orchester den MusikerInnen nur minimale Gagen zahlen. Trotzdem gibt es nur wenige Wechsel, was die Qualität natürlich hebt.

Majestätische Klangarchitektur

So kann die «basel sinfonietta», die im Oktober den 25. Geburtstag feiert, nun mit voller Kraft in ihre Jubiläumssaison starten. Und sie tut dies mit einem ihrer aussergewöhnlichen, sparten-

übergreifenden Projekte, diesmal einem Versuch, den Konzertsaal quasi zur Natur hin aufzureißen. Die Grundlage des von 3sat-Redaktor Arthur Spirk konzipierten Unternehmens bildet ein optisch-akustisches Übertragungssystem zwischen dem Basler Stadtcasino und dem Paxmal, einer vom pazifistischen Künstler Karl Bickel zwischen 1914 und 1949 errichteten neoklassizistischen Tempelanlage hoch über dem Walensee. Während im Musikaal das Orchester unter Emilio Pomaricos Leitung Anton Bruckners Achte Sinfonie spielt, werden Live-Bilder von den Glarner Alpen auf eine Riesenleinwand hinter den MusikerInnen projiziert. Umgekehrt wird das Konzert zum Paxmal übertragen. So gehen Bruckners monumentale Klangarchitektur, die Architektur Bickels und die Majestät der Bergwelt eine neue, synästhetische Beziehung ein. Doch das Projekt geht noch einen ehrgeizigen Schritt weiter: Gleichzeitig sollen im Internet weltweit Bild und Ton zusammen, quasi als «Brucker-Film», verfolgt werden können.

Kontinuierliche Jugendarbeit

Neue Wege geht das Orchester auch in der Arbeit mit Schulklassen, mit dem – zumindest in der Schweiz – neuen Modell der «Schulpatenschaft». Pro Saison soll jeweils eine interessierte Schule der Region eine enge Zusammenarbeit mit der «basel sinfonietta» eingehen können. Die Art dieser Zusammenarbeit ist offen und richtet sich nach den Möglichkeiten und Bedürfnissen des betreffenden Instituts: Sicher werden die SchülerInnen zu Proben und Konzerten eingeladen; gewiss besuchen Orchestermitglieder einzelne Klassen; möglicherweise, besonders wo ein Schulchor oder ein Schulorchester vorhanden ist, entsteht sogar ein gemeinsames Konzertprojekt.

Von dieser vertieften, kontinuierlichen Form der Jugendarbeit verspricht sich Harald Schneider eine längerfristige Wirkung als von punktuellen Einsätzen. In der vergangenen Spielzeit hat das Orchester diese Form der Partnerschaft mit dem Gymnasium Liestal erprobt: Beim Jugendprojekt «sternschnuppe(r)n» im letzten September spielten die Profis der «basel sinfonietta» gemeinsam mit den Mitgliedern des Schulorchesters, und im Scelsi-Konzert im Januar wirkte der Chor des Gymnasiums mit. Das «Patenkind» der Saison 05/06 ist die Basler Rudolf Steiner-Schule. Es ist zu hoffen, dass viele weitere Schulen dieses Angebot nutzen werden! | Alfred Ziltener

Die «basel sinfonietta» spielt zum Saisonstart «Bruckners Achte» mit einer multimedialen Surprise: So 25.9., 18.30, Stadtcasino Basel → S. 33



ERGÄNZUNGEN VON WELTKLASSE

10. Ausgabe **«basel tanzt»**

Unter der Leitung von Richard Wherlock ist auf verschiedenen Bühnen vielfältiges zeitgenössisches Tanzschaffen zu erleben.

«Basel tanzt anders», so hieß es letztes Jahr in der hiesigen freien Tanzszene. Damit zierte man das unvermeidliche «Basel tickt anders» und distanzierte sich gleichzeitig vom zweijährlich stattfindenden Grossanlass «basel tanzt». Dieses bald 20-jährige Festival überlebte nicht zuletzt deshalb, weil es immer wieder seine Ausrichtung verändert hat. Die letzte Ausgabe 2003 definierte der künstlerische Leiter Heinz Spoerli schlicht als «Weltklasse».

Spoerli gründete das Festival 1987 mit Unterstützung des Basler Tabakkollegiums, damals aber noch nicht als internationalen Leuchtturm für die Stadt, sondern als vielfältige Ergänzung zu seinem eigenen Programm mit dem Basler Ballett. Nach dem Ende des Balletts 1996 konzentrierte sich das Festival auf Klassisches: Während Joachim Schlömer im Stadttheater karges bis experimentelles Tanztheater zeigte, bot «basel tanzt» den Ballettfans ein Kontrastprogramm. 1999 zeigte der damalige Festivalleiter Peter Marschel konsequenterweise ausschliesslich klassisches und neu interpretiertes Handlungsballett.

Mit Richard Wherlocks Ruf ans Theater Basel 2001 veränderte sich die Situation wieder. Klassisches wird seither das ganze Jahr über geboten. Die Ballettfans danken es mit grossem Zuspruch, die ergänzende Absicht von «basel tanzt» aber wurde obsolet. So übernahm Spoerli 2003 wieder selbst das Ruder und kehrte zurück zu seiner Ausgangsidee, neben (seinen) klassischen Arbeiten den Tanz in grosser stilistischer Vielfalt zu zeigen. Damit wollte er ein breites Publikum ansprechen – und diesem Tanz von Weltklasse präsentieren.

Weniger exklusiv

Spoerli hielt, was er versprach: Verschiedene Stilrichtungen wurden von ihren bedeutendsten VertreterInnen gezeigt, allen voran Pina Bauschs Tanztheater Wuppertal, das seit 20 Jahren erstmals wieder in der Schweiz zu sehen war. Aber auch Anna Teresa de Keersmaeker oder Josef Nadj gaben sich in Basel die Ehre. Dies verschlang ein enormes Budget von drei Millionen Franken, brachte viel Publikum – aber nicht mehr ganz so viel wie früher. Mag sein, dass nicht alle willens oder in der Lage sind, die teils hapigen Eintrittspreise zu zahlen.

Dieses Jahr muss mit «nur» noch rund zwei Millionen gewirtschaftet werden. Spoerli trat zurück. Richard Wherlock, der kurzfristig ernannte neue Leiter, führt das Festival entsprechend bescheidener weiter. Nicht mehr Weltklasse versprach er an der Pressekonferenz, sondern «Something for everybody». Die Ausrichtung bleibt breit, die Exklusivitäten aber, die man ausserhalb eines Festivals hierzulande kaum zu sehen bekommt, sind rarer geworden. Zu nennen wären etwa die Startänzerin Sylvie Guillem oder das taiwanesische Cloud Gate Dance Theatre. Choreografien von Nacho Duato, Carolyn Carlson, Philippe Saire und nicht zuletzt Wherlock selbst werden in Basel oder anderen Schweizer Städten dagegen immer mal wieder gezeigt. So wirkt das Programm heuer etwas provisorisch. Man darf gespannt sein, welche neue Nische Wherlock für das Festival finden wird. | **Felizitas Ammann**

Festival **«basel tanzt»**: Do 15. bis Do 29.9., diverse Orte → S. 30

HALBZEIT

Philippe Olzas Tanzsolo «Voilà!»

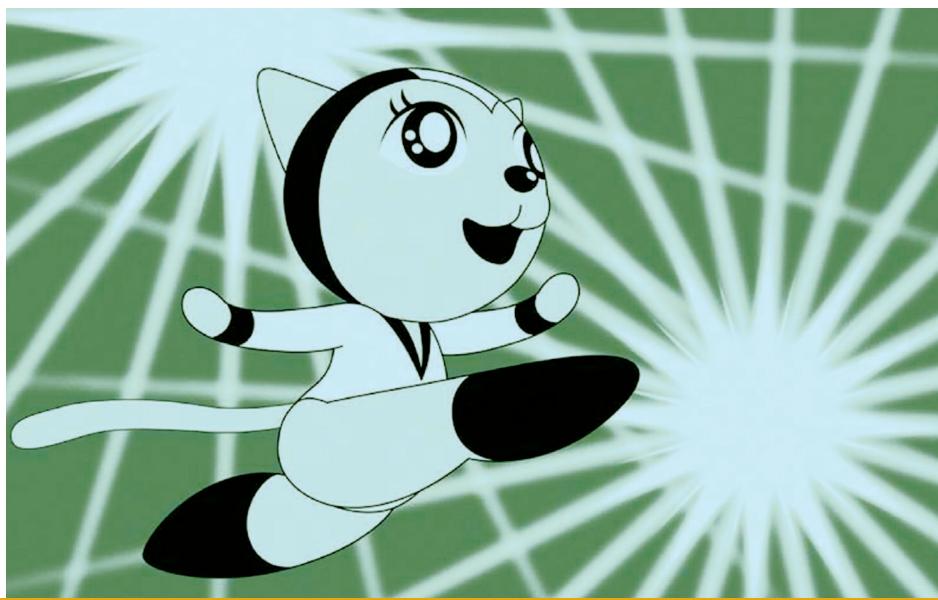
Die neue Produktion des Choreografen und Tänzers Philippe Olza thematisiert persönliche wie öffentliche Aspekte der Lebensmitte. «Halbzeit für Mensch und Körper», heisst es denn auch im Untertitel. «Viele Bekannte haben zu mir gesagt: Aber du bist doch noch gar nicht so alt», erzählt der 44-Jährige schmunzelnd. Die Lebensmitte werde eben sehr unterschiedlich wahrgenommen. Rein körperlich gesehen habe ein Tänzer oder Sportler seine Halbzeit sehr früh. Olza selbst musste merken, dass ihm bestimmte Bewegungen nicht mehr so leicht fallen wie früher. Von diesen aus entwickelte er sein Tanzsolo, in dem er an seine Grenzen geht, sie aufzeigt, aber auch mit ihnen spielt.

Entstanden ist aus diesen Studien ein tragikomisches und ziemlich absurdes Stück. Hans Koch komponierte dazu die Musik, vieles aus den Geräuschen des Staubsaugers, der im Stück eine wichtige Rolle spielt. Der dritte Akteur ist der rote Teppich, auf dem alles stattfindet und der auf die offizielle Ebene der Thematik anspielt: Denn es geht auch um die Rolle, die man in der Öffentlichkeit spielt. Insofern kann man «Voilà!» als Bestandesaufnahme lesen: «Ich habe mit 15 Jahren an der Scuola Dimitri angefangen, beschäftigte mich also seit fast 30 Jahren mit Bewegung!»

Nicht nur das Leben, auch das Stück besteht aus zwei Halbzeiten. In der zweiten ist das Tanzsolo zu sehen, in der ersten aber werden je zwei bekannte Persönlichkeiten, die «auf ganz unterschiedliche Weise einen Draht zu diesem Thema haben», mit Moderator Roger Ehret auf dem roten Teppich diskutieren. Jeder Abend wird so ganz anders ausfallen – das Publikum hat die Qual der Wahl.

| **Felizitas Ammann**

«Voilà! Halbzeit für Mensch und Körper»: Mi 14. bis So 25.9., Sudhaus Warteck → S. 28, weitere Infos: www.voila-basel.com



FILMSPRACHE OHNE GRENZEN

10 Jahre **«Fantoche»**

Die grösste Trickfilmschau der Schweiz ist am 5. Internationalen Festival für Animationsfilm in Baden zu sehen.

Zeichentrickfilme führten uns als Kind in die Film- und Fernsehwelt ein – harmlose Geschichten, in denen Haustiere und Fabelwesen die Hauptrolle spielten. Irgendwann war das Walt-Disney-Alter vorbei und der gezeichnete Kosmos schien, mit wenigen Ausnahmen, für immer entschwunden. Indes, der Animationsfilm hat sich im Windschatten der Werbefilme, Videoclips und der Computergame-Industrie vom Aussenseiter zum Publikumsliebling gemausert. Ob von Hand gezeichnet oder am Computer entworfen, ist er heute sowohl ein kommerzielles Produkt als auch ein Medium des freien künstlerischen Ausdrucks und der Sozialkritik.

Diese Entwicklung widerspiegelt sich in der thematischen Breite des Programms sowie in der Geschichte des Festivals. Die diesjährige, fünfte Ausgabe der Trickfilmschau zeigt mehr als 500 Filme aus 37 Ländern in über fünfzig Einzelprogrammen und wartet mit einem gegenüber 1995 verdoppelten Budget auf, um dem in den vergangenen zehn Jahren ebenfalls verdoppelten Publikumsaufmarsch Rechnung zu tragen.

Nivellierung der Bildsprache

Kern des Festivals bilden der internationale Wettbewerb und das Programmgefäß «World Wide Hits». Eine Folge der inzwischen weit verbreiteten Digital-Technologie ist die sich abzeichnende ästhetische Nivellierung der Produktionen. Mit der Vergabe des Hauptpreises an das künstlerisch ambitionierteste Projekt versucht die Festivalleitung, diesem Trend entgegenzuwirken. Auf dieser Absicht gründet auch das thematische Programm von **«Fantoche»**, das sich dem Schwerpunkt **«Globalisierung»** und ihren ästhetischen Auswirkungen widmet. Die Tendenz der weltweiten Homogenisierung der Bildsprache hat zur Folge, dass sich deren Identität nicht mehr lokal verorten lässt. Verschiedene Filmreihen befragen deshalb den Trickfilm nach seiner kulturellen Identität. So sind zum Beispiel neue Produktionen aus dem staatlichen Filmstudio Nordkorea zu sehen oder neue Filme aus Brasilien, die das südamerikanische Partnerfestival **«Anima Mundi»** präsentiert.

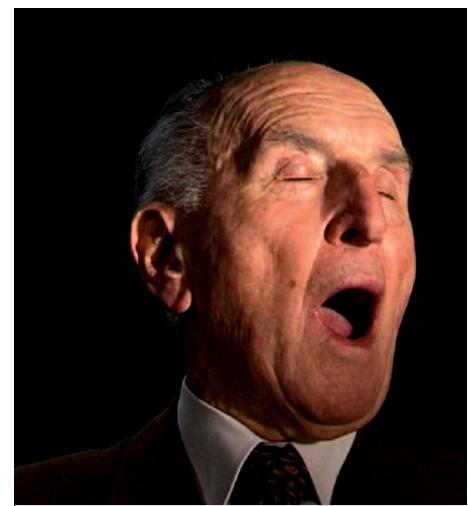
Die über hundertjährige Trickfilmgeschichte hat auch ethnografisch einiges zu bieten: Typische Erzähleigenschaften des Animationsfilms, wie der Hang zur Übertreibung oder der Gebrauch von Stereotypen, ermöglichen Einblicke in die Entwicklung einer Region, einer sozialen Gruppe oder einer bestimmten Ära. Das historische Programm **«Zwischen Küche und Klassenkampf»** zeigt Zeitdokumente der kreativen Art.

«Fantoche» in Basel

Wer die Reise nach Baden scheut, hat dieses Jahr die Gelegenheit, einen abendfüllenden Teil des Programms in Basel zu sehen. Während des Festivals zeigt das Stadtkino den ersten Teil der Reihe **«World Wide Hits»**, der selbstredend Höhepunkte und Preisgewinner der Festivallandschaft versammelt, sowie das Programm **«3D-Freaks»**. Letzteres widmet sich dem Werkzeug Computer und geht der Frage nach, ob die digitale Technik der Kreativität der Regie führenden zum Vorteil gereicht. | Urs Hofmann

«Fantoche», 5. Internationales Festival für Animationsfilm, Bruggerstr. 37F, Baden: Di 6.9. bis So 11.9., Infos und Programm: www.fantoche.ch

**«Fantoche» im Stadtkino Basel: Fr 9.9., 20.00 (World Wide Hits) & 22.15 (3D-Freaks) → S. 48
Ausserdem: **«Best of Fantoche»** im Neuen Kino: Do 22. und Fr 23.9., 21.00**



NOTIZEN

Kontrollverlust

uh. Man kann oder will sich nicht daran erinnern: An die eigenen Momente der Ohnmacht, an den Verlust der Selbstkontrolle, an das Gefühl, der Boden werde einem unter den Füßen weggezogen. Ältere Menschen sind diesem Zustand häufiger ausgesetzt: Der Zerfall des Körpers und der Verlust der gesellschaftlichen Position machen den Kontrollverlust zum Lebensgefühl. Der Videokünstler Max Philipp Schmid geht in seiner neuesten, von der Basler Filmproduzentin Stella Händler mitentwickelten und -produzierten audiovisuellen Installation den vielen kleinen Momenten nach, in denen der Mensch sich des Verlustes seiner Souveränität bewusst wird. Auf fünf Bildschirmen wird der Körper eines alten Mannes gezeigt. Digitale Verfremdungen symbolisieren den Zerfall des Selbstbewusstseins und die Verletzlichkeit des Menschen zwischen Sicherheit und freiem Fall. Dieses innere Erleben möchte die Arbeit sicht- und erfahrbar machen.

«Der freie Fall». Videoinstallation von Max Philipp Schmid: Do 1.9., 20.00 (Vernissage) bis So 2.10., cplug.in. Künstlergespräch: Do 15.9., 20.00. Infos: www.iplugin.org

Antike im Film

db. In etwa einem Jahr wird die Skulpturhalle Basel eine Sonderausstellung zum Thema **«Antike im Kino»** zeigen. Im Vorfeld dieser Schau sind Fachleute aus Film- und Altertumswissenschaften sowie Studierende und interessierte Laien zu einem internationalen Kolloquium eingeladen, das Filmen über die Antike gewidmet ist. Diese scheinen seit einiger Zeit eine Renaissance zu erleben, erinnert sei etwa an **«Gladiator»** und **«Troy»** oder an Projekte zu Alexander und Hannibal. Allerdings hat es längere Phasen der Antike-Begeisterung bzw. der Produktion einschlägiger Filme auch schon vor hundert und vor fünfzig Jahren gegeben. Was hat es mit diesen monumentalen **«Sandalenfilmen»** auf sich, die meist einfache Geschichten mit stereotypen Figuren in exotischem Dekor erzählen? Fünf Aspekte dazu sollen mit ExpertInnen und Publikum untersucht und debattiert werden.

Kolloquium «Antike im Kino»: Di 20. bis Do 22.9., Castelen/Augst, www.skulpturhalle.ch. Anmeldung: T 061 261 52 45 (Tomas Lochman)



PLATZ FÜR NEUE HOFFNUNG

Dokumentarfilm «The Giant Buddhas»

Christian Freis Suche nach dem Vermächtnis der 2001 zerstörten Buddha-Statuen im afghanischen Bamiyan-Tal.

Es spricht der iranische Filmemacher Mohsen Makhmalbaf: «Ich bin jetzt überzeugt, dass die Buddha-Statue nicht demoliert worden ist. Sie zerbröckelte aus Scham. Aus Scham wegen der Ignoranz des Westens gegenüber Afghanistan.» Dieses Zitat eines Leidenschaftlichen ist zu hören im bewegenden neuen Dokumentarfilm «The Giant Buddhas» von Christian Frei («War Photographer»). Ein gesetzter Satz, der gut gemeint ist und immerhin die Wahrheit streift.

Fakt ist, dass im März 2001 die selbstherrliche Zerstörungsabsicht der Taliban zwei kolossale Buddha-Statuen im Bamiyan-Tal mit brachialer Gewalt vernichtete. Symbolträchtige Religionszeichen, die viele Jahrhunderte lang allen Bedrohungen getrotzt hatten. Wir erinnern uns: Monate nach diesem primitiven Akt, am 11. September, zerschmolzen in Manhattan die Türme des World Trade Centers und forderten Tausende von Todesopfern. Seitdem ist die Welt noch mehr in Aufruhr, die Angst vor Terror rund um den Erdball gestiegen.

Dass diese unsere Welt allen gehören und zum Segen gereichen sollte, bleibt Sehnsucht und Wunsch. Dass sie nicht allen zu selben Stücken gehört, bleibt traurige Erkenntnis. Was haben demolierte Buddha-Statuen in Afghanistan damit zu tun? Frei versucht mit seiner Recherche, den Sinn der unsinnigen Tat von Bamiyan zu ergründen. Glänzend unterstützt von seinem eng verbündeten Meister der Kamera, dem Schweizer Peter Indergand, hat er zwei Wochen vor Ausbruch des Irak-Kriegs 2003 zusammen mit dem Reporter Taysir Alony vom umtriebigen Fernseh-Nachrichtensender «Al Jazeera News» mit den Dreharbeiten zu seinem Werk begonnen; der TV-Star-Journalist hatte als einziger die Sprengung der Statuen vor Ort filmen können, geriet später aber in Verdacht, mit den terroristischen Exponenten von Al Kaida und Osama bin Laden im Bunde zu stehen. Frei und Indergand drehten in Intervallen schliesslich bis zum Dezember 2004.

Das Unerklärliche erklären

Der Film verknüpft diverse Handlungsebenen zu einem narrativ überzeugenden Plädoyer für das Erklären des Unerklärlichen. Aus der Optik eines präzisen journalistisch und historisch interessierten Beobachters, der sich auch die Freiheit nimmt, einen Hauch von Pathos zuzulassen. Es wird etwa vom chinesischen Wandermönch Xuanzang erzählt, der im 7. Jahrhundert

während sechzehn Jahren entlang der Seidenstrasse unterwegs war und in detaillierten Aufzeichnungen von eben den beiden durch Sprengstoffattacken gemeuchelten Buddhas berichtete. Und von einer noch gigantischeren dritten Statue, die nun der französische Archäologe Zémaryalai Tarzai mit passionierter Hingabe freizulegen begonnen hat. An anderer Stelle zeigt Frei impressionistische Szenen mit der madonnenhaften, in Kanada lebenden afghanischen Schriftstellerin Nelofer Pazira, die – animiert durch eine Fotografie ihres vor den intakten Buddhas posierenden Vaters – den Entschluss fasst, an den Schauplatz zu reisen. Station wird auch in China gemacht, wo in der Stadt Leshan als Touristenattraktion der 55 Meter hohe Bamiyan-Buddha nachgebaut wurde. Eine Kitsch-Replika, die aus mysteriösen Gründen vom gemeinen Volk allerdings nicht besichtigt werden darf. Schliesslich informiert der Film fragmentarisch über die wissenschaftlichen Bemühungen und das Engagement der Unesco, die Objekte zu restaurieren.

Ohne Verklärung

Kein geringes Unterfangen, diese Strände plausibel zusammenzuführen, einen dramaturgischen Bogen zu schlagen, filmische Spannung aufrechtzuerhalten. Sowie die Würde vor dem spirituell-religiösen Ganzen und den Respekt angesichts der politischen Brisanz zu wahren. Frei gelingt dieser Spagat dank seiner durch professionelle Routine gefestigten, unverwechselbaren intellektuellen Emotionalität. Die fein dosierten, einprägsamen Bilder Peter Indergands und der treffliche Einsatz von Musik von Philip Glass, Jan Garbarek, Steve Kuhn oder Arvo Pärt vervollständigen das Bild.

«The Giant Buddhas» ist ein Film, der ohne Buddhismus-Verklärung auskommt und gerade darum den spirituellen Kern der buddhistischen Sehnsucht nach existenziellem Glück beleuchtet: Die grabeskalten Bilder der ausgebombten Buddha-Höhle werden am Ende zu Zeichen der Zuversicht: «The Giant Buddhas» zeigt ohne oberlehrerhafte Attitüden exemplarisch, wie Fanatismus zwar Böses ruft, aber auch Platz schafft für neue Hoffnung. Nicht nur im Tal der geschändeten Buddhas von Bamiyan. | Michael Lang

Der Film läuft ab Mitte September im Kultkino Atelier (Mittagskino).

NOTIZEN

Jugendkultur im Grossformat

db. Immer grösser, aber auch bunter wird das Jugendkulturfestival, das fortan im Zweijahresrhythmus geplant ist. Die vierte Ausgabe nach 1997, 2000 und 2003 wartet mit rund 200 Veranstaltungen auf, die auf zehn Bühnen open-air oder in Lokalitäten der Basler Innenstadt die ganze Bandbreite so genannter Jugendkultur präsentieren, d.h. viel Musik und – stärker gewichtet als bisher – Theater, Tanz und Mode. Auch Workshops und Kulinarisches werden angeboten, ferner sind drei «heisse» Diskussionsrunden mit Fachleuten und PolitikerInnen zu jugendpolitischen Fragen vorgesehen. Neben 120 Bands treten viele Theater- und Tanzformationen der Region auf, insgesamt wirken über 1500 Jugendliche aktiv mit. Die Koordination und Organisation besorgen ein Verein, die Mittel dazu stammen u.a. vom Lotteriefonds beider Basel und einigen grossen Privaten.

4. Jugendkulturfestival 2005: Fr 2.9., 18.00–24.00; Sa 3.9., 14.00–2.00 und So 4.9., 15.00–22.00, Barfi, Theater Basel, Münsterplatz und weitere Orte, Programm: www.jkf.ch

Zeitschrift fürs Ohr

db. Der Stimme in all ihren Facetten und Möglichkeiten ist ein neues Medium gewidmet, das nicht gelesen oder angeschaut, sondern gehört werden kann: «stimmiband» konzipiert, realisiert und veröffentlicht akustische Beiträge auf CD oder in komprimierter Version zum Download für den mp3-Player. Die «Zeitschrift fürs Ohr» versteht sich als Labor für akustische Ausdrucksformen und erfordert aktives Zuhören. Sie soll ab Sommer 2006 regelmässig erscheinen und pro Ausgabe einen Schwerpunkt haben. Mit einer schön gestalteten «Nullnummer» samt informativem Booklet stellt Christian Schumacher sein Diplomprojekt, das er an der Fachhochschule Basel, Abteilung Hyperwerk, u.a. in Zusammenarbeit mit Radio DRS2 entwickelt hat, derzeit der Öffentlichkeit vor. Unter dem Titel «Spuren» sind acht faszinierende Hörstücke versammelt, die vom Konservieren der Stimme, vom Stimmverlust, von Stimmen aus dem Jenseits und von verborgenen Tonspuren in alten Vasen erzählen. Weitere Themen sind bereits geplant, Feedback willkommen.

«stimmiband»-Vernissage: So 28.8., 19.00, Hör-Bar im QuBa, Bachlettenstr. 12, weitere Infos: www.stimmiband.info



Gerd Imbsweiler und Ruth Oswalt vor ihrem Theater (links)
Quade & Paiva, object dance theatre, Amsterdam

MEHRBÖDIGE ZWEIERBEZIEHUNG

«Karambolage» im Vorstadt-Theater

Ruth Oswalt und Gerd Imbsweiler spielen einen Krimi um eine Ladenbesitzerin und ihren gehörlosen Gehilfen.

Nein, viel wird hier nicht verraten von «Karambolage», der neuen Produktion des Basler Vorstadt-Theaters – schliesslich ist es ein Krimi. Nur so viel: Die Besitzerin eines Tante-Emma-Ladens stellt einen Taubstummen als Gehilfen ein, der sich auf ihre Anzeige hin gemeldet hat. Sie ahnt aber nicht, was das Publikum bald erfährt, dass der Mann nicht zufällig hier ist. Er ist der Bruder ihres vor dreissig Jahren verunglückten Freundes und hat mit ihr noch eine Rechnung zu begleichen.

Gespielt werden die beiden Figuren von Ruth Oswalt und Gerd Imbsweiler, die seit langem wieder einmal gemeinsam in einem Zweipersonen-Stück auftreten. Das habe sich so ergeben, weil Julius Griesenberg das Ensemble verlassen habe und Sibylle Burkart ein Kind erwarte, erklärt Imbsweiler. Nun hat das Paar die Chance genutzt, ein altes Projekt zu realisieren: Die Idee, auf der Bühne eine stumme und eine sprechende Figur zu konfrontieren, beschäftigt sie seit 25 Jahren, als sie in den Ferien einen gehörlosen Griechen kennen lernten. Besonders beeindruckte sie, wie dieser nur mit Gebärden, aber höchst anschaulich, von einer Reise nach Deutschland erzählte. Seitdem war es Imbsweilers Traum, so etwas auf der Bühne darzustellen. Er wird aber keine Gehörlosensprache benützen, sondern liess sich eher vom Stummfilm anregen, der ihn stets fasziniert hat. Ein praktischer Aspekt kommt hinzu: Bis jetzt konnten sie ihre Arbeiten ausschliesslich auf Deutsch zeigen, da nur Ruth Oswalt genügend Französisch und Englisch spricht. Mit dem neuen Stück ist auch eine mehrsprachige Tournee möglich; geplant ist sie im nächsten Frühling.

Surrealer Touch

Zusammen mit der Regisseurin Antonia Brix und Sibylle Burkart als dramaturgischer Mitarbeiterin haben die beiden die Geschichte einer mehrbödigen Zweierbeziehung entwickelt. Die Ausstatterin Cornelia Koch hat dazu ein eigenwilliges Bühnenbild geschaffen: eine Rückwand aus 18 Feldern, die im Lauf des Spiels eines nach dem anderen abgebaut werden. Das erlaubt reizvolle Raumwirkungen, bis am Schluss – wie es sich für einen Krimi gehört – alle Hindernisse verschwunden sind und der Durchblick perfekt ist. Einen surrealen Hauch erhält die Geschichte durch die beiden wichtigsten Requisiten: eine sprechende Glühbirne und eine ebenso sprachmächtige Handtasche. Sie erzählen dem Publikum, was es nicht sehen kann, und plaudern aus, was die Menschen auf der Bühne voreinander verbergen.

«Karambolage» dürfte – nach über 30 Jahren «Spilkischte» bzw. Vorstadt-Theater und als 46. (!) Eigenproduktion – eine der letzten gemeinsamen Bühnenarbeiten von Ruth Oswalt und Gerd Imbsweiler sein. Zwar werde seine Frau weiterspielen, erklärt Imbsweiler, doch er selber wolle sich nach der Tournee vorübergehend zurückziehen, um in Ruhe an einem längeren Buch zu schreiben. Die Leitung des Theaters hat er 1999 an Annette Rommel weitergegeben, welche die Tradition des Hauses fortführt und für die neue Saison wieder viel Ansprechendes geplant hat. | **Alfred Ziltener**

«Karambolage»: Sa 24.9., 19.00 (Premiere), Vorstadt-Theater → S. 23

Ausserdem soeben erschienen: Gerd Imbsweiler, «Du Blume». 20 kurze Geschichten zu 20 Theatertfotos. Imbos Verlag, Basel 2005. 96 S., geb, CHF 20

LEBENDIGE PUPPEN

Internationales Figurentheaterfestival

Figurentheater aus dem In- und Ausland präsentieren in Basel, Riehen und Saint-Louis ihr vielfältiges Bühnenschaffen.

Dass Figurentheater mehr ist als Kasperletheater und billige Kinderunterhaltung, hat sich mittlerweile herumgesprochen. Mehr noch: Diese spartenübergreifende Kunstform erlebe seit Jahren eine Renaissance, schreibt Michael Schindhelm im Programmheft zum Figurentheaterfestival. Nach 1995 und 2003 findet dieses nun – von den beiden Basler Kantonen und der Gemeinde Riehen mitfinanziert – zum dritten Mal statt und soll künftig alle zwei Jahre veranstaltet werden. Das ist nicht zuletzt das Verdienst des künstlerischen Leiters Christian Schuppli, der mit seinem Vagabu-Theater zwar nicht selber auftritt, sich aber seit langem für eine bessere Vernetzung der Szene inner- und ausserhalb Basels engagiert. Denn die Zusammenarbeit und der Austausch mit andern erweitert den Horizont, stärkt die Gattung und erzeugt letztlich auch mehr Öffentlichkeit.

Auch für die diesjährige Ausgabe hat Schuppli nur KünstlerInnen eingeladen, deren Werke ihn persönlich überzeugen, und ist dafür viel herumgereist, vornehmlich in der Schweiz und in Deutschland. Es sollten möglichst Stücke sein, die neu sind oder in Basel noch nie zu sehen waren. So sind 21 Produktionen zusammengekommen, die an dem mehrtägigen Festival präsentiert werden. Dabei kommen sowohl traditionelle wie moderne Spielformen und etablierte wie junge Gruppen zum Zug, und es wird für Kinder wie für Erwachsene gespielt.

Das Quade & Paiva object dance theatre aus Amsterdam etwa zeigt mit übermenschengrossen Figuren eine berührende Liebesgeschichte zwischen zwei alten Frauen, das Stuttgarter Ensemble Materialtheater & Gyula Molnar aus Longiano erzählen in «Nachtwandler» von süßen und bitteren Momenten des Lebens, die Compagnie Gong aus Genf präsentiert «Die Entführung der Sita» als balinesisches Schattentheater, und die italienische Compagnia Walter Broggini bringt mit «Solo» eine schwarze Komödie ohne Worte auf die Bühne. Aber auch Feuer-



werk-, Zirkus- und Musiktheater sind zu erleben – kurz: die ganze erstaunliche Bandbreite lebendigen Figurentheaters. Neben den Aufführungen werden ein Workshop für Theaterprofis sowie Schulvorstellungen angeboten, und eine Ausstellung ist der Figurenspielerin Vrene Ryser gewidmet, sie zeigt aktuelle Arbeiten mit Knochenfunden aus der Sahara und der Mongolei. Festivalzentrum ist das Theater Basel, gespielt wird aber an verschiedenen Häusern in Basel, Riehen und erstmals auch in Saint-Louis. | Dagmar Brunner

3. Figurentheaterfestival Basel: Mi 7. bis So 11.9., diverse Orte → S. 23

NOTIZEN

«Treibstoff» für den Nachwuchs

az. Eine innovative Plattform für junge Theaterschaffende, ursprünglich auf zwei Jahre angelegt, wird weiter bestehen. Das vor einem Jahr erstmals durchgeführte Festival «Treibstoff – Theatertage Basel» hat sich bewährt und soll inskünftig, alternierend mit den «Basler Tanztagen», alle zwei Jahre stattfinden. Erneut wird der Anlass von der Kaserne Basel, dem Raum 33 und dem Birsfelder Theater Roxy gemeinsam organisiert. Eine Fachjury hat aus 25 eingereichten Projekten sieben ausgewählt, die nun in einem der drei Häuser realisiert werden – darunter eine poetische Geschichte um Liebe, Intimität und Erotik der Basler Regisseurin Sarah-Maria Bürgin.

«Treibstoff»-Geschäftsführer Fredy Heller betont, dass keine dieser Arbeiten sich auf einen bereits bestehenden Theatertext stützt und dass die meisten auf den Einbezug von Film und Video verzichten. Auch inhaltlich gebe es Gemeinsamkeiten, oft werde das Verhältnis von Realität und Fiktion angesprochen. «Ver-

schwörung Kubelka» von Philine Velhagen und Barbara te Kock etwa basiert auf einem mysteriösen Erlebnis der (mitwirkenden) Schauspielerin Susanne Kubelka. Der in der Schweiz lebende Engländer Phil Hayes collagiert Erinnerungen von Freunden und Bekannten, in welchen Rod Stewart bzw. dessen Musik eine Rolle spielt. Ein wichtiges Thema ist ferner die Suche nach sich selbst und nach einem Lebenssinn. So schildert David Hera in «Kurz nach Lilliput» vier VertreterInnen seiner Generation und ihre Schwierigkeiten, sich in der Welt zu verorten. «Friends» von Reto Finger und Brigitta Soraperra zeigt dieselbe (der gleichnamigen TV-Serie entliehene) Freundesclique als junge und als alte Menschen.

Neu wird nach einigen Vorstellungen ein «Nachtcafé» eingerichtet. Eine Podiumsdiskussion ist zudem Fragen rund um die Ästhetik des Theaters gewidmet.

«Treibstoff» 05: Di 6. bis Sa 24.9. → S. 24/25

Schweizer Theaterlexikon

db. Ende September erscheint das Theaterlexikon der Schweiz (TLS), an dem das Institut für Theaterwissenschaft der Uni Bern seit 1997 gearbeitet hat. Über 230 AutorInnen haben rund 3600 Artikel in einer der vier Landessprachen verfasst, die das Theaterschaffen in Geschichte und Gegenwart dokumentieren; wobei der Schwerpunkt im 20. Jahrhundert liegt. Mit einem weiten Theaterbegriff werden alle Sparten und Theaterformen behandelt: Rund 2400 Beiträge sind dem Sprechtheater, 700 dem Musiktheater, über 400 dem Tanztheater und ca. 100 dem Figurentheater gewidmet. Fast 3000 sind Personenporträts, über 500 beschreiben Gruppen, weitere erläutern Institutionen, Verbände und wichtige Theaterereignisse. 800 Abbildungen ergänzen das dreibändige Werk, das sich an eine breite Öffentlichkeit richtet.

Theaterlexikon der Schweiz, Chronos Verlag, Zürich, 2005. 3 Bände, ca. 1800 S. mit Abb., geb., CHF 168 (bis 31.12., danach CHF 198).



Hannes Binder, zu «Wachtmeister Studer im Tessin» in «Nüd appartis»

LEUCHTENDE SÄTZE

Buchbesprechung

Es ist an einen Autor zu erinnern, der mit dem Makel behaftet ist, hier, in Basel gelebt und gearbeitet zu haben. Gelten doch Hiesige zuweilen nicht viel, so als ob jemand, der auf denselben Strassen ging wie wir, schon aus diesem Grund für Grosses nicht in Frage käme. Es sei denn natürlich, dieser Mensch gehöre nach Meinung bedeutender ExpertInnen längst zur ersten Liga der Literatur.

Das kann man von Manfred Gilgien nicht behaupten. Er hat nur ein schmales Werk publiziert, den «Strassen-Tango», um den es hier geht, 1978 veröffentlicht, später vergriffen und nun, abermals in Matthys Jennys Verlag Nachtmachine, neu herausgegeben. Mit einem Vorwort von Hansjörg Schneider, dessen Engagement es mit zu verdanken ist, dass wir dieses schöne und schön gemachte Buch in Händen halten können. Schneider hat Gilgien gekannt, war offenbar mit ihm befreundet. Und hält in der Beschreibung dieses «Edel-Clochards» doch eine liebevolle Distanz, verschweigt nicht, dass der 1993 gestorbene Manfred Gilgien kein einfacher Mensch war. Einer, der sich abseits hielt, sich verweigerte, einen Starrsinn kultivierte, der erstaunlich und gelegentlich auch verstörend war.

Gilgiens «Strassen-Tango» enthält Prosa und Lyrik, die in den Sechziger- und Siebzigerjahren entstand. Die kurzen Prosatexte handeln von Alltagserlebnissen, nicht selten mit lokalem Bezug. Es geht um Selbstcharakterisierungen, um Gesellschaftskritik auch, es sind an Kafka und Brecht geschulte Texte, Parabeln. Darin finden sich zwar manche sprachlichen und stilistischen Unebenheiten, aber dennoch scheinen da und dort einzelne Wörter oder Sätze auf, beginnen zu leuchten und brennen sich ein, irritieren auch, sind rätselhaft und skurril. Allerdings will ich nicht verhehlen, dass es auch Passagen gibt, in denen der Autor in einen belehrenden und aphoristischen Ton verfällt, wo er auf Einsichten und Tiefsinn aus ist und gleichsam auf Stelzen schreibt. Ganz anders in manchen seiner Gedichte, die Hansjörg Schneider in seinem Vorwort nicht ohne Grund hervorhebt und zum Besten zählt, was die Schweizer Lyrik anzubieten hat. Da ist Gilgien einfach, klar, nüchtern und doch überaus gefühlvoll. Seine Gedichte scheinen wie gewachsen, ich meine organisch, lebendig, unmittelbar. Wie eine Blume, die niemand nach ihren Gründen fragen würde. In seiner Lyrik beschreibt Gilgien, wie jeder Dichter, eine Welt, die ihm vertraut ist: Beizen, Trinken, Heimkehr im Morgengrauen. Sehnsucht. Momente von Glück. Abstürze und gute Vorsätze – «Wiedereinmal Ping-Pong spielen und nicht an Sex denken».

Nach dem originalen «Strassen-Tango» von 1978 sind noch einige Texte aus Gilgiens Nachlass abgedruckt. Zeugnisse von einem, der sich wieder fangen möchte, nicht aufgibt, auch wenn das Leben es nicht gut mit ihm meint. Tagebuch, aus dem Tag gerissene Wirklichkeitsfetzen, etwas Zeitgeschichte, Pläne und Romanprojekte. Und Verse wie diese, die den Autor vielleicht gut beschreiben und ihn doch übersteigen: «Ich bin einer von jenen, die es manchmal lieben, spät irgendwo / mit jenen zu sitzen, mit all jenen Übriggebliebenen / die ein Licht brauchen für die Nacht». | Oliver Lüdi

Manfred Gilgien: «Strassen-Tango», Verlag Nachtmachine, 2005. 160 S., Pb., CHF 29.80

NOTIZEN

Binder und Glauser

db. Wohl an die 20 Jahre beschäftigt sich der Grafiker, Illustrator und Maler Hannes Binder schon mit dem Schriftsteller Friedrich Glauser. Er hat einige von dessen Romanen als Comic gestaltet, u.a. «Der Chinese» und «Krock & Co.», oder sie, verwoben mit der Biografie des Autors, in freier Form weitererzählt, etwa «Wachtmeister Studer im Tessin» (→ Abb.) oder «Glausers Fieber». Nun ist Binders Glauser-Kollektion wieder vollständig greifbar. Der stattliche Sammelband mit sechs kunstvollen, holzschnittartigen Bildergeschichten (u.a. mit neuen Illustrationen zur Erzählung «Dada») offeriert ein intelligentes Lese- und Schauvergnügen. Erhellende Vor- und Nachworte von Krimiautor Peter Zeindler und Filmer Kurt Gloor und ein Werkstattgespräch von Frank Göhre runden den attraktiven Band ab.

Hannes Binder & Friedrich Glauser, «Nüd appartis ...», Limmat Verlag, Zürich, 2005. 480 S., geb. mit Abb., CHF 59

Kunstvolle Poesie

db. Zum 4. Mal lädt Matthys Jenny zu einem Lyrikfestival ein, an dem DichterInnen der Region neue Arbeiten präsentieren und befreundete KollegInnen aus dem In- und Ausland vorstellen. Die Veranstaltung beginnt mit einer Diskussion zur Lyrik Friedrich Nietzsches, sodann stehen Lesungen verschiedener AutorInnen, eine Hommage an den kürzlich verstorbenen Thomas Kling und eine Ausstellung mit Podiumsgesprächen zum Thema «Lyrik und Zeichnung» auf dem Programm. Fünf Schreibende wurden gebeten, Texte zu Arbeiten von fünf bildenden KünstlerInnen zu verfassen. Die Beteiligten schildern ihre im Projekt gemachten Erfahrungen des Übersetzens von Bild und Text. Und schliesslich treten drei Poeten an, um wortreich der Damenwelt zu huldigen.

4. Internationales Lyrikfestival Basel: Sa 17.9., 19.30, Allg. Lesegesellschaft, Münsterplatz 8; So 18.9., 10.00–22.00, Sudhaus → S. 28, Programm: www.literaturfestivalbasel.ch

RAUM FÜR WORTARBEIT

Haus Looren, Hinwil

Im Zürcher Oberland wird mit privaten Mitteln und Basler Unterstützung das erste Übersetzerhaus der Schweiz eröffnet.

Wir kommen ohne sie nicht aus. Aber wir kennen sie kaum, jene Menschen, die literarische Werke von einer Sprache in eine andere übersetzen und ohne die wir so manches Buch gar nicht hätten lesen können. Die VertreterInnen des zweitältesten – manche sagen: ältesten – Gewerbes arbeiten fast immer im stilren Kämmerlein und werden selten namentlich erwähnt. Sie stehen im Dienst und damit oft auch im Schatten der Bücher, die sie übertragen und einem breiten Lesepublikum erst zugänglich machen. Und sie werden für ihre unentbehrliche Arbeit meist auch nicht besonders üppig entschädigt.

«In jeder Sprache heisst dasselbe anders», hat Aglaja Veteranij einmal geschrieben. Wer an literarischen Übersetzungen arbeitet, ist denn auch ununterbrochen mit der Lösung vertrackter Probleme beschäftigt, und nicht immer lassen sich diese allein mit einem Wörterbuch in der Hand bewältigen. Oft braucht es mehr; es braucht Recherchen und Gespräche, den professionellen Austausch mit Fachleuten. In den meisten europäischen Ländern gibt es längst schon Übersetzerhäuser, Orte, wohin sich diese SpracharbeiterInnen zurückziehen können und wo eine spezialisierte Bibliothek bereitsteht. Das grosse Vorbild solcher Einrichtungen ist die legendäre Escuela de Traductores de Toledo, die Übersetzerhochschule von Toledo, eine Art Kolleg, wo bereits im 12. Jahrhundert Texte aus dem Arabischen übertragen wurden, und das noch immer als leuchtendes Vorbild einer vielsprachigen und friedlichen Begegnungsstätte gilt. Im deutschsprachigen Raum ist das Europäische Übersetzer-Kollegium in Straelen, Nordrhein-Westfalen, die bekannteste Institution dieser Art.

Schwerpunkte Literatur und Osteuropa

Bald wird auch die Schweiz ihr «Toledo» haben. Im Zürcher Oberland, in Wernetshausen am Bachtel, in der Gemeinde Hinwil, steht das Haus Looren, das demnächst zum lang ersehnten Übersetzerhaus wird. Es verfügt über acht Einzelzimmer und zwei Doppelzimmer, die sich auch als Arbeitsplätze eignen. Ein grosser Gemeinschaftsraum und einige Nebenräume können als weitere Arbeitsorte genutzt werden. Jedes Zimmer hat Internetanschluss, es stehen Fax- und Kopiergeräte zur Verfügung,

dazu eine Handbibliothek, die auf Übersetzungsfragen spezialisiert ist. Mit literarischen Übersetzungen, wie gesagt, lässt sich nicht viel verdienen, und entsprechend ist der Aufenthalt im Übersetzerhaus Looren denn auch erstaunlich günstig. Das Haus steht in erster Linie literarischen ÜbersetzerInnen offen. Wer sich für einen Aufenthalt interessiert, muss mindestens eine umfangreiche Arbeit publiziert haben und für das aktuelle Übersetzungsvorhaben einen Verlagsvertrag vorlegen können. Übersetzungsaufträge wird das Haus nicht vermitteln, hingegen will es den fachlichen Austausch auch durch die Organisation von Veranstaltungen unterstützen. Ein Akzent soll überdies auf Übersetzenden aus osteuropäischen Ländern und Sprachen liegen.

Basler Idee

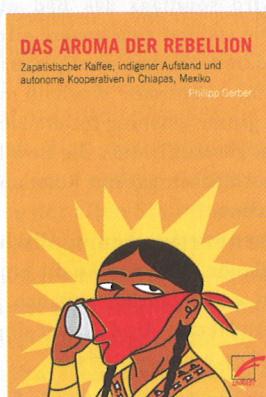
Die Vorgeschichte des Hauses ist übrigens ziemlich ungewöhnlich und hat einen starken Basler Bezug. Mit dem Anliegen, sie möge ihr doch bei einer neuen Nutzung ihrer Liegenschaft Looren behilflich sein, gelangte vor vier Jahren die Familie Züst an die in Basel lebende Zürcher Journalistin und Übersetzerin Regula Renschler. Diese entwickelte, gemeinsam mit drei weiteren Ratgebenden, eine Reihe von Ideen und schlug u.a. die Schaffung eines Übersetzerhauses vor: Das Gebäude des ehemaligen Albert Züst Verlages werde damit auch weiterhin einen literarischen Zweck erfüllen. Die Familie einigte sich auf diesen Vorschlag, und in erstaunlich kurzer Zeit wurde ein Verein gegründet, der seither dabei hilft, die Absicht zu realisieren. Diese Umsetzung ist u.a. durch die Mitarbeit von ÜbersetzerInnen möglich geworden, aus Basel etwa engagierten sich Uli Blumenbach und Stine Lehmann. Es ist zu hoffen, dass auch die öffentliche Hand, die gegenwärtig ja vor allem bei ihren Rückzugsbewegungen zu beobachten ist, wenigstens hier einmal beherzt Unterstützung gewährt. Vorerst allerdings wird die Familie mit Hilfe des Vereins den Betrieb aus eigenen Mitteln sichern können. Mit einer Eröffnungsfeier wird das Übersetzerhaus Looren Anfang September in Betrieb gesetzt. | Martin Zingg

Übersetzerhaus Looren, 8342 Wernetshausen/Hinwil, T 043 843 79 79, info@Looren.net

Eröffnung: Sa 3.9., ab 11.00, Kurzreferate 14.30, Buffet 17.00

ANZEIGE

Buchtipps aus dem Narrenschiff



Philipp Gerber begleitete die zapatistischen Bauernfamilien bei ihrer Arbeit auf den Kaffeefeldern sowie in ihrer Kooperative Mut Vitz. Dabei gewann er eindrückliche Einblicke in die Geschichte ihres Kampfes um Land und Würde, in den entbehrungs- vollen Alltag der indigenen Gemeinden und in die spannenden Prozesse innerhalb der Kooperative. Die Zapatistas, die wohl beliebteste Projektionsfläche der Globalisierungsgegner, erhalten in diesem Buch Ecken und Kanten – und gewinnen an Profil.

Philipp Gerber
Das Aroma der Rebellion
 Unrast Verlag, 2005
 195 S., broschiert, Fr. 25.30
 3-89771-023-4

Das Narrenschiff

Geisteswissenschaften Literatur

Buchhandlung Schwabe AG
 Im Schmiedehof 10
 CH-4001 Basel
 Tel. 061 261 19 82
 Fax 061 263 91 84
 narrenschiff@schwabe.ch



Foto links: Geri Stocker (Ausschnitt)
Foto rechts: Papiermühle Basel, Tiegeldruck und Papierschöpfen

VOM UNTERWEGSSEIN

Bieler Fototage mit Baslern

Zum Reisen in mehrfacher Hinsicht lädt ein Festival ein, das seit 1997 jeden Herbst stattfindet und seit 2003 von der Basler Kunsthistorikerin Barbara Zürcher geleitet wird: Unter dem Titel «On the road ... again» zeigen rund zwei Dutzend Fotografinnen Werke zum vielschichtigen Thema Mobilität. Mit Ausstellungen in diversen Lokalitäten der Stadt werden unterschiedliche Bewegungsabläufe ausgelotet, vom Stillstand und Stau über das Gehen, Fahren und Fliegen bis zur mentalen Zeitreise. Die Bilder zeigen das Unterwegssein in seiner Vielfalt, erzählen von Wanderburschen und Stadtnomaden, von PendlerInnen, mentalen Zeitreisen und von jenen, die unfreiwillig reisen, den Flüchtlingen. So hat etwa Manuel Bauer einen langen Fussmarsch mit tibetischen Flüchtlingen durch den Himalaya vor zehn Jahren dokumentiert – berührende Zeugnisse, die für den (Leidens-)Weg eines ganzen Volkes und die Befindlichkeit aller Menschen im Exil stehen.

Auch die Reise- und Ferienindustrie, die Transportmittel und -zentren, die Massenmobilität und ihre Folgen werden kritisch und augenzwinkernd beleuchtet. Und regen so die Festivalgäste zu Auseinandersetzungen mit unterschiedlichen Sichtweisen an. Neben Museen und Kunsträumen wird auch der Außenraum bespielt, etwa der Bahnhofplatz, der Fluss Kleine Schüss und die Schaufenster ehemaliger Fotofachgeschäfte. Auf diese Weise kann Fotokunst nochmals anders und für die Bevölkerung «hautnah» erlebt werden. Zum Festival sind aus Basel Walter-Feger-Spehr mit einer Camera obscura-Installation (Museum Schwab) eingeladen, Geri Stocker zeigt Bilder vom «Amerikanismus in der Schweiz» (Restaurant La Rotonde), Christian Flierl hat im Basler Rheinhafen fotografiert (Dachstock I Alte Krone), und Daniel Zimmermanns Fotoinstallation zierte den Bieler Bahnhofplatz. Alle Arbeiten werden in einem Katalog dokumentiert. Im Begleitprogramm des Festivals finden sich zudem Filme und Performances. | Dagmar Brunner

**Bieler Fototage, «On the road ... again»: Fr 2. bis So 25.9., diverse Orte.
Vernissage: 2.9., 18.30, «Photoforum PasquArt», Seevorstadt 71–75, Biel.
Weitere Infos: www.bielerfototage.ch, www.pasquart.ch**

WORTGAST

Meine Basler Kulturwoche

* Montag: Kulturstadt?

Kino, Theater, Konzert – gibts das noch? Ich orientiere mich nach zwei Jahren Vaterschaftsabstinenz neu: Das Angebot ist noch da, aber die Ausgehtipps in der BaZ sind dünn. Was hat die Neuerung mit dem Veranstaltungskalender dem Blatt denn gebracht?

* Dienstag: Stadt des Asphalt

Verhandlung wegen meiner Einsprache gegen die Flächenteerung des St. Johann-Rheinweges. Auch hier soll das ästhetische Prinzip der Autobahnauffahrt Asphalt werden. Ich wende ein: In Basel werde mehr Geist in eine Türfalle unserer Götterarchitekten investiert als in die Gestaltung einer Strasse. Das Basler Renommier-Konzept basiere auf Einzelbauten zeitgenössischer Architektur ohne städtebaulichen Zusammenhang. Und bei der Gestaltung der Altstadt liege Basel hinter Domodossola zurück. Das sei auch eine ökonomische Frage. Wir würden ja auch nicht nach Mestre, sondern nach Venedig pilgern.

Man zeigt sich konziliant: Fahrverbot gibts und Natur- statt Betonrandsteine. Doch beim Teer bleiben sie hart – Asphalt ist Konfession.

* Mittwoch: Basler Sprache

«Güggel, Glungge, Gugge, Glugger, Gluscht». Unsere Kinder spielen mit Worten, die bereits auf der Roten Liste des Baseldeutschen figurierten. Erstaunlich, wie der Dialekt bei Kindern rein, wie frisch gesät, ausschlägt.

Es gibt Ansätze, unserem Patois die Hinterwäldlerkapuze überzuziehen – weil er schlecht für die PISA-Werte sein soll. Dagegen behauptet sich die Mundart in der mobilisierten und globalisierten Schweiz bestens. Die Bildungsinstitutionen ignorieren den Dialekt zwar, doch gerade aus dieser Bewegungsfreiheit zieht er seine Kraft. Seine grösste Bedrohung ist die Unachtsamkeit.

* Donnerstag: schleichender Auszug

Auch sie ziehen nun aus Basel weg – nach Kaiseraugst. Wieder vier Spielgefährten für die Kinder weniger. Es ist nicht wegen der Steuern oder der Krankenkassenprämien – aber diese sind Teil der Gesamtbeurteilung.

* Freitag: Fernsehabend beim Nachbarn

Dass DRS 1 und 3 gleich tönen wie SF DRS, behauptet mein Nachbar schon lange: wie ein Zürcher Lokalsender mit regionalem Anspruch und nationalem Sendegebiet. Er kennt die Beizen im Trendkreis West und weiss, was das Zürcher Wetter macht und wo die Party läuft. Von Basel kennt er: FCB, Chemie, schlechte Schulen und Erdbebenrisiko. So lässt man sich in Zürich das Standortmarketing durch die gesamte Schweiz finanzieren.

* Samstag: Kunst des Grillierens

Das Söhnchen hat sich am Grill gebrannt, jetzt fürchtet er sich vor den Grillen.

* Sonntag: Badekultur am Rheinknie

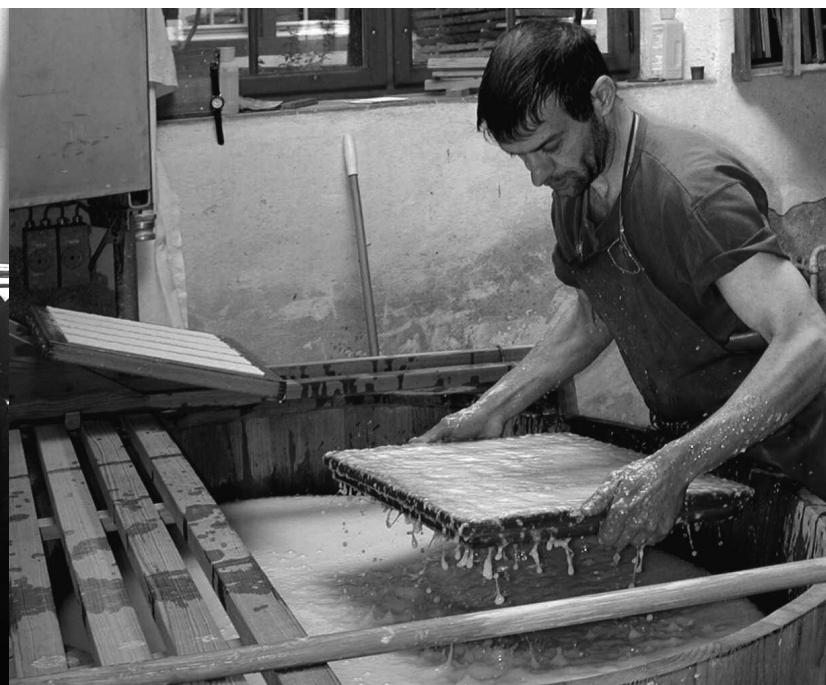
Ein heisser Sommertag. Die Kinder täzeln aus Vorfreude aufs Bad im Johanniterpark – umso grösser ist die Enttäuschung: Das Bädi



ist trocken. Ein älterer Herr lässt endlich Wasser sprudeln. Er tut dies freiwillig, denn aus Spargründen wird sonntags das Bad nicht mehr gefüllt. Wie viel hat sich unsere eifrige Stadtgärtnerei damit an den wenigen Badesonntagen zusammengespart? Weshalb musste gerade diese grosse Leistung für die kleine Kundschaft dran glauben? Muss die Bevölkerung bei Sparbeschlüssen gar mit Retorsionsmassnahmen rechnen?

PS: Haben ein nettes Häuschen in Allschwil besichtigt. Ich glaube, wir könnten die eingesparten Steuern und Prämien genauso gut brauchen wie Frau Herzog. Und Kinder sind ja lieb – aber, heisst es, ein Armutsrisiko.

Jost Müller, Vater von Drillingen, lebt in Basel und arbeitet beim WWF



LUMPEN, LETTERN, MÜHLENKLAPPERN

25 Jahre Basler Papiermühle

Das «Schweizerische Museum für Papier, Schrift und Druck» feiert sein Jubiläum mit offenen Türen und einem Handwerkermarkt.

Was hat Charles Baudelaires Lumpensammler mit Papier zu tun?

«Oft kommt bei der Laterne rotem Schimmern, / das jeder Windstoss zucken macht und flimmern, / im Labyrinth der Vorstadt dumpf und feucht, / darin die Menschheit wie in Gärung keucht, // ein Mann daher, der taumelnd Lumpen sammelt, / an Mauern rennt und wie ein Dichter stammelt, / den Kopf im Nacken, trotz der Späher Schar / macht er der Welt erhabne Pläne klar.» (Aus «Der Wein der Lumpensammler» in «Les Fleurs du mal»)

Viel also, sehr viel sogar! Die Zusammenhänge zu erklären, ist schwer bzw. kann langweilig sein. Sie zu erleben, ist dagegen toll. Und in der Basler Papiermühle kann man das fast jederzeit. Dieses «Schweizerische Museum für Papier, Schrift und Druck» klingt zwar ziemlich trocken, ist es aber ganz und gar nicht. Denn die Papiermühle ist ein Ausnahmemuseum. Weil dort Papier nicht nur aus-, sondern auch hergestellt wird, Papier – echtes Lumpenpapier! – von hoher Qualität. In der spätmittelalterlichen Galizianmühle im St. Alban-Tal werden die Verarbeitungsschritte vom Lumpenmahlen übers Papiermachen (bei Bedarf mit Wasserzeichen), Typengiessen, Setzen, Drucken bis zum Binden in Wort und Tat erklärt, und alles kann vom Publikum auch selber gemacht werden. Ein Museum ohne viel Schnickschnack; Basics only – aber hallo, die haben es in sich!

Medienkompetenz erlangen

Getragen wird die Institution nicht staatlicherseits, sondern von der Stiftung Basler Papiermühle. 1955 wurde das Papiermuseum im Rollerhof als Anhängsel des Völkerkundemuseums (heute: Museum der Kulturen) eröffnet. Und aus Anlass des Jubiläums der Schriftgiesserei Haas entstand vor 45 Jahren die Idee eines Druckmuseums. (Die Haas'sche Schriftgiesserei war übrigens das Haus, für das Max Miedinger als Schriftenzeichner arbeitete. Seine Schrift, die er 1957 entwarf, wurde ein Weltfolg. Jedoch nicht als «Haas-Grotesk», der Name war nicht sexy genug, sondern als «Helvetica».) Aus diesen beiden Einrichtungen – Papier- und Druckmuseum – entstand das «Schweizerische Museum für Papier, Schrift und Druck». 1980 öffnete es in der frisch renovierten Papiermühle seine Türen.

Seit 25 Jahren klappert die Mühle jetzt also schon im Museumsdienst am rauschenden Bach. Und das will gefeiert werden. Zum einen mit der Sonderausstellung «Paper Art», zum andern mit zwei Tagen der offenen Tür samt Handwerkermarkt vor der Kulisse der alten Stadtmauer.

Medienkompetenz ist heute en vogue. Papier ist zwar ein altes Medium, doch Gedrucktes ist nach wie vor aktuell. Die Basler Papiermühle ist der Ort, an dem Medienkompetenz erlangt werden kann – von Gästen jeden Alters. Und der Lumpensammler feiert übrigens heute im Internet seine Renaissance: als digitale Sammelstelle für Halbwissen (www.obacht.blogspot.com). | Matthias Buschle

Sonderausstellung «Paper Art»: bis 31.12., Papiermühle, St. Alban-Tal 37. Tage der offenen Tür mit Handwerkermarkt: Sa 3.9., 10.00–22.00 und So 4.9., 10.00–18.00, Letziplatz, St. Alban-Tal

NOTIZEN

Elternhilfe

db. Nicht immer können Kinder mit beiden Eltern aufwachsen, was nicht nur für sie, sondern auch für die getrennten Paare oft sehr belastend ist. In dieser Situation bietet der Verein «eifam» Unterstützung an. Die Selbsthilfeorganisation für Einelternfamilien hilft Alleinerziehenden seit 25 Jahren mit praxiserprobtem Rat und Tat bei der Krisenbewältigung bzw. Neuorientierung. Darüber hinaus engagiert sich der Verein auch sozialpolitisch für die Anliegen der Betroffenen. Sein Jubiläum feiert er mit verschiedenen Attraktionen für Gross und Klein, darunter ein Konzert mit Roli Frei.

Fest 25 Jahre «eifam»: Sa 10.9., 14.00–2.00, Pavillon im Schützenmattpark, www.eifam.ch

Café Secondas

db. Ausländerinnen zwischen 15 und 25 Jahren haben auf dem Arbeitsmarkt einen schweren Stand, selbst mit guten Schulabschlüssen. Zusätzlich leiden sie meist unter geschlechts- und migrationsbedingten Schwierigkeiten. Während es für erwachsene Migrantinnen inzwischen einige Begegnungsangebote gibt, fehlen solche für junge Frauen. Diese Lücke möchte das Gleichstellungsbüro Basel-Stadt in Kooperation mit der Integrationsstelle mit dem auf zwei Jahre angelegten «Café Secondas» schliessen. Einmal monatlich treffen sich die Frauen in zwei Gruppen (15 bis 19-Jährige und 20 bis 25-Jährige) zu Austausch und Vernetzung bei Kaffee und Kuchen. Neben Gesprächen über Probleme und Erfahrungen lernen sie auch «erfolgreiche» weibliche Migrationsbiografien kennen, die das eigene Potenzial aufzeigen und das Selbstbewusstsein stärken sollen. Denn das Leben «zwischen den Kulturen» birgt auch grosse Chancen, wie z.B. die Ausstellung «Global Kids» in Aarau zeigt (www.forumschlossplatz.ch).

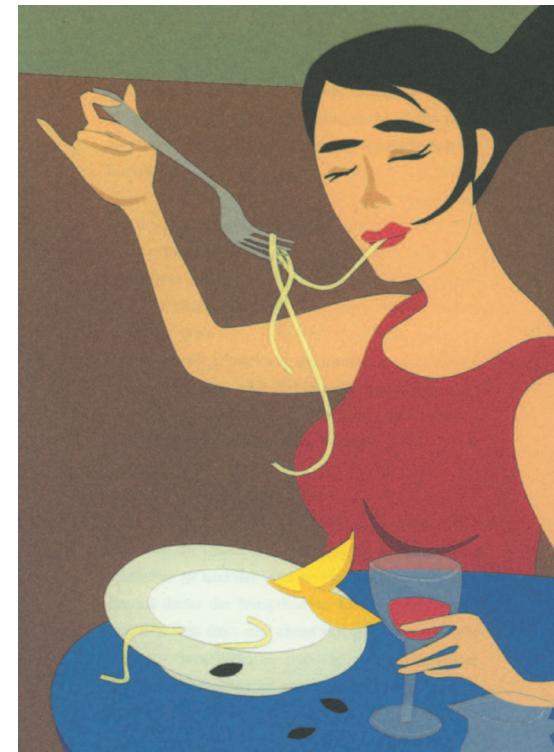
Café Secondas: Di 27.9., Sa 29.10., Di 29.11., Sa 17.12., jew. 17.00, Unternehmen Mitte, 1. Stock, Séparé → S. 29

GASTRO.SOPHIE

Essen im ehemaligen Wasserwerk

Drei Wege führen ins Acqua: von links, an Wasserspielen vorbei, von rechts, durch ein Garagentor, oder durch den Haupteingang – sowieso ist nach wenigen Schritten klar, dass es hier nicht wie überall ist. Sonder ein besonderer Ort mit einer unvergleichlichen Atmosphäre. Wir wählten den Weg durch den Haupteingang und an die Bar. Dort sassen wir dann und liessen alles auf uns wirken. Die Lounge zur Linken mit ihren Begegnungsstätten, das Restaurant rechter Hand mit seinen, tja, eigenwilligen Künstlersitzmöbeln, die verspielten Leuchter an der Decke und nicht zuletzt die kleine offene Küche, in der vier gut gelaunte Männer versuchen, aneinander vorbeizukommen.

Unsere Biere wurden *subito* einkassiert, was auch sinnvoll ist, da man es sich bei fünf Franken für ein Glas anders überlegen könnte. Aber lassen wir diese kleinlichen Erwägungen. Obwohl hierher auch noch passen würde, dass die zehn Franken für eine Karaffe Acqua uns gleichfalls irritierten. Doch jetzt endgültig genug der Preiskritik, am viergängigen Menu zu 56 Franken hat uns kein Rappen gereut. Es gab deren zwei, eins mit *<pesce>*, das andere mit *<carne>* – stellen wir uns schon mal auf Italienisch ein. Fisch und Fleisch also, in unserem Fall sowohl als auch. Womit wir das ganze Angebot des Acqua überblicken können, mehr als diese zwei Menus gibt es nicht. Allora: gute Grundprodukte und Zutaten, sorgfältig zubereitet und schön präsentiert. Untadelig. Trotzdem behaupten wir, dass das Essen im Acqua nicht die Hauptsache ist. Sondern eben das Ambiente hier, dieses Gefühl, von Geschichte angewehnt oder vielmehr angesprührt zu werden, in einem ehemaligen Wasserwerk und Volksbad (wo man heute loungt), das dank vorsichtigsten Umbaus schön erhalten wurde und vor allem abends, zur Stunde der tausend Kerzen und Lüster und Lichter – eine geradezu sinnlich-sakrale



Anna Sommer, zu *<Aschenbrödels Küche>* von Alice Vollenweider
Abb. rechts: Gaius C. Maecenas, 70 v.Chr.

Aura hat. Deren wir ja in diesen Zeiten sehr entbehren, weshalb Restaurant nebst Bar, Lounge, Garten und mutmasslich auch Club rammelvoll sind.

Das schwarz gewandete Servicepersonal kann damit umgehen. Und nicht nur das, unser Kellner war einer, wie ihn nur das schöne Italien hervorbringt. Professionell, zugewandt und reserviert in einem. Ist es ein Nachteil, dass er sich konsequent seiner Sprache bedient? Ach wo, wir verstanden ihn auch so. Desgleichen den Wink mit dem Authentizitätspfahl. Es schadet aber nicht, ein paar Parole bereitzuhalten, etwa: *<grazie>* und *<prego>*, *<scusi>* und *<come?>*, *<bellissimo>* und *<bouonissimo>*. Tutto chiaro? Allora ciao e a presto, grazie. | Oliver Lüdi

Restaurant Acqua, Binningerstrasse 14, T 061 271 63 00
Di bis Fr, mittags und abends, Sa abends

NOTIZEN**Lesen und Kochen**

db. Sie schreibt anschaulich und anregend, die Romanistin Alice Vollenweider, die als Übersetzerin und Kritikerin von italienischer Literatur bekannt geworden und seit Jahrzehnten auch als Kochkünstlerin und Kochbuchautorin tätig ist. Ihre Rezepte kommen ohne Küchenlatein aus, vielmehr schildert sie präzise, wie sich ohne unnötigen Aufwand schmackhafte Alltagsgerichte auch von Küchenbananen zubereiten lassen (z.B. in ihrem neu aufgelegten, von Anna Sommer köstlich illustrierten Büchlein *<Aschenbrödels Küche>* → Abb.). Dazwischen streut sie kulturgeschichtliche und literarische Preziosen, etwa Nerudas *<Ode an die Zwiebel>*. Mit ihrem neuen Buch zur Tessiner Küche kommt die Autorin als Gast des Literaturhauses nach Basel. Während sie von ihrer Liebe zum südlichen Essen erzählt, kocht Ruedi Tobler ein Dreigangmenü, das anschliessend gemeinsam verzehrt wird. Anmeldung erforderlich.

Alice Vollenweider im Erzählcafé mit Tessiner Nachtessen: So 18.9., 17.00, Kunstraum Ruedi Tobler, Schweizerstrasse 42, Anmeldung: T 061 261 29 50, Literaturhaus

Olla común

db. Seit 25 Jahren dient das Basler Kurszentrum K5 als Treffpunkt für Menschen aus fünf Kontinenten. Das Erwachsenenbildungs- und Begegnungszentrum bietet MigrantInnen verschiedene Deutsch- und Konversationskurse, einen Kinderhort, Gesundheitsförderung und Integrationshilfen an. Ausserdem findet im K5 seit neun Jahren zweimal monatlich *<Olla común>* statt, ein gemeinsamer Mittagstisch, der aus einer lateinamerikanischen Tradition entstanden ist. Frauen und Männer aus verschiedenen Ländern kochen ein für ihr Land typisches Essen zugunsten eines Projektes in ihrer Heimat. Die Spenden der Gäste helfen mit, diese Vorhaben zu unterstützen. *<Olla común>* erhielt vom Migros Kulturprozent den diesjährigen Interkulturellen Förderpreis *<conTAKT>*. Gefeiert wird dies am Jubiläums- event des K5 mit Musik und Essen aus aller Welt, Ansprachen und Kabarett.

K5-Jubiläum mit <Wortwechsel>: Fr 2.9., 17.30, Volkshaus Basel
<Olla común>: Sa 17.9. (Sri Lanka), 1.10. Pakistan), 22.10. (Kolumbien), 12.30–15.00, Kurszentrum K5, Gundeldingerstr., 161, T 061 365 90 20, www.k5kurszentrum.ch

Basler Gastrokultur

db. Wer sich für Historisches interessiert, mag auch Spaß haben an einem (Bild-)Band, der nun zur Geschichte der Basler Gastronomie erschienen ist. Erarbeitet hat ihn der Wirt und Archivar des Wirteverbandes Basel-Stadt, Mario Nanni, zum 125-jährigen Bestehen des Verbandes. Es ist die erste Zusammenfassung der Basler Gastronomiegeschichte vom Jahr 324 bis 2004. Zehn Kapitel mit vielen Unterteilungen und garniert mit über 250 meist alten Fotos und Dokumenten, vermitteln Einblicke in die hiesige Beizenkultur, die immer auch Sozial- und Wirtschaftsgeschichte ist. So sind etwa Preise und Löhne, Speisen und Getränke von anno dazumal erwähnt, aber auch Werbung, Traditionen, Verbandspolitik. Darunter ist manch Kurioses zu finden, so gab es in gewissen Lokalen z.B. Krawattenzwang für Herren und Hosenverbot für Damen oder mehrere singende Wirtse. Auch die Basler Brauereien und Zünfte kommen zur Sprache, bloss das Servicepersonal ist offenbar kein Thema.

Mario Nanni, <Die Geschichte der Basler Gastronomie>, Friedrich Reinhardt Verlag, Basel, 2005. 255 S., s/w Abb., geb., 23 x 30 cm, CHF 68

VOM UMGANG MIT WOHLTATEN

Chancen und Grenzen des Mäzenatentums

Sind Mäzene die besseren Förderer als Sponsoren? Sind sie die besseren GesprächspartnerInnen für den Staat? Diese und viele andere Fragen sind bisher in der schweizerischen Kulturdebatte unbeantwortet geblieben. Die Diskussion um das neue Kulturförderungsgesetz muss jetzt Klarheit schaffen im Nebel der staatlichen und privaten Initiativen.

Vorbei die Zeiten, in denen der Staat seinen BürgerInnen Musentempel für Theater und Museen, für Konzerte und Bilder erbaute liess. Längst sind es Private, die hierzulande in Sachen Kunst und Kultur den Ton angeben. Ohne Ernst Beyeler und Paul Sacher wäre die Regio Basiliensis nicht, was sie heute ist, ohne die Rosengarts wäre Luzern um eine, ohne die Bührles wäre Zürich gleich um mehrere Attraktionen ärmer. Was die Reinharts in den Fünfzigerjahren (und bis heute) aus Winterthur gemacht haben und was Baron von Thyssen-Bornemisza in den Neunzigern den Luganesi leih – stets war es Kunst vom Feinsten, die Fachwelt und Reisende scharenweise bei uns absteigen liess.

Einmal durch die Musentempel geschleust, gibt das kunstnige Publikum zur Freude der Touristikbranche auch wacker Geld für ganz Normales aus: Mehr als 65 Millionen Franken (1) liessen Tutanchamuns späte Bewunderer in einem halben Jahr allein in Hotels, Shops und Restaurants am Rheinknie liegen – ohne dass sich die öffentliche Hand gross anzustrengen hatte: Die Banker der UBS hatten ihre Rolle als Sponsoren so glänzend gespielt, wie es sonst nur MäzenInnen tun.

Lange Tradition

Was heute als Errungenschaft der Reichen und Superreichen gefeiert wird, wussten freilich schon die alten Römer: Kunst und Kultur verschönern das tägliche Leben der Menschen, fördern die Kommunikation und erweitern das Wissen des Einzelnen und der Gesellschaft. System in die Sache brachte der clevere Manager Gaius Clinius Maecenas, geistiger Urahne unserer Kulturförderung: Der römische Edelmann gehörte als findiger PR-Berater und gewiefter Lobbyist Kaiser Augustus' zu den frühen Spezialisten der Finanzbeschaffung im nichtkommerziellen Bereich. Im Mittelalter waren es dann die Medicis, die Geschäftshäuser, Kirchen, Paläste, Kapellen und Theater sponserten. Von der sprichwörtlichen und noblen Zurückhaltung ihres römischen Vordenkers hielten sie freilich nicht besonders viel. «Sehen und gesehen werden» hieß die Devise des toskanischen Geldadels, der geschäftstüchtig dafür sorgte, dass sein Logo – das man damals noch Wappen nannte – bald überall im Stadtgebiet von Siena und Florenz auftauchen sollte.

Prestige und Emotionen

Wahres Mäzenatentum ist eine Leistung ohne Gegenleistung – sehr im Unterschied zum Sponsoring, wo immer die Erreichung der unternehmerischen Ziele im Zentrum aller Engagements steht. So bekommen MäzenInnen vor allem eines: Prestige und Emotionen. Sie unterstützen, was sie mögen, was ihnen Freude macht, was sie beflügelt.

Die Schweiz erlebt seit ungefähr zehn Jahren einen wahren Boom an Kulturengagements zugunsten einer interessierten Öffentlichkeit. Oft sind es gerade spektakuläre, mindestens aber originelle Museumsbauten, die als Symbole eines neuen Mäzenatentums zu leuchten haben: So dürften Renzo Piano (Zentrum Paul Klee, Bern) und Mario Botta (Museum Jean Tinguely, Basel) die Architektur bewusst als Teil der Inszenierung



des privaten Kunstvergnügens eingesetzt haben. Solche ungewöhnlichen privaten Initiativen sind allerdings nicht neu: Das Museum des Textilhändlers Charles Vögele in Pfäffikon am Zürichsee oder die Fondation Gianadda in Sierre waren – vor drei Jahrzehnten – erfolgreiche Vorläufer dieser Mischform von Kulturförderung und stolzer Selbstdarstellung.

Gespanntes Verhältnis

Mäzenatentum ist mehr als ein Geschenk an die Gesellschaft. Die neuen DonatorInnen unterscheiden sich in vielen Punkten von jenen der Vergangenheit. Einerseits stellen sie zunehmend grössere Forderungen in Bezug auf das Mitspracherecht, anderseits gilt für sie mehr und mehr: Tu Gutes und sprich gezielt darüber. Ein Beispiel ist das Buch «Mit Frauen ein Theater bauen», wo sich die Damen der Stiftung Schauspielhaus Ladies First in Basel darum bemühen, sozusagen einen Leitfaden für andere kulturförderungswillige Frauen zu präsentieren. MäzenInnen tendieren, sobald sie ihre Tätigkeit der Öffentlichkeit zugänglich machen, dazu, sich aktiver um die Bedürfnisse des Publikums zu kümmern – was weitgehend der Demokratisierung des Kunstbedürfnisses entspricht.

Ist ihr Verhalten gegenüber dem Staat nach wie vor geprägt von Zurückhaltung, so irrt, wer glaubt, der Staat würde sich seiner GönnerInnen besonders erfreuen oder sie zumindest pfleglich behandeln. Ein Dinner für den Geldadel liegt zwar durchaus mal drin, aber das Verhältnis von Staat und Mäzene bleibt oft gespannt. Gisela Kutter, Sprecherin der Stiftung Ladies First, erklärt: «Ein offeneres und freudigeres Entgegenkommen seitens des Staates, des Kantons wäre von grossem Nutzen. Als Mäzenin sollte man sich nicht als Bittstellerin oder Täterin vorkommen. Wir Stifterinnen sind von den Behörden keineswegs immer zuvorkommend oder anständig behandelt worden.»

Anregende Konkurrenz

Die Angst der Öffentlichkeit, dereinst für Betriebs- und Unterhaltskosten privater Kunstsammlungen und Museen aufkommen zu müssen, ist gross. Befürchtet werden eine Destabilisierung der lokalen Kulturszene, die Konkurrenzierung der eigenen Kulturinstitutionen, die oftmals nicht in der Lage sind, schillernde Kulturangebote zur rechten Zeit bereitzustellen, sowie mangelnde Synergien in der Vermarktung der eigenen Institutionen, so dass diesen das Publikum davon zu laufen droht. Kurz: Der Wettbewerb ist unerbittlich geworden. Darf man dies den MäzenInnen anlasten? Wohl kaum. Es kann nicht in ihrer Verantwortung liegen, die Rahmenbedingungen für die Zusammenarbeit mit dem Staat zu verbessern.

FF → S. 18



Schaulaager® Münchenstein. Herzog & de Meuron, Architekten
Foto: Adrian Fritschl, Zürich

David Streiff, ehemaliger Direktor des Bundesamtes für Kultur, hält fest: «Ohne Mäzene wäre die Welt der Kunst und Kultur wesentlich ärmer – auch in den meisten europäischen Staaten, wo die öffentliche Hand die kulturelle Grundversorgung sicherstellt. Mäzene ermöglichen, was die Mittel der öffentlichen Hand übersteigt, sie setzen neue Impulse. Problematisch wird es dort, wo Mäzene Projekte nicht auf die Bedürfnisse abstimmen, sie zu gross, zu wenig nachhaltig konzipieren, die Betriebskosten vergessen. Damit auferlegen sie der öffentlichen Hand früher oder später neue Lasten und tragen zur Verzettelung statt zur Bündelung der Kräfte bei.»

Streiff plädiert deshalb für einen Ehrenkodex, wie er für das Verhältnis Sponsoring und Kultur diskutiert worden ist.

Gefordert: Klarheit und Perspektiven

Der Wunsch der öffentlichen Hand ist klar: Wer Geld gibt, sollte auch sicherstellen, dass es vernünftig eingesetzt werden kann. MäzenInnen mögen sich Klarheit verschaffen, was die von ihnen zur Verfügung gestellten Mittel langfristig bewirken sollten – und zwar auch dann, wenn der unmittelbare Einfluss auf den Mitteleinsatz durch die Fördernden nicht mehr gegeben ist. Der Staat oder die Geförderten sollten ihrerseits alles daran setzen, dass der Geldsegen dank optimaler Rahmenbedingungen Wirkung entfalten kann. Wenn MäzenInnen sich schlecht behandelt fühlen, kann das schon mal Folgen haben, zumal sich oft gleich mehrere Städte oder Museen um attraktive Legate und Vergabungen streiten.

Auf dem Wunschzettel vieler Fördernden stehen deshalb folgende Punkte:

- aussagekräftige Zahlen zur Kulturpolitik und Kulturförderung (hoffentlich wird dieser Paragraph des neuen Kulturförderungsgesetzes auch umgesetzt);
- die Formulierung klarer Richtlinien der staatlichen Kulturförderung sowie Instrumente und Verfahren für den Umgang mit den privaten Förderern (2);
- die Klärung steuerlicher Fragen, die im Rahmen der kantonalen Gesetzgebungen grosszügig oder kleinlich ausgelegt werden können und

• nicht zuletzt ein Konsens über die Rolle, die Sponsoren und MäzenInnen in der Kulturpolitik dieses Landes künftig zu übernehmen haben.

Gefordert: Konzepte und Kreativität

Dies alles setzt zunächst aber eine öffentliche Debatte voraus. Nur wenn jetzt das neue Kulturförderungsgesetz und die Revision des Pro-Helvetia-Gesetzes auf breiter Basis diskutiert werden und nur wenn das Feuilleton diese Vernehmlassung auch engagiert begleitet, können die grundlegenden Fragen des Förderverständnisses so beantwortet werden, dass die Kooperation von Staat und Privaten künftig besser funktioniert.

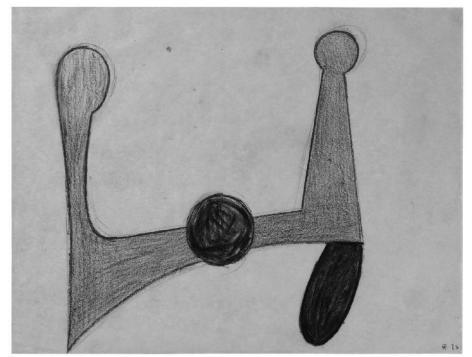
Die im Vierjahres-Rhythmus zu definierenden «Schwerpunktprogramme» sollten nicht nur die Förderkriterien festlegen, sondern auch die Abgrenzungen zu privaten und mäzenatischen Aufgaben aufzeigen. Schliesslich sollte der Beziehung zu Mäzenen eine besondere Bedeutung zukommen. Es versteht sich, dass die Pflege dieser Kontakte zu den wichtigsten Aufgaben ranghoher PolitikerInnen gehören muss. Die Mäzene entlasten schliesslich den Staat massiv.

In einer intelligenten Zusammenarbeit mit den Privaten liegen immense Chancen. Wir sollten um ein Förderklima bemüht sein, das es MäzenInnen leicht macht, dort zu helfen, wo es nötig ist und wo es ihnen Freude macht. Kunst und Kultur müssen sichtbar sein, wenn sie verändern sollen. Und genau dafür braucht es dann neben Kreativität und Fantasie vor allem eines: Ein schlüssiges Gesamtkonzept. | **Elisa Bortoluzzi Dubach**

Die Autorin, Dr. Phil. Dr. PR. lebt in Zug als Kommunikations- und Sponsoringberaterin mit Lehraufträgen an Universitäten im In- und Ausland. Autorin verschiedener Bücher im Bereich des Sponsorings, wie z.B. «Sponsoring – der Leitfaden für die Praxis», Verlag Paul Haupt, Bern, 3. Auflage 2002. 276 S., qb., CHF 48

1) Manfred Bruhn, Wertschöpfungsanalyse der Ausstellung «Tutanchamun – Das goldene Jenseits» im Antikenmuseum Basel, Wirtschaftswissenschaftliches Institut der Universität Basel, März 2005

2) Artikel 4, Paragraph 1 des neuen Kulturförderungsgesetzes lautet: «Der Bund kann mit den Privaten arbeiten.» Dieser Absatz ist mit konkreten und verständlichen Inhalten in entsprechenden Weisungen zu füllen.



SCHWEIGEN IST GOLD

Basler Kulturförderung

Basel ist die Stadt der Mäzeninnen und Stifter. Ohne sie gäbe es weniger Glanz. Dennoch bleibt der Staat der wichtigste Kulturförderer.

Man gibt, aber spricht nicht darüber

Zumindest Maja Oeri nicht, Präsidentin der Emanuel Hoffmann-Stiftung und Mäzenin. Sie möchte und kann nicht Auskunft geben über die Beweggründe für ihre Fördertätigkeit, über die Vergabepolitik – sie lehnt den Interviewwunsch ab. Maja Oeri, so viel lässt sich auch ohne Interview sicher sagen, ist einflussreich, was das Schicksal der Museumsstadt Basel angeht. Zum Glück für die Stadt ist dieser Einflussreichtum geprägt mit viel Sachverstand.

Reich ist der Segen, den sie und weitere Mäzeninnen, Sammler, StifterInnen und seit jüngerer Vergangenheit nun auch Gross-Sponsoren der Kulturstadt Basel zukommen lassen. Die folgende Aufzählung beschränkt sich auf Museen, ist dennoch lang, aber keineswegs vollständig:

In den vergangenen zehn Jahren haben Private in Basel und der unmittelbaren Umgebung nicht weniger als sieben Museen gestiftet, die zu den Leuchttürmen der Kulturstadt Basel zählen: Den Anfang in dieser Reihe machte 1996 Hoffmann-La Roche mit dem Museum Jean Tinguely als Jubiläumsgeschenk, 1997 gefolgt vom Kunsthändler- und Sammlerpaa Ernst und Hildy Beyeler, die ihre gleichnamige Fondation gleich an die Spitze der Publikumsgunst zu platzieren vermochten. 1998 stiftete Gigi Oeri, die Schwägerin von Maja, ihr Puppenhausmuseum. Im Jahr 2000 konnte das hauptsächlich mit einer Spende von Jenny von Lerber-Sarasin finanzierte Musikkunstmuseum des Historischen Museums Basel seine Tore öffnen. Es folgten 2003 die Fondation Herzog des Fotosammlerpaares Peter und Ruth Herzog und das Schaulager, das wiederum dank des Vermögens der Roche-Erbenfamilie Oeri zustande kam.

In die gleiche Zeitspanne fallen, um bei den Museumsbauten zu bleiben, die Stiftung eines neuen Ägyptenausstellungstraktes für das Antikenmuseum Basel, zahlreiche private Beiträge an die Umbaukosten der Barfüsserkirche des Historischen Museums Basel sowie die Schenkung des ehemaligen Nationalbankgebäudes (durch Maja Oeri), die das Kunstmuseum Basel zumindest teilweise aus seiner Raumnot befreien kann. Vornehmlich noch anonym sind schliesslich die SpenderInnen, die dem Museum der Kulturen den Bau eines neuen Sonderausstellungstraktes ermöglichen sollen.

Man gibt und spricht darüber

Im Schatten der eher stillen Mäzeninnen und Stifter hat das Kultursponsoring in Basel lange Zeit eine eher untergeordnete Rolle gespielt, bis die Grossbanken die Basler Museen als gutes Mittel für einen positiven Imagetransfer entdeckten. Der UBS war dies im vergangenen Jahr einen zweistelligen Millionenbetrag wert, den sie in die «Tutanchamun»-Schau im staatlichen Antikenmuseum investierte, deren Vermarktung sie übrigens nicht dem Museum überliess, sondern der PR-Maschinerie von Blick-Exchefredaktor Sacha Widgorovits anvertraute. Ende November dieses Jahres wird das Bankenlogo wiederum sehr präsent sein, wenn die UBS in der Fondation Beyeler ihre «Art Collection» zur Schau stellen wird.

Wo bleibt da die öffentliche Hand, die doch so gerne betont, dass die Kulturausgaben pro Kopf hier so viel höher seien als anderswo? Der Staat spart, bleibt aber wichtigster Geldgeber in Sachen Kultur (knapp 100 Millionen sind es in Basel 2005, davon geht ein gutes Drittel an die Museen). Das Antikenmuseum gäbe es nicht, wenn der Kanton das Haus nicht Jahr für Jahr mit einem Globalbudget von über vier Millionen Franken unterstützen würde. Und auch die private Fondation Beyeler ist auf staatliche Unterstützung angewiesen: 1,82 Millionen Franken Subventionen zahlt der Kanton Basel-Stadt, und die Standortgemeinde Riehen gibt jährlich 700 000 Franken dazu. Für die aktuelle Picasso-Ausstellung steuerte sogar der Kanton Basel-Landschaft mit einem einmaligen Betrag von 400 000 Franken etwas bei. | Dominique Spirgi

Mehr zum Thema im Schwerpunkt «Geld und Geist» des aktuellen «museen basel magazins», Nr. 3, Juli bis September 2005, www.museenbasel.ch

Ausserdem ist dem Thema «Über Geld redet man nicht» eine Veranstaltung des Café Psy gewidmet: Di 13.9., 20.00, Im Isaak, Münsterplatz 16. Aktuelles Programm: www.psychotherapie-bsbl.ch

NOTIZEN

Federles Zeichnungen

db. Helmut Federle ist in aller Munde, seit im Juni sein mit den Architekten Roger Diener und Gerold Wiederin gestaltetes Forum 3 auf dem Novartis Campus eingeweiht wurde. Die ansprechende Fassade aus farbigem Glas, die sich je nach Tageszeit, Wetter und Standort verändert, aber auch die Innenräume sind beeindruckend. Diesem auffälligen Kunstwerk stehen eher «stille» Zeichnungen gegenüber, die zwischen 1975 und 1997 entstanden und im Besitz diverser Museen sind. Fünfzig davon sind jetzt im Rudolf Steiner Archiv in Dornach zu sehen. Federle ist zwar kein Anthroposoph, aber durchaus an lebensreformerischen Konzepten interessiert, und willigte deshalb ein, seine Zeichnungen dort zu zeigen. Die Ausstellung wurde von Simon Baur kuratiert, der Katalog dazu erscheint im Schwabe Verlag.

Ausstellung Helmut Federle: Fr 9.9., 19.00 (Vernissage mit Einführung von Markus Brüderlin) bis Sa 3.12., Haus Duldeck, Dornach (gegenüber Goetheanum). Mo/Mi/Do/Fr 9.00–12.00 und 14.00–18.00, Di/Sa 9.00–12.00.

Abb. Helmut Federle, Gesicht mit heraushängender Zunge, 1982. Aargauer Kunsthaus Aarau

Werkschau Stadtentwicklung

db. Basels Norden mit dem St. Johann Quartier und Teilen des Kleinbasels hat das grösste Potenzial für die Stadtentwicklung. Nordtangente, Erlenmatt, Pro Volta, Messe Schweiz und Novartis Campus heissen die Verlockungen, die das Gebiet in einigen Jahren zu einer attraktiven Wohn- und Arbeitsgegend machen sollen. Seine Entwicklung ist denn auch einer der sechs Schwerpunkte der Regierung in den nächsten fünf Jahren. Das Baudepartement präsentiert nun eine Ausstellung zu rund 50 Projekten, die in Basels Norden geplant oder bereits realisiert sind. Ziel ist es, der Bevölkerung, aber auch Fachleuten, Investoren und der Politik einen Stadtteil mit Perspektiven aufzuzeigen. Begleitend werden Führungen, Diskussionen, Exkursionen und Filmabende organisiert, und es erscheint ein Katalog.

Ausstellung «Basel Nord»: Fr 16. bis Mi 28.9., Voltahalle, Voltastr. 27. Mo bis Fr 12.00–14.00 und 16.00–19.00 (am 21.9. nur bis 14.00), Sa/So 12.00–19.00.

Parallel dazu: Ausstellung «Perspektiven für die Hafenareale», Ostquai, Hafenstrasse 25, täglich 15.00–19.00, www.ostquai.ch

ROCKNEWS

Newsletter des RFV (Rockförderverein der Region Basel)

Basel-Stadt schafft Proberäume

Unmittelbar nach ihren Sommerferien zeigte sich die Basler Regierung spendabel in Sachen Rock-/Popkultur: der Regierungsrat hat 40'000 Franken für eine Projektstudie zur Verfügung gestellt, die herausfinden soll, ob und mit welchen Kosten eine zusätzliche Unterkellerung des Sommercinos realisiert werden kann. Das Ziel ist der Bau von zehn bis zwölf Proberäumen, womit über 20 Bands zu einem günstigen, gut ausgebauten Übungsraum kommen könnten. Im Falle einer Realisierung sind RFV und Sommercino als Partner vorgesehen, welche die Verwaltung und Vermietung besorgen. Da die MusikerInnen im Untergrund rocken würden, dürfte auch das Lärmproblem zu lösen sein.



Der RFV weist seit seiner Gründung vor über zehn Jahren auf die herrschende Proberaummisere hin und hat sich mit Nachdruck für dieses Projekt eingesetzt. Umso erfreulicher, dass es mit aktiver Unterstützung des Ressorts Kultur im Erziehungsdepartement gelungen ist, eine erste Hürde zu nehmen. Ursprünglich waren die Ziele weitaus höher gesteckt: vor einigen Jahren wurde noch ernsthaft darüber diskutiert, mit dem Projekt «Rockhaus» ein kulturelles Zentrum in Basel zu schaffen, das Platz bietet für Live-Musik, Probelokale, Gastronomie und Kulturorganisationen wie den RFV. Wie sehr sich die Bedingungen geändert haben, beschrieb die Basellandschaftliche Zeitung in einem Artikel treffend: «Der Bau der Proberäume ist wohl das Äusserste, was der Staat aus eigener Kraft noch angehen kann.»

Eine andere Binsenweisheit propagiert der RFV ebenfalls seit Jahren: in Zeiten knapper Kassen muss der Staat die Kultur nicht notwendigerweise mit Unsummen subventionieren. Das gilt gerade für die nicht-establierte, schallintensive, «junge» Kultur. Viel einfacher und kostengünstiger ist es, die Rahmenbedingungen für kreatives Schaffen zu verbessern, zum Beispiel indem Räumlichkeiten für kulturelle Nutzungen unbürokratisch zur Verfügung gestellt werden – ohne dass behördliche Vorschriften oder Schlendrian die Kreativität unnötig behindern. Gerade hier liegt aber noch einiges im Argen, wenn etwa das Jugendkulturfestival über neun Monate auf seine Bewilligung warten muss.

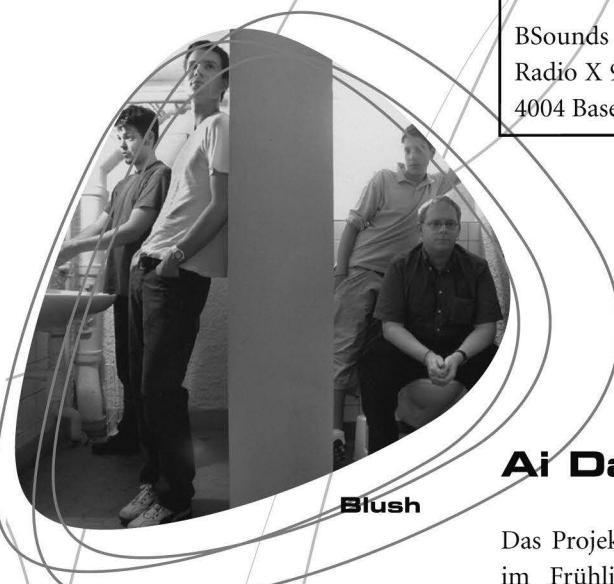
Basler Jukebox auf www.rfv.ch

Die laufende Aktualisierung der RFV-Website hat ein weiteres Zuckerchen gebracht: Im Sommer wurde auf www.rfv.ch eine Basler Jukebox aufgeschaltet, wo die Songs von Regio-Bands angehört werden können. Mit einer einfachen Sortierfunktion können einzelne Bands aufgerufen oder bandübergreifend bestimmte Stilrichtungen abgespielt werden. Mit der «Radio»-Funktion kann die Jukebox auch wie ein Online-Radio eingesetzt werden, wobei der Player nach dem Zufallsprinzip Songs einspeist. Der Sound wird gestreamt, ein Download der Files ist nicht möglich.

Bisher sind über 60 Bands in der Jukebox vertreten. Sie ist für Musikinteressierte, VeranstalterInnen oder Medienschaffende eine Fundgrube in Sachen Sound aus der Region Basel. Das Angebot der Basler Jukebox wird vom RFV in Zusammenarbeit mit RadioX/BSounds laufend erweitert. Deshalb an dieser Stelle noch mal der Aufruf an alle Bands: schickt eure neuen Tonträger immer an RadioX, BSounds, Spitalstrasse 2, 4004 Basel. Sie werden in der montäglichen Sendung fleissig gespielt und kommen von dort auch zum RFV und in die Jukebox.

Blush räumen ab

Die Birsfelder Indie-Band Blush hat am europaweiten Emergenza-Newcomer-Wettbewerb den 13. Platz erreicht. Vor allem ihre Gitarrenarbeit erntete hervorragende Kritiken. Im Januar qualifizierte sich die Band im Sommercasino zusammen mit Schwimmbad für die nationale Ausscheidung, im Juli liessen sie auch beim Schweizer Finale in Zürich alle anderen hinter sich, was ihnen mit 19 anderen Landessiegern die Teilnahme beim Europafinale am Taubertal-Festival in Bayern ermöglichte. Zwar ist der RFV skeptisch gegenüber einem Wettbewerbsmodell mit kostenpflichtiger Teilnahme wie beim Emergenza, doch schmälert das nicht die Leistung der bemerkenswerten Gruppe mit dem besinnlichen Sound, die jetzt auch eine erste EP am Start hat.



RADIO BSounds Szeneticker

X 94.5

Die Sommerpause neigt sich dem Ende zu. Das Floss hat die Schotten dicht gemacht und mit dem Jugendkulturfestival hat die Festivalsaison einen grandiosen Abschluss gefunden – natürlich live übertragen auf Radio X 94,5.

Zahlreiche Bands haben die Sommerpause genutzt, um sich an nationalen und internationalen Festivals zu präsentieren (siehe nebenstehenden Artikel). Andere haben sich im Studio vergraben und bringen demnächst neue Platten. Gespannt sein dürfen wir auf Masternova, Mañana und Zero2Nine, die Gewinner des Railwayrecords-Wettbewerbs. **Ein Festival** gibt es noch: Die Phoenix-Outback-Session findet am 17. September in Aesch statt. Mit dabei sind Whysome, Zamarro, Toxic Guineapigs, Lamps of Delta, North Down und Framed Letter.

Danach geht es wieder in die Wärme der Clubs. Zwar ist mit der Carambar auch eine Ära gemütlicher Konzerte zu Ende, aber das Kulturschiff im Hafen Kleinhüningen präsentiert ja zum Glück auch Bands.

Bei der Kaserne darf gespannt sein, ob der neue Musikchef Heinz Darr auch Bands buchen wird, die nicht aus Deutschland kommen. Im Sudhaus ist durch die Übernahme der Leitung durch Daniel Jansen ein Weiterbestehen der Konzertabende garantiert. Auch in der Kuppel sitzt mit Steffi Klär eine starke Fürsprecherin der Basler Szene. Das Hirschi ist und bleibt ein sicherer Wert. Also: Hört euch um und bleibt der Basler Musik treu. Sie hat es mehr denn je verdient.

BSounds sendet das Neuste aus der Basler Musikszene. Jeden Montag von 21-22h auf Radio X 94.5 FM. Demos und neue Alben gehen an RadioX, BSounds, Spitalstrasse 2, 4004 Basel. www.radiox.ch

Ai Daag in Basel

Das Projekt «Ai Daag In Basel» gewann im Frühling 2005 einen Beitrag aus dem RegioSoundCredit der Kulturressorts beider Basel und des RFV. Die Produktion bezieht sich inhaltlich auf regionale Schauplätze und Basler Insidergeschichten aus der Rap-Szene. Unter der Leitung des HipHop-Labels WB-Tal fanden sich über zwanzig Künstler und Formationen wie Black Tiger & Freakanoid, Tafs & Rapreflex, Stuberocker oder Mimo

Digitale für eine CD- und Liveproduktion am Jugendkulturfestival 2005 zusammen. Die in ihrer Art einmalige Story startet in Muttenz, begleitet von Moderationen und Sprachsequenzen führen uns 37 Musiktitel schliesslich nach Basel, an Schauplätze wie das Joggeli oder den Barfi. Aus der Szeneperspektive lotsen uns die Protagonisten durch ihre Stadt und ihr persönliches Umfeld. Ein unterhaltsamer, witziger und kritischer Musiktrip, weit ab von ausgetretenen Touristenpfaden und spätsommerlichen Stadtspaziergängen.



RFV Rockförderverein der Region Basel, Münchensteinerstrasse 1, 4052 Basel
Telefon 061 313 6068 / Fax 061 313 6069 / info@rfv.ch / www.rfv.ch
Redaktion: Patrik Aellig, Eric Facon / Feedback: rocknews@rfv.ch
Layout: Valérie Leu / Geschäftsstelle RFV: Dänu Siegrist, Tobit Schäfer

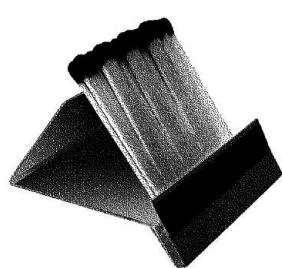
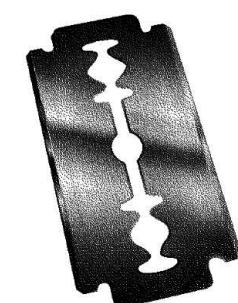
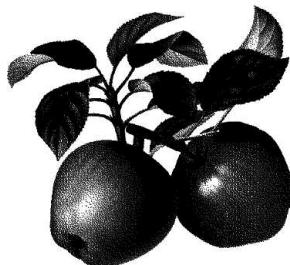
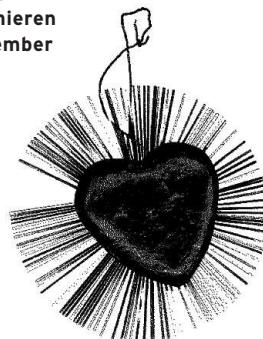
KULTUR
Basel-Stadt

kulturelles.bl
Kanton Basel-Landschaft
Bildungs-, Kultur- und Sportdirektion

KulturveranstalterInnen können in der Kultur-Szene ihr Programm zu einem Spezialpreis publizieren. Weitere Informationen erhalten Sie bei der Redaktion oder auf www.programmzeitung.ch.

THEATER BASEL

**SPIELZEIT-
ERÖFFNUNG
2005/06**
Die Premieren
im September



Eröffnungskonzert

Wir begrüssen Sie zur neuen Spielzeit mit einem musikalischen Streifzug durch die kommende Opernsaison. Das Sinfonieorchester Basel spielt unter der Leitung von Marko Letonja. Im Anschluss laden wir Sie herzlich zum gemeinsamen Fest mit den Künstlerinnen und Künstlern im Foyer ein.

So 11.9.
Grosse Bühne

Aufstieg und Fall der Stadt Mahagonny

Die Menschen von Mahagonny haben nichts anderes im Sinn als Vergnügen und Profit, Liebe gibt es nur vorübergehend, und Gott existiert höchstens im Spiel. Weills Musik changiert virtuos zwischen so genannter Unterhaltungsmusik und ernster Musik. Die musikalische Leitung hat Jürg Henneberger, Nigel Lowery führt Regie.

Mi 14.9.
Grosse Bühne

Virus!

«Virus!» nimmt als Ausgangspunkt Euripides «Bakchen» und liest diesen zweieinhalbtausend Jahre alten Urtext des Theaters auf der Folie der modernen Virulologie – oder, um in der Terminologie zu bleiben: zersetzt ihn. Es inszeniert Hausregisseur Sebastian Nübling, der in der letzten Spielzeit «Edward II.» und «Fucking Åmål» auf die Bühne brachte.

Do 15.9.
Schauspielhaus

Schöpfer der Einkaufswelten

Zusammen mit dem renommierten Rundfunkmoderator und Videoschnipselvortragenden Jürgen Kuttner wird Regisseur Tom Kühnel ein Projekt entwickeln, das ausgehend vom gleichnamigen Rohmaterial von Harun Farocki eine theatrale Erkundung zu Mythos und Wirklichkeit der globalisierten Wohlstandsgesellschaft unternimmt. Frei nach dem Motto: Ich kaufe, also bin ich.

Fr 16.9.
Kleine Bühne

Eröffnungsfest

Wir laden Sie herzlich ein, mit uns ein grosses Theaterfest zu feiern, mit dem wir die Saison 2005/06 eröffnen. Ebenfalls eingeladen hat das Schauspiel des Theaters Basel alle Regisseure, Bühnen- und Kostümbildner und Musiker dieser Saison.

Sa 17.9.
Schauspielhaus

Schutzraum

Der Theatermacher und Musiker Ruedi Häusermann gehört zu den feinsinnigsten und eigensten Theaterkünstlern der Schweiz. In der letzten Saison hat er im Schauspielhaus «V.v.V.», eine Hommage an Karl Valentin, inszeniert. In den Zivilschutzräumen des Theaters Basel setzt er nun seine theatralisch-musikalische Arbeit fort.

So 18.9.
Zivilschutzräume
Theater Basel

Onkel Wanja

Stefan Pucher, dessen Arbeiten mehrfach ans Berliner Theatertreffen eingeladen wurden, hat am Theater Basel bereits den «Kirschgarten» inszeniert. Nun kehrt Pucher, der in der bewegungslosen russischen Welt von Tschechow seine eigene Melancholie entdeckte, mit «Onkel Wanja» nach Basel zurück.

Fr 23.9.
Schauspielhaus

Man – Woman

Mit «Silent Cries» und «Double You» kommen zwei Soli des renommierten Choreographen Jirí Kylián ins Ballett-Repertoire. Als Teile des Abends «Man – Woman», mit dem die Ballettsaison eröffnet wird, werden sie neben einer Uraufführung von Richard Wherlock und einer Choreographie von Jorma Elo stehen.

Mi 28.9.
Grosse Bühne

VORSTADT-THEATER BASEL

«Karambolage»

Spannung für alle
ab 11 Jahren

Premiere: Sa 24.9.,
19.00

Die Geschichte erzählt von einer Frau, die ein kleines Geschäft führt und von einem <gehörlosen> Mann, der bei ihr einzieht. Gegen Kost und Logis soll er sie bei ihrer Arbeit unterstützen. Im Verlauf der Handlung stellt sich jedoch heraus, dass der Mann keineswegs durch Zufall bei der Frau eingezogen ist. Die Frau ist irritiert. Es passieren seltsame Dinge: Auf einmal liegen Fotos, Zeitungsartikel herum, nachts läuft Musik, ein Parfüm, das sie in ihrer Jugend benutzte, steht in ihrem Bad; es ist, als ob noch eine dritte unsichtbare Person eingezogen wäre ...

Wie bei einer Zwiebel enthalten sich immer neue Schichten. Das Verwirrspiel für das Publikum gleicht einem Krimi, in dem sich erst nach und nach die einzelnen Puzzleteile der Geschichte zusammenfügen.

Für diese neue Produktion des Vorstadt-Theaters stehen seit langem wieder einmal Ruth Oswalt und Gerd Imbsweiler zusammen allein auf der Bühne. Regie führt Antonia Brix, deren theatrale Handschrift massgeblich zum Profil des Theaters beigetragen hat

Regie: Antonia Brix, Ausstattung: Cornelia Koch, Dramaturgische Mitarbeit: Sibylle Burkart

Produktionsleitung: Annette Rommel, Hospitanz: Katharina Köpnick, Ton/Technik: Ueli Kappeler, Michael Studer

Spiel: Ruth Oswalt und Gerd Imbsweiler

Weitere Aufführungen: So, 25.9., 17.00/Di 27.9., 10.30*/Mi 28.9., 10.30*/Do 29.9., 10.30*/Fr 30.9., 10.30* & 20.00

Sa 1.10., 19.00/So 2.10., 17.00. * Aufführungen für Schulklassen. Weitere Termine nach den Herbstferien.

Reservierungen ab sofort: T 061 272 23 43, F 061 272 23 08, e-mail: info@vorstadt-theater.ch



Im Rahmen des Figurentheaterfestivals Basel vom 7.–12.9. zu Gast im Vorstadt-Theater

Nachtwandler

Fr 9.9., 21.00

Ensemble Materialtheater & Gyula Molnar (D/I)

Sa 10.9., 20.00

Die kluge Bauerntochter

So 11.9., 16.00

Erfreuliches Theater, Erfurt (D) Mo 12.9., 10.30

Probenfoto

Vorstadt-Theater Basel, St. Alban-Vorstadt 12. Info & Reservation: T/F 061 272 23 43/08, www.vorstadt-theater.ch

FIGURENTHEATERFESTIVAL BASEL

PROGRAMM

Mi 7.–So 11.9.
Basel, Riehen, St. Louis

Eröffnung im Schauspielhaus mit Pulcinella (18.00), Quade & Paiva (20.00)
und den Pyromantikern (21.30 Theaterplatz)

Mi 7.9., ab 18.00

Zum dritten Mal findet in Zusammenarbeit mit Theater Basel, Vorstadt-Theater, Marionettentheater, Arlecchino in der Kuppel, Kulturbüro Riehen und La Coupole, St. Louis das Figurentheaterfestival Basel statt.

Es werden 21 zeitgenössische und traditionelle Figurentheater für Erwachsene und Kinder aus den Niederlanden, Deutschland, Italien und der Schweiz gezeigt.


Deutschland

Figurentheater Wilde & Vogel / Florian Feisel, Ensemble Materialtheater, Erfreuliches Theater Erfurt, Die Pyromantiker, Theater PepperMind, Tristans Kompanjons

Italien

Girovago & Rondella, Gyula Molnar, Luca Ronca, Compagnia Walter Broggini

Niederlande

Quade & Paiva objekt dance theatre

Schweiz

Basler Marionettentheater, Compagnie Gong Genève, eidos musikobjektheater, Theater Gustavs Schwestern, Figurentheater Barbara Gyger, Figurentheater Felucca, Theater Fleisch und Pappe, Figurentheater Lupine, Theater Stadelhofen Zürich

Künstlerische Leitung: Christian Schuppli, Figurentheater Vagabu

«Macbeth für Anfänger»

Tristans Compagnons Nürnberg

Foto: Jutta Missbach

TREIBSTOFF 05 – THEATERTAGE BASEL

PROGRAMM

Die Plattform für junge Theaterschaffende geht in die zweite Runde. Vom 6.–24. September 2005 präsentieren die Kaserne Basel, der Raum33 und das Theater Roxy neue Theaterarbeiten aus der Freien Szene. Aus rund 25 eingereichten Projekten hat eine Jury sieben ausgewählt, die speziell für *«Treibstoff»* realisiert werden. Für musikalisch-theatrale Highlights nach den Vorstellungen sorgen ausgewählte Nachtcafés. Ein Podium in der letzten *«Treibstoff»*-Woche geht der *«Freien Szene Basel»* diskursiv auf den Grund.

Spielplan-Übersicht



E E E E E S E O O O O O O S

<i>«Always Friends»</i>	Di 6.9., .Kaserne/Reithalle danach Nachtcafé mit <i>«Sous-sol»</i>	Di 6.9., .Kaserne/Reithalle Kaserne/Rossstall
<i>«Always Friends»</i>	Do 8.9., Kaserne/Reithalle danach Nachtcafé mit Uta Köbernick	Do 8.9., Kaserne/Reithalle Kaserne/Rossstall
<i>«Waiting for Rod»</i>		Fr 9.9., Theater Roxy
<i>«Die Verbesserung von Mitteleuropa»</i>		Sa 10.9., Raum33
	danach Nachtcafé mit Martin Chramosata und lannik Giger	
<i>«Waiting for Rod»</i>		So 11.9., Theater Roxy
<i>«Die Verbesserung von Mitteleuropa»</i>		Mo 12.9., Raum33
	danach Nachtcafé mit Martin Chramosata und lannik Giger	
<i>«Die Verbesserung von Mitteleuropa»</i>		Di 13.9., Raum33
	danach Nachtcafé mit Martin Chramosata und lannik Giger	
Doppelpremiere: <i>«Verschwörung Kubelka»</i> & <i>«Lebst du noch oder denkst du schon?»</i>		Mi 14.9., Kaserne/KaBar Kaserne/Reithalle
<i>«Unterwegs nach Liliput»</i>		Do 15.9., Theater Roxy
<i>«Verschwörung Kubelka»</i> & <i>«Lebst du noch oder denkst du schon?»</i>		Fr 16.9., Kaserne/KaBar Kaserne/Reithalle
<i>«Unterwegs nach Liliput»</i>		Sa 17.9., Theater Roxy
Podium		Di 20.9., Kaserne/Rossstall
<i>«smoke fish»</i>		Do 22.9., Theater Roxy
<i>«smoke fish»</i>		Sa 24.9., Theater Roxy

Vorstellungsbeginn ist um 20.00; am So 11.9. im Theater Roxy um 19.00. Bei der Doppelvorstellung am 14. und 16.9. in der Kaserne beginnt die zweite Vorstellung (Dauer ca. 40 Min.) um 21.30. Die Nachtcafés beginnen um ca. 22.00. Das Podium von Di 20.9. in der Kaserne beginnt um 19.30; der Eintritt ist frei.

«Always Friends»

Di 6.9., 20.00
Do 8.9., 20.00
Kaserne/Reithalle

Eine Versuchsanordnung über das Altsein

Konzept: Brigitta Soraperra und Reto Finger; Spielfassung: Reto Finger; Regie: Brigitta Soraperra; Ausstattung: Nic Tillein; Musik: Mario Marchisella; Produktionsleitung/Regieassistenz: Martina Hasler; Ausstattungsassistenz: Hannah Busin. Mit Dorothee Föllmer, Silke Geertz, Danijela Milijic, Fabian Müller, Ute Sengebusch, Charli Schluchter, Beatrice Schwartz, Jupp Saile, Dirk Sikorski, Giorgio Spiegelfeld, Andreas Storm, Suzanne Thommen, Guido Wälchli, Karin Wälchli

«Friends» – heute und in 50 Jahren. Eine spielerische Auseinandersetzung über das Jung- und Altsein mit den Mitteln einer Soap. Sie sind Mitte zwanzig oder gut siebzig. Bleiben sie *«always friends»*, die zusammen in derselben Wohnung leben? Grundlage für die präsentierte WG ist die US-Fernsehserie *«Friends»*. Schnelllebigkeit, Jugendkult und Aktionismus, gleichzeitig Inhalte und Mechanismen der Soap, bilden die Spielbasis von *«always friends»*.

Nachtcafés

Kaserne/Rossstall

«Carmelita» von und mit der Co. *«Sous-sol»*

Di 6.9., 22.00

Susi Wirth (Text, Gesang, Akkordeon), Olivier Gabus

(Komposition, Piano), Bastien von Wyss (Schlagzeug)

Aus dem Humus der Grossstadt: Eine in vielerlei

Hinsicht grenzüberschreitende Performance. Eine Frau, zwei

Männer. Ein Akkordeon und viel französischer Akzent.

«Sonnenscheinwelt» von und mit Uta Köbernick.

Do 8.9., 22.00

Ein Text- und Liederprogramm.

Uta Köbernick brillierte beim letzjährigen *«Treibstoff»*

in der Produktion *«Zweilagig»* als Sängerin und Schauspielerin. Jetzt bringt sie ihren erfolgreichen Liederabend zum ersten Mal nach Basel.

«Waiting for Rod»

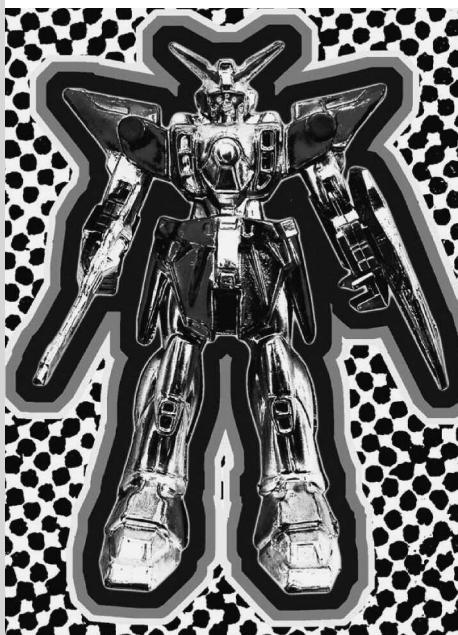
Fr 9.9., 20.00
So 11.9., 19.00
Theater Roxy

Ein Theater-/Performance-Abend; Sprache: Englisch/Deutsch; Idee, Konzept und Realisation: Phil Hayes; künstlerische Mitarbeit: Simone Augherlonny; Spiel: Phil Hayes, Oliffr Maurmann, Nora Vonder Mühl; Musik: Oliffr Maurmann; Licht: Ursula Degen; Bilder/Video: Susanne Hofer

«Waiting for Rod» ist ein Abend voller wahrer Geschichten, die direkt von Rod Stewart handeln – aber nur wenig mit ihm zu tun haben. Stewart hält als Metapher für diverse tragische, politische, wahre oder erfundene Ereignisse her. Aber dieses Stück ist nicht Rods Story. Es ist unsere Story. In *«Waiting for Rod»* müssen wir warten, und nicht nur auf Rod. Dafür gibt es Geschichten, Bilder, Tanz und Musik. Bei *«Waiting for Rod»* bezahlen alle blonden oder blondierten Leute weniger Eintritt.

TREIBSTOFF 05 – THEATERTAGE BASEL

«Die Verbesserung von Mitteleuropa» Sa 10./Mo 12./Di 13.9., 20.00 Raum 33	Ein Modul für 4 Spieler+, nach Oswald Wiener. Idee, Einrichtung: Stefan Griesshaber, Marc Dettinger; Ausstattung: Katharina Kromminga; Musik: Gregor Zentrich. Mit Thomas Krutmann, Hans Fleischmann	
	Der Text «Die Verbesserung von Mitteleuropa, Roman» des heute 70-jährigen einstigen Performers Oswald Wiener ist der Ausgangspunkt einer Theateroperazione – Fuge, Sitzung, Baukasten – des Moduls für 4 Spieler+. Die Organisation der Wirklichkeit durch Sprache ist unerträglich, und warum die Suppe tagtäglich auslößeln, die einem nicht schmeckt? Ich will etwas sagen, mir fehlen nur die Worte, der Anlass, aber auch, was ich sagen will. Ist es am Ende dies, du Lump, dass es dir hilft, die Welt zu reduzieren, weil dein Ideal das Kreuzworträtsel ist?!	
Nachtcafés Raum 33	Eine Performance mit Martin Chramosata und Iannik Giger	Sa 10./Mo 12./Di 13.9., 22.00
«Verschwörung Kubelka» Mi 14./Fr 16.9., 20.00 Kaserne/KaBar	Konzept/Regie/Leitung: Philine Velhagen/Barbara te Kock; Bühne/Kostüm: Michael Ottopal; Licht: André Fischer. Mit Susanne Kubelka, Angelika Fink, Angelika Krautzberger, Jean-Claude Mawila und Mirco Monshausen	
	«Verschwörung Kubelka» ist eine wahre Geschichte. Ein Anruf: Michael M. macht einen Film. Er sucht jemanden für eine Hauptrolle. Susanne Kubelka bekommt das Drehbuch. Treffen im Café Pronto. Man redet über das Projekt. Es kommt zu etlichen Treffen. Doch plötzlich ist M. verschwunden, unauffindbar. Kubelka recherchiert: Alles ist erfunden. Aber sie entdeckt Dinge und Vorfälle, die genau so auch im Drehbuch stehen. «Verschwörung Kubelka» ist ein Projekt über das Verhältnis von Realität und Fiktion.	
«Lebst du noch oder denkst du schon?» Mi 14./Fr 16.9., 21.30 Kaserne/Reithalle	Ein Projekt von Marie Enzler und David Hohmann. Nach der Erzählung «Nachtsonne» von Pieter De Buysser. Mit Fatma Genc, Martin Butzke und einem Statisten-Chor aus Basel	
	Die Erzählung «Nachtsonne» steht im Zentrum. Es ist die Geschichte eines Paares, die fast zufällig in einem kollektiven Aufbegehren endet. Dieses kurze Aufscheinen eines revolutionären Keims beleuchtet wesentliche Veränderungen unserer Gesellschaft. Anhand von scheinbar nebensächlichen Ereignissen zeigen sich die Auswirkungen des Wandels. Es ist die demokratische Struktur, die sich mit dem Vormarsch des Populismus verändert. Das Projekt setzt sich mit dem alltäglichen Spannungsfeld zwischen persönlichem und kollektivem Erleben auseinander.	
«Unterwegs nach Liliput» Do 15./Sa 17.9., 20.00 Theater Roxy	Regie: David Hera; Spiel: Daniel Frei, Sascha Gersak, Dirk Hermann, Eliane Iten; Bühne: Barbara Rusterholz, Christoph Irniger; Video und Soundediting: Marcel Bächtiger	
	Drei Männer und eine Frau werden erwachsen. Vorher waren sie Zwerge, jetzt sind sie unterwegs nach Liliput. Für drei von ihnen bedeutet es, dass sie wie Riesen sein werden. In einer Welt, in der political incorrectness gelobt wird, endet jedes Um-sich-Schlagen in der Leere. Also schaffen sie sich Sinn. Verlogen oder ehrlichen. Marc hat noch eine vermeintliche Rechnung offen, sieht aber nicht, dass dies bloss Ersatzbefriedigung ist. Alle vier wollen die Plausibilität durch Wirklichkeit ersetzen. Jeder auf seine Weise.	
«smoke fish» Do 22./Sa 24.9., 20.00 Theater Roxy	Konzeption/Regie: Sarah-Maria Bürgin; Texte: Stefanie Grob; Spiel: Patricia Nocon, Kenneth Huber; Tonkomposition: Markus Inderbitzin; Bühne: Jens Burde; Bühnen- und Lichtassistenz: Nicholas Winter; Fotografie: Nicholas Winter; Lichtkonzeption: Jürgen Schmid	
	Tag für Tag steht Nova an ihrem Stand und verkauft Fisch. Die Gegend ist kaum besiedelt. Umso überraschter ist sie, als der Tabakreisende Pekka auftaucht. Die Leitungen des Telefonmasts neben der Fischbude knistern. Und hört man genau hin, sind es Stimmen. Solche von Liebespaaren aus aller Welt, die sich begehen und betrügen, sich langweilen, sich verlieren, sich verzeihen und doch nicht verstehen. Novas und Pekkas Geschichte wird anders verlaufen. Vielleicht kommen die beiden sich deshalb so nahe, weil sie sich im Grunde doch fremd bleiben.	
Podium	«Kein Anschluss mit diesen Nummern» Die freie Theaterszene Basels ist genügsam. Sie spielt vornehmlich zu Hause und begnügt sich mit dem Applaus der eigenen Gemeinde. Wer heute touren will, muss die Vielfalt zeitgenössischer Ästhetiken mit eigenem Ansatz bereichern. Gelingt es der Nachwuchsplattform «Treibstoff», frischen Wind in die Szene zu bringen? Darüber wird debattiert. Alfred Schlienger (Journalist, NZZ) stellt einige Thesen zur Diskussion. Die Besetzung des Podiums wird rechtzeitig in den Tagesmedien bekannt gegeben.	Di 20.9., 19.30 Kaserne/Rosstall



Billettbezug/Vorverkauf Für alle drei Spielorte Kaserne Basel, Theater Roxy und Raum 33 gelten einheitliche Eintrittspreise: Jugendliche bis 16 Jahre und Colour-Key CHF 15; SchülerInnen, Lehrlinge, StudentInnen, AHV/IV-BezügerInnen, BesucherInnen mit Ausweis CHF 20; Erwachsene CHF 30. Die Nachtcafés sind im Eintrittspreis inbegriffen. Abendkasse: jeweils eine Stunde vor Vorstellungsbeginn

Treibstoff-Pass CHF 77. Der Pass ist persönlich/nicht übertragbar und berechtigt zum Bezug eines Billets pro Vorstellung aller Aufführungen. Verkauf an allen Vorverkaufsstellen

Kaserne, Klybeckstr. 1B, Basel Vorverkauf: Tictec, www.tictec.ch, T 0900 55 222 5 (CHF 1/Min.)

Theater Roxy, Muttenzerstr. 6, Birsfelden Vorverkauf: Buchhandlung Bider & Tanner, 1. Stock, Aeschenvorstadt 2, Onlinereservation: www.theater-roxy.ch/Spielplan
Telefonische Reservation: T 079 577 11 11, Mo–Fr 10–17

Raum33, St. Alban-Vorstadt 33, Basel Vorverkauf → Theater Roxy. T 061 271 35 78

Anfahrten Kaserne Basel: Tram Nr. 8, Haltestelle Kaserne, Theater Roxy: Tram Nr. 3, Haltestelle Schulstrasse; Bus Nr. 70, Haltestelle Kirchmatt; Bus Nr. 36, Haltestelle Forellenweg, Raum 33: Tram Nr. 2 und Tram Nr. 15, Haltestelle Kunstmuseum

Mit Dank für die Unterstützung: Fachausschuss BS/BL Theater und Tanz, Pro Helvetia Kulturstiftung, MIGROS Kulturprozent, Alexander Stiftung, Ernst Göhner Stiftung, GGG Basel

Kontakt: Fredy Heller, Geschäftsführer, Gundeldingerrain 39, CH-4059 Basel
T +41 (0)61 362 06 26, f.heller@tiscali.ch

THEATER IM TEUFELHOF

WARMDUSCHER-REPORT

Erwin Grosche, Paderborn

Do 1.-Sa 3.9., Do 8.-Sa 10.9., jeweils 20.30

Über Erwin Grosche sagt Hanns Dieter Hüsch: «Gottlob, dass es ihn gibt! Denn er ist, im wahrsten Sinne des Wortes, der einzige und der einzigartigste Protagonist einer literarischen Kleinkunst und einer absurdnen Poesie, die im Kabarett immer seltener vorgetragen wird.»

SCHUBERT-LIEDER-TRILOGIE

Hans Peter Blochwitz: Tenor

Annette Sanders: Piano

Winterreise

Die schöne Müllerin**Schwanengesang**

So 11.9., 17.00

So 18.9., 17.00

So 25.9., 17.00

Die Sonntags-Konzertreihe «Zwischentöne» geht in die zweite Runde! Und dies gleich mit einer Trilogie von Schubert-Liedern. Entweder liebt man Liederabende – oder man hat noch keinen Zugang dazu gefunden. Wer zu den Letzteren gehört, sollte sich diese Trilogie erst recht nicht entgehen lassen. Denn Hans Peter Blochwitz gilt als einer der herausragenden deutschen Tenöre und Gesangspädagogen. Er zeigt, dass Lieder nicht nur aus vertonten Zeilen bestehen, sondern aus komponierter Sprache, mit der auf spannende Weise Geschichten erzählt werden.

BLATTRAND

Duo Ohne Rolf

Christof Wolfisberg &

Jonas Anderhub, Luzern

Do 15.9.-Sa 17.9.

Do 22.9.-Sa 24.9.

jeweils 20.30

Die beiden reden wie gedruckt – jedoch ohne einen Laut von sich zu geben. Wie das geht? Ganz einfach! Mit 723 grossformatigen Plakaten.

Der eine blättert, und ein erster Satz ist zu lesen. Der andere reagiert mit einem weiteren Plakat – usw. Dabei entstehen sichtbare Dialoge, absurde Wortspielereien und überraschende Missverständnisse. Ein Spiel zwischen absurdem Theater, philosophischem Kabarett und lebendigem Comic.

HEIMATFRONT

Volkmar Staub,

Freiburg/Berlin

Do 29.9.-Sa 1.10.

jeweils 20.30

«Unter den Kabarettisten seines Alters ist Volkmar Staub derjenige, der Politik am philosophischsten analysiert und den Alltag am lyrischsten umschreibt. Daneben brilliert er mit ätzender Ironie und scharfsinnigen Texttollheiten», schrieb Bea Berczelly in der BZ. – Eine lohnende Wiederaufnahme.

Premieren-Abonnements

gibt es für 250 Franken. So kostet jede der 14 Premieren lediglich Fr. 17.85. Wie das geht, erfahren Sie im Internet unter www.teufelhof.com oder über T 061 261 10 10.



Erwin Grosche, Duo Ohne Rolf

Theater im Teufelhof, Leonhardsgraben 49, CH-4051 Basel, Vorverkauf, täglich ab 14.00, T 061 261 12 61
Programm-Information T 061 261 77 77, www.teufelhof.com

EX/EX THEATER

WO DIE LIEBE HINFÄLLT

Liebe in Basel, das sind viele erstaunliche, spannende, witzige und natürlich auch tragische Geschichten von Menschen, die sich liebten, hassten und damit die Welt bewegten.

Die Stadt Basel verwandelt sich zur Bühne. Bekannte und weniger bekannte Schauplätze werden zur Kulisse für diesen etwas anderen Stadtspaziergang. Das Stück entführt das Publikum in die Welt der Liebe und ihrer Nebenerscheinungen, die nicht immer so romantisch sind, wie man glauben möchte.

Konzept und Recherche: Barbara Rettenmund und Satu Blanc; Textbuch und Regie: Christine Ahlborn; Produktionsleitung: Barbara Rettenmund und Heini Weber; Schauspiel: Satu Blanc; Grafik: Andrea Kramer; Kostüm: Carolina de Giacinto

Anmeldung erforderlich. Gruppen ab 10 Personen nach Absprache
Preise: CHF 20, CHF 15, CHF 10 (Jugendliche bis 16 J.)

jeweils Di & Do 20.00
(am 20.9. und 22.9.findet keine
Vorstellung statt)

Treffpunkt:

Vor dem Standesamt
Basel, Rittergasse 11

Maria (Satu Blanc)
Foto: Doris Flubacher

Spieldaten und weitere Infos: www.exex.ch. Reservationen und Kontakt: T 061 261 47 50 oder liebe@exex.ch

DAS NEUE THEATER AM BAHNHOF DORNACH | NTAB

ERÖFFNUNG DER SAISON 2005-2006

«Abbild des Göttlichen»

Do 22.9., 20.00

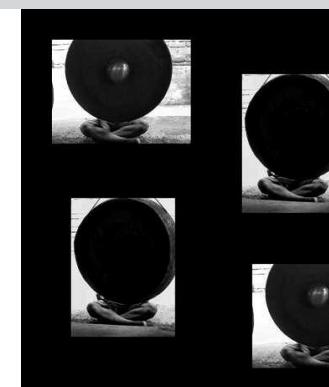
Ein klassisches indisches Bharata Natayam-Tanzschauspiel. Mit Vijaya Rao und Sharmila Rao, der Nateshwara Dance-Company und Musikern aus Indien. Einführungsseminar mit TänzerInnen und Musikern: Do 22.9., nachmittags (Uhrzeit → Tagespresse)

«Free Regello – Indi Ganjur – GongZeit» für Schlagzeug, 25 Gongs u. Tasteninstrument. Konzert von und mit Siegfried Kutterer und Barni Palm sowie Schlagzeugensemble Sinfonieorchester Basel Fr 23.9., 20.00

«Enger denn je – Kapelle Sorelle» Die zwei Clownfiguren sind – siamesischen Zwillingen gleich – durch ein überlanges, nur zu zweit bespielbares Akkordeon aneinander geschweisst. Wenn das nur gut geht ...! Mit Ursina Gregori, Charlotte Wittmer Sa 24./So 25.9., 20.00

Vorverkauf: T/F 061 702 00 83, info@neuestheater.ch sowie DROPA Drogerie Altermatt, Dornach Amthausstrasse 8, 4143 Dornach/www.neuestheater.ch

Kasse und Bar jeweils eine Stunde vor Veranstaltungsbeginn geöffnet



«Gongzeit», Barni Palm

FAUTEUIL

MARCO RIMA „No Limits“ | KABARETT

BENEFIZVORSTELLUNG ZU GÜNSTEN FAUTEUIL
Di 13.9. | 20.00

GERD DUDENHÖFER

„WIEDERSPRUCH!“ | DAS NEUE KABARETT-PROGRAMM
MIT „HEINZ BECKER“
Do 15. | Fr 16. | Sa 17.9. | Je 20.00

LISA FITZ „LEX MIHI ARS“ | DAS NEUE KABARETT-PROGRAMM DER DEUTSCHEN POWERFRAU

Do 22. | Fr 23. | Sa 24.9. | Je 20.00

ANDREAS THIEL

DER NEUE STERN AM CH KABARETHIMMEL
MIT SEINEN NEUEN PROGRAMM „POLITISATIE!“
Di 27.9. bis Sa 1.10. | TÄGLICH 20.00

SPALENBURG 12 | T 061 261 26 10 UND
061 261 33 19 | VVK AB 15.00, MÄRKLING
NACHMITTAGE AB 13.00 | WWW.FAUTEUIL.CH

TABOURETTLI

DODO HUG

„MA COLLECTION!“ | DAS NEUE PROGRAMM VON DODO
HUG UND EFSIO CONTINI
Di 13. bis SA 24.9. | TÄGLICH 20.00 | Di - Sa
(OHNE MI 14.4.)

SIMON ENZLER

„DER RETTER DES ENZIANS“ | NEUES KABARETT-
PROGRAMM
Mi 28. | Do 29. | Fr 30.9. | Sa 1.10. | Je 20.00

EIN CABARET MIT KONSUMATION | SPALENBURG 12
T 061 261 26 10 UND 061 261 33 19
VVK AB 15.00 | WWW.FAUTEUIL.CH

PARTERRE

FOTOAUSSTELLUNG

„VOILÀ“

VON BETTINA CLASEN UND FELIX VON WARTBURG
„PROBEN FÜR VOILÀ!“ | ZWEI UNTERSCHIEDLICHE
BLICKWINKEL AUF EINE TANZ-THEATER-PRODUKTION
Di 6.9. | 18.00

PIPPO POLLINA & PALERMO

ACOUSTIC QUARTET

„BAR CASABLANCA“ | DAS NEUE ALBUM
Mi 14. | Do 15.9. | Je 20.30

WILDE

AUSSERGEWÖHLNTE POPSONGS,

HERZERREISSENDE MELODINEN

Fr 23.9. | 21.00

D'ACCORD

MICHAEL HARR & KORNELIA BÄGGI

CHANSONS DE MOUSTAKI, BREL, BRASSENS, ...

Do 29.9. | 20.30

BAR BÜHNE CAFÉ RESTAURANT | KLYBECKSTR. 1B
TICKETS: T 061 695 89 92 | VVK: ROXY BASEL,
DECADÉE LIESTAL | WWW.PARTERRE.NET

DIE KUPPEL

MASTERNOVA

CD-TÄUFE „DO YOU THINK IT'S REAL“ | SUPPORT:

CLOUDRIDE (BS)

Fr 24.9. | 22.00 | INDIE INDEED LIVE

JEDEN Di | Ab 21.00: SALSALOC
JEDEN Do | Ab 22.00: SOULSUGAR
JEDEN Fr | Ab 22.00: BAILALATINO
Sa 03.9. | Ab 22.00: 50s - 60s OLDIES
Sa 10.9. | Ab 22.00: OLDSCHOOL
Sa 17.9. | Ab 22.00: CHARTS

BINNINGERSTRASSE 14 | T 061 270 99 38
VVK: ROXY RECORDS, BASEL & TICKETCORNER.CH
WWW.KUPPEL.CH | INFO@KUPPEL.CH

ARLECCINO

WAS MACHT DAS ROT AM DONNERSTAG?

Sa 10.9. | 14.00 | IN DER KUPPEL | GÄSTSPIEL IM
RAHMEN DES 3. FIGURENTHEATERFESTIVALBASEL

HOTENZPLOTZ

So 11.9. | 14.00 | IN DER KUPPEL | GÄSTSPIEL IM
RAHMEN DES 3. FIGURENTHEATERFESTIVALBASEL

PISSI LANGSTRUMPF

ZUM Saisonstart: WIEDERAUFRUNDE DER
ARLECCINO-EIGENPRODUKTION | IM NEUEN THEATER | IN
DER AMERBACHSTRASSE 14 | IM KLEINBASEL
Sa 17. bis So 25.9. | JEWELLS SA 14.30 |
So 11.00 + 14.30 | Mi 14.30 | IM THEATER ARLECCINO | NEU IN DER AMERBACHSTRASSE 14!

THEATER ARLECCINO | AMERBACHSTRASSE 14
T 078 846 57 75 | WWW.THEATER-ARLECCINO.CH
ARLECCINO@PLANET.CH

VORSTADT-THEATER

NACHTWANDLER

ENSEMBLE MATERIALTHEATER & GYULA MOLNAR (D/I)
Fr 9.9. | 21.00 | Sa 10.9. | 20.00 | FIGURENTHEATERFESTIVALBASEL

DIE KLUGE BAUERNTOCHTER

ERFREULICHES THEATER ERFURT (D)
So 11.9. | 16.00 | IM RAHMEN DES FIGURENTHEATERFESTIVALBASEL

KARAMBOLAGE

SPANNUNG FÜR ALLE AB 11 JAHREN

REGIE: ANTONIA BRIX | SPIEL: RUTH OSWALT & GERT IMBSWEILER

EINE NEUE PRODUKTION DES VORSTADT-THEATERS

Sa 24.9. bis So 16.10. | JEWELLS Fr 20.00 | Sa 19.00 | So 17.00

AGOTA KRISTOF

Die diesjährige SCHILLERPREIS-TRÄGERIN Liest aus ihrem neuen Roman „Die Alphabettin“

Mo 26.9. | 20.00 | LESUNG LIT. FORUM

ST. ALBAN-VORSTADT 12 | BÜRO | VVK: T 061 272 23 43

PROGRAMMINFOS: 061 272 23 20

WWW.VORSTADT-THEATER.CH | INFO@VORSTADT-THEATER.CH

RAMPE IM BORROMÄUM

BESUCHEN SIE DIE KLEINKUNSTSÄHNE RAMPE AM FEST

„40 JAHRE NEYS BORRI!“

SAMSTAG 3. UND SONNTAG 4. SEPTEMBER

SAISONSTART MIT THEATERSPORT & NACHWUCHSKÜNSTLERN IM OKTOBER

IM BORROMÄUM | BYFANGWEGL 6 | T 079 757 13 06

WWW.RAMPE-BASEL.CH

VVK TÄGLICH: ARTE 22 | SPALENBURG 58

PROGRAMM

No. 55

WWW.BASLERKLEINTHEATER.CH

BASLERKLEINTHEATER@BLUEWIN.CH

SEPTEMBER
2005
BÜHNEN
IN BASEL

HERAUSGEgeben von der GBK

GENOSSenschaft BASLER KLEINTHEATER

SEKRETARIAT: RHEINGASSE 13

T 061 683 28 28 | F 061 683 28 29

KULTUR
Basel-Stadt



VAGABU

FIGURENTHEATERFESTIVALBASEL

7.-11.09.05 ERÖFFNUNG IM SCHAUPLATZ

MITTWOCH 7.9. MIT PULCINELLA | 18.00 | QUADE & PAIVA | 20.00 |

UND DEN PYROMANTIERN | 21.30 BEIM TINGERLBRUNNEN

GÄSTSPÄLE AUS DEUTSCHLAND | ITALIEN | NIEDERLANDE | SCHWEIZ

SPIELORTE THEATER BASEL | VORSTADT-THEATER | T 061 255 11 33 | INFOTHEK RIEHEN | T 061 641 40 70 | LA COUPLE ST. LOUIS | T +33 (0) 389 70 03 13

PROGRAMMHEFT AN ALLEN VORVERKAUFSSTELLEN

WWW.FIGURENTHEATERFESTIVAL.CH

BEWEISLAGE UNGEKÄRT

EIN RESEARCH EDUCATION PROGRAM DES THEATERKURSES AM JUNGEN

THEATER BASEL | SPIELLEITUNG: UWE HEINRICH

Sa 3.9. | 16.00 | IN DER OFFENEN KIRCHE ELISABETHEN

IM RAHMEN DES JUGEND KULTUR FESTIVALS

NEUER THEATERKURS:

START So 11.9. | 16.00

FÜR ALLE THEATERKURSINTERESSIERTE JUGENDLICHEN

ZWISCHEN 14 UND 24 JAHREN

Die Anmeldung läuft

AUF DEM KASERNENAREAL | T 061 681 27 80

JUNGESTHEATERBASEL@MAGNET.CH

WWW.JUNGESTHEATERBASEL.CH

RAUM33

Die Verbesserung

von

Mitteleuropa

EIN MODUL FÜR 4 SPIELER | NACH OSWALD WIENER

EINE PRODUKTION IM RAHMEN VON TREIBSTOFF - THEATERTAGE BASEL 05 | PLATTFORM FÜR

JUNGE THEATERSCHAFFENDE VOM 6. – 25. SEPTEMBER

2005 | EINE KOOPRODUKTION VON KASERNE BASEL, ROXY UND RAUM33

SA 10. | Mo 12. | Di 13.9. | jeweils 20.00

ST. ALBAN-VORSTADT 33

RESERVATION: T 061 271 35 78

MARIONETTEN THEATER

OLGAS HAUS

FIGURENTHEATER BARBARA GYGER (CH)

Fr 9.9. | 17.00 | FIGURENTHEATERFESTIVALBASEL

UBU ROI

BASLER MARIONETTEN-THEATER

SA 10.9. | 20.00 | FIGURENTHEATERFESTIVALBASEL

1+1=KOPFSALAT

FIGURENTHEATER LUPINE (CH)

So 11.9. | 16.00 | FIGURENTHEATERFESTIVALBASEL

MÜNSTERPLATZ 8 | VVK: T 061 261 90 25

PROGRAMM | INFORMATIONEN: T 061 261 06 12

WWW.BASLERMARIONETTENTHEATER.CH

KLYBECKSTR. 1B | T 061 666 60 00 | WWW.KASERNE-BASEL.CH

WWW.MUSIKASERNE.CH | VVK THEATER: TiCtec | WWW.TICTEC.CH

T 0900 55 225 1 (1.-Min) | VVK MUSIK: ROXY RECORDS + TiCtec

THEATER IM TEUFELHOF

ERWIN GROSCHE (PADERBORN)

„WARMODUSCHER REPORT“ | KABARETT-SOLO | BASLER PREMIERE

POETISCHE SONDERBARKEITEN UND HUMORVOLLE REFLEXIONEN

Do 1. bis Sa 10.9. | jeweils Do | Fr | Sa | 20.30

SCHUBERT-LIEDER-TRIOLOGIE

HANS PETER BLOCHWITZ TENOR | ANNETTE SANDERS PIANO

„WINTERREISE“ (11.9.) | „DIE SCHÖNE MÜLLERIN“ (18.9.) |

„SCHWANENGESANG“ (25.9.)

SONNTAGSKONZERTE: So 11. | 18. | 25.9. | jeweils 17.00

OHNE ROLF „BLATTBLAND“ | BASLER PREMIERE

KABARETT-DUO CHRISTOF WOLFSBERG & JONAS AUBERHUB (LUZERN)

EIN SPIEL ZWISCHEN ABSURDEM THEATER, PHILOSOPHISCHEM KABARETT

UND LEBENDIGEM COMIC

Do 15. bis Sa 24.9. | jeweils Do | Fr | Sa | 20.30

VOLKMAR STAUB (FREIBURG | I. BR. / BERLIN)

„HEIMATRÖN“ | KABARETT-SOLO | WIEDERAUFRÄMME

AUS DEN SCHÜTZENGRÄBNEN DES ALLTAGS | SCHARFSINNIGE TEXTOLLTHEKEN

VOLLZÄNDIGER IRONIE

Do 29. | Fr 30.9. | Sa 1.10. | jeweils 20.30

LEONHARDSGRABEN 49

VVK TÄGLICH AB 14.00 | T 061 261 12 61

INFO T 061 261 77 77 | WWW.TEUFELHOF.COM

SUDHAUS

KULTURBRUNCH

„TRÄNEN LÜGEN NICHT“ | ACAPPELLA ENSEMBLE

So 10.9. | 10.30 – 14.00 | VORSTELLUNG: 12.00 – 13.00

THE RASPOUTINE SMOKED BAND

WWW.THERASPOUTINESMOKEBAND.CH | WWW.RED-NIGHTS.COM

Sa 10.9. | 21.00 – 04.00 | KONZERTBEGINN: 22.30 | Red Nights Live

VOILÀ! HALBZEIT FÜR MENSCH & KÖRPER (PHILIPPE OLZA)

GESPRÄCHE MIT GÄSTEN UND EIN SOLO GETANZT, GEspielt, GESTOLPERT

MI 14.9.; PROF. DR. PASQUALINA PERRIG-CHEILO | MASSIMO CECCARONI

Do 15.9.: CAUUS SCHMID | RICHARD KÜNZ

Fr 16.9.: DR. INGRID DUPLAIN | DR. FRANZ CHRIST

Sa 17.9.: PROF. DR. ANDREA MAHOFER | DR. MED. NICOLAUS LANGLOH

Mi 21.9.: CHARLOTTE HEINMANN | PETER BLÄUER

Do 22.9.: ESTHER SUTTER STRAUB | GALINA GLADKOVA-HÖFMAN

Fr 23.9.: DR. IUR. CHRISTOPH EYmann | DR. MED. FELIX EYmann

Sa 24.9.: FRÄNzi MADÖRN | PATRICK ROHR

So 25.9.: RUTH SCHWEIKERT | PROF. DR. MED. FRANZ MÜLLER-SPAHN

MI 1.10. | SA JE 20.00 | Fr | So je 19.00 | WWW.VOILA-BASEL.COM

4. INTERNATIONALES LYRIKFESTIVAL BASEL

VOLLSTÄNDIGES PROGRAMM UND RESERVATIONEN: WWW.LITERATURFESTIVALBASEL.CH

So 18.9. | 10.00 – 22.00

Sa 19.9. | Teil 1 in der Allgemeinen Lesegesellschaft

FÖRDERPREIS AN PETER BLÄUER

FÖRDERPREIS FÜR EINE STARKE REGION AN PETER BLÄUER, GRÜNDER DER

KUNSTMESSE „LISTE, THE YOUNG ART FAIR“

Fr 23.9. | 18.00 | PREISÜBERGABE UND APÉRO

Sa 3.9. | 21.00 – 04.00; HOMOEXTRA

Mo 5.9. | 18.00 – 22.00; PP-BAR

JEDEN Fr 21.00 – 02.00 (16. + 23.9. | ab 22.00): DANZERIA DISCO

BASELSTRASSE 23 | VIS-À-VIS LANDGASTHOF

VVK: LA NUANCE-MODELN | RIEHEN | RÖSSLIGASSE

T 061 641 55 75

BURGWEG 7 | T 061 681 44 10
(Do 14.00 – 17.00)

WWW.SUDHAUS.CH | INFO@SUDHAUS.CH

WERKRAUM WARTECK PP



Voilà! Halbzeit
für Mensch & Körper

SUDHAUS	HOMOextra: Sex, Toys & Swinging Music für alle Homos, Hetis, Gretis und Pletis. Mit DJ Alicia, präsentiert von der habs. www.habs.ch	Sa 3.9., 21.00–4.00	
	Kulturbrunch: «Tränen liegen nicht» (Acapella Ensemble) Reichhaltiges Buffet für den Gaumen. Das gemischte Acapella-Ensemble führt mit Kontrabass & Akkordeon sein Publikum auf schräge Art zu einem prickelnden Cocktail aus: Hafenromantik, Alpaufzügen, Heimatfieber, Wellenbrechern, mondsüchtigem Jodel und brennend heißem Wüstenstand. Doris Hintermann (voc, alt, soprano), Monika Raaflaub-Gürtler (voc, alt, soprano), Erich Lang (voc, tenor), Otto Kapp (voc, Kontrabass, Akkordeon). Eine Veranstaltung des Sudhauses und dem Quartiertreff Burg	So 4.9., 10.30–14.00 (Vorstellung: 12.00–13.00)	
	pp-Bar Austauschen, Plaudern, Feierabendlen	Mo 5.9., 18.00–22.00	
	Theatersport-Match Mauerbrecher (D) gegen internationale Gäste	Do 8./29.9., 20.00	
	Red Nights Live: The Raspoutine Smoked Band Mit einer Mischung aus den verschiedensten Einflüssen – von Zigeunermusik über Ska und Rock bis zum neuen französischen Chanson – reiht The Raspoutine Smoked Band höllische Rhythmen aneinander. Die Gruppe interessiert sich ganz besonders für die traditionelle Musik aus dem Balkan und Osteuropa. Anschl. DJ Dawaj's Dancebeatverführung gen Ost. www.theraspoutinesmokedband.ch ; www.red-nights.com	Sa 10.9., 21.00–4.00 (Konzertbeginn: 22.30)	
Voilà! Halbzeit für Mensch & Körper (Philippe Olza) Mi 14.–Sa 17.9./ Mi 21.–So 25.9., 20.00 Fr/So 19.00	Gespräche mit Gästen und ein Solo, getanzt, gespielt, gestolpert In Voilà! gehen erster und zweiter Teil, Gespräch und Tanz, beinahe nahtlos ineinander über. Reflektion und Intellekt im Gespräch bilden ein Gegenstück zu Humor und Absurdität im darauf folgenden Stück. Darin landet ein Mann – wie ein aus seiner Umlaufbahn geworfener Planet – mit einem Staubsauger auf dem Universum eines roten Teppichs. Dort verliert er sich in das labyrinthische Durcheinander seines Innenlebens und in den Kampf mit den Unzulänglichkeiten seines älter werdenden Körpers. Prof. Dr. Pasqualina Perrig-Chiello, Massimo Ceccaroni Caius Schmid, Richard Kunz Dr. Ingrid Duplain, Dr. Franz Christ Prof. Dr. Andrea Maihofer, Dr. med. Nicolaus Langloh Charlotte Heinimann, Peter Bläuer Esther Sutter Straub, Galina Gladkova-Hofmann Dr. iur. Christoph Eymann, Dr. med. Felix Eymann Fränzi Madörin, Patrick Rohr Ruth Schweikert, Prof. Dr. med. Franz Müller-Spahn www.voila-basel.com	Mo 14.9., 20.00 Do 15.9., 20.00 Fr 16.9., 19.00 Sa 17.9., 20.00 Mi 21.9., 20.00 Do 22.9., 20.00 Fr 23.9., 19.00 Sa 24.9., 20.00 So 25.9., 19.00	
	4. Internationales Lyrikfestival Basel und Lyrikbrunch www.literaturfestivalbasel.ch	So 18.9., 10.00–22.30	
	Förderpreis für eine starke Region an Peter Bläuer, Gründer der Kunstmesse «Liste, The Young Art Fair» Preisübergabe und Apéro. www.starke-region-basel.ch	Mo 26.9., 18.00	
	danza discos www.danzaeria.ch	DJ Andy (21–22 Crash-Kurs: Flamenco) DJ's Thommy & Martina DJ Sunflower DJs Ursula & mozArt DJ SINned	Fr 2.9., 21.00–2.00 Fr 9.9., 21.00–2.00 Fr 16.9., 22.00–2.00 Fr 23.9., 22.00–2.00 Fr 30.9., 21.00–2.00
KASKADEN-KONDENSATOR	Sommerpause www.kasko.ch		

Werkraum Wardeck pp, Burgweg 7–15, F 061 693 34 38, www.wardeckpp.ch. Sudhaus: T 061 681 44 10, info@sudhaus.ch, www.sudhaus.ch. Kaskadenkondensator: kasko@datacomm.ch, www.kasko.ch. Burg am Burgweg: burg@quartiertreffpunktebasel.ch, www.quartiertreffpunktebasel.ch. Schreinerei: Burgweg 15, T 061 693 44 14, www.wardeckpp.ch/schwarznegger, Schlosserei: Burgweg 15, T 061 693 49 49, www.wardeckpp.ch/schlosserei

WERKRAUM WARTECK PP

BURG AM BURGWEG Burgweg 7, Parterre	Die Burg ist ein Spiel- und Kulturtreffpunkt für Gross & Klein. Das aktuelle Programm der Burg entnehmen Sie unserer Broschüre, zu bestellen unter T 061 691 01 80 oder burg@quartiertreffpunktebasel. Im Internet finden Sie uns ebenfalls: www.quartiertreffpunktebasel.ch/burg .	
Kleinbasler Elternforum: «Mami, ich ha Buchwe»	Krank oder nicht krank, das ist hier die Frage. Nach einem einleitenden Fachreferat, können Eltern und Alleinerziehende in einem moderierten Werkstattgespräch ihre eigenen Erfahrungen, Fragen und Probleme diskutieren. Koordination Burg, T 061 691 01 80. Gratis Kinderbetreuung ab 9.45	
Labyrinth	Offener Spieltreff für Gross und Klein. Mittwoch: Möglichkeit zum Mittagessen Koordination Burg, T 061 691 01 80	Mo & Fr 15.00–17.00/ Mi 9.30–13.30
Tanzmeditation für Erwachsene	R. Akeret, T 061 601 76 93	Mo 19.15–21.1
Kinder-Zirkus-Theater Pflotsch	für Kinder ab 7 J. P. Sager, T 061 302 56 03	Di 16.15–17.4
Theaterkurs Prima	für junge Menschen ab 10 J. P. Sager, T 061 302 56 03	Di 17.50–19.20
New Dance	für Erwachsene. E. Widmann, T 061 691 07 93	Di 19.30–21.00/Mi 18.45–20.15
Tanz- und Spielnachmittag	für Kinder von 4–7 J.P. Hadinia, T 061 261 07 52	Mi 14.00–16.00
Body and Soul	Barfussdisco für Tanzwütige. Koordination Burg, T 061 691 01 80	Mi 20.30–22.30
Bumps & Bruises	Meeting for parents with young children. E. Dick, T 061 461 34 51	Do 11.00–13.30
Rhythmisik	für Kinder von 3 bis 6 J. C. Hüsler, T 078 836 47 75	Do 15.00–15.50
Mädchenrat im Burgeck	für Mädchen von 5–20 J. (3 Gruppen). D. Zanetti, T 061 262 22 42	Do ab 16.30
Schauspiel, Improvisation und Rollenspiel	für Erwachsene. M. Volmer, T 061 701 94 55	Do 20.00–21.30
Huhn Rosa feiert mit Dir Geburtstag!	Kindergeburtstagsanimation für 4–10-J. D. Weiller, T 061 691 67 66	
STILLER RAUM 132 m ² , Wochenenden tagsüber zu mieten T 061 693 20 33	Taiji 24, Taiji Yang R. Hofmann, T 061 693 20 33 Qigong Yangsheng R. Hofmann, T 061 693 20 33 Kontemplation ars vitae R. Luzi, T 061 731 33 69 Buddhistische Studiengruppe Vorträge, R. Hofstetter, T 061 681 27 81	Di abend Mi abend jeden 4. Fr 19.15–21.00 einmal monatlich Fr 19.00–21.00
TANZRAUM Burgweg 15, 2. Stock	Contact Improvisation Fortlaufender Kurs, Einstieg jederzeit möglich. K. Wüthrich, T 061 681 33 87	Mo 20.15–21.45 9.30–13.30
KURSRAUM Burgweg 7, 3. Stock	Zeitgenössischer Tanz und Körperarbeit Martina Rumpf, T 061 322 46 28. Einstieg jederzeit möglich	
DIVERSE	DOKU Dokumentationsstelle Basler Kunstschaeffender (im Kaskadenkondensator) Offen: am Di 6./13./20./27., jeweils von 11–20. Kontakt: www.dokustellebasel.ch / info@dokustellebasel.ch	
	Rubinia Djanes DJ-Schule für Mädelz und Frauen. Mithras, T 076 33 44 572, www.rubinia-djane.ch	

UNTERNEHMEN MITTE

halle	kein schulschluss ohne anschluss öffentliche diskussion in der reihe <schule im dialog> des erziehungsdepartements basel-stadt, mit dorothee schaffner, christoph marbach, hans georg signer, reto baumgartner, fatma bektas, madeleine jaques; moderation: pierre felder. eintritt frei	di 13.9. 18.15–19.30
séparé 1	café secondas der monatliche treffpunkt für junge migrantinnen zwischen 15 und 25 jahren. eintritt frei. weitere daten: sa 29.10./di 29.11., sa 17.12. jeweils von 17.00–19.00	di 27.9. 17.00–19.00
kuratorium	motion – work in progress, tanz, bildentwicklung und veränderung ein projekt von und mit peter gospodinov. mit einer videoarbeit von eva meier. die bilder von peter gospodinov entstehen ohne kompositionsskizzen und konzentrieren sich auf die entdeckung im moment, wodurch sie einen lebendigen charakter bekommen. die malweise ist vor allem expressiv, mit grösseren beobachtungspausen zwischen den malstufen. <mein streben ist bewegung in einer zeitlosigkeit malerisch zu erreichen. dynamik und ruhe zugleich. den zweidimensionalen farbraum als real zu erleben und verstehen.>	do 1.9.–so 2.10. täglich ab 12.30
	forum für improvisierte musik & tanz, fim basel präsentiert: <cri du coeur> – körperklangschaften. wirbel pressen gegen gespannte haus zu digital manipulierten analogklängen, schatten wandern zeitlupengleich über körperlandschaften ... mit fine kwiatkowski tanz, konzeption; willehad grafenhorst live-elektronik, konzeption. anschliessend: <üüszwöi> mit katharina von rütte, stimme; dieter loewi kontrabass eintritt chf 12/20. infos T 061 301 54 19	di 27.9., 20.00
	kaffeehaus basels urbane lounge	
	cantina primo piano mittagstisch mo bis fr, 12.00–14.00	
	mittagsmeditation mo/do 12.30–13.15 im langen saal hans jörg däster T 061 693 06 12	
	kyudo – japanisches bogenschiessen mo 20.00 im langen saal peter humm und kathrin wetter T 062 849 33 35	
	jour fixe contemporain offene gesprächsrunde für alle mit claire niggli im séparé mo 20.30	
	belcanto operarien und lieder live, barbetrieb mi ab 21.00	
	tango milonga tanz, ambiente und barbetrieb do neu ab 22.00	
	qi gong di 18.15–19.45 im langen saal doris müller T 061 261 08 17	
	salsa so 4./18.9. ab 21.00	

KASERNE BASEL

SAISONERÖFFNUNG

Informationen zu den Treibstoff-Veranstaltungen → Seite 24/25

05/06

TREIBSTOFF 05:

Plattform für junge

Theaterschaffende

Di 6.-Sa 24.9.

Programm Kaserne	«Always Friends» Eine Versuchsanordnung über das Altsein von Reto Finger und Brigitte Soraperra	Di 6.9. & Do 8.9. 20.00, Reithalle
	«Verschwörung Kubelka» Konzept/Regie/Leitung: Philine Velhagen/Barbara te Kock	Mi 14.9. & Fr 16.9., 20.00 Rossstall
	«Lebst du noch oder denkst du schon?» Ein Projekt von Marie Enzler und David Hohmann nach der Erzählung «Nachtsonne» von Pieter De Buysser (Dauer ca. 40 Min.)	Mi 14.9. & Fr 16.9. 21.30, Reithalle
Nachtcafés	Cie. Sous-sol: «Carmelita» Die musikalische Entdeckung aus der Romandie	Di 6.9., ab 22.00 Rossstall
	Uta Köbernick: «Sonnencheinwelt» Ein Text- und Liederprogramm	Do 8.9., ab 22.00 Rossstall
Podium	«Kein Anschluss mit diesen Nummern» Eintritt frei	Di 20.9., 19.30, Rossstall
Programm Theater Roxy	«Waiting for Rod» Ein Theater-/Performance-Abend Idee, Konzept, Realisation: Phil Hayes	Fr 9.9., 20.00 & So 11.9., 19.00
	«Unterwegs nach Liliput» Regie: David Hera	Do 15.9. & Sa 17.9., 20.00
	«smoke fish» Konzeption, Regie: Sarah-Maria Bürgin	Do 22.9. & Sa 24.9., 20.00
Programm Raum 33	«Die Verbesserung von Mitteleuropa» Ein Modul für 4 Spieler nach Oswald Wiener. Konzeption und Ausführung: Stefan Griesshaber	Sa 10./Mo 12./Di 13.9., 20.00
	Nachtcafés	Eine theatrale Performance mit Überraschungsgästen!

BASEL TANZT 05

Carolyn Carlson (F): «Tigers In The Tea House»	Drei Männer aus Asien und eine Zeremonienmeisterin aus dem Westen: Die US-Amerikanerin Carolyn Carlson lädt mit drei Tänzern aus Japan, China und Korea zur Teezeremonie der ganz aussergewöhnlichen Art.	Di 20.9. & Mi 21.9., 20.00 Reithalle
Vorverkauf: TicketCorner, T 0900 800 800 (1.19/Min.), www.ticketcorner.com		

Compagnie Morespace
The Robocop Kraus

Compagnie Philippe Saire (CH): Crédation 2005	Premiere Muss man Philippe Saire noch vorstellen? Der Waadtländer Choreograf ist freier Tanzschaffender der ersten Stunde. Und er ist noch heute die wichtigste Stimme in der freien Schweizer Szene. Sein neues Stück befasst sich mit dem Körper als Träger von Botschaften und von Geschichten.	Fr 23.9. & Sa 24.9., 20.00 Reithalle
Vorverkauf: TicketCorner, T 0900 800 800 (1.19/Min.), www.ticketcorner.com		

Urban Bush Women (USA): «Past, Present & Future»	Die Tänzerinnen um Jawole Willa Jo Zollar bringen Alltag und Erfahrungen afroamerikanischer Frauen auf die Bühne. Gnadenlos, ungestüm, lustvoll und sexy. In ihren Stücken verbinden sie Tanz, Gesang und Geschichtenerzählen mit spirituellen Ritualen aus Afrika. Zum 20-jährigen Bestehen der Kompanie haben sie ein Programm mit ihren besten Choreografien zusammengestellt.	Mo 26.9. & Di 27.9., 20.00 Reithalle
Vorverkauf: TicketCorner, T 0900 800 800 (1.19/Min.), www.ticketcorner.com		

TANZ Compagnie Morespace: «Le corps déporté – voyage d'un cheminot»	Der Tänzer und Choreograf der Compagnie Morespace, Michel Casanovas, folgt den Spuren seines Grossvaters von Südfrankreich ins ehemalige Konzentrationslager Dachau, in dem dieser während eines Jahres interniert war. Dabei filmt er die Zeugnisse alter Männer, die ein ähnliches Schicksal gekannt haben, befragt sie über ihr Leben, über seinen Grossvater und spricht mit ihnen über sein Vorhaben, ein Tanztheater zu kreieren und dafür ihre mündlichen Zeugnisse zu verwenden. «Le corps déporté – voyage d'un cheminot» ist eine Mischung aus Tanztheater und filmischem Essay. Live mit dabei ist auch der bekannte Schlagzeuger und Komponist Pierre Favre.	Vorverkauf: TicTec, T 0900 55 222 5 (1.-/Min.), www.tictec.ch
--	--	--

MUSIK Saisoneröffnung Spex/Visions/ MTV Spin präsentiert: The Robocop Kraus Support: Saalschutz	Am 20. Juni 2005 veröffentlichten The Robocop Kraus ihr neues Album «They Think They Are The Robocop Kraus». Ihre einzigartige Mixtur aus Punk, Post Punk und New Wave wurde angereichert mit Sounds, die unzweifelhaft im 21. Jahrhundert zu Hause sind. Die ausgezeichnete Presse lässt auf ein volles und energiegeladenes Konzert hoffen, mit dem die Musikabteilung der Kaserne in die neue Saison startet.	Vorverkauf: Roxy Records, TicTec, T 0900 55 222 5 (1.-/Min.) www.tictec.ch
--	--	--

Kaserne Basel, Klybeckstrasse 1 b, 4005 Basel, T 061 6666 000, F 061 6666 011, www.kaserne-baseil.ch, www.musikaserne.ch. Vorverkauf: TicTec, T 0900 55 222 5 (CHF 1/Min.), www.tictec.ch; Musikaserne: Roxy Records, tictec.ch Abendkasse eine Stunde vor Vorstellungsbeginn

BURGHOF LÖRRACH

PROGRAMM



Meret (Becker) <Hølekin gen 32°>

Meret Becker, einem breiten Publikum als großartige Schauspielerin bekannt, ist inzwischen auch als innovative Chansonsängerin erfolgreich. Sie versteht ihr neues Programm <Hølekin gen 32°> als Hommage an Finnland. Sie singt geheimnisvolle finnische Tangos, Kinder- und auch mal Trinklieder. Mit ihrem hingebungsvollen Gesang fühlt sie sich ein in das Land, wo die Sonne im Sommer nicht unter- und im Winter lange Zeit nicht aufgeht. Dass sich die Künstlerin, die das nordische Land nie besuchte, dabei die <Karl-May-Perspektive> bemüht, erstaunt bei diesem sehr finnischen Abend umso mehr!

Do 22.9., 20.00

Max Goldt liest <Vom Zauber des seitlich dran Vorbeigehens>

Den <besten lebenden Stilisten seit Ernst Jünger tot ist> nennt ihn die Nürnberger Zeitung. Der begnadete Vortragskünstler Max Goldt ergründet in seinem aktuellen Buch <Vom Zauber des seitlich dran Vorbeigehens> mit unermüdlichem Sprachwitz und viel Fantasie rätselhafte Alltagsphänomene wie die Anziehungskraft von Weihnachtsmärkten oder den Siegeszug grotesk großer Pfeffermühlen. Ganz in seinem Element ist Goldt da, wo er <in Abschweifungen vollkommen nutzloses Wissen vor dem Leser auftürmt> (NZZ).

Mi 28.9., 20.00

Michael von der Heide <2pièces>

Er ist bezaubernd und charmant und füllt seit einigen Jahren die Säle dies- und jenseits der Grenze. Michael von der Heide ist ein Allrounder: bei ihm verschmelzen problemlos Pop, Dance, Chanson, Mundart, Deutsch und Französisch zu einer musikalisch unwiderstehlichen Melange. <2pièces> ist die Rückschau auf sein kreatives Schaffen in den letzten zehn Jahren, die aber auch mit brandneuen Stücken der Gegenwart überzeugt.

Do 29.9., 20.00

Dieter Nuhr <Ich bin's Nuhr> Kabarett

Do 15.9., 20.00

Stimmen-Club mit DJ Tanznacht

Fr 16.9., 22.00

Festival Son Cuba 2005 Weltmusik

Fr 30.9., 20.00

Michael von der Heide

Burghof GmbH, Herrenstrasse 5, D-79539 Lörrach, www.stimmen.com. Infos & Tickets: T 0049 7621 940 89 11/12, ticket@burghof.com

UNION

RUSSISCHE KULTURENWOCHE
Neues unbekanntes Russland
30.8.-3.9.

Geschichten in Wort und Bild 19.00–19.30: Russisches Märchen, erzählt von Marianne Gschwind, auf der Gitarre begleitet von Olga Gontcharova
Ab 19.45: Vernissage Fotoausstellung von Alexander Preoprajenski, freischaffender Fotojournalist, 1968 in Sibirien geboren, seit 2002 wohnhaft in Basel.
Anschliessend Apéro. Eintritt frei

Di 30.8., 19.00
Oberer Saal

Filmabend: <Die Rückkehr> (Vozvrascenie) v. Andrey Zvyagintsev, Russland 2003
Ein Genuss für jeden Cineasten. Weltweit balgten sich die Festivals darum, diesen Film aufführen zu können, und überschütteten den Film geradezu mit Preisen.
Original Russisch mit deutschen Untertiteln. Eintritt: CHF 10

Do 1.9., 20.00
Grosser Saal

Russischer Kulturabend Ein vielfältiges buntes Programm führt Sie durch den kulturellen Reichtum Russlands. Klassische Romanzen und Volksmusik, gesungen von Svetlana Ignatovich (Musikakademie Basel). Tanz mit Zarema – moderne und folkloristische Tanzmusik. Russisches Buffet. An diesem Abend werden russische Handarbeiten ausgestellt. Eintritt: CHF 15 (ohne Buffet)

Sa 3.9., 19.00
Grosser Saal



Union – wo Kulturen sich begegnen, Klybeckstrasse 95, 4057 Basel, T 061 683 23 43, www.union-basel.ch

THEATER- & CLOWNSCHULE YVE STÖCKLIN BASEL

Tag der offenen Tür	Gratis-Probelektionen für Erwachsene und Kinder	10.9., 13.30–17.00
KURSPROGRAMM für Erwachsene	Clowntheater Schnupperkurs Wöchentliche Abendkurse Theater- und Clownkurse I/II/III Jonglieren für EinsteigerInnen I/II/III	18.9. ab 18.10.2005
	Workshops Ausdrucksstark – so macht frau Eindruck: Körperspracheseminar – Weibliche Archetypen: Gesichter meiner Clownfrau – Stimme, Spiel, Sprache – Maskenspiel – Eine eigene Szene gestalten – Stage de clown (dt./fr.). Weihnachtskurs: Clowntheater Improvisation	
	Clown-Ausbildung 2005/2006 16 Tage mit Zertifikat	Oktobe 2005 bis April 2006
	Auf Anfrage Theaterprojekte in Schulen, Regieführung, Privatunterricht in Körpersprache und Ausdrucksarbeit, künstlerische Begleitung	



Unterlagen anfordern bei: Yve Stöcklin, Gundeldingerstrasse 69, 4053 Basel, T/F 061 27119 08, yvestoecklin@gmx.ch, www.theater.ch

OFFENE KIRCHE ELISABETHEN

PROGRAMM	Wanderer, kommst du nach Ba ... Eine Beuys-Segantini-Installation von Hans Galli. Eine für Basel erweiterte Installation von <Wanderer, kommst du nach Maloja ...>, bestehend aus Grossfotos, Siebdruckassemblagen, Skulpturen und Texttüchern. Hans Galli bündelt in seiner Installation die Kräfte, die von Beuys und Segantini ausgehen, und bezieht das Netzwerk derjenigen Künstler ein, die ihnen nahe standen. Die Installation will Diskussionen über die Verbindung von Wirtschaft, Politik und Wissenschaft provozieren, aber auch über die untergeordnete Rolle, welche Kunst, Religion und Philosophie dabei spielen. Öffnungszeiten: Di–Fr 10.00–20.00, Sa 10.00–18.00, So 13.00–18.00 Führungen mit Hans Galli: Sa 10.9., 14.00/So 18.9., 14.00	Do 1.9.–Do 29.9. Vernissage: Do 1.9., 19.00
	Beweislage ungeklärt Auftritt des Theaterkurses des Jungen Theaters Basel anlässlich des Jugendkulturfestivals. Reservation wegen beschränkter Platzzahl unbedingt erforderlich unter T 061 681 28 70	Sa 3.9., 18.00
	Heilungsfeier mit Handauflegen und musikalischer Umrahmung	So 4.9., 18.00
	Feuer und Flamme – Die Pyromantiker Feuerwerktheater aus Berlin. Bei gutem Wetter auf dem Theaterplatz! Eintritt frei, Kollekte → S. 23	Mi 7.9., 21.30
	Interreligiöse und interkulturelle Begegnung An der interreligiösen und interkulturellen Begegnung erfahren Sie viel von Muslimen, Hindus, Juden und Christen, die in Basel leben. Was sie essen, wie viele Sprachen sie sprechen, wie sie ihre Religion weitergeben an die nächste Generation, wie sie feiern und vieles mehr. Eine interreligiöse Friedensfeier schliesst den Tag ab.	So 11.9., 14.00–19.00 Gundeldingerfeld, Dornacherstr. 192
	Zwei Komponisten – Rheinberger und Rossini, zwei Stabat mater Konzert. Orchester und Chor Füreinander unter der Leitung von B. Giovanoli führen zwei sehr unterschiedliche Werke auf, die den gleichen Text vertonen. Es handelt sich um das Gedicht von Jacopone da Todi <Stabat mater lacrymosa ...>, eine der noch heute gesungenen Sequenzen der katholischen Liturgie. Rossini komponierte seine Stabat mater 1831, Rheinberger schrieb sein Werk 1884. Eintritt frei, Kollekte	Do 15.9., 20.15
	Feier Abend Mahl – Frauen am Altar Wir widmen uns gelingenden Freundschafts- und Liebesbeziehungen unter Frauen. Texte, Musik und Rituale eröffnen Raum zum Durchatmen und Kraftschöpfen. Eintritt frei, Kollekte	Fr 16.9., 18.00
	Öffentlicher Gottesdienst der Lesbischen und Schwulen Basiskirche	So 18.9., 18.00
	Shall I tell you my dream? – Venedig in Musik und Dichtung MusiKontext, 2. Konzert. Lassen Sie sich für eine Stunde in die wunderbare Welt Venedigs des 18. Jahrhunderts entführen. Neben Werken gebürtiger venezianischer Komponisten wie Antonio Vivaldi, Benedetto Marcello, Baldassare Galuppi und Antonio Lotti spielt das Ensemble L'Arcadia als Uraufführung Dora Cojocarus Vertonung von Nietzsches Gedicht <Gondeln, Lichter, Musik>, welche die junge rumänische Komponistin dem Ensemble gewidmet hat. CHF 30	Di 20.9., 18.30
	Ein Herz für Kaluga Konzert des 30-köpfigen Chors aus Kaluga, Russland. Gesungen werden geistliche Lieder aus der russisch-orthodoxen Tradition und Volksweisen. Eintritt frei, Kollekte	Do 22.9., 20.00
	Oldies but Goldies Benefizdisco. An diesem Abend erwartet die Freundinnen und Freunde unvergesslicher Pop-Hits eine impulsive Disco-Nacht. CHF 25/20	Sa 24.9., 20.00–2.00
	Gedanken zur Zeit Vortrag von Johannes Czwalina, Unternehmensberater. Veranstaltungszyklus des REHAB Basel. Vorher Marsch der Langsamkeit, ab 19.15 auf dem Marktplatz. Eintritt frei, Kollekte	Mi 28.9., 20.00
	Öffentliche Führung durch Kirche und Gruft Eva Südbeck-Baur stellt die stadt- und zeitgemäss Theologie der Offenen Kirche Elisabethen im Spannungsfeld des neugotischen Kirchenbaus vor und führt in die Grabkammer des Stifterehepaars, die sonst nicht zugänglich ist. Eintritt frei, Kollekte	Do 29.9., 18.30
	<Feuer und Flamme, das Feuerwerktheater am 7.9.>	

Offene Kirche Elisabethen, Elisabethenstrasse 14, 4051 Basel, T 061 272 03 43 (9.00–12.00), info@oke-bs.ch
Café-Bar Elisabethen: Di–Fr 7.00–19.00, Sa 10.00–18.00

VOLKSHOCHSCHULE BEIDER BASEL

DAS NEUE PROGRAMM	Wissen Neueste Forschungsergebnisse und klassische Themen der Hochschule spannend verpackt und anregend vermittelt – Expedition ins Weltall. Raumfahrt, Forschung und die Rolle der Schweiz – Slowakei – Kulturlandschaft im Wandel – Wir wandeln durch des Tones Macht. Vortragsreihe zu Mozarts 250. Geburtstag
	Kreativität Grundlagen zum kreativen Arbeiten unter fachkundiger Anleitung – Einführung in die Ölmalerei – Kalligraphie: Die abendländische Schrift von der Antike bis zur Renaissance – Text-Werkstatt: Figuren und Räume
	Praxis Fundierte Einführungen in praktische Fertigkeiten – Small Talk – Autogenes Training – Einführung in die Kinesiologie Detaillierte Informationen im Internet unter www.vhsbb.ch oder in der Geschäftsstelle an der Kornhausgasse 2 in Basel. Hier erhalten Sie auch gratis die ausführlichen Programme.
	Volkshochschule beider Basel, www.vhsbb.ch , Kornhausgasse 2, 4003 Basel, T 061 269 86 66 und F 061 269 86 76



BASEL SINFONIETTA

VOLLE KRAFT

VORAUS:

BRUCKNERS ACHTE

Sa 25.9., 18.30

Stadtcasino Basel

Anton Bruckner: Sinfonie Nr. 8 c-moll, 2. Fassung (1890)

Leitung: Emilio Pomàrico

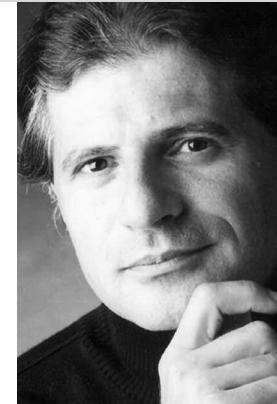
Stadtcasino Basel: Mit Bildübertragung live vom Paxmal oberhalb des Walensees

Paxmal/Walensee: mit Tonübertragung live aus dem Konzertsaal des Stadtcasinos

Ein einzigartiges Natur- und Multimediaspektakel erwartet das Konzertpublikum zum Saisonbeginn der basel sinfonietta, die aktuell ihr 25-jähriges Jubiläum feiert. So wird die Aufführung von Bruckners 8. Sinfonie vom Radio aufgenommen und live bei der Tempelanlage Paxmal hoch über dem Walensee auf einer Lautsprecheranlage zu hören sein. Umgekehrt ist beim Paxmal eine Kamera installiert. Ihre Bilder werden in den Konzertsaal übertragen, womit eine Entgrenzung in beide Richtungen stattfindet: Die Musik tönt hinaus in die Landschaft, die Landschaft scheint hinein in den Saal.

Vorverkauf: Musik Wyler, T 061 261 90 25, Stadtcasino Basel, BaZ am Aeschenplatz

basel sinfonietta, Postfach 332, 4018 Basel, T 061 335 54 15, mail@baselsinfonietta.ch,
www.baselsinfonietta.ch



Emilio Pomàrico (zVg)

VOX VARIA KAMMERCHOR BASEL

VOX VARIA JUBILIERT

Tombola

Jubiläumsbuffet

WunschLOSkonzert

Tanz

Sa 17.9., 18.00

Quartierhalle Querfeld

Dornacherstrasse 192

Eintrittslos: CHF 15

Zum 10-jährigen Bestehen lässt der Kammerchor Vox Varia die Konzerte der vergangenen 10 Jahre Revue passieren, Programme und Musik aus den verschiedensten Epochen und Stilrichtungen erklingen im WunschLOSkonzert. Der Abend wird als Musik-Tombola inszeniert, das treue und das neue Publikum hat – mit etwas Glück – Gelegenheit, den persönlichen Musikwunsch anzubringen, der dann auch gesungen wird. Von gewissen Stücken werden neu A-cappella-Arrangements erklingen. Es entsteht eine Art Publikums-Hitparade mit schrägen Einlagen und Überraschungen.

Durch den Abend führt der Kabarettist und Schauspieler Daniel Buser als «Tombola-Meister». Ausserdem wird nach Lust und Laune gegessen, getrunken und getanzt, zur Live-Musik des Werkstattorchesters.

Leitung: Regina Hui

Moderation: Daniel Buser

Tanzmusik: Werkstattorchester



Weitere Infos: www.voxvaria.ch

CANTABILE CHOR

LEBE, LIEBE,

TRINKE, LÄRME,

SCHWÄRME MIT MIR

Ein musikalisch-literarischer Bilderbogen.

Mit Werken von Joseph Haydn, Johannes Brahms, Felix Mendelssohn-Bartholdy, Franz Schubert

Saal Hotel Restaurant Engel, Liestal

So 11.9., 17.00

Ref. Kirchgemeindehaus, Pratteln

Sa 17.9., 20.00

Im Zentrum des Konzerts stehen die 3- und 4-stimmigen Gesänge mit Klavier von Joseph Haydn. Alle Sätze stammen aus Haydns letzter, reifster Periode und sind ohne Zweifel das Beste, was Haydn auf dem Gebiet der Liedkunst geschaffen hat. Anklänge an Opernkompositionen, Schalkhaftes, Witz und Humor sind ebenso vertreten wie musikalische Verweise auf die grossen Oratorien mit tiefsten Ausdrucks- und Seelenleben.

Die Texte kreisen um die Themen Alter, Liebe, Weinseligkeit, Freundschaft, Übermut, Verführung, Ehe und münden am Schluss in ein Abendlied und ein Danklied zu Gott. Evi Burkhalter, Klavier; Nina Iseli, Sprecherin; Bernhard Dittmann, Leitung

Vorverkauf ab 23.9. Liestal: Musik Schönenberger, Kanonengasse 15. Pratteln: Radio TV Jenni, Tramendstation. Abendkasse 1 Stunde vor Beginn. Info: www.cantabile.ch

A SLICE OF SATURDAY NIGHT

THE 60'S MUSICAL

Di 27.9., 20.00 &
So 16.10., 19.00
Schauspielhaus,
Theater Basel

Upstart Entertainment hat im Frühling 2005 mit A Slice of Saturday Night in Basel und Zürich auf kleiner Bühne einen wahren Hit gelandet! Die Presse war sich einig: da war ein grosser Wurf gelungen.

«Neben den periodengerechten Tanzeinlagen sind es vor allem die gesanglichen Leistungen, die begeistern» (Michael Gasser, BAZ);

«Keine Sekunde kommt hier Langeweile auf ... Den Darstellern scheint der notwendige Rhythmus wirklich im Blut zu liegen» (Marco Fava, Spunk Magazine);

«This has to be the best show in Basel this year. The actors are amazing ... the acting is brilliant ... the singing was amazing. A truly wonderful show» The English Show, Radio X.

Auf vielfachen Wunsch kommt A Slice of Saturday Night im Herbst nochmals für 2 Gastspiele auf die Bühne – und zwar im Schauspielhaus Basel! Kommen Sie mit auf eine Reise in die Swingin' Sixties. Die Geschichte, die wir erzählen, ist zeitlos. Sie handelt von Teenagern und ihren Träumen, von Liebe und Romantik sowie den den Uebeln des Erwachsenwerdens. Das Musical bietet einen humorvollen Blick auf die Anfänge der sechziger Jahre. Mehr als 30 Songs aus der Feder der Erfolgsautoren The Heather Brothers sorgen für einen mitreissenden Musicalabend.

Auch wenn alle Texte Englisch gesungen werden, sollte dies niemanden vom Besuch des Musicals abhalten. Die Geschichte und die Musik sprechen für sich selber.

Tickets: CHF 43 (Studenten und Rentner 50% Rabatt)



Mehr Infos: www.upstart-entertainment.ch. Vorverkauf: Theater Basel, www.theater-basel.ch

MUSIKONTEXT

2. KONZERT

Shall I tell you my dreams?

Venedig in Musik und Dichtung

Di 20.9., 18.30
Offene Kirche
Elisabethen

Lassen Sie sich für eine Stunde ins Venedig des 18. Jahrhunderts entführen: Die Stadt im Meer, über deren Kanäle der Gesang der Gondolieri klingt, wird zur Kulisse für die romantischen Träume der Besucher. «Soll ich euch meine Träume erzählen?», fragt der 23-jährige William Beckford am Anfang seiner 1783 veröffentlichten Reisebriefe. Neben Werken gebürtiger venezianischer Komponisten wie Antonio Vivaldi, Baldassare Galuppi u.a. spielt L'Arcadia als Uraufführung Dora Cojocarus Vertonung von Nietzsches Gedicht «Venedig», welche die junge rumänische Komponistin dem Ensemble gewidmet hat.

Marina Bartoli, Sopran; Claire Genewein, Traverso; Felix Knecht, Violoncello; Nicoleta Paraschivescu, Cembalo; Richard Weihe, Sprecher und Textkonzept

Musik von Baldassare Galuppi, Reynaldo Hahn, Georg Friedrich Händel, Johann Adolf Hasse, Giovanni Benedetto Platti, Antonio Vivaldi, Uraufführung von Dora Cojocaru

Texte von William Beckford, Carlo Goldoni, Filippo Tommaso Marinetti, Otto Nicolai, Friedrich Nietzsche, Rainer Maria Rilke, Jean-Jacques Rousseau, Hester Lynch Thrale

MusiKontext, Cornelia Lenzin, Kreuzackerweg 59, 4103 Bottmingen



L'Arcadia

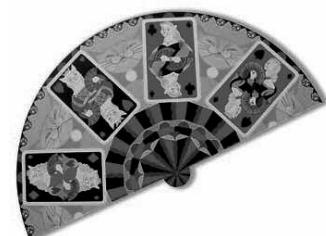
BIRSFELDER MUSEUM

HANS ACKERMANN Zeichner und Maler

23.9.–23.10.
Vernissage im Museum
23.9., 19.00

Aus dem vielfältigen Werk des Zeichners und Malers Hans Ackermann sind im Museum und in der Gemeindeverwaltung von Birsfelden mit wenigen Ausnahmen Bilder aus den letzten Jahren zu sehen. Es handelt sich um Ölgemälde, Aquarelle und farbige Zeichnungen. Die Arbeiten beziehen sich vorwiegend auf die großen Themenkreise Natur und Dekoration, wobei im einen Fall der dokumentarische Aspekt, im andern Fall der ästhetische überwiegt. Erwähnenswert wären da Farbstiftzeichnungen, deren Reiz in der konsequenten Ungegenständlichkeit liegt. Die Großformate in der Gemeindeverwaltung haben als Gegensatz dazu einen figürlich-erzählerischen Inhalt. Aus Gründen einer gewissen Einheitlichkeit wurde auf die zahlreichen Schwarzweiß-Zeichnungen, wie sie in zwei Bildermappen belegt sind, verzichtet. Ein illustriertes Fabelbuch und Karten ergänzen die Bilderschau.

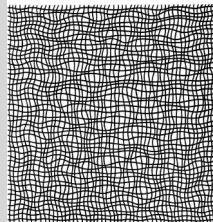
Öffnungszeiten: Museum Schulstrasse 29: Di/Fr 15.00–18.00, Mi 15.00–19.30, Sa 15.00–17.00,
So 10.30–17.00: Gemeindeverwaltung Hardstrasse 21: Mo–Fr 09.00–11.00, 14.00–16.00
Mi 14.00–18.00



Birsfelder Museum, Schulstrasse 29, 4127 Birsfelden, T 061 311 48 30, ubourgeois@bluewin.ch

KUNSTHAUS BASELLAND

PROGRAMM



FILMMAKER'S AFTERNOON, PAINTER'S NIGHT Werner von Mutzenbecher

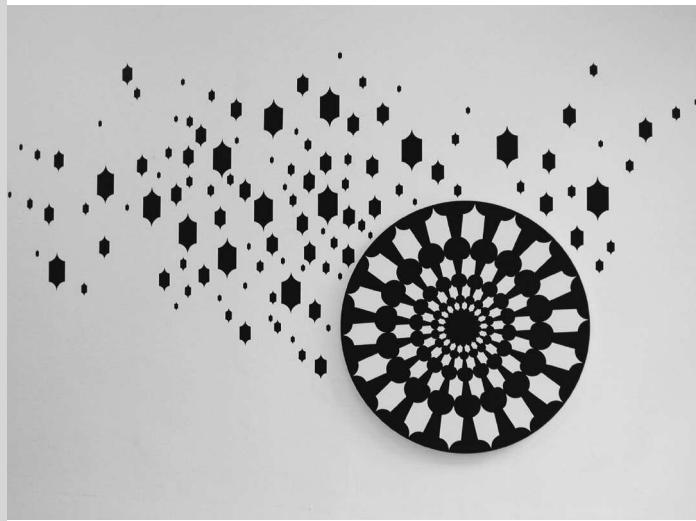
14.8.–11.9.

Werner von Mutzenbecher bezeichnet sich selbst als Maler, der Filme macht, jedoch nicht für das Kino. Ebenso wie in seinen Malereien strebt er auch in seinen Experimentalfilmen keine Illusion an; er will keine Geschichten erzählen, sondern mit «Bildern» arbeiten. In der Ausstellung *«Filmmaker's afternoon, painter's night»* wird das filmische Schaffen anhand zweier Filmprogramme, *«Das Londoner Filmprogramm»* und *«Das KHBBL Filmprogramm»*, sowie des vor kurzem fertig gestellten Films *«Basel Untergrund»* den jüngsten Malereien gegenübergestellt.

NOWHERENOW Philippe Decrauzat

14.8.–11.9.

Philippe Decrauzat greift auf Formen, Motive und Auseinandersetzungen aus der Film- und Kunstgeschichte, aus dem Bereich des Grafikdesigns, der Architektur, Literatur und Musik zurück, die er sich nicht bloss aneignet, sondern daraus ein diskretes erweitertes Referenznetzwerk aufbaut. In seinen Malereien auf Leinwand und direkt auf die Wand, in seinen Installationen und Objekten sind die Einflussquellen meist nur noch subtil erkennbar; sie sind aber dennoch integrale Bestandteile des jeweiligen Werks.



NI FLEURS, NI COURONNES Dagmar Heppner

14.8.–11.9.

Dagmar Heppner zeigt im Kunsthause Baselland ihre erste institutionelle Einzelausstellung. Das Werk Heppners, welches sich v. a. aus Fotos und Installationen zusammensetzt, verortet sich im Stimmungsgeflecht zwischen einer an die Romantik erinnernden, suchenden Grundhaltung und einer am Minimalismus orientierten Umsetzungskonzeption. Die Künstlerin versteht ihre Arbeiten als temporäre Anordnungen, deren Vergänglichkeit integraler Bestandteil des künstlerischen Konzepts ist.

Werkgespräch

Mi 31.8., 18.30

mit dem Künstler Werner von Mutzenbecher und Sabine Schaschl-Cooper, Kuratorin und Direktorin Kunsthause Baselland

Werkgespräch

Mi 7.9., 18.30

mit der Künstlerin Dagmar Heppner und Michael Krajewski, Kunsthistoriker und freier Kurator, Köln

Werner von Mutzenbecher, Ohne Titel, 2002

Courtesy Galerie Gisèle Linder, Basel, Foto: Serge Hasenöhrl

Philippe Decrauzat, After DM round, 2003

Kunsthause Baselland, St. Jakob-Strasse 170, 4132 Muttenz/Basel, T 061 312 83 88, www.kunsthausbaselland.ch
Öffnungszeiten: Di/Do–So 11.00–17.00, Mi 14.00–20.00, montags geschlossen

ORTSMUSEUM TROTTE

WAS MICH BEWEGT! Ein kunst- und ausdrucksorientiertes Ausstellungsprojekt mit Schulklassen bis So 23.10.

Das Ortsmuseum Trotte in Arlesheim ist bis zum 23.10.05 Plattform für eine Ausstellung mit Werken von Jugendlichen, die Ende Juni in Arlesheim die Sekundarschule abgeschlossen haben. Einige besuchen weiterführende Schulen, andere sind nun in das Berufsleben eingestiegen. Ziel dieses Projektes ist es, einen Brückenschlag zwischen den Generationen zu bieten. Durch das ausdrucksorientierte, künstlerische Gestalten eigener Ideen und Gedanken, geben uns die Jugendlichen einen kleinen Einblick in die Themen, die für sie momentan von Bedeutung sind. Alle Schüler der Arlesheimer Abschlussklassen sind mit Bildern, Objekten, Installationen und einer Tonbildschau zu verschiedenen Themen an diesem Projekt beteiligt und haben diese sehenswerte Ausstellung mit Unterstützung von drei Lehrern und einer Projektleiterin auf die Beine gestellt. Zur Ausstellung finden die unten erwähnten Veranstaltungen statt.



Podiumsgespräch:

Do 29.9., 19.00

Ausdruck macht Jugendliche stark!

Trotte, Arlesheim

Wieviel Kreativität braucht die moderne Schule?

Eine Diskussion mit

Maja Grell Fachpsychologin für Kinder- und Jugendpsychologie FSP, Dipl. Kunsttherapeutin CNNA

Ursula Gull Kunst- und Ausdruckstherapeutin MA, CAGS, Musiktherapeutin

Uwe Heinrich Leiter junges theater basel

Hans Georg Signer Leiter Stab Schulen Erziehungsdepartement BS

Urs Wüthrich-Pelloli Vorsteher der Bildungs-, Kultur- und Sportdirektion BL

Moderation: Roger Ehret, Journalist

Ortsmuseum Trotte, Ermitagestrasse 19, 4144 Arlesheim. Öffnungszeiten: Sa 14.00–17.00, So 15.00–18.00 (während der Schulferien geschlossen). Infos zum Projekt und zu den Öffnungen für Schulklassen: Barbara Reinhard, Kunst- und Ausdruckstherapeutin MA cand., Projektleitung, T 061 701 33 56, b-reinhard@intergga.ch

THEATER ROXY**TREIBSTOFF 05**

Phil Hayes «Waiting for Rod» Ein Theater-/Performance-Abend Premiere Fr 9.9., 20.00 So 11.9., 19.00	<p>«Waiting for Rod» ist ein Abend voller Geschichten, die direkt von Rod Stewart handeln, aber nur wenig mit ihm zu tun haben. Rod Stewart als Metapher für verschiedene wahre, tragische, politische oder erfundene Ereignisse. Ja, der Rod Stewart, der mit der Stimme wie Schleifpapier auf Samt. Der mit den Leopardenhosen und dem Sonnenblendenstirnband. «Waiting for Rod» ist kein Stück über Rod Stewart. Es ist nicht Rods Story. Es ist viel mehr unsere Story, die ab und zu was mit Rod zu tun hat. In «Waiting for Rod» müssen wir warten. Ja, alle müssen warten, und nicht nur auf Rod. Aber dafür gibt es Geschichten, Bilder, Tanz und Musik. Für dieses Stück kommen allerlei Leute aus verschiedenen künstlerischen Richtungen zusammen. Es ist eine Forschungsreise im Namen Rods.</p> <p>... Dear Phil, ich erinnere mich an das Jahr 1979, als ich noch für eine Computerfirma arbeitete. Da fuhr ich nördlich von Perth, Schottland, Richtung Arbroath und Aberdeen im Ford Taunus meines Chefs. Es schneite, ich war unterwegs, um ein Computersystem zu installieren, und mein Leben fiel gerade auseinander. Am Radio lief Rod Stewart, er sang «The First Cut Is the Deepest». Ich gab Gas und die Motorhaube kam hoch wie ein Schnellboot, mit kreischenden Pneus verschwand ich in der Nacht ... Best wishes. Steve</p> <p>Idee, Konzept und Realisation: Phil Hayes; Künstlerische Mitarbeit: Simone Augherlonny; Spiel: Phil Hayes, Olifr Maurmann, Nora Vonder Mühl; Musik: Olifr Maurmann; Licht: Ursula Degen; Bilder/Video: Susanne Hofer; Sprache: Englisch/Deutsch.</p> <p>Phil Hayes (England) ist freischaffender Schauspieler und Performer, Theatermacher und Musiker und lebt seit 1998 in der Schweiz. Studium der Creative Arts am Newcastle Polytechnic. Er hat in Spitätern, Schulen, Fabriken, Flughäfen, Eisenbahnzügen, Theatern und auf Strassen verschiedener Länder gespielt.</p>
David Hera «Unterwegs nach Liliput» Premiere Do 15.9., 20.00 Sa 17.9., 20.00	<p>Früher hieß es: So, wohin jetzt mit der Energie, mit all dem Leben? Die beste Party, die grösste Erleuchtung, der lustigste Witz, alles hinter uns. Wohin jetzt? Len, Pete, Marc und Virginia haben sich die Frage schon zu lange gestellt, als dass sie noch frisch und revolutionär erscheint. Der eine flüchtet sich in die Statuswelt der Kunstszenen. Der andere nagt an seiner Vergangenheit, der Dritte hat seinen Wahnsinn verloren und dabei den Katholizismus gefunden, die Vierte will wissen, ob ihre Liebe jemals auf fruchtbaren Boden gefallen war oder ob alles Projektion war. Alle vier haben sich ihre Ecke eingerichtet und wollen nicht in der oh so tollen Erkenntnis stecken bleiben, dass die Sehnsucht vorbei ist. Das rechtfertigen, was man früher verachtet hat, den durschauen, der den Zyniker durchschaut, und ohne Pathos und immer sich selber treu sein und alles sein und sich für nichts entscheiden müssen, aber trotzdem standhaft sein. Vorwärts. Immer weiter. Nur Len bleibt da stehen, den Kopf tief in den Regenschirm voller fremder Tuschzeichnungen gesteckt. Drei Männer und eine Frau werden erwachsen. Es ist nicht die Zeit nach der Pubertät, nicht die erste WG, auch nicht die erste Liebschaft, die zur Freundschaft wird. Diese Menschen sind kurz nach dreissig. Vorher waren sie Zwerge, jetzt sind sie unterwegs nach Liliput. Für drei von ihnen bedeutet es, dass sie zwar wie Riesen sein werden, aber trotzdem fehl am Platz. Und für einen bedeutet es, nach Hause zu kommen.</p> <p>Regie: David Hera. Nach der Matura in Irland Beginn des Studiums an der Uni Zürich. Dazwischen ein Jahr Schauspielschule am Lee Strasberg Theatre Institute in New York. Gewinner des SSA Förderpreises 2002 in Locarno. Arbeiten als Videokünstler am Schauspielhaus Zürich und dort Inszenierung des «Unterwegs nach Liliput»-Vorgängers «Zwerge».</p> <p>Spiel: Daniel Frei, Sascha Gersak, Dirk Hermann, Eliane Iten; Bühne: Barbara Rusterholz, Christoph Irniger; Video und Soundediting: Marcel Bächtiger.</p>
Sarah-Maria Bürgin «Smoke Fish» Premiere Do 22.9., 20.00 Sa 24.9., 20.00	<p>Eine Geschichte um und über Erotik und Intimität an einem Ort im Nirgendwo. Tag für Tag steht Nova an ihrem Stand und verkauft Fisch. In der Luft hängt der Duft von Kohle und Rauch. Die Gegend ist karg und kaum besiedelt, nur selten sieht Nova ein neues Gesicht. Umso überraschter ist sie, als der Tabakreisende Pekka an ihren Stand tritt, auch wenn sie sich das nicht anmerken lässt, auch nicht am zweiten Tag, als sie die Motorengeräusche seines sich nähernden Mopeds wahrnimmt. Sieben Mal besucht er sie an ihrem Stand, sieben Mal redet sie über alte Rezepte zur Zubereitung von Hering und Hornhecht und Kabeljau, während er von seinen Reisen erzählt, von Argentinien und vom Grün der Tabakpflanze. Sie lauschen gemeinsam dem Knistern in den Leitungen des Telefonmasts, der neben Novas Fischstand steht. Und hört man genau hin, sind es Stimmen. Solche von Liebespaaren aus aller Welt, die sich nachjagen, sich besitzen wollen, sich begehrn und betrügen, sich langweilen, sich verlieren, sich verzeihen und doch nicht verstehen. Novas und Pekkas Geschichte wird anders verlaufen. Die beiden finden sich über die kurze Dauer einer Woche hinweg, wissen um die Vergänglichkeit der gemeinsamen Momente und geniessen deren Flüchtigkeit ganz ohne Wehmut. Vielleicht kommen die beiden sich deshalb so nahe, weil sie sich im Grunde doch fremd bleiben.</p> <p>Sarah-Maria Bürgin: Ausbildung an der Schauspielakademie in Zürich und am Institut für Schauspieltheaterregie an der Universität in Hamburg. Idee: Sarah-Maria Bürgin; Konzeption: Sarah-Maria Bürgin / Stefanie Grob; Texte: Stefanie Grob / Sarah-Maria Bürgin; Regie: Sarah-Maria Bürgin; Spiel: Patricia Nocon, Kenneth Huber; Bühne: Jens Burde; Bühnenassistenz: Nicholas Winter; Fotografie: Nicholas Winter; Tonkomposition: Markus Inderbitzin; Telefongespräche: Inderbitzin/Grob; Musik: Sarah-Maria Bürgin; Lichtkonzeption: Jürgen Schmid; Lichtassistenz: Nicholas Winter.</p>

THEATER ROXY

BIRKENMEIER/VOGT/ BIRKENMEIER	Eine Lesung zu Sozialem, Kunst, Ichraum Mi 28.9., 20.00	Das Theaterkabarett war in letzter Zeit kaum mehr auf den Bühnen der CH zu sehen. Die drei waren 3 Jahre mit dem Projekt <i><Trommelfeuer></i> unterwegs in der Bildungslandschaft CH und BRD und Österreich (Premiere mit <i><Trommelfeuer></i> im Theater Roxy am 17. Januar 2003). Das waren Theaterabende, künstlerische und inhaltliche Ateliers zu den Konflikthämen Sucht, Gewalt und Mobbing in der Schule. An <i><Trommelfeuer></i> haben jeweils Eltern, Lehrer/-innen und Schüler/-innen teilgenommen. Der erste Abend im Roxy wird eine Lesung sein mit Texten, die Eltern, Lehrer/-innen und Schüler/-innen in den Ateliers geschrieben haben. Eine wunderschöne, reiche und beeindruckende Textsammlung zu den Alltagsthemen zwischen Erwachsenen und Jugendlichen. Was da erzählt wird, will gehört werden, berührt und lässt aufhorchen. Ein Bericht des Theaterkabaretts, welcher den Vorhang aufmacht auf die Erfahrungen mit Trommelfeuer, und eine ungewohnte Sichtweise auf die Bildungslandschaft und die Jugendkultur beschliessen die Lesung. Sibylle Birkenmeier, Felicitas Vogt, Michael Birkenmeier
	<Trommelfeuer> Ein Theaterkabarett Do 29.9., 20.00	Eine Jugendanwältin, ein Psychologe und eine Kommissarin müssen innerhalb von 70 Min. entscheiden, ob der Fall des 16-jährigen Wiederholungstäters Till wieder aufgenommen wird. Die Formen der latenten Gewalt der Erwachsenen vor dem Hintergrund der Gewaltprobleme der Jugendlichen bestimmen den Inhalt des Stückes. Ein Theaterkabarett von und mit Sibylle Birkenmeier, Felicitas Vogt und Michael Birkenmeier. <Hintergründiges wird thematisiert. Sie wechseln dynamisch mit Witz und sprachlicher Präzision von einer Figur zur andern. Noch nie hat Prävention so viel Spass gemacht und die sinnvolle Basis gelegt für Ateliers zur heutigen Lebenswelt der Jugendlichen und deren Erzieher.› (Berner Zeitung) <Trommelfeuer steckt voller Power und Witz, die Wortwechsel leben von raffinierten Wortspielen. Trommelfeuer ist frisch, farbig und laut.› (Basler Zeitung) Sibylle Birkenmeier, Felicitas Vogt, Michael Birkenmeier; www.trommelfeuer.ch
	Try out mit <Schillernd> Fr 30.9., 20.00 Sa 1.10., 20.00	Birkenmeier/Vogt/Birkenmeier zeigen als <Try out> das neue Stück <Schillernd>, oder vielmehr das, was davon bereits sichtbar ist. Sie sind dabei und gefragt. Im anschliessenden Austausch sind Birkenmeier/Vogt/Birkenmeier ganz Ohr. <Schillernd> ist eine totale Qualitätsverunsicherung. Was ist los mit der Lugik und Trugik? Während dieser Auftrüumarbeiten wird heraufgespielt, was uns aufs Sauglatteis führte, es wird aufgewimmelt statt abgewimmelt. Einfahrt des Durchzugs heisst lüften. Kurz, Sie sind ganz im Gegenteil, nicht im Vorteil. Was Schiller zum Spiel geschrieben hat, wird uns beschäftigen: <Ideen sind nur in einer Form zu Hause, die sich selber sprengt.› <Jedem wirklichen Spiel wohnt der Zauber der Ziellosigkeit inne, der Freiheit von unmittelbaren Zwecken des Alltags und direkter Verwertbarkeit.› Schiller zu denken, ist ein Risiko! Die Premiere von <Schillernd> ist am Donnerstag, 8. Dezember, 20.00, im Theater Roxy.



<Unterwegs nach LiLiPUT>
<Smoke Fish> Foto: Nicolas Winter



Theater Roxy, Muttenzerstrasse 6, 4127 Birsfelden (10 Min. mit Tram Nr. 3 ab Aeschenplatz, Haltestelle Schulstrasse)
Reservation: T 079 577 11 11 (Mo–Fr 12.00–17.00), www.theater-roxy.ch (Spielplan). Vorverkauf: Buchhandlung Bider & Tanner, 1. Stock, Aeschenvorstadt 2, Basel (Haltestelle Bankverein), Mo–Fr 9.00–18.30/Do 9.00–20.00/Sa 9.00–17.00

LANDKINO

PROGRAMM
jeden Donnerstag
Beginn jeweils
um 20.15

Alt und Grau

Eine Reihe zur Sonderausstellung <Sechsundsechzig. Eine Ausstellung zum Alt- und Grauwerden> des Museum.BL	
Le dernier printemps Henry Brandt, 1977. 88 Min. D/-	1.9.
Mit Haut und Haar M. Döcker, C. Dünsser, 1999. 88 Min. D/-	8.9.
The Saddest Music in the World Guy Maddin. Mit Isabella Rossellini. 100 Min. E/d	15.9.
Chronik der Anna Magdalena Bach Jean-Marie Straub, 1968. 103 Min. D/-	22.9.
Angst essen Seele auf R. W. Fassbinder, 1974. 93 Min. D/-	29.9.

Landkino im Sputnik, Bahnhofplatz, 4410 Liestal (Palazzo), T 061 921 14 17, www.landkino.ch



«Angst essen Seele auf»

THEATER AUF DEM LANDE**TILL EULENSPIEGEL**

Mi 14.9., 19.30
Badhof Arlesheim

Eine fröhlich-heitere und erfrischend kecke Freilichtaufführung des

Theater Kanton Zürich für die ganze Familie

Freilichtaufführung. Bei Schlechtwetter: Mehrzweckhalle Domplatz

SERENA WEY**Warum das Kind in
der Polenta kocht**

Mi 21.9., 20.15
Zirkuszelt Robiano
Zirkuswiese Arlesheim

Serena Wey erzählt und spielt aus dem Leben eines Artistenkindes,

das aufwächst zwischen Wohnwagen und Arena, verloren in einer unbe-
hausten Welt ...



Till Eulenspiegel

Theater auf dem Lande, Guido Wyss, Ziegelackerweg 24, 4144 Arlesheim, Information: www.tadl.ch, Reservation: info@tadl.ch

THEATER PALAZZO**Saisoneroeffnung****Andreas Thiel (ZH) mit seinem neuen Programm: «Politsatire!»**

Fr 16.9.

Musikalische Interventionen: Les Papillons (BS) Andreas Thiel offenbart uns in seinem 20.30
neuen Programm seine gefährlichen Gedankengänge quer durch Politik und Gesellschaft, die,
zu Ende gedacht, einem den kalten Schweiss aus den Poren treiben und trotzdem das
Lachen provozieren, denn so absurd ist diese Welt! Les Papillons: Michael Giertz, Piano, und
Giovanni Reber, Violine, sorgen für musikalische Ent- und Spannung.

Duo Stimmhorn mit dem Programm «igloo» Die Klangperformer aus Basel spielen ihr Fr 23.9.
neues Programm als Kammerkonzert: eigenständige avantgardistisch-alpine Welt-Musik. 20.30
Christian Zehnder, Stimme, Akkordeon. Balthasar Streiff, Alphorn/Blasinstrumente

Szenische Lesung: «Die Schuhe der Abigail» Rosmarie Brunner, Pfarrerin in Liestal So, 25.9.
hat diese Erzählung geschrieben in Anlehnung an Bibelstellen, historische Forschungen 17.00
und menschliche Erfahrungen. Königin Abigail erzählt ihr Leben.

Was hilft zum Überleben? Wie wird man Königin? Wir erfahren, wie sie durchs Leben
geht, wir sehen ihre Schuhe und hören ihre Schritte. Für Erwachsene



Andreas Thiel

Theater Palazzo, Bahnhofplatz, Poststr. 2, 4410 Liestal. Reservation: T 061 921 56 70, www.palazzo.ch

THEATER PURAVIDA**«Stadtgeschichte
eine Soap» Folge 3**

Di 6.9., 19.30,
Lindenstr. 30, Allschwil

Falls Sie Folge 1 und 2 verpasst haben, macht das gar nichts. Amüsant und informativ werden
die Hauptereignisse der letzten 2 Folgen zusammengefasst, und alle Anwesenden sind auf dem

gleichen Stand.

Danach geht's frisch improvisiert weiter. Das Publikum gibt nun seine Ideen ein, die Moderation
nimmt sie auf, bündelt sie und gibt sie an Schauspiel/Musik weiter. Im nächsten Augenblick wird
das eben gehörte auf der Bühne theatralisch und musikalisch umgesetzt und weitergetrieben.
So nimmt die Geschichte mit jeder Folge ihren Fortgang. Das Wechselspiel zwischen Publikum und
Schauspiel/Musik, das Hin und Her von Erzählen und Spielen führt von absurdem, über realistische
bis hin zu träumerisch visionären Bildern und Geschichten.

Es spielen: Claudia Bischofberger, Cynthia Coray, Regula Schöni, Albert Siegwart, Gastmusiker



«Stadtgeschichte
eine Soap»

Vorverkauf: Theater Puravida, T 061 361 22 05, www.theater-puravida.ch

KULTURFORUM LAUFEN

PROGRAMM	SWING3 Jazz-Matinee Ad hoc, immer mit viel Spass und musikalischem Humor, präsentieren die drei Musiker ein vielfältiges Programm quer durch die nordamerikanische Musiklandschaft. Tischreservierungen unter T 061 761 31 22	So 11.9., 10.30
	STRAIGHT STORY Film Tragikomödie – Auf einem sich schier endlos hinziehenden Teerband kriecht ein kleiner Rasenmäher mit einem ungewöhnlichen, selbst gebauten Anhänger im Schlepptau dahin ... Regie: David Lynch (USA 1999)	Do 15.9., 20.30
	PIERO ESTERIORE Live Seit Musicstar bestens bekannt. Endlich wieder einmal ein Heimspiel für Piero Esteriore, den musikalischen Sympathieträger aus Laufen	Fr 16.9., 20.30
	NIMO UND DIE MONSTER Figurentheater Felucca Ein Mitmach- und Anschautheater für Mutige und Ängstliche; ab 3 Jahren, mit Begleitpersonen	So 18.9., 10.30
	DÄLLEBACH KARI Dialektfilm Dialektfilm über das Leben des schlagfertigen Berner Friseurmeisters. Regie Kurt Früh (CH 1970)	Do 29.9., 20.30

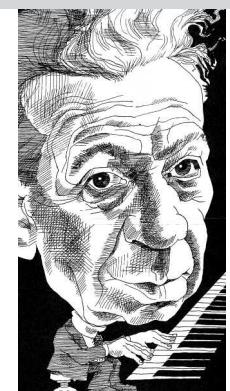
Vorverkauf: Bistro Alts Schlachthuus, Seidenweg 55, Laufen, T 061 761 85 66, Buchhandlung und Papeterie Cueni, Hauptstrasse 5, Laufen, T 061 761 28 46



Piero

KULTURSCHEUNE Liestal

PROGRAMM	Lorenz Ros – Gemaltes Der in Basel lebende und arbeitende Maler und Zeichner Lorenz Ros zeigt seine faszinierenden Arbeiten. Öffnungszeiten: Do/Fr 15–19 Uhr, Sa/Su 11–17 Uhr	Do 1.–So 18.9. Vernissage: Do 1.9., 18.00
	TIKK: <Spötterdämmerung ... von Kopf bis Fuss ...> Mit Chansons, Schlagnern, Texten und Gedichten von Friedrich Holländer. Die letzten Vorstellungen des 6. Programmes von TIKK (Theater im kleinen Kreis). Der Biografie folgend stellt TIKK Chansons, Schlager, Texte und Gedichte des Multitalenten Friedrich Holländer vor: Spötterdämmerung ... von Kopf bis Fuss ... Die Mitglieder von TIKK sind: Marina Maurer, Jürg Müller, Percy Petersen und Jürgen von Toméi.	Fr 23./Sa 24.9., 20.30

Friedrich Holländer
(von Toméi)

Kulturscheune Liestal, Kasernenstrasse 21A , 4410 Liestal, T 061 923 19 92, www.kulturscheune.ch
Vorverkauf: Musikladen Decade, Liestal, T 061 921 19 69. Abendkasse: 1 Stunde vor Konzertbeginn

Dr. Dellers Ambient Groove Ensemble
CD-Taufe im Culturium
Do, 22. und Fr, 23. September



www.culturium.ch www.dr.dellers.com

k:o)ntaktstelle
Eltern und Kinder St.Johann



Spielgruppe
Wundergugge

Kinder- und Sommerfest

**Sonntag, 4. September 2005
12 bis 18 Uhr, Igelsaal Kannenfeldpark**



Viele spannende Spiel- und Bastelstände, verführerische Essständen und laufend Überraschungen für alle kleinen Schmetterlinge.

Bei schlechtem Wetter:
Kirchgemeindesaal St. Johannes, Mülhauserstr. 145.
Informationen dazu ab 10 Uhr unter Tel. 1600.

THE NEW TRIO

Günter Wehinger: flute
Daniel Pezzotti: cello
Chris Wiesendanger: piano

Do 22.9., 21.00 und 22.30

Eintritt pro Set CHF 10.–
(Mitglieder CHF 7.–)
Dienstag bis Samstag Live

the bird's eye jazz club
Kohlenberg 20, Basel
T 061 263 33 41
www.birdseye.ch



PROGRAMMZEITUNG

Kulturmagazin für den Raum Basel

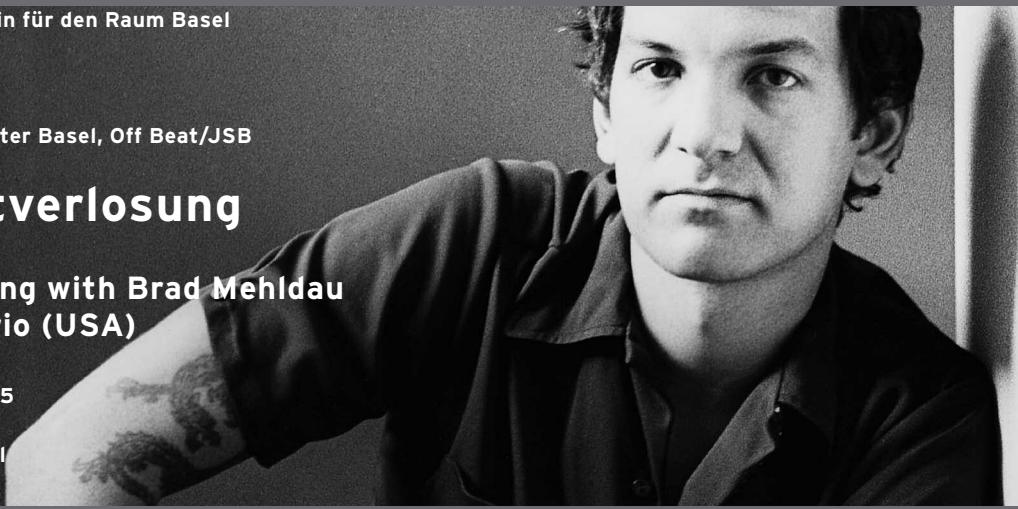
Jazz im Theater Basel, Off Beat/JSB

Ticketverlosung

An Evening with Brad Mehldau
Solo & Trio (USA)

Mo 31.10.2005
20.00
Theater Basel
Foyer

Einsendeschluss für die Verlosung: 31.9.2005
Es werden 3 x 2 Karten verlost.



TICKETS

- Ich will Tickets gewinnen für das Konzert Brad Mehldau am 31.10.2005

.....

Die ProgrammZeitung informiert Sie monatlich mit redaktionellen Beiträgen, Veranstaltungsvorschauen und umfassender Agenda über das kulturelle Leben und Schaffen im Raum Basel. Früher besser informiert sein über Kinos, Theater, Konzerte, Ausstellungen und mehr....

ICH WILL EIN ABO BESTELLEN

- Ich will das Jahresabo der ProgrammZeitung, 11 Ausgaben (CHF 69/74 Ausland)
 Ich will das Ausbildungsabo der ProgrammZeitung (CHF 49 mit Ausweiskopie)
 Ich will das Schnupperabo der ProgrammZeitung (3 Ausgaben für CHF 10/Ausland CHF 20)
 Ich will das Förderabo der ProgrammZeitung (11 Ausgaben CHF 169)

Ich will ein Abo der ProgrammZeitung verschenken (CHF 69/74 Ausland)

- und die erste Ausgabe überreiche ich selbst
 und lasse die erste Ausgabe mit Begleitbrief direkt zustellen
 Ich will die tägliche Kulturagenda gratis per e-mail erhalten → www.programmzeitung.ch/heute

.....
Name | Adresse | e-mail

→

.....
Geschenk an: | Name | Adresse | e-mail

→

.....
Abo gültig ab | Datum, Unterschrift

→

KULTURBÜRO RHEINFELDEN

OFFENE ATELIERS

Sa/So 3./4. & 10./11.9.
Öffnungszeiten:
Sa jeweils 14–18.00
So jeweils 11–18.00
einige Ateliers haben verlängerte Öffnungszeiten
Eröffnungsapéro Do, 1.9.

Das Kulturbüro der Stadt Rheinfelden hat das Projekt zum zweiten Mal koordiniert. Neben der Stadt Rheinfelden wird das Projekt durch das Kuratorium des Kantons Aargau und der Stiftung Pro Fricktal unterstützt. Besten Dank dafür! Dieses Jahr hat sich die Beteiligung auf 44 Künstlerinnen und Künstler erweitert (2003: 32), die in 40 Ateliers (2003: 26) ihre Arbeiten zeigen. Kunst lässt sich nicht gerne eingrenzen. Darum lag es nahe, die Plattform nicht nur den Fricktaler Künstlerinnen und Künstlern anzubieten, sondern auch solchen aus Rheinfelden/Baden. An den zwei Wochenenden haben Sie die Möglichkeit, Einblicke in private Arbeitswelten zu erhalten, die sonst der Öffentlichkeit verborgen bleiben. Jede Künstlerin und jeder Künstler gestaltet den Rahmen für ihren Besuch auf individuelle Art, nutzen Sie also die einmalige Möglichkeit, die Welt der Künstlerateliers zu erkunden.

AUSSTELLUNGEN

Rheinfelden neu entdecken – ein Stadtporträt

Eine Bildertour durchs pittoreske Rheinfelden, festgehalten mit Zeichnungen von Werner Sträuli

Öffnungszeiten:

Sa 17.9., 14–18
So 18.9., 10–12 & 14–17
Mi 21.9., 15–19/Sa 24.9., 14–18
So 25.9., 10–12 & 14–17
Mi 28.9., 15–19
Sa 1.10., 14–18
So 2.10., 10–12 & 14–17

Vernissage: Mi 14.9., 18.00

Rathaus Rheinfelden

LITERATUR

Grenzüberschreitende Eröffnung der Reihe 05/06; Thomas C.Breuer <Schweizerfahrer>

1. Teil im Salmegg/D
2. Teil <Wanderung über die Grenze>
3. Teil im Rathaus CH mit Apero und Livemusik

Eintritt: 8/6 Euro; CHF 12/8

Kulturbüro Rheinfelden, Rindergasse 1, 4310 Rheinfelden, T 061 831 34 88, www.rheinfelden.ch

PARKCAFÉPAVILLON SCHÜTZENMATT PARK

NATUR – KULTUR – GASTRONOMIE
Willkommen im Spätsommerpark!

ParkSalsa – Open	Salsa, Merengue und Bachata a bailar con DJ Mazin. Aussenbar und Grill. Eintritt: CHF 10	Fr 2.9., 20.30
Parkjazz Live	CD-Taufe mit Oliver Friedli – <Three Miles Off> Alex Hendriksen (ts, sop), Oliver Friedli (p), Fernando Fontanilles (b), Andreas Hoerni (drums on recording), Michael Wipf (dr). Nach <Inside Outside> möchte Oliver Friedli den Release der zweiten CD <Three Miles Off> feiern. Eintritt: CHF 10	Fr 9.9., 20.30
25 Jahre eifam Basel – die Allein-erziehenden feiern!	16.00: Offizieller Jubiläumsanlass mit Gästen 20.30: Überraschungskonzert	Sa 10.9.
Parkparty JGB 200 Pärkli-Jam: Open-Air-Concert	Parkcafépavillon: Parkbrunch 10.00–14.00, geöffnet bis 18 Uhr Organisiert von Jugendlichen und dem Jugendtreffpunkt Neubad (bfa) zur Förderung von eigenen und regionalen Nachwuchsbands. Eintritt frei	So 11.9., 11.00–18.00 Sa 17.9., 15.30–23.00

Parkcafépavillon Schützenmattpark, Di Grazio GmbH, T 061 322 32 32, info@cafepavillon.ch, www.cafepavillon.ch
Öffnungszeiten: Mo–Sa 10.00–23.30, So 10.00–18.00, Tram 8 (Bundesplatz) oder 1 und Bus 33 oder 34 (Schützenhaus)

KAMMERORCHESTER BASEL

SYMPHONIE CLASSIQUE

Mi 14.9., 19.30
Martinskirche Basel
Konzerteinführung
18.45

Auf die Frage warum Prokofieff seinem sinfonischen Erstling den provozierenden Titel <Symphony classique> beigab, antwortete der Komponist: «Erstens, weil es so einfacher war; zum anderen in der Absicht, die Philister zu ärgern, und außerdem in der heimlichen Hoffnung, letzteren Endes zu gewinnen, wenn die Sinfonie sich als <klassisch> erwies». Gewonnen hat auch Joseph Haydn mit seiner <Sinfonia Concertante>. Als man sie in London uraufführte, war die Begeisterung groß. Mozart war es dagegen vergönnt, den Erfolg seiner letzten Sinfonie zu erleben.

Martin Frutiger, Oboe; Matthias Bühlmann, Fagott; Julia Schröder, Violine
Martin Zeller, Violoncello; Christopher Hogwood, Leitung

Sergej Prokofieff (1891–1953), Sinfonie Nr. 1 D-Dur, op. 25 (1916/17)
Joseph Haydn (1732–1809) Sinfonia Concertante, op. 84 (1792)
Frank Martin (1890–1974), Ouverture en hommage à Mozart (1956)
Wolfgang Amadeus Mozart (1756–1791), Sinfonie C-Dur, KV 551 <Jupiter> (1788)



Christopher Hogwood

Kammerorchester Basel, Kanonengasse 37, 4051 Basel, T 061 262 36 36, F 061 262 36 37, www.kammerorchesterbasel.ch
Vorverkauf: Kulturticket.ch, Basel, T 0900kultur/T 0900585 887 (Mo–Fr 10.30–12.30, CHF 1.20/Min.), F 061 272 52 53

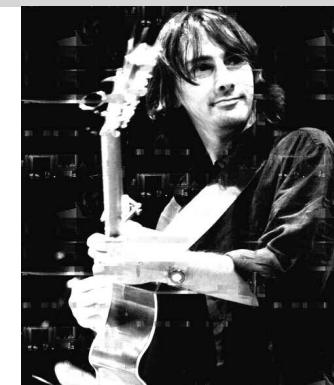
KUPPEL

PROGRAMM	soulsugar the famous goldfingerbrothers aka dj la febbre & dj montes	do 1.9., 22.00
	oldschool oldschool hiphop 'n'funk by djs drozt & tron (p-27)	sa 10.9., 22.00
	bailalatino – the friday salsa night salsa sounds by dj plinio & dj el mono ab jetzt wieder jeden freitag in der kuppel	fr 23.9., 22.00
	Indie indeed live: masternova (f), cd-taufe. support: cloudride (bs) indierock der neuen generation aus strassbourg und basel anschl. alternative sounds from foo fighters to franz ferdinand & the killers by dj dani & djane kädde	sa 24.9., 21.30
	das regelmässige clubprogramm ist abrufbar unter: www.kuppel.ch und in der agenda der programmzeitung!	
	das kinderprogramm – theater arlecchino ist abrufbar unter: www.theater-arlecchino.ch vorverkauf bei: roxy records, basel und ticketcorner.ch	masternova
	kuppel, binningerstrasse 14, 4051 basel, T 061 270 99 38, F 061 270 99 30. vorverkauf: roxy records & ticketcorner.ch	



PARTERRE

PROGRAMM	Pippo Pollina & Palermo Acoustic Quartet Bar Casablanca Der sizilianische Cantautore, ein Künstler mit grosser Ausstrahlung und Charme, stellt sein erstes Live-Album mit nie veröffentlichten Liedern vor. Mit dem Palermo Acoustic Quartet hat er eine Band zur Seite, die zum Besten gehört, was die sizilianische Musik-szene zu bieten hat. Pippo Pollina (voc, g, p), Antonello Messina (acc), Enzo Sutera (g), Luca Lo Bianco (cb), Toti Denaro (dr, perc)	Mi 14./Do 15.9. 20.30
	Wilde Wilde macht Pop-Musik. Wilde ist Pop-Musik. Matthias Wilde (voc, g, p), Roger Moser (acc, g), Ruedi Jappert (g), Remo Leupin (b), Markus Fürst (dr)	Fr 23.9., 21.30
	D'accord Michael Harr & Kornelia Bäggli spielen Chansons von Moustaki, Brel, Brassens ...	Do 29.9., 20.30
VORSCHAU	13.10. Pure Irish Drops 15.10. The Basement Brothers feat. The Kitchenettes 20.10. Die Hellen Barden	
	Parterre Basel, Klybeckstrasse 1b, 4057 Basel, T 061 695 89 91 (Kultur)/T 061 695 89 98 (Restaurant), F 061 695 89 90, www.parterre.net , Tickets: www.parterre.net , T 061 695 89 92. Vorverkauf: Roxy Basel, Decade Liestal	



Pippo Pollina

THE BIRD'S EYE JAZZ CLUB

DIENSTAG BIS SAMSTAG LIVE	HG 4tet «Playing Deep» Vier brillante Jazzer von hochkarätigem internationalem Format prägen den überwältigend spannenden, funkelnenden Sound von Herwig Gradišchnig's neuester Formation – ein echtes Juwel. Der Name ist Programm: Der vor allem auch durch seine langjährige Mitarbeit beim Vienna Art Orchestra bekannte Gradišchnig bringt in dieser handverlesenen Umgebung sein tiefes Gefühl für Melodie, sein tiefes Bewusstsein für harmonische Ausdehnung, aber auch sein tiefes Bedürfnis, Geschichten zu erzählen und musikalische Innovation zu leisten, voll zum Tragen. Herwig Gradišchnig: baritonesax; Rob Bargad: piano; Marc Abrams: bass; Mario Gonzi: drums	Fr 23./Sa 24.9. 21.00 & 22.30
	Workshop für Nicht-Musiker «Vom Suchen nach der eigenen Stimme» mit dem HG 4tet. Vom Problem der relativ stimmlosen Anfänge bis zu den schier endlosen Entwicklungs möglichkeiten der musikalischen Sprache im Jazz. Vier unterschiedliche Musikerpersönlichkeiten demonstrieren verschiedene Kommunikations- ebenen beim Spielen und diskutieren Probleme und Logik musikalischer Verständigung.	Fr 23.9. 18.00–19.30



Herwig Gradišchnig

Informationen, Anmeldung: office@birdseye.ch, T 061 263 33 41

FREIE MUSIKSCHULE

PROGRAMM	«PIPES AND FIDDLES – CELTIC TUNES» Herbstfest der Freien Musikschule Basel Baumgeschichten zum Keltischen Baumhoroskop, So 11.9., 11.00–18.00 Bänder flechten, schnitzen, lauschen, Instrumentenbasteln, Pfeilbogenschiessen, Flohmarkt, Bücher- und Notenantiquariat, Wettbewerb, «Die Sichelharfe» – und viel Musik im Park! Rund ums Thema «Keltische Musik und Kultur» gestaltet die Freie Musikschule Basel ihr buntes Herbstfest.	Do 8.9., 20.15
	Lehrerkonzert der Freien Musikschule Basel Werke von F. Martin, R. Vaughan Williams u.a. – und Celtic Tunes. Grosser Saal, Gellertstr. 33, 4052 Basel, CHF 25/15	Do 8.9. 20.15
Kinderkonzert Farnsburgerstr. 58 So 11.9., 11.00	Keltisches Essen und Trinken. Öffnung der Stände offenes Singen keltischer Lieder keltische Volkstänze zum Mitmachen	ab 12.30 14.00 16.30

Nähere Informationen zum Fest und zur Freien Musikschule unter www.fms-basel.ch

FONDATION BEYELER

SOMMER-AUSSTELLUNGEN

Picasso surreal: 1924–1939 René Magritte: Der Schlüssel der Träume

bis Mo 12.9.

bis So 27.11.

Die beiden Sommerausstellungen der Fondation Beyeler stehen ganz im Zeichen des Surrealismus: In den Jahren 1924 bis 1934 unterhielt Pablo Picasso komplexe Beziehungen zur 1924 von André Breton ins Leben gerufenen surrealistischen Bewegung. Picasso surreal ist die erste Ausstellung, die sich diesem grossartigen, noch weniger bekannten Werkabschnitt in umfassender Weise widmet. Die wohl geheimnisvollste Werkphase vermittelt ein bewegendes Bild dieses Jahrhundertkünstlers und ist nicht zuletzt geprägt durch die Begegnung mit Marie-Thérèse Walter im Jahre 1927, dann 1935 mit der bedeutenden surrealistischen Fotografin Dora Maar. Präsentiert werden über 200, darunter zahlreiche bedeutende Gemälde, Plastiken, Zeichnungen, druckgraphische Blätter und Manuskripte.

René Magritte, der grosse belgische Maler (1898–1967), pflegte die scheinbar so klaren Regeln der Abbildbarkeit des Sichtbaren ausser Kraft zu setzen. So stellt eines seiner berühmtesten Bilder «Ceci n'est pas une pipe» (Dies ist keine Pfeife) nichts anderes als eine Tabakpfeife dar. Auf den ersten Blick von einladender Zugänglichkeit, sind seine Werke geniale visuelle Fallen, in die unsere Wahrnehmung mit unverhohler Begeisterung hineinzutappen pflegt. Die Fondation Beyeler zeigt erstmals in der deutschen Schweiz eine breit angelegte Retrospektive Magrittes, der dem von ihm massgeblich mitgeprägten Surrealismus entstammt. Es werden etwa 90 Werke aus Europa und Übersee gezeigt, darunter viele selten gezeigte Meisterwerke aus Privatbesitz. Sie geben einen umfassenden Überblick über Magrittes künstlerische Entwicklung und zeigen die Welt seiner Bildmotive, für die er so berühmt geworden ist.



René Magritte
Die fügsame Leserin, 1928
La lectrice soumise
Öl auf Leinwand, 92 x 73 cm
Courtesy Ivor Braka Ltd., London
© 2005, ProLitteris, Zürich

VERANSTALTUNGEN

Montagsführung Plus	Magritte «Ceci n'est pas une pipe» Mo 14.00–15.00	Mo 5.9. Mo 19.9.
	Magritte – Das Ungewisse des Sichtbaren (oder die Gewissheit der Vorstellung)	
Master-Führung	Ulf Küster, Kurator René Magritte, führt	Di 6.9., 18.45–20.00
Kunst am Mittag	Magritte «La clef des songes», 1930 Mi 12.30–13.00	Mi 14.9. Mi 28.9.
Familienführung	Führung für Kinder 6–10J. und Begleitung	So 25.9., 11.00–12.00
Workshop	Für Kinder 7–10J.*: Nach der Führung kreieren die Kinder eigene kleine Kunstwerke. Für Erwachsene*: Nach der Führung Picasso surreal experimentelle Auseinandersetzung im Atelier mit dem Gesehenen	Mi 21.9., 15.00–17.30 Mi 7.9., 18.00–20.30
Art + Brunch*	Brunch im Restaurant mit anschliessender Führung René Magritte	So 18.9., 10.00–12.00
Tour Fixe	Deutsch: Sonderausstellung Picasso surreal bis 12.9. Sonderausstellung René Magritte bis 12.9. Sonderausstellung René Magritte ab 13.9. Italiano: Mostra temporanea Picasso surrealista English: Special Exhibition The Surrealist Picasso Français: Exposition spéciale Picasso surréaliste	Di/Do/Fr, 15.00–16.00 Mi 17.30–18.30/ Sa/Su 12.00–13.00 Di–So 14.00–15.00 Di/Do/Fr 15.00–16.00 Mi 17.30–18.30 Sa/Su 12.00–13.00 So 11.9., 15.00–16.00 So 18.9., 15.00–16.00 So 25.9., 15.00–16.00
	ab 13. September finden alle Tour Fixe ausschliesslich in der Ausstellung René Magritte statt.	

Fondation Beyeler, Baselstrasse 101, 4125 Riehen, T 061 645 97 00, www.beyeler.com. Öffnungszeiten: täglich 10.00–18.00, Mi bis 20.00. *Sonderveranstaltungen: Anm. erforderlich: T 061 645 97 20 oder fuehrungen@beyeler.com

NATURHISTORISCHES MUSEUM BASEL

PROGRAMM

Führung in der Mineralogie	Gold in der Schweiz und der Fund von Disentis Kosten: Museumseintritt. Mit André Puschning	Di 6.9., 18.00
Mittwoch-Matinée	Angst vor Schlangen? Faszination einheimischer Schlangen – wie giftig sind sie wirklich? Für Erwachsene. Kosten: CHF 10 inkl. Museumseintritt, ohne Anmeldung. Mit Urs Wüest, Jessica Baumgartner und Karin Feigenwinter	Mi 14.9. 10.00–12.00
Mittagsführung	Über das Leben unserer einheimischen Fische und Amphibien Kosten: Museumseintritt. Mit Urs Wüest	Do 22.9., 12.00
Natur & Technik – verständliche Wissenschaft (mehr Meer)	Wie kommt das Salz ins Meer? Gibt es auch in der Schweiz Tsunamis und warum haben Taucher einfach mehr vom Leben? Diesen und anderen Fragen gehen Experten während der Veranstaltung auf den Grund. Kosten: Gratis. Ohne Anmeldung. Weitere Informationen finden Sie unter www.nmb.bs.ch	Sa 24.9. 9.15–17.00

Naturhistorisches Museum Basel, Augustinergasse 2, 4001 Basel, T 061 266 55 00, F 061 266 55 46, nmb@bs.ch, www.nmb.bs.ch. Di–So 10.00–17.00

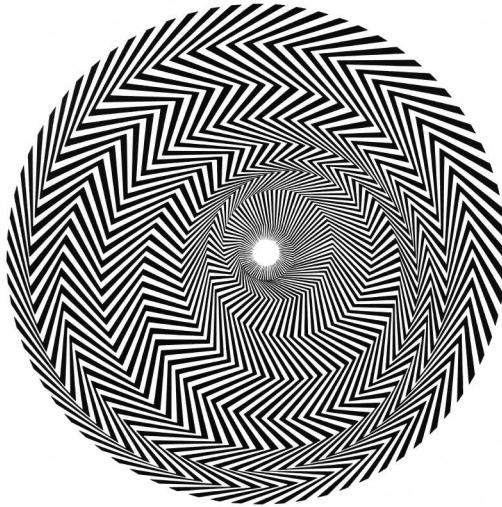


AARGAUER KUNSTHAUS AARAU

BRIDGET RILEY**Bilder und****Zeichnungen****1959–2005**

Parterre: 17.9.–13.11.

Das Aargauer Kunsthau zeigt – erstmals wieder in der Schweiz seit der Ausstellung 1971 in der Kunsthalle Bern – eine grosse Retrospektive zu Bridget Riley. Einzelne Werke der Künstlerin waren auch schon im Aargauer Kunsthau zu sehen, bei den Ausstellungen *«Karo-Dame»* 1995 und *«Das Gedächtnis der Malerei»* 2000. Wie die Retrospektive von 1971 wird auch die aktuelle vom British Council organisiert. Die Werkauswahl besorgte die Künstlerin selbst: Aarau bildet als einzige Station in Europa nach Sydney und Wellington den Abschluss dieser kurzen Tournee.



1961 begann Riley ihre freie bildnerische Tätigkeit mit Schwarz-Weiss-Bildern, mit diesen das Auge irritierenden Werken wurde sie 1965 in der Ausstellung *«The Responsive Eye»* im New Yorker MOMA zum Star der Op Art. 1967 folgte der Durchbruch zur reinen Farbe. Riley gilt als Klassikerin in der englischen Kunst und der späten Moderne überhaupt. Im Jahr 2000 sorgten eine grosse Ausstellung in der New Yorker Dia Art Foundation und 2003 ihre Retrospektive in der Tate Britain für eine Neubewertung ihres Werks: Die Ausstellungen belegten eindrücklich, welch beachtenswerte Position ihrem späteren Schaffen im Rahmen der aktuellen Malerei zukommt.

Im Unterschied zu den meisten Retrospektiven, auch zu den beiden anderen Stationen dieser Tournee, wird die Werkauswahl für Aarau aufschlussreich ergänzt um einige pointillistische Werke aus den 50er-Jahren, aus der frühen Zeit also vor dem Übergang zur reinen Abstraktion: Damit wird augenfällig, dass die visuelle Wahrnehmung das Hauptanliegen der bildnerischen Untersuchungen der Künstlerin seit ihren ersten Anfängen ist – und bis heute geblieben ist: So wird die umfassende Retrospektive eine visuelle Herausforderung, aber auch – mit den letzten Bildern mehr denn je – ein Fest für das Auge und die sinnliche Wahrnehmung.

SOPHIE TAEUBER-ARP

Werke aus der Sammlung und ein umfangreiches Depositum aus Privatbesitz
Graphisches Kabinett
17.9.–13.11.

Die Ausstellung im Graphischen Kabinett zeigt erstmals den ganzen Bestand von Sophie Taeuber-Arps (1889–1943) künstlerischem Schaffen aus der Sammlung. Aus Anlass ihres 100. Geburtstages widmete das Aargauer Kunsthau der Künstlerin 1989 eine umfassende Retrospektive, die eindrücklich das reiche Werk dieser Schweizer Pionierin der abstrakten und konstruktiven Kunst vorstellte. Im Nachgang zu dieser Ausstellung gelang es dem Aargauer Kunsthau, zwei sehr schöne Werke für die Sammlung zu erwerben. Zudem erhielt es aus Privatbesitz eine umfangreiche Dauerleihgabe mit einer ganz besonderen Werkauswahl. Dazu gehören hervorragende Arbeiten auf Papier von den frühen Flächenordnungen und Kompositionen mit zeichenhaft stilisierten Motiven über streng geometrische Konstruktionen bis hin zu späten Linienzeichnungen. Dazu gehören aber auch angewandte und freie Webarbeiten und Perlenstickereien, zwei Kostüme aus der Dada-Zeit sowie eine Reihe bisher kaum gezeigter Skizzen und Entwürfe.

VERANSTALTUNGEN

Öffentliche Führungen	durch die Ausstellung	So 18.9., 11.00
	Bridget Riley	Do 22./29.9., 18.30
	durch die Ausstellung	So 25.9., 11.00
	Sophie Taeuber-Arp	

Bild des Monats
jeweils Di 12.15–12.45

Bildbetrachtung eines Werks aus der Sammlung

Museumspädagogische Veranstaltungen	Kunst-Ausflug	So 25.9.
	(für Kinder und Familien)	10.00–12.00
	Kunst-Picknick	Do 29.9.
	(für Erwachsene)	12.00–13.30

Bild: Bridget Riley: *Blaze 1*. 1962
Emulsion auf Malkarton
109 x 109 cm, Privatsammlung
© 2005 Bridget Riley.
All rights reserved.

Aargauer Kunsthau, Aargauerplatz, 5001 Aarau, Öffnungszeiten: Di–So 10–17 Uhr, Do 10–20 Uhr, Mo geschlossen,
www.aargauerkunsthaus.ch. Das Aargauer Kunsthau ist rollstuhlgängig.

poetisch / zauberhaft / sinnlich / herzergreifend / phantastisch / kurios / nostalgisch / aberwitzig / therapeutisch wertvoll / lasiv / verführerisch / aberwitzig / exaltiert / frivol etc.

das schräg-skurrile, ambulante Ess-Theater

Reservation unter: 079 · 302 71 56

Di. bis Sa. von 11-14 Uhr
und 17-18 Uhr

Vorstellungen:
Dienstag - Samstag
jeweils 19 Uhr



**Besser Edelweiss
als Zündrot.**

WELEDA Edelweiss-Sonnencrème,

-Sonnenmilch und Après Soleil schüt-

zen und pflegen die Haut der ganzen

Familie bei Outdoortätigkeiten und

beim Sonnenbad. Mit Edelweiss-

Extrakt und mineralischen Pigmenten,

damit die Sonne Ihnen und Ihrer

Haut nur Gutes antun kann.

Im Einklang mit Mensch und Natur.



KUNSTMUSEUM BASEL

DE KOONING
Paintings 1960–1980

Sa 17.9.–So 22.1.

De Kooning gilt als führender Vertreter des Abstrakten Expressionismus und wird in den USA als zentrale Figur der Malerei des 20. Jahrhunderts gefeiert. In Europa hingegen ist der 1904 in Rotterdam geborene und 1997 in New York verstorbene Künstler immer noch in seiner vollen Bedeutung zu entdecken. Dies gilt insbesondere für sein Werk der 60er- und 70er-Jahre, als er vom Grossstadtleben in New York Abstand nahm und auf Long Island lebte und arbeitete. Dort wird sein Werk durch die elementare Erfahrung der Landschaft geprägt, und dort entwickelt sich die Figuration, die Willem de Kooning nie wirklich verlässt, zu durchpulster Gestik und neuer Farbigkeit. Erstmals wird diese fulminante und wegweisende Werkperiode de Koonings in einer konzentrierten Auswahl von meist grossformatigen Gemälden explizit beleuchtet. Mit Leihgaben aus amerikanischen und europäischen Museums- und Privatsammlungen will die Ausstellung aufzeigen, wie de Koonings Werke – obwohl Landschaftsbilder – sich aufgrund des intensiven Naturerlebnisses abstrahieren und sich die Pinselhandschrift geradezu entfesselt. So liegt denn der Wirklichkeitsgehalt dieser Bilder gerade im Sichtbarmachen der malerischen Aktion. Sind die Gemälde der frühen 60er-Jahre eher pastellfarben beruhigt und lichthalig, werden die Gemälde in den 70er-Jahren zusehends explosiver und verflüssigen sich zu einer Offenheit der unabgeschlossenen Form.


VERANSTALTUNGEN
Eröffnung der Ausstellungen
de Kooning – Paintings 1960–1980
Rudy Burckhardt – Fotografien & Filme

Fr 16.9., 18.30

Führungen: de Kooning
So 18./.25.9., 12.00–12.45
Mi 21./.28.9., 18.00–18.45
Werkbetrachtung über Mittag
Rudy Burckhardt, Willem de Kooning,
22nd Street, 1938 (mit A. Haldemann)
Ein Engagement der FREUNDE

Do 22.9., 12.30–13.00

de Kooning, Untitled V, 1977

Collection Albright-Knox Art Gallery Buffalo, New York

Kunstmuseum Basel, St. Alban-Graben 16, 4010 Basel, T 061 206 62 62, www.kunstmuseumbasel.ch

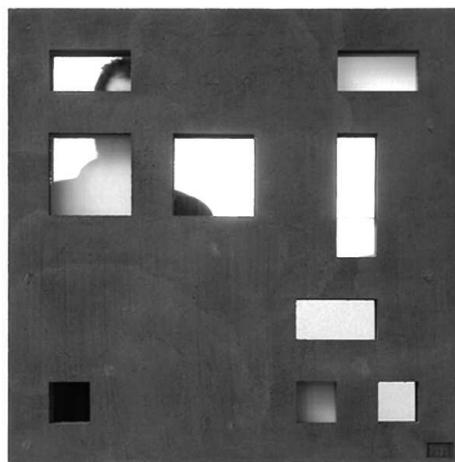
ARK | AUSSTELLUNGSRaUM KLINGENTAL

MARIUS RAPPO
Arbeiten 1995–2005

Malerei/
Holzschnitt/
Skulptur/
Spiegelobjekte
bis So 9.10.

Vernissage:
Sa 10.9., 17.00

Der 1944 im freiburgischen Schmitten geborene Marius Rappo hat sich jüngst wieder verstärkt der bildenden Kunst zugewandt, nachdem er mit seinen Modellbauten für historische Museen einen riesigen Erfolg erreichte.



Marius Rappo: Wand 11x11/sD+, 2003,
Beton eingefärbt,
Spiegel, 38,5 x 38,5 x 3,5 cm

Raum und Raumillusion, Einblick und Durchblick, Raster und Abwicklung sind Themen seines heutigen Schaffens. Er bewegt sich souverän in den verschiedenen Medien. Seine Spiegelobjekte bieten verwirrende Einblicke in imaginäre Räume von kalideoskopartiger Farbigkeit und strukturierter Klarheit. Der Spiegel ermöglicht ihm, den Blick zurück auf den Betrachter oder über Umlenkungen in nie gesehene Räume von erstaunlicher Sogkraft zu führen. Seine Skulpturen und Reliefs erinnern an Häuser des Neuen Bauens, bieten Einblicke in Innenräume und zeigen den Verlauf von Treppen und erinnern in ihrer Farbigkeit an Bilder des *de Stijl*. MDF oder Beton ist sein bevorzugtes Material.

In seinen Holzschnitten und Zeichnungen setzt sich die orthogonale Klarheit des Aufbaus seiner Skulpturen in der Fläche fort, verändert und in leise Bewegung versetzt durch kleine Mutationen. Und seine Malerei greift auch Raumillusionen der Spiegelungen auf und führt sie neuer Farbigkeit zu.

VERANSTALTUNGEN
Künstlergespräch mit Marius Rappo

Do 15.9., 18.00

Liveperformance in Zusammenarbeit mit Alex Hagmann (Film), Samira El Ghatta (Musik) und Marius Rappo (Spiegelobjekte)

So 18.9., 16.00

SPIELZEUGMUSEUM, DORF- UND REBBAUMUSEUM RIEHEN

AFRIKA IN RIEHEN

Markt – Konzert – Ausstellung

Die afrikanische Kultur beherrscht für 3 Tage Riehen. Zum Auftakt einer Ausstellung im Spielzeugmuseum, das bis Ende Februar 2006 Blechspielzeug aus Westafrika zeigt, organisiert das Museum einen dreitägigen afrikanischen Markt und in Zusammenarbeit mit dem Kulturbüro Riehen einen Konzertabend.

Markt	Kleider aus Stoffen mit faszinierenden Mustern und einem grossen Farbenreichtum, bequeme Ledersandalen, praktische Handtaschen, exotische Gewürze und wohlriechende Essenzen, Musikinstrumente sowie Musik-CDs und vieles mehr ist auf dem Markt zu finden. Für Verpflegung ist gesorgt: Kostproben aus der afrikanischen Küche führen in Versuchung. Darbietungen von Musik, am Samstag mit Tanz aus Senegal.	23.9., 15.00–21.00 24./25.9., 11.00–17.00 beim Spielzeugmuseum Riehen, Baselstr. 34
Konzert	Alain Nkossi Konda Als Sohn einer Familie aus dem Kongo lebt Alain Nkossi Konda heute in Deutschland. Nach Europa brachte er eine Musik, die das musikalische Erbe aus Afrika mit Einflüssen der amerikanischen Musikszene verband, zu der er während über 25 Jahren in New York Zugang hatte. Die Texte in Französisch, Englisch und Lingala stehen vor dem musikalischen Hintergrund, den Nkossi als <i><tri-cultural-pop></i> bezeichnet: eine Kombination aus Funk, Soukous und Reggae mit House.	23.9., 20.00 Landgasthof Riehen Baselstr. 38
	King Kora Musiker aus Gambia, Togo, Senegal, Zimbabwe und aus der Schweiz heben gemeinsam Kora auf den westafrikanischen Königsthron. Kora ist ein Saiteninstrument, dessen Klänge denen der Harfe nicht unähnlich sind. Perkussion, Bass, Gesang, Trompete und – im Zentrum – Kora lassen eine groovige Musik entstehen, die ihre Wurzeln in Afrika hat und darüber hinaus nach Lateinamerika und Europa klingt.	

Abendkasse CHF 33/Vorverkauf CHF 30. Infothek Riehen T 061 641 40 70 und die üblichen VV-Stellen in Basel und Deutschland. Info: www.kulturbuero-riehen.ch

Ausstellung



Blechspielzeug aus Afrika

In Afrika entsteht Spielzeug aus wieder-verwendetem Altmetall. Farbiges Blech wird zu stabilen Motorrädern, Flugzeugen und Lastwagen, Draht zu filigranen Fahrrädern, Autos und Tieren. Das Museum zeigt erstmals eine Schweizer Privatsammlung, welche Objekte aus westafrikanischen Ländern enthält. Und es gab direkt bei den Produzenten in Afrika die Herstellung von Spielzeug in Auftrag. Diese Unikate sind ausschliesslich in unserem Museumsshop erhältlich.

Täglich ausser Dienstag, 11.00–17.00,
Spielzeugmuseum Riehen, Baselstrasse 34,
Riehen. T 061 641 28 29

Alain Nkossi Konda
King Kora

Info: Kulturbüro Riehen, Baselstrasse 43, 4125 Riehen, T 061 641 40 70, www.kulturbuero-riehen.ch
Programmheft bei Infothek Riehen, T 061 641 40 70

RUDOLF STEINER ARCHIV | DORNACH

HELMUT FEDERLE

Zeichnungen 1975–1997, aus Schweizer Museumsbesitz

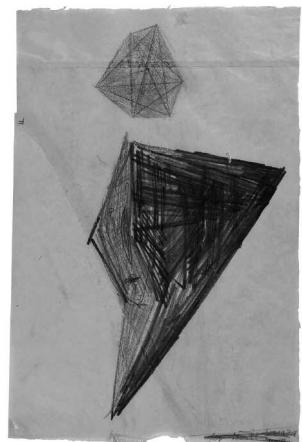
Eröffnung: Fr 9.9., 19.00, mit einer Einführung von Dr. Markus Brüderlin
10.9.–31.10.

Die Ausstellung, kuratiert von Dr. Simon Baur, umfasst rund fünfzig Zeichnungen und bietet damit einen repräsentativen Überblick, sowohl über Federles Schaffen als auch über die Sammeltätigkeit zahlreicher Schweizer Museen, die sich diesem widmen. Dies ist spannend, weil nur durch einen Überblick klar wird, welche Schwerpunkte und Strategien die Museen zu ihren Ankäufen veranlasst hat, aber auch welche Verwandtschaften zu Helmut Federles malerischen Oeuvre bestehen. In Federles Werk – und das zeigen die Zeichnungen sehr eindrücklich – geht es um das Erreichen einer existentiellen Intensität, die Leben und Kunst miteinander verbindet und über sie hinaus von Bestand ist. Es ist somit die logische Konsequenz, dass Federle nach einer intimen Ausstellung im Nietzsche-Haus in Sils Maria auch einer Präsentation seiner Arbeiten im Rudolf Steiner Archiv zustimmt.

Führung

Do 22.9., 18.00

Geöffnet täglich ausser sonntags. Katalog mit über 50 farbigen Abb. und Texten von Walter Kugler, Angel Janhsen und Simon Baur. Schwabe Verlag ISBN 3-7965-2197-5. Preis ca. CHF 30





SKM Studienzentrum
Kulturmanagement
Universität Basel

Wo Kultur Kultur bleibt
und Management Spass macht!

Weiterbildung an der Schnittstelle zwischen Kultur und Management

Kulturbetriebe und ihr Selbstverständnis

Seminar zur Entwicklung und Umsetzung von Leitbildern in Kulturinstitutionen.
Do 15. und Fr 16. September 2005

Von Interviews und Fragebögen

Seminar zur Planung und Durchführung von Publikumsumfragen und Besucheranalysen für Kulturbetriebe, die mehr über ihre Kundschaft wissen wollen.
Do 13. und Fr 14. Oktober 2005

Masterprogramm Kulturmanagement 05/07

Zweijährige, berufsbegleitende Weiterbildung, theoretisch fundiert und praxisnah ausgerichtet, die kulturelles Wissen vertieft und Management-Kompetenzen erweitert.

Beginn Ende Oktober 2005

Die Angebote richten sich an Mitarbeitende von öffentlichen und privaten Kulturinstitutionen sowie kulturellen Organisationen und Stiftungen.

Detailliertes Programm und Anmeldeunterlagen unter www.kulturmanagement.org oder T 061 267 34 74

www.itcmb.ch



TCM-Ausbildungs- und Behandlungszentrum in Basel

Das Institut für Traditionelle Chinesische Medizin ist sowohl eine Ausbildungsstätte wie auch ein Behandlungszentrum für Akupunktur, Arzneimitteltherapie und TuiNa/AnMo-Massage.

Eine **Ausbildung** mit Diplomabschluss in Akupunktur, Arzneimitteltherapie und Tui Na dauert mindestens 3 Jahre und ist modular aufgebaut. Der Unterricht findet während der Woche statt. Die praktische Ausbildung kann im Haus absolviert werden.

Im **Behandlungszentrum** lernen die StudentInnen mit Beschwerden wie Heuschnupfen, Asthma, Erkältung und Grippe, Rücken-, Kopf- und anderen Schmerzen, Energiemangel, Menstruationsbeschwerden und vielem anderen umzugehen. Ihnen steht ein erfahrener Team von TherapeutInnen zur Seite.

Schulbeginn für die nächsten Diplomlehrgänge: 19. September 2005!

Institut für Traditionelle Chinesische Medizin Basel AG
Klosterberg 11, 4051 Basel
Tel. 061 272 88 89, contact@itcmb.ch

Wir schätzen Liegenschaften

- Bewirtschaftung von Liegenschaften
- Schätzungen und Expertisen
- Kauf- und Verkaufsberatung
- Buchhaltung

Hecht & Meili Treuhand AG
Delsbergerallee 74, CH-4002 Basel
Tel. +41 61 338 88 50
Fax +41 61 338 88 59
hmt@hmt-basel.ch
www.hmt-basel.ch



Hecht & Meili Treuhand AG

Gute Idee. ÖKK.



0800 816 816
www.oekk.ch

ÖKK
Öffentliche Krankenkassen
Schweiz

Jung und unkompliziert.

Beratung ist, eure Reiseträume richtig zu deuten.

Basel: Falknerstr. 4, Fon 061 269 86 86 • Luzern: Rütligasse 3, Fon 041 248 00 00
St. Gallen: Merkurstr. 4, Fon 071 227 40 90 • www.globetrotter.ch

GLOBETROTTER
TRAVEL SERVICE

STADTKINO BASEL

PROGRAMM

Agnès Jaoui Dem Multitalent Agnès Jaoui – Schauspielerin, Drehbuchautorin und Regisseurin – ist unsere grosse Retrospektive gewidmet. Als Autorin und Regisseurin ist es ihr gelungen, die französische Sittenkomödie mit schlagfertigen Spitzfindigkeiten wiederzubeleben. Neben vielen bekannten Filmen wie *«Comme une image»*, *«Le goût des autres»* und *«On connaît la chanson»* zeigen wir in unserer Hommage auch einige CH-Premieren. Was uns besonders freut: Agnès Jaoui kommt am 23. September persönlich nach Basel ins Stadtkino und wird sich mit Andreas Klaeui über ihre Filme unterhalten.

Jeff Wall Anlässlich der grossen Jeff-Wall-Ausstellung im Schaulager werden neun Wunschfilme des kanadischen Fotografen zu sehen sein – Filme, die Wall wegen ihrer Bildsprache und der Arbeitsweise ihrer Regisseure beeindruckt haben.

Fantooche Während das Internationale Festival für Animationsfilm in Baden stattfindet, wird es gleichzeitig am Freitag, 9. September, mit zwei Programmen bei uns zu Gast sein. Ausserdem zeigen wir eine Reihe abendfüllender Trickfilme, fast alle als Basler Premiere.

**The Saddest Music in the World**

Der Kanadier Guy Maddin dreht mit Vorliebe Filme, die so aussehen, als wären sie zu Beginn des letzten Jahrhunderts entstanden. Gerne behauptet er von sich, er habe mehr Zeit in den 30er-Jahren verbracht als die 30er-Jahre selber. Sein jüngster Film, *«The Saddest Music in the World»*, mit Isabella Rossellini in der Hauptrolle erzählt von einem bizarren Musikerwettstreit, bei dem die Tränen und das Bier nur so fliessen.

Isabella Rossellini

Stadtkino Basel, Klostergasse 5, 4051 Basel (Eingang via Kunsthallengarten), www.stadtkinobasel.ch
Vorverkauf: T 061 272 66 88, F 061 272 66 89

Voila!

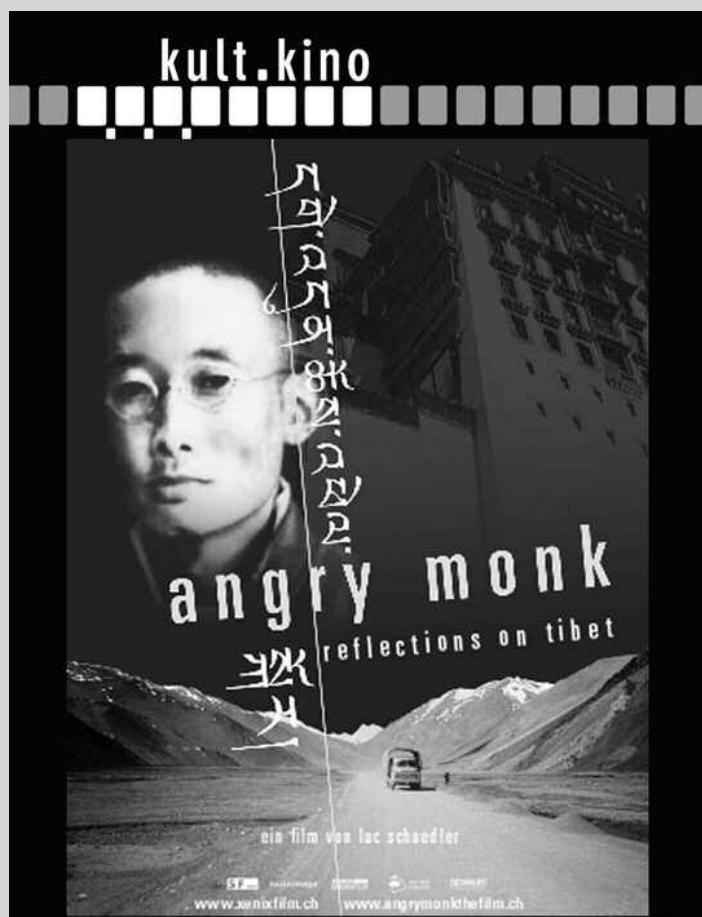
HALBZEIT FÜR MENSCH & KÖRPER

GESPRÄCHE MIT GÄSTEN
UND EIN SOLO: GETANZT, GEPIELT, GESTOLPERT

14.–25. Sept. 2005
Sudhaus Warteck pp

+41 (0)61 681 04 15 www.voila-basel.com

Festspieldirektor Peter Kulturschaffender Kulturrat Pro HELVETIA Basellandschaftliche Kantonalbank zürcher Kantonalbank Migros Kulturprozent SIS TEF Basel Stiftung der Schweizerischen Landesausstellung 1939



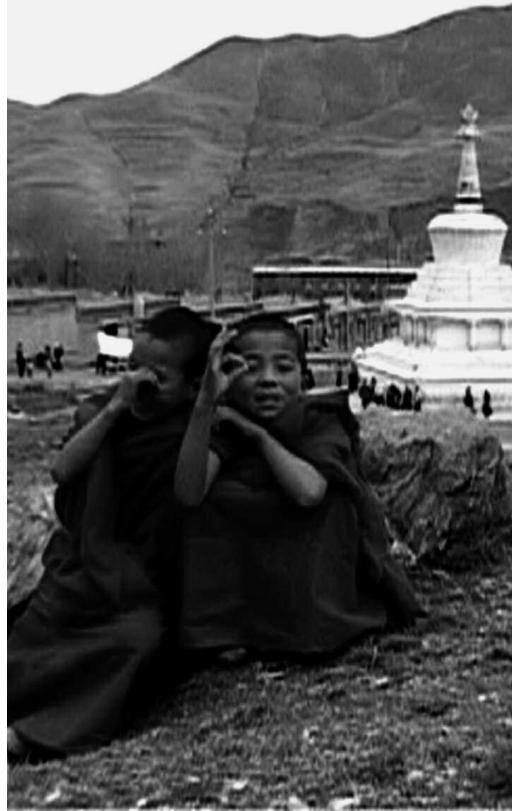
Tibet, geheimnisvolles Dach der Welt, Sitz erleuchteter Mönche – nur einer legt sich quer: Gendun Choephel heisst der streitbare Mönch. Ein reinkarnierter Lama, der auch die Frauen und den Alkohol liebt... Ein Wanderer zwischen den Welten demnächst im kult.kino.

KULT.KINO ATELIER | CAMERA | CLUB | MOVIE

**ANGRY MONK –
REFLECTIONS
ON TIBET**
von Luc Schaedler

Tibet, geheimnisvolles Dach der Welt, Sitz erleuchteter Mönche – nur einer legt sich quer: Gendun Choephel heißt der streitbare Mönch, der sich 1934 vom klösterlichen Leben abwendet und in die Moderne aufbricht. Er ist ein Rebell, der die Gemüter der tibetischen Obrigkeit erhitzt. Ein reinkarnierter Lama, der auch die Frauen und den Alkohol liebt. Ein Freigeist, der seiner Zeit weit voraus ist und heute zu einem Hoffnungsträger für ein freies Tibet geworden ist. Er ist fremd in der Heimat und heimatlos in der Fremde – ein Wanderer zwischen den Welten. Das Roadmovie erzählt auch von einem, der auf ausgedehnten Reisen nach etwas sucht, was das alte Tibet aus seiner Erstarrung lösen könnte.

Schweiz 2005. Dauer 97 Min. Kamera: Filip Zumbrunn. Musik: Roland Widmer, Heinz Rohrer, Loten Namling. Dokumentation. Verleih: Xenix Film



**MEIN NAME IST
EUGEN**
Von Michael Steiner

Die Lausbuben Eugen, Wrigley, Bäschtel und Eduard leben in den 60er-Jahren in Bern und hecken einen Streich nach dem anderen aus. Nachdem ein Helm und ein leckes Faltboot das Fass zum überlaufen gebracht haben, droht Eugen und Wrigley eine harte Strafe: Pfadilagerverbot und Internat! Die beiden Helden reissen aus und machen sich auf die Suche nach Fritzli Bühler, dem König der Lausbuben, dessen sagenhafte Streiche noch immer durch die Gassen von Bern gestern. Ihre abenteuerliche Flucht führt sie ins Tessin, wo sich ihnen Bäschtel und Eduard anschliessen, und mit dem Velo über den Gotthard bis nach Zürich. Verfolgt von besorgten Eltern, wütenden Bauern und jeder Menge Polizisten führt sie ihre Reise quer durch die ganze Schweiz. Und während Eltern und Polizei eine grossangelegte Suchaktion starten, verfestigt sich ihre Freundschaft, und sie schliessen einen Bund: Wir wollen sein ein einig Volk von Bengeln ...

Schweiz 2005. Dauer: 90 Min. Kamera: Pascal Walder. Musik: Adrian Frutiger. Mit: Mike Müller, Patrick Frey, Sabina Schneebeli, Beat Schlatter, Stephanie Glaser u.a. Verleih: Frenetic

«Angry Monk»
«Mein Name ist Eugen»

KOKTEBEL
Von Boris Chlebnikow und Alexej Popogrebskij



Nach dem Tod seiner Frau und dem Verlust seiner Anstellung macht sich ein Ingenieur gemeinsam mit seinem elfjährigen Sohn auf den Weg von Moskau zum Haus seiner Schwester in Koktebel am Schwarzen Meer. Ohne Geld und ohne Auto überlassen die beiden sich in den hypnotisierend weitläufigen Landschaften ganz dem Zufall. Der Vater ist zufrieden damit, ein bisschen zu trödeln und gelegentlich kleine Jobs anzunehmen, um Geld zu verdienen. Der Sohn dagegen träumt ungeduldig davon, endlich die Küste zu erreichen, um dort die Segelflieger durch die Lüfte gleiten zu sehen. Für den Vater ist die Reise ein Versuch, wieder der Selbstachtung zu entwickeln und das Vertrauen seines Sohnes zurückzugewinnen. Für den Jungen fängt in der mythischen Küstenstadt ein neues, emanzipiertes Leben an. «Ein Roadmovie aus Russland, das zugleich das gegenwärtig beliebte Sujet der Vater-Sohn-Beziehung umkreist. Ein bemerkenswertes Regiedebüt.» (Bayrisches Fernsehen)

Russland 2003. Dauer: 105 Min. Kamera: Shandor Berkeshi. Musik: Lutgardo Luga Lebad. Mit: Gleb Puskepalis, Igor Tschernewitsch, Wladimir Kutscherenko, Agrippina Steklowa u.a. Verleih: Xenix Film

L'ENFANT ENDORMI
von Yasmine Kassari



Im Nordosten Marokkos erlebt die hübsche Zeinab ihr Hochzeitsfest und muss zusehen, wie der Ehemann am Tag danach ins Ausland abreist, um in Europa irgendwo Arbeit zu suchen. Wann er wiederkehrt, ist unklar. Klar ist einzig, dass Zeinab schwanger ist. Auf den Mann wartend, macht die junge Frau, was in ihrer Heimat einer alten Tradition entspricht: Sie lässt das ungeborene Kind in ihrem Körper schlafen in der Hoffnung, dass der Vater eines Tages wieder kommen möge und sie dann gemeinsam das Kind zur Welt bringen können. Was ungewohnt scheinen mag, entspricht im Maghreb einem alten Brauch. «Taktvoll, einführend und mit intimem Blick nähert sich die marokkanische Regisseurin einer Vielfalt von Temperaturen und rüttelt die Frauen aus ihrem Schlaf – ein ergreifender Film, frei von jeglicher Gefühlsduselei.» (La Libre Culture)

Marokko 2005. Dauer: 95 Min. Kamera: Giorgos Arvanitis. Musik: Armand Amar und Koussan Achod. Mit: Rachida Brakni, Mounia Osfour, Aïssa Abdessamie. Verleih: Trigon

mittags.kino
kult.kino atelier
Do/Fr/Mo/Di/Mi
12.15

Mad Hot Ballroom Marilyn Agrelo. USA 1.-7.9
Elfjährige Schulkinder aus N.Y. entdecken die Welt des Ballroom Dancing.

Koktebel (s.o. oben) 8.-14.9.

The Giant Buddhas Christian Frei, CH 15.-21.9.
Die gesprengten Buddha-Statuen im afghanischen Bamiyanal

Yes Sally Potter, GB 22.-28.9.
Leidenschaft und Liebe, überschattet von politischen und religiösen Konflikten

«Koktebel»
«L'enfant endormi»

ADELHAUSERMUSEUM	Körner, Kult und Küche Getreide in Natur und Kultur (bis 29.1.06) Gerberau 32, Freiburg (D)	JÜDISCHES MUSEUM	Truhe auf Wanderschaft. Eine jüdische Familiengeschichte aus Frankfurt und Basel (4.9.–31.3.06) Kornhausgasse 8, T 061 261 95 14 Mo/Mi 14–17, So 11–17
AFGHANISTAN MUSEUM	Hauptstrasse 34, Bubendorf, T 061 933 98 77 Sa 10–12/14–17. www.afghanistan-institut.ch	KARIKATUR & CARTOON	Wegen Umbauarbeiten bleibt das Museum bis zum 12.10. geschlossen St. Alban-Vorstadt 28, T 061 226 33 60 Mi–Sa 14–17, So 10–17 www.cartoonmuseum.ch
ANATOMISCHES MUSEUM	Unser Rückgrat Die Wirbelsäule – stabil und doch beweglich (bis 8.5.06) Pestalozzistrasse 20, T 061 267 35 35 Mo/Mi/Fr 14–17, Do 14–19, So 10–16 www.unibas.ch/anatomie/museum	KUNST RAUM RIEHEN	Markus Wirsz 1952–2004 (bis 25.9.) & Baselstrasse 71, Riehen, T 061 641 20 29 Mi–Fr 13–18, Sa/Su 11–18 www.kunstraumriehen.ch
ANTIKENMUSEUM BASEL & SAMMLUNG LUDWIG	& St. Alban-Graben 5, T 061 201 12 12. Di–So 10–17 www.antikenmuseumbasel.ch	KUNSTHALLE BASEL	Artur Zmijewski; Carl Andre Black Wholes (bis 18.9.) Christoph Büchel (18.9.–13.11.), Vernissage 17.9., 19.00 & Steinenberg 7, T 061 206 99 00 Di–Fr 11–18, Do bis 20.30, Sa/So 11–17 www.kunsthallebasel.ch
ARCHITEKTURMUSEUM BASEL	Zaha Hadid Architects Projects and Built Works (bis 13.11.), Vernissage 9.9., 18.00 Steinenberg 7, T 061 261 14 13 Di–Fr 11–18, Do bis 20.30, Sa/So 11–17 www.architekturmuseum.ch	KUNSTHAUS BASELLAND	Filmmaker's afternoon, painter's night , Werner von Mutzenbecher Nowherenow , Philippe Decrauzat Ni fleurs, ni couronnes , Dagmar Heppner (bis 11.9.) Diplomaustellung FHBB Hochschule für Gestaltung und Kunst (24.9.–2.10.), Vernissage 24.9., 18.00 & St. Jakob-Strasse 170, Muttenz, T 061 312 83 88 Di/Do–So 11–17, Mi 14–20 www.kunsthausbaselland.ch
ARK AUSSTELLUNGS-RAUM KLINGENTAL	Paola Dwurmik Malerei (bis 4.9.) Marius Rappo Arbeiten 1995–2005. Malerei, Holzschnitt, Skulptur, Spiegelobjekte (10.9.–9.10.) Vernissage 10.9., 17.00 → S. 45 & Kasernenstrasse 23, T 061 681 66 98 Di–Fr 15–18, Sa/Su 11–16 www.ausstellungsraum.ch	KUNSTMUSEUM BASEL	Rudy Burckhardt Fotografien & Filme de Kooning Paintings 1960–1980 (17.9.–22.1.06), Vernissage 16.9., 18.30 → S. 45 & St. Alban-Graben 16, T 061 206 62 62 Di–So 10–17. www.kunstmuseumbasel.ch
BASLER PAPIERMÜHLE	Laborpapiermaschine in Betrieb: jeweils Mi 14–16 Schweiz. Museum für Papier, Schrift und Druck, St. Alban-Tal 37, T 061 272 96 52. Di–So 14–17 www.papiermuseum.ch	MUSEUM.BL	Zeughausplatz 28, Liestal, T 061 925 50 90 Di–Fr 10–12/14–17, Sa/So 10–17 www.museum.bl.ch
BIRSFELDER MUSEUM	Hans Ackermann Zeichner und Maler (23.9.–23.10.), Vernissage 23.9., 19.00 → S. 34 Schulstrasse 29, Birsfelden T 061 311 48 30, Mi 17.30–19.30, So 10.30–13 www.birsfelden.ch	MUSEUM AM BURGHOF LÖRRACH	<... mehr als nur Gäste Demokratisches Zusammenleben mit Muslimen in Baden-Württemberg (1.9.–23.10.), Vernissage 1.9., 11.00 & Basler Str. 143, D–Lörrach, T 0049 7621 91 93 70. Mi–Sa 14–17, So 11–13/14–17 www.museum.loerrach.de
DICHTER- & STADT-MUSEUM LIESTAL	& Rathausstrasse 30, Liestal, T 061 923 70 15 Di–Fr 14–17, Sa/Su 10–16. www.dichtermuseum.ch	MUSEUM FÜR GEGEN-WARTSKUNST	Amelie von Wulffen (bis 16.10.) & St. Alban-Rheinweg 60, T 061 206 62 62 Di–So 11–17. www.mgkbasel.ch
EBM ELEKTRIZITÄTS-MUSEUM	Heisses Waschen – Coole Mode (bis 18.12.) Weidenstrasse 8, Münchenstein, T 061 415 43 86 Mi/Do 13–17, So 10–16	MUSEUM FÜR GESTALTUNG BASEL	www.museum-gestaltung-basel.ch
FRICKTALER MUSEUM	Die nicht erzählte Geschichte 150 Jahre Gemeinnütziger Frauenverein Rheinfelden (bis 18.12.) Marktgasse 12, T 061 831 14 50, Rheinfelden Di/Sa/So 14–17	MUSEUM KLEINES KLINGENTAL	Unterer Rheinweg 26, T 061 267 66 25/42 Mi/Sa 14–17, So 10–17. www.mkk.ch
FONDATION BEYELER	Picasso surreal 1924–1939 (bis 12.9.) → S. 43 René Magritte Der Schlüssel der Träume (bis 27.11.) & Baselstrasse 101, Riehen, T 061 645 97 00 Mo–So 10–18, Mi bis 20. www.beyeler.co	MUSEUM DER KULTUREN BASEL	Indische Götter Die Sammlung Eggmann (bis 25.9.) & Augustinergasse 2, T 061 266 56 00 Di–So 10–17. www.mkb.ch
FONDATION HERZOG – EIN LABORATORIUM FÜR FOTOGRAFIE	Die Sonderausstellung ist wegen Vorbereitungsarbeiten geschlossen. Besuche auf Anfrage möglich. Dreispitz, Tor 13, Oslostrasse 8, T 061 333 11 85 Di/Mi/Fr 14–18.30, Sa 13.30–17 www.fondation-herzog.ch	MUSEUM FÜR MUSIKAUTOMATEN	Jewels of Time Juwelen der Zeit (bis 11.9.) Bollhübel 1, Seewen, T 061 915 98 80. Di–So 11–18 www.musee-suisse.ch/seewen
FROSCHMUSEUM MÜNCHENSTEIN	& Grabenackerstrasse 8, Münchenstein T 061 411 77 41. Jeden 1. Sonntag im Monat www.froggy.ch	MUSEUM TINGUELY	rarrk John Mawurndjul: Zeitreise in Nord-australien (21.9.–29.1.06), Vernissage 20.9., 18.30 (12.–16.9. Museum und Bistro wegen Umbau geschlossen) Paul Sacher-Anlage 1, T 061 681 93 20. Di–So 11–19 www.tinguely.ch
HISTORISCHES MUSEUM BASEL	Barfüsserkirche Barfüsserplatz, T 061 205 86 00 Mo/Mi–So 10–17 www.historischesmuseumbasel.ch		
	Haus zum Kirschgarten Elisabethen 27/29, T 061 205 86 78 Di–Fr/Sa 10–17, Mi bis 20, Sa 13–17 www.historischesmuseumbasel.ch		
	Kutschensmuseum & Scheune Villa Merian Brüglingen, T 061 205 86 00. Mi/Sa/So 14–17 www.historischesmuseumbasel.ch		
	Musikmuseum & Im Lohnhof 9, T 061 205 86 00 Di–Fr 14–19, Do bis 20, So 11–16 www.musikmuseum.ch		



NATURHISTORISCHES MUSEUM BASEL	Augustinergasse 2, T 061 266 55 00 Di–So 10–17. www.nmb.bs.ch → S. 43	SCHWEizerisches Feuerwehrmuseum	Spalenvorstadt 11, T 061 268 14 00. So 14–17 www.berufsfeuerwehr-basel.ch
ORTSMUSEUM TROTTE	Was mich bewegt! Ein kunst- und ausdrucksorientiertes Ausstellungsprojekt mit Schulklassen (bis 23.10.) → S. 35 Ermitagestrasse 19, Arlesheim Sa 14–17, So 15–18	SPORTMUSEUM SCHWEIZ	Schweiz Total Die Geschichte der eidgenössischen Turnfeste 1832–2002 (bis 30.9.) Missionsstrasse 28, T 061 261 12 21 Mo–Fr 10–12/14–17, Sa 13–17, So 11–17 www.swiss-sports-museum.ch
PHARMAZIE-HISTORISCHES MUSEUM	Totengässlein 3, T 061 264 91 11 Di–Fr 10–18, Sa bis 17. www.pharmaziemuseum.ch	SCULPTURE AT SCHOENTHAL IM KLOSTER SCHÖNTHAL	Langenbruck, T 062 390 11 60/061 706 76 76 Fr 14–17, Sa/Su 11–18 www.schoenthal.ch
PLUG IN	Max Philipp Schmid Der freie Fall (2.9.–2.10.), Vernissage 1.9., 20.00 → S. 8 St. Alban-Rheinweg 64, T 061 283 60 50 Mi–So 14–18 www.weallplugin.org	SKULPTURHALLE BASEL	Bunte Götter Die Farbigkeit antiker Skulptur (bis 20.11.) → Mittlere Str. 17, T 061 261 52 45 Di–So 10–17. www.skulpturhalle.ch
PUPPENHAUSMUSEUM	Tierisch in Bewegung Mechanische original Steiff-Schaustücke (bis 9.10.) → Steinenvorstadt 1, T 061 225 95 95 Mo–So 11–17, Do bis 20 www.puppenhausmuseum.ch	SPIELZEUGMUSEUM DORF- & REBBAU-MUSEUM RIEHEN	Kabinettstücke 5 Figurentheater. Vrene Ryser auf Besuch (bis 26.9.) Blechspielzeuge aus Afrika Vernissage 20.9., 18.30 → S. 46 → Baselstrasse 34, Riehen, T 061 641 28 29 Mo/Mi–So 11–17. www.riehen.ch
RÖMERSTADT AUGUSTA RAURICA	→ Giebenacherstrasse 17, Augst, T 061 816 22 22 Mo 13.30–17, Di–So 10–17, Aussenanl. tägl. 10–17 www.augusta-raurica.ch	VERKEHRSDREHSCHEIBE SCHWEIZ & UNSER WEG ZUM MEER	→ Westquaistrasse 2, T 061 631 42 61 Di–So 10–17. www.verkehrsdrehscheibe.ch
SAMMLUNG FRIEDHOF HÖRNLI	Hörnliallee 70, Riehen, T 061 605 21 00 1. & 3. Sonntag im Monat, 10–16	VITRA DESIGN MUSEUM	Gaetano Pesce Das Rumoren der Zeit (bis 8.1.06) → Charles Eames-Strasse 1, D–Weil am Rhein T 0049 7621 702 32 00 Di–So 11–18. www.design-museum.ch
SCHAULAGER	Jeff Wall Photographs 1978–2004 (bis 25.9.) Ruchfeldstrasse 19, Münchenstein T 061 335 32 32 Di–Fr 12–18, Do bis 19, Sa/So 10–17 (Nur während Sonderausstellungen offen, sonst nur für Fachpublikum auf Anfrage) www.schaulager.org	VOLTAHALLE	Basel Nord Ausstellung zur Stadtentwicklung (16.–28.9.) → S. 19 → Voltastrasse 27 Baudepartement T 061 267 91 52 Mo–Fr 12–14, 16–19; Sa/So 12–19

AARGAUER KUNSTHAUS

Bridget Riley Bilder und Zeichnungen (Parterre) (bis 17.9.–13.11.)
Sophie Tauber-Arp Werke aus der Sammlung und ein umfangreiches Depositum aus Privatbesitz (bis 17.9.–13.11.) → S. 44
 & Aargauerplatz, Aarau, T 062 835 23 29
 Di–So 10–17, Do bis s20
www.aargauerkunsthaus.ch

FONDATION PIERRE GIANADDA

Französische Malerei Werke aus der Sammlung des Puschkin-Museums Moskau (bis 13.11.)
 Rue du Forum 59, Martigny, T 027 722 39 78
 Täglich 9–19. www.gianadda.ch

FORUM SCHLOSSPLATZ AARAU

Global Kids – Fremd und zu Hause in der Schweiz (bis 30.10.)
 Laurenzenvorstadt 3, Aarau, T 062 822 65 11
 Mi/Fr/Sa 12–17, Do 12–20, So 10–17
www.forumschlossplatz.ch

FOTOMUSEUM WINTERTHUR

Robert Frank Storylines (3.9.–20.11.)
 Fotomuseum Winterthur, Fotostiftung Schweiz, Grüzenstrasse 44/45, Winterthur,
 T 052 234 10 60, Di–So 11–18, Mi bis 20
www.fotomuseum.ch, www.fotostiftung.ch

KUNSTHALLE ZÜRICH

Peter Doig <StudioFilmClub> **Trisha Donnelly** (bis 30.10.) Limmatstrasse 270, Zürich, T 044 272 15 15
www.kunsthallezurich.ch

KUNSTMUSEUM BERN

Mahjong Chinesische Gegenwartskunst aus der Sammlung Sigg (bis 16.10.)
 Hodlerstrasse 8–12, Bern. Di 10–21, Mi–So 10–17
www.kunstmuseumbern.ch

KUNSTMUSEUM SOLOTHURN

orten. Werke des Kunstmuseums im Dialog. Mit Interventionen von H.R. Fricker, Annatina Graf, San Keller, Zeljka Marusic/Andreas Helbling (bis 6.11.)
Cuno Amiet Frühe Arbeiten auf Papier (bis 6.11.) Werkhofstrasse 30, Solothurn, T 032 624 40 00
 Di–Fr 10–12, 14–17, Sa/So 11–17

KUNSTMUSEUM THUN

hoch hinaus Zeitgen. Positionen zum Thema Berg (bis 18.9.). Thunerhof, Hofstettenstr. 14, Thun T 033 225 84 20, Di–So 10–17, Mi 10–21
www.kunstmuseumthun.ch

MIGROSMUSEUM FÜR GEGENWARTSKUNST ZÜRICH

When Humour Becomes Painful (bis 30.10.) Limmatstrasse 270, Zürich, T 044 277 20 50
 Di–Fr 12–18, Do bis 20, Sa/So 11–17
www.migrosmuseum.ch

MUSEUM FRANZ GERTSCH, BURGDORF

Preisträger des Kaiserrings Goslar u.a. Franz Gertsch, Josef Beuys, Richard Serra, Cy Twombly (bis 30.10.), Platanenstrasse 3, Burgdorf, T 034 421 40 20, Di–Fr 11–19, Sa/So 10–17
www.museum-franzgertsch.ch

MUSÉE DE L'ÉLISÉE, LAUSANNE

Regeneration 50 Werke junger Fotografinnen von morgen (bis 23.10.)
 Av. de l'Élysée 18, Lausanne, T 021 316 99 11
 Täglich 11–18. www.elysee.ch

SCHWEIZERISCHE LANDESBIBLIOTHEK, BERN

Vom General zum Glamour Girl Ein Portrait der Schweiz (bis 18.9.) Hallwylstrasse 15, Bern, T 031 322 89 11
 Mo–Fr 9–18, Mi bis 20, Sa 9–16, So 11–17

ZENTRUM PAUL KLEE

Kein Tag ohne Linie Eröffnungsausstellung (bis 5.3.06)
 Monument im Fruchtfeld 3, Bern, T 031 359 01 01
 Di–So 10–17, Do 10–21. www.zpk.org

Vernissage Season Opening 2.9., 17–21
 (wo nicht anders vermerkt)

ROLAND APHOLD GALERIE

A. Besgen, K. Sommer, Ch. Drexler, H. Gut (bis 1.10.)
Rolf Kröger Steinarbeiten im Skulpturengarten (bis 1.10.)
 Weiherweg 3 (Am Allschwiler Weiher), Allschwil, T 061 483 07 70
www.galerie-roland-aphold.ch. Di–Fr 14.00–18.00, Sa 11.00–16.00

GALERIE VON BARTHA

12 Meisterwerke Jean Arp, James Howell, Callum Innes, Camille Graeser, Konrad Klapheck, Yves Laloy, Sol Lewitt, Bernhard Luginbühl, Maurizio Nannucci, Aurélie Nemours, David Row, Rémy Zaugg (2.9.–30.10.) Schertlingasse 16, T 061 271 63 84, www.vonbartha.ch. Di–Fr 14–18

BEYELER GALERIE

Mark Rothko Works on Paper 1930–1969 (bis 10.9.)
Samuel Buri Farmland (24.9.–2.12.), Vernissage 24.9., 11–13
 Bäumeleingasse 9, T 061 206 97 00, www.beyeler.com
 Di–Fr 9–12/14–18, Sa 9–13

GALERIE EVELYNE CANUS

Sans Titre II Imi Knoebel, Adrian Schiess, Chris Quanta, Perry Roberts (2.9.–15.10.)
 St. Alban-Anlage 67, T 061 271 67 77, www.canus-artgal.com
 Di–Fr 13–19, Sa 11–17

GALERIE CARZANIGA BASEL

Robert Müller Plastiken, Zeichnungen, Druckgrafik (2.9.–22.10.)
 Gemsberg 8, T 061 264 30 30, www.carzaniga.ch. Di–Fr 10–18, Sa 10–16

GALERIE GUILLAUME DAEPPEN

Martin Wehmer gift (2.9.–15.10.)
 Müllheimerstrasse 144, T 061 693 04 79, www.gallery-daeppen.com
 Mi–Fr 15–20, Sa 12–17

GALERIE FRIEDRICH

Vaclav Pozarek (2.9.–15.10.)
 Grenzacherstrasse 4, T 061 683 50 90, www.galeriefriedrich.ch
 Di–Fr 13–18, Sa 11–16

GRAF & SCHELBLE GALERIE

Ortswechsel II Galerie für Zeitgenössische Kunst Michael Schneider, Bonn, zu Gast in Basel: Degenhard Andrulat, Detlef Beer, Karin Eberlein, Rainer Grosse, Josef Wolf (2.9.–8.10.)
 Spalenvorstadt 14, T 061 261 09 11, www.grafschelble.ch. Di–Fr 14–18, Sa 10–16

GROEFLIN MAAG GALERIE

Anthony Lepore I would make you my own. New Photographs (3.9.–1.10.) Oslo-Strasse 8 (Tor 13), T 061 331 66 44, www.groeflinmaag.com
 Di–Fr 14–18, Sa 14–17

GALERIE HILT

Kunstabéro 2005 auf Neptuns Spuren: mit V. Hottinger, H.P. Kamm, L. Kirova, M. Masini, R. Mathys, V. Reich, Rosemonde, H. Strub (2.9.–24.9.) Freie Strasse 88, T 061 272 09 22, www.hilt-art.ch. Di–Fr 9–18.15, Sa 11–17

GALERIE KATHARINA KROHN

Alexis Harding und Peter Lynch (2.9.–8.10.) Grenzacherstrasse 5, T 061 693 44 05, www.galerie-krohn.ch
 Mi–Fr 15–19, Sa 13–17 und nach Vereinbarung

NICOLAS KRUPP ART GALLERY

Marc Bauer (3.9.–29.10.) Erlenstrasse 15, T 061 683 32 65, www.nicolaskrupp.com. Do/Fr/Sa 14–18

GALERIE GISELE LINDER

Werner von Mutzenbecher und Installation von **Pia Gisler** (2.9.–15.10.) Elisabethenstrasse 54, T 061 272 83 77, www.galerielinder.ch
 Di–Fr 14–18.30, Sa 10–16

EDITION FRANZ MÄDER GALERIE

Rosa Lachenmeier Part Two (2.9.–17.10.)
Martin Ziegelmüller Nachtwasser – Wolkenblumen (23.9.–22.10.) Claragraben 45, T 061 691 89 47. Di/Fr 17–20, Sa 10–16

KUNSTHALLE PALAZZO

Zeitfenster: Erinnerung und Gegenwart (bis 7.10.) Poststrasse 2, Liestal, T 061 921 50 62. www.palazzo.ch. Di–Fr 14–18, Sa/So 13–17

GALERIE STAMPA

Marcel Odenbach (2.9.–16.10.) Spalenberg 2, T 061 261 79 10. www.stamp-a-galerie.ch. Di–Fr 11–18.30, Sa 10–17

KARIN SUTTER GALERIE

Rut Himmelsbach Objekte und Fotografie (2.9.–16.10.) St. Alban-Vorstadt 10, T 061 271 88 51. www.galeriekarinsutter.ch
 Mi/Fr 14–18.30, Do 14–19, Sa 11–16

DANIEL BLAISE THORENS

Christian Peltenburg Brechneff (2.9.–1.10.) Aeschenvorstadt 15, T 061 271 72 11
www.thorens-gallery.com. Di–Fr 10–12/14–18.30, Sa 10–12/14–17

GALERIE HENZE & KELLER & TRIEBOLD

Die Künstler der <Brücke> Zum 100. Gründungstag der Künstlergruppe: Heckel, Kirchner, Nolde, Pechstein, Schmidt-Rottluff (bis 26.11.) Wettesteinstrasse 4, Riehen, T 061 641 77 77. www.galerie-triebold.com
 Di–Fr 10–12/14–18, Sa 10–16

GALERIE UEKER & UEKER

Daniel Lahaii Zur Beachtung! (2.9.–15.10.) St. Johanns-Vorstadt 35, T 061 383 73 73. www.uekerueker.ch
 Mo geschl., Di–Fr 10–13/15–18.30, Do bis 20, Sa 10–16

ARMIN VOGT/STASIA HUTTER GALERIE

Klaus Oberer <Blatt & Blüte>, Fotografien (2.9.–1.10.) Riehentorstrasse 14/17, T 061 601 56 11 (St. Hutter), T 061 261 83 85 (A. Vogt). www.vogt-hutter.ch. Di–Fr 15–18, Sa 12–16

TONY WUETHRICH GALERIE

Hans Richard Malerei (2.9.–29.10.) Vogesenstrasse 29, T 061 321 91 92
www.tony-wuethrich.com. Mi–Fr 15–18.30, Sa 11–16

DIE AUSSTELLER	Lorenz Grieder Unterwegs. Bilder zum Totentanz und Landschaften (2.-24.9.) St. Alban-Vorstadt 57, 4052 Basel. Mi-Fr 15.30-18.30, Sa 11-17
BRASILEA	Franz Widmar Permanente Accrochage Zentrum für brasilianische Kultur, Westquai 39 (2. Stock), Dreiländereck
CHELSEA GALERIE	Ursula Bohren Magoni, Claudio Magoni Bohren One Night: Fotografie, Installation (bis 24.9.) Delsbergerstrasse 31, Laufen, T 061 761 11 81, www.chelsea-galerie.ch Di-Do 14.30-18.30, Fr 14.30-20, Sa 10-14
FORUM FLÜH	Walter Stauffer (bis 18.9.) Talstrasse 42a, Flüh, T 061 731 30 80, www.forumflueh.ch Mi/Fr 14-17, So 11-13
FORUM WÜRTH ARLESHEIM	Karlsruher Figuration (bis 30.10.) & Dornwydenweg 11, Arlesheim, T 061 705 95 95, www.forum-wuerth.ch
GALERIE DU SOLEIL, SAIGNELÉGIER	Pascale Jaquet & Olivier Noaillon (4.9.-2.10.) Café du Soleil, Saignelégier (JU), T 032 951 16 88, www.cafe-du-soleil.ch. Täglich ausser Montag
GALERIE ROLAND APHOLD ALLSCHWIL	Architektur in der Malerei (2.9.-1.10.) Weiherweg 3, Allschwil, T 061 483 07 70. Di-Fr 14-18, Sa 11-16
GALERIE MONIKA WERTHEIMER, OBERWIL	Whites and Colours Fotografien von Claudia Walther (bis 24.9.) Im Ziegelgarten 8, Oberwil, T 061 403 17 78. Sa 16-18
GALERIE RÖSSLI BALSTHAL	10xFreiraum 9 Künstlerinnen mit ihren Werken in der Landschaft (bis 25.9.) Herrengasse 8, Balsthal, T 062 391 46 73. Do/Fr 18-21, Sa 15-18, So 11-14
GELLERTPARK BASEL	Landart Festival (bis 30.9.)
HAUS NEUMÜHLE – MOULIN NEUF	Hanna-Maria Bläsi-Stamm, Verena Flühler-Stöckli, René Regenass, Gisela K. Wolf (bis 24.9.) Haus Neumühle, Roggenburg, T 032 431 13 50
KULTURFORUM LAUFEN	Rolf Blösch (2.9.-25.9.) Altes Schlachthaus, Steidenweg 55, Laufen, T 061 761 85 66 Fr 18-20, Sa/Su 14-16
KULTURSCHEUNE LIESTAL	Lorenz Ros Gemaltes (1.9.-18.9.) Kasernenstrasse 21a, Liestal, T 061 923 19 92. Do/Fr 15-19, Sa/Su 11-17
KUNSTHAUS L6 D-FREIBURG	Reinhard Wiedemer und Jochen Kitzbihler Schichtungen (ab 15.9.) Lameystrasse 6, D-Freiburg. Do/Fr 16-19, Sa/Su 11-17
KUNSTFORUM BALOISE	Rocks, Flowers and a Touch of Dizziness Monica Studer, Christoph van den Berg (bis Spätherbst) Baloise-Gruppe, Aeschengraben 21, T 061 285 84 67
MAISON 44	Cloudmania Vilnius – Basel – Lissabon (bis 24.9.), Finissage-Konzert 24.9., 17.00 Steinenring 44. Fr/Sa 15-18, So 11-13
OFFENE KIRCHE ELISABETHEN	Wanderer, Du kommst nach Ba ... Eine Beuys-Segantini-Installation von Hans Galli (1.9.-29.9.) Elisabethenstrasse 10, T 061 272 03 43, www.offenenkirche.ch/base Di-Fr 10-20, Sa 10-18, So 13-18
PAPIERMÜHLE BASEL	Paperart Jubiläumsausstellung (bis 31.12.) St. Alban-Tal 37, T 061 272 96 52, Di-So 14-17
PARTERRE BASEL	Voilà Tanz-Theater Fotos von Bettina Clasen und Felix von Wartburg (ab 6.9.) Restaurant Parterre, Klybeckstrasse 1b, T 061 695 89 91
PARK DES BETHESDA-SPITALS	Ufer mit Ufer verbinden Skulpturen (bis 16.10.), Finissage 15.10., 15.00 Bethesda Spital, Gellertstrasse 144, T 061 315 21 21
PEP + NO NAME	Otto W. Liesch (Trin) Sentimental Rubbish (15.9.-9.10.) Gersch (Zürich) Shy-Looks, Photographie (bis 10.9.) Unterer Heuberg 2, T 061 261 51 61, www.pepnoname.ch. Mo-Fr 12-19, Sa 11-17
RAHMENGALERIE EULENSPIEGEL	Zoomby Zanger Neue Arbeiten (15.9.-15.10.) & Gerbergässlein 6, T 061 263 70 80 Di-Fr 9-12/14-18, Sa 10-16
REHA RHEINFELDEN	Skulpturen Ausstellung Paolo Bellini, Susi Kramer, René Küng, Franz Pösinger, Tobias Sauter, Ludwig Stocker, Paul Suter, Gillian White (bis 26.11.) Salinenstrasse 98, Rheinfelden, T 061 836 51 51. Täglich 8-20
RUDOLF STEINER ARCHIV	Enno Schmidt Gelber Honig – gelbe Harze – und alles was grün ist (bis 3.9.) Helmut Federle Zeichnungen 1975-1997 (9.9.-3.12.) → S. 19/46 Haus Duldeck, Rüttieweg 15, Dornach, T 061 706 82 10, www.rudolf-steiner.com Mo/Mi/Do/Fr 9-12, 14-18, Di/Sa 9-12
UNIVERSITÄTS-BIBLIOTHEK BASEL	Treffenliche schöne Biecher Hans Ugnads Büchergeschenk aus dem 16. Jahrhundert. Schönbeinstrasse 18-20, www.ub.unibas.ch
UNTERNEHMEN MITTE KURATORIUM	Motion – Work in Progress Tanz, Bildentwicklung und Veränderung (1.9.-2.10., täglich ab 12.30) → S. 29 Gerbergasse 30, T 061 262 21 05. www.mitte.ch
BERLIN	Hamburger Bahnhof Bernd und Hilla Becher Typologien industrieller Bauten (bis 8.1.06.) Kronprinzenpalais Albert Einstein Ingenieur des Universums (bis 30.9.) Martin-Gropius-Bau Urbane Realitäten Fokus Istanbul (bis 3.10.)
BILBAO	Guggenheim-Museum Das Reich der Azteken Kunst und Kultur des mexikanischen Indianerreiches (bis 18.9.) A Matter of Time Stahlskulpturen von Richard Serra. Installation aus begehbaren Spiralen, Ellipsen und Schlangenformen (neue Dauerausstellung)
HAMBURG	Kunstverein Sarah Lucas Werkschau (bis 9.10.)
LEIPZIG	Diverse Orte Heimat Moderne – Experimentale 1 Kunstfestival mit 140 Kunstschauffenden (bis 11.9.)
LIVERPOOL	Tate Liverpool Summer of Love Poster, Plattencovers, Fotos und Filme illustrieren die Beziehung zwischen psychedelischer Kunst und Popkultur in den 60er- und 70er-Jahren (bis 25.9.)
LONDON	Saatchi Gallery Triumpf of Painting Werke der einflussreichsten GegenwartskünstlerInnen (bis 31.12.) Tate Modern Rethinking Art Werke von 25 KünstlerInnen aus den 60er- und 70er-Jahren, u.a. von Baldessari, Export, Warhol, Richter, Judd (bis 18.9.) Frida Kahlo Erste grosse Retrospektive der mexikanischen Malerin (1907-54) seit 20 Jahren (bis 9.10.)
MÜNCHEN	Pinakothek der Moderne Jenseits von Arkadien. Natur und Landschaft in der Zeitgenössischen Fotografie Werke von Lewis Baltz, Jeff Wall, Axel Hütte, Peter Fischli und David Weiss (bis 2.10.) Neue Sachlichkeit u.a. mit Werken von Otto Dix, George Grosz, Karl Hubbuch und Christian Schad (bis 10.10.) Thomas Hirschhorn Doppelgarage. Rauminstallation (bis 30.10.)
PARIS	Centre Culturel Suisse (CCS) Signes Quotidiens Arbeiten von Körper + Kleid-AbsolventInnen der HGK Basel (bis 9.10.) 32/38, rue des Francs-Bourgeois, www.ccsparis.com Centre Pompidou Big Bang Zerstörung und Schrumpfung in der Kunst des 20. Jahrhunderts (bis 27.2.06)
VADUZ	Kunstmuseum Liechtenstein Joseph Beuys: Gewidmet Harald Szeemann (bis 2.10.)
VENEDIG	51. Internationale Kunst-Biennale (bis 6.11.) Giardini di castello, Arsenale und Stadtraum www.labbiennale.org
WIEN	Albertina Portraits im Aufbruch Portrait-Photographie aus Deutschland und Österreich in den Jahren 1900 bis 1938 (bis 2.10.) Jüdisches Museum Elias Canetti (1905-1994) Das Jahrhundert an der Gurgel packen (bis 25.9.)

Capitol Steinenvorstadt 36 & T 0900 556 789, www.kitag.com	Act Entertainment AG Paulusgasse 16, T 061 226 90 00 www.topact.ch
Central Gerbergasse 16 T 0900 556 789, www.kitag.com	Allegra-Club & Im Hotel Hilton, Aeschengraben 31, T 061 275 61 49 www.allegra-club.ch
Dorfkino Riehen Kilchgrundstrasse 26 T 079 467 62 72, www.dorfkinoriehen.ch	Allgemeine Lesegesellschaft Basel Münsterplatz 8, T 061 261 43 49
Eldorado Steinenvorstadt 67 & T 0900 00 40 00, www.kinobasel.ch	Alte Kanzlei Baselstrasse 43, Riehen www.kulturbuero-riehen.ch
Free Cinema Lörrach Tumringerstrasse 248 www.freecinema.de	Alter Wiederebahnhof Urachstrasse 40, D Freiburg, T 0049 761 70 95 95 www.folketruedsson.ch
Fricks Monti Kaistenbergstrasse 5, Frick & T 062 871 04 44, www.fricks-monti.ch	Atelier Folke Truedsson Terrassenweg 8, Röschenz, T 061 751 27 48 www.folketruedsson.ch
Hollywood Stänzergasse 4 T 0900 00 40 00, www.kinobasel.ch	Atelierhaus Arlesheim Fabrikmatteweg 1, Arlesheim www.atelierhaus-arlesheim.ch
Kino Borri Borromäum, Byfangweg 6 T 061 205 94 46, www.zuv.unibas.ch/wohnen/borromaeum.html	Atelierhaus Sissach Bergweg 8a, T 061 973 20 33 www.kulturbuero-riehen.ch
Kino im Kesselhaus Am Kesselhaus 13 D Weil am Rhein, T 0049 7621 79 37 46 www.stepan.ch/KiK_set.html	Atelier Theater Riehen Baselstrasse 23, T 061 641 55 75 www.kulturbuero-riehen.ch
Kino Royal Schwarzwaldallee 179 & T 061 686 55 90, www.kino-royal.ch	Atlantis Klosterberg 13, T 061 228 96 96 www.atlan-tis.ch
Kommunales Kino Alter Wiederebahnhof Urachstrasse 40, D Freiburg T 0049 761 70 95 94 www.freiburger-medienforum.de/kino	Basel Sinfonietta T 061 335 54 96 www.baselsinfonietta.ch
Küchlin Steinenvorstadt 55 T 0900 00 40 00, www.kinobasel.ch	Baselbieter Konzerte & Sekretariat, T 061 921 16 68 www.blkonzerte.ch
Kultkino Atelier Theaterstrasse 7 & T 061 272 87 81, www.kultkino.ch	Baseldytschi Bihni & Im Lohnhof 4, T 061 261 33 12 www.baseldytschibihni.ch
Kultkino Camera Rebgasse 1 T 061 681 28 28, www.kultkino.ch	Basler Kindertheater & Schützengraben 9, T 061 261 28 87 www.baslerkindertheater.ch
Kultkino Club Marktplatz 34 T 061 261 90 60, www.kultkino.ch	Basler Marionetten Theater Münsterplatz 8, T 061 261 06 12 www.baslermarionettentheater.ch
Kultkino Movie Clarastrasse 2 T 061 681 57 77, www.kultkino.ch	The Bird's Eye Jazz Club Kohlenberg 20, T 061 263 33 41 www.birdseye.ch
Landkino Im Kino Sputnik, Bahnhofsplatz (Palazzo), Liestal, T 061 921 14 17, www.landkino.ch	Borderline Hagenaustrasse 29, T 061 383 27 60 www.club-borderline.ch
Neues Kino Klybeckstrasse 247 T 061 693 44 77, www.neueskinobasel.ch	Borromäum Byfangweg 6 www.borromaeum.ch
Oris Kanonengasse 15, Liestal T 061 921 10 22, www.oris-liestal.ch	Brasilea Westquai 39, Kleinhüningen
Palace Hauptstrasse 36, Sissach T 061 971 25 11	Buenos Aires Tango Basel Tanzpalast, Güterstrasse 82, T 061 361 20 05 www.tangobasel.ch
Plaza Steinentorstrasse 8 T 0900 00 40 00, www.kinobasel.ch	Burg & W. Warteck pp, Burgweg 7 T 061 691 01 80 www.quartiertreffpunktbase.ch/burg
Rex Steinenvorstadt 29 & T 0900 556 789, www.kitag.com	Burghof Lörrach Herrenstrasse 5, T 0049 7621 940 89 11 www.burghof.com
Sputnik Kulturhaus Palazzo, Bahnhofsplatz Liestal, T 061 921 14 17, www.palazzo.ch	Carambar St. Johanns-Vorstadt 13 www.carambar-bs.ch
Stadtkino Basel Klosterstrasse 5 (Kunsthallegarten) &, T 061 272 66 88 www.stadtkinobasel.ch	Cargo Bar St. Johanns-Rheinweg 46, T 061 321 00 72 www.cargobar.ch
	Culturium Gempenstrasse 60, T 061 361 59 31 www.culturium.ch
	Davidseck Davidsbodenstr. 25, T 061 321 48 28 www.quartiertreffpunktbase.ch
	Diva Club Rütiweg 13, Pratteln, T 061 821 41 51 www.club-diva.ch
	Effzett Frauenzimmer Klingentalgraben 2, T 061 683 00 55 www.effzett.ch
	E9 Eulerstrasse 9, T 061 271 10 21 www.e-9.ch
	E-Werk, AAK Eschholzstrasse 77, D-Freiburg T 0049 761 20 75 70, Res.: T 0049 761 20 75 747 www.ewerk-freiburg.de
	Fauteuil Theater Spalenberg 12, T 061 261 26 10 www.fauteuil.ch
	La Filature 20, allée N. Katz, F-Mulhouse, T 0033 389 36 28 28 www.lafilature.org
	Forum für Zeitfragen Leonhardskirchplatz 11, T 061 264 92 00 www.forumbasel.ch
	Helmut Förnbacher Im Badischen Bahnhof, T 061 361 9033 www.foernbacher.ch
	Theater Company
	Frauenstadtrundgang BS Sekretariat, T 061 267 07 64 www.femmostour.ch
	Fricks Monti Kaistenbergstrasse 5, Frick, T 062 871 04 44 www.fricks-monti.ch
	Galerien → Adressen Galerien
	Gare du Nord Schwarzwaldallee 200, Vorverkauf: T 061 271 65 91 www.garedunord.ch
	Gesellschaft für Kammermusik T 061 461 77 88 www.kammermusik.org
	Goetheanum Rüttiweg 45, T 061 706 44 44 www.goetheanum.org
	Gundeldinger Casino Basel Güterstrasse 213, T 061 366 98 80 www.gundeldinger-casino.ch
	Gundeldinger Feld Dornacherstrasse 192, T 061 333 70 70 www.gundeldingerfeld.ch
	Gundeldinger Kunsthalle Baumgartenweg 11, T 061 362 09 24 www.gundeldingen.ch
	Häbse-Theater Klingentalstrasse 79, T 061 691 44 46 www.haebse-theater.ch
	Hirschenegg Lindenberg 23, T 061 692 73 33 www.hirschenegg.ch
	Hochschule für Gestaltung und Kunst Vogelsangstrasse 15, T 061 695 67 71 www.fhbb.ch/hgk
	Zum Isaak Münsterplatz 16, T 061 261 47 12 www.zum-isaak.ch
	Jazzclub Q4 Bahnhofstrasse 19, Rheinfelden, T 061 836 25 25 www.jazzclubq4.ch
	Jazzhaus Freiburg Schnewlinstrasse 1, D-Freiburg, T 0049 761 349 73 www.jazzhaus.de
	Jazzkuchi Schönenbuchstrasse 9, Res.: T 076 529 50 51
	Jazzschule Basel Reinacherstrasse 105 www.jsb.ch
	Jazztone Beim Haagensteg 3, D-Lörrach, T 0049 7621 55 236 www.jazztone.de
	Junges Theater Basel Villa Wettstein, Wettsteinallee 40 (Büro) T 061 681 27 80; & Kasernenareal (Theater) www.jungestheaterbasel.ch
	K6, Theater Basel Klosterberg 6, T 061 295 11 33 www.theater-basel.ch
	Kaserne Basel Klybeckstrasse 1B, T 061 666 60 00 www.kaserne-basel.ch
	Kaskadenkondensator W. Warteck pp, Burgweg 7, 2. Stock, T 061 693 38 37 www.kasko.ch
	Kiff Tellistrasse 118, Aarau, T 062 824 06 54 www.kiff.ch
	Kik Kultur im Keller Bahnhofstrasse 11, Sissach, T 061 973 82 13 www.kiksissach.ch
	Kino → Adressen Kinos
	Kloster Dornach Amthausstrasse 7, T 061 701 12 72 www.klosterdornach.ch
	Konzerthaus Freiburg Konrad-Adenauer-Platz 1, T 0049 761 388 11 50 www.konzerthaus-freiburg.de
	Kulturamt Stadt Weil am Rhein Humboldtstrasse 2, D-Weil am Rhein, T 0049 7621 704 410
	Kulturbüro Rheinfelden Rindergasse 1, Rheinfelden, T 061 831 34 88 www.rheinfeldchen.ch
	Kulturbüro Riehen Baselstrasse 30, 061 641 40 70/061 643 02 73 www.kulturbuero-riehen.ch
	Kulturforum Laufen Seidenweg 55, Laufen, Vorverkauf: T 061 761 28 46 www.kfl.ch
	Kulturscheune Liestal Kasernenstrasse 21a, Liestal, T 061 923 19 92 www.kulturscheune.ch
	Kulturzentrum Kesselhaus Am Kesselhaus 13, D-Weil am Rhein T 0049 7621 793 746 www.kulturzentrum-kesselhaus.de

Kuppel	Binningerstrasse 14, T 061 270 99 38	www.kuppel.ch
Literaturbüro Basel	Bachlettenstrasse 7, T 061 271 49 20	www.literaturfestivalbasel.ch
Literaturhaus Basel	Steinenvorstadt13 (Sekretariat), T 061 261 29 50	www.literaturhaus-basel.ch
Maison 44	Steinenring 44, T 061 302 23 63	
Marabu	Schulgasse 5, Gelterkinden, T 061 983 15 00	www.marabu-bl.ch
Meck à Frick	Geissgasse 17, Frick, T 062 871 81 88	www.meck.ch
Messe Basel	¶ Messeplatz	www.messe.ch
Modus	¶ Eichenweg 1, Liestal, T 061 922 12 44	www.modus-liestal.ch
Museen	→ Adressen Museen	
Music Bar Galery	Rütieweg 9, Pratteln, T 061 823 20 20	www.galery.ch
Musical Theater Basel	¶ Messeplatz 1, T 0900 55 2225	www.messe.ch
Musikwerkstatt Basel	Theodorskirchplatz 7, T 061 699 34 66	www.musikwerkstatt.ch
Musiksalon M. Perler	Schiffmatt 19, Laufen, T 061 761 54 72	www.musiksalon.ch.vu
Musik-Akademie	¶ Leonhardsstrasse 6/Rebgasse 70, T 061 264 57 57	www.musakabas.ch
Nellie Nashorn	Tumringerstrasse 248, D-Lörrach, T 0049 7621166 101	www.nellie-nashorn.de
Neue Musik St. Alban	Weidengasse 5, T 061 313 50 38	
Neues Theater a. Bahnhof	¶ Amthausstrasse 8, Dornach, T/F 061 702 00 83	www.neuestheater.ch
Neues Tabourettli	Spalenberg 12, T 061 261 26 10	www.fauteuil.ch
Nordstern	Voltastrasse 30, T 061 383 80 60	www.nordstern.tv, www.alchimist.com
Nt-Areal	¶ Erlenstrasse 21–23, T 061 683 33 22	www.areal.org
Ostquai	¶ Hafenstrasse 25, T 061 631 11 83	www.ostquai.ch
Offene Kirche Elisabethen	¶ Elisabethenstrasse 10, T 061 272 03 43/272 86 94	www.offenekirche.ch
Kulturhaus Palazzo	Poststrasse 2, Liestal, Theater: T 061 921 14 01 Kunsthalle: T 061 921 50 62, Kino Sputnik: T 061 921 14 17	www.palazzo.ch
Parkcafépavillon	Schützenmattpark, T 061 322 32 32	www.cafepavillon.ch
Parterre Basel	¶ Klybeckstrasse 1b, T 061 695 89 91	www.parterre.net
Plaza Club	Messeplatz, T 061 692 32 06	www.plazaclub.ch
Quartierhalle Querfeld	Dornacherstrasse 192, T 078 889 69 63	www.querfeld-basel.ch
Quartiertreffpunkte Basel		www.quartiertreffpunktebasel.ch
QuBa	Bachlettenstrasse 12, T 061 271 25 90	www.quba.ch
Kleinkunstbühne Rampe	¶ Eulerstrasse 9	www.rampe-basel.ch
Raum33	St. Alban-Vorstadt 33, T 061 271 35 78	
Salon de Musique	Ali Akbar College of Music Birmannsgasse 42, Res.: T 061 273 93 02	www.kenzuckerman.com/sm_ind.htm
Das Schiff	Westquaistrasse 25	www.dasschiff.ch
Schauspielhaus, Theater Basel	¶ Steinenvorstadt 63 T 061 295 11 00	www.theater-basel.ch
Schönes Haus	Kellertheater, Englisches Seminar, Nadelberg 6	
Schule für Gestaltung	Vortragssaal auf der Lyss, Spalenvorstadt 2, T 061 267 45 01	
Siloterasse	Bernoulli Silo, Hafenstrasse 7, Kleinhüningen	www.capribar.ch
Sommercasino	Münchensteinerstrasse 1, T 061 313 60 70	www.sommercasino.ch
Sprützehüsli	Hauptstrasse 32, Oberwil	
Stadtcasino Basel	¶ Barfüsserplatz, T 061 273 73 73	
Stiller Raum Warteck pp	Burgweg 7, T 061 693 20 33	www.warteckpp.ch
Sudhaus	W. Warteck pp, Burgweg 7, T 061 681 44 1	www.sudhaus.ch
Tangoschule Basel	Clarahofweg 23	www.tangobasel.ch
Tanzbüro Basel	¶ Claragraben 139, T 061 681 09 91	www.igtanz-basel.ch
Tanzpalast	Güterstrasse 82, T 061 361 20 05	www.tanzpalast.ch
Der Teufelhof Basel	Leonhardsgraben 47–49, T 061 261 12 61	www.teufelhof.com
Theater auf dem Lande	Ziegelackerweg 24, Arlesheim, T 061 701 15 74	www.tadl.ch
Theater Basel	¶ Theaterstrasse 7, T 061 295 11 33	www.theater-basel.ch
Théâtre La Coupole	¶ 2, Croisée des Lys, F-St.-Louis, T 0033 389 70 03 13	www.lacoupole.fr
TheaterFalle	Gundeldingerfeld, Dornacherstrasse 192	www.theaterfalle.ch
MedienFalle Basel	T 061 383 05 20	
Theater Freiburg	Bertoldstrasse 64, D-Freiburg, T 0049 761 201 28 53	www.theater.freiburg.de
Theater im Hof	¶ Ortsstrasse 15, D-Kandern, T 0049 762 62 08	
Theater Marie	Postfach, 5001 Aarau, T 062 843 05 25	www.theatermarie.ch
Theater Roxy	¶ Muttenzerstrasse 6, Birsfelden, T 079 577 11 11	www.theater-roxy.ch
Theater Scala Basel	¶ Freie Strasse 89, T 061 270 90 50	www.scalabasel.ch
Trotte Arlesheim	¶ Eremitagestrasse 19, Arlesheim, T 061 701 56 56	
Union	¶ Klybeckstrasse 95, T 061 683 23 43	www.union-basel.ch
Universität Basel	¶ Kollegienhaus, Petersplatz 1	www.unibas.ch
Universitätsbibliothek	Schönbeinstrasse 18–20	www.ub.unibas.ch
Unternehmen Mitte	¶ Gerbergasse 30, T 061 262 21 05	www.mitte.ch
Vagabu-Figurentheater	Obere Wenkenhofstrasse 29, Riehen, T 061 601 41 13	
Villa Wettstein	Wettsteinallee 40, T 061 681 27 80	
Volkshaus	¶ Rebgasse 12–14	www.volkshaus-basel.ch
Volkshochschule beider Basel	Kornhausgasse 2, T 061 269 86 66	www.vhsbb.ch
Voltahalle	¶ Voltastrasse 27, T 061 631 11 83	www.voltahalle.ch
Vorstadt-Theater Basel	¶ St. Alban-Vorstadt 12, T 061 272 23 43	www.vorstadt-theater.ch
Wagenmeister	Erlenstrasse 23	www.wagenmeister.ch
Werkraum Warteck pp	¶ Koordinationsbüro, Burgweg 7–15, T 061 693 34 39	www.warteckpp.ch
Worldshop	¶ Union, Klybeckstrasse 95, T 061 691 77 91	www.union-basel.ch

Au Concert c/o Bider & Tanner
Aeschenvorstadt 2, T 061 271 65 91
www.auconcert.com

Baz am Aeschenplatz T 061 281 84 84

Bivoba Auberg 2a, T 061 272 55 66
www.bivoba.ch

Flight 13 D-Freiburg, T 0049 761 50 08 08
www.flight13.de

Migros Genossenschaft Basel
MM Paradies Allschwil, MMM Claramarkt Basel,
MParc Dreispitz Basel, MM Schönthal Füllinsdorf
www.migrosbasel.ch

Musikladen Decade Liestal, T 061 921 19 69

Musik Wyler Schneidergasse 24, T 061 261 90 25

Roxy Records Rümelinsplatz 5, T 061 261 91 90
www.roxy-records.ch

TicTec T 0900 55 22 25, www.tictec.ch

Ticketcorner T 0848 800 800
www.ticketcorner.ch

Ticket Online T 0848 517 517
www.ticketonline.ch

Angry Monk	Theaterstrasse 7, T 061 283 40 40
Alpenblick	Klybeckstrasse 29, T 061 692 11 55 www.bar-alpenblick.ch
Babalabar	Gerbergasse 74, T 061 261 48 49 www.babalabar.ch
Baragraph 4	Petersgasse 4, T 061 261 88 64, www.baragraph.ch
Bar du Nord	Schwarzwalddallee 200, T 061 683 13 13, www.garedunord.ch/bar
Bar Rouge	Messeturn, Messeplatz 12, T 061 361 30 31, www.barrouge.ch
Campari Bar	Theaterplatz, Steinenberg 7, T 061 272 83 83, www.restaurant-kunsthalle.ch
Capri Bar	Inselstrasse 79 (im Sommer auf der Siloterrasse), T 061 632 05 56 www.capribar.ch
Cargo Bar	St. Johanns-Rheinweg 46, T 061 321 00 72, www.cargobar.ch
Des Arts	Barfüsserplatz 6, T 061 273 57 37, www.desarts.ch
Erlkönig-Lounge	Erlenstr. 21-23, T 061 683 33 22
Euler Bar	Centralbahnhofplatz 14, T 061 275 80 00, www.hoteleuler.ch
Fumare Non Fumare	Gerbergasse 30, T 061 262 27 11, www.mitte.ch
Grenzwert	Rheingasse 3, T 061 681 02 82 www.grenzwert.ch
Il Caffè	Falknerstrasse 24, T 061 261 27 61, www.ilcaffè.ch
KaBar	Klybeckstrasse 1b, T 061 681 47 15, www.restaurantkaserne.ch
Rio Bar	Barfüsserplatz 12, T 061 261 34 72
Roxy Bar	Muttenzerstrasse 6, Birsfelden, T 079 706 56 69, www.theater-roxy.ch
Stoffero	Stänzlergasse 3, T 061 281 56 56 www.stoffero.ch
Templum	Steinenring/Bachlettenstrasse, T 061 281 57 67
Valentino's	Kandererstrasse 35, T 061 692 11 55 www.valentinoswelt.com
Weinbar	Unternehmen Mitte, Gerbergasse 30, T 061 262 27 11, www.mitte.ch

Acqua	Binningerstrasse 14, T 061 271 63 00	www.acquabasilea.ch
Aida	Margarethenstrasse 45, T 061 274 19 90	
Aladin	Barfüsserplatz 17, T 061 261 57 31	www.aladinbasel.ch
Zum alten Zoll	Elsässerstrasse 127, T 061 322 46 26	www.alterzoll.ch
Atlantis	& Klosterberg 13, T 061 228 96 96	www.atlan-tis.ch
Hotel Brasserie Au Violon	Im Lohnhof 4, T 061 269 87 11	www.au-violon.com
Bad Schönenbuch	Schönenbuch, T 061 481 13 63	
Bajwa Palace	Elisabethenstrasse 41, T 061 272 59 63	
Bali	Feldbergstrasse 113, T 061 691 01 01	
Basilisk	Klingentalstrasse 1, T 061 681 18 10	www.hotel-basilisk.ch
Bella Italia	Rümelinbachweg 14, T 061 281 01 06	
Besenstiel	Klosterberg 2, T 061 273 97 00	www.besenstiel.ch
Birseckerhof	Binningerstrasse 15, T 061 281 50 10	www.birseckerhof.ch
Blindekuh Basel	Dornacherstrasse 192, T 061 336 33 00	www.blindekuh.ch
Cantina Primo Piano	Unternehmen Mitte, Gerbergasse 30, T 078 790 55 99	www.mitte.ch
Couronne d'or	& R. principale 10, F Leymen, T 0033 389 68 58 04	www.couronne-leymen.ch
Don Camillo Cantina	Werkraum Warteck pp, Burgweg 7, T 061 693 05 07	www.warteckpp.ch
Donati	St. Johanns-Vorstadt 48, T 061 322 09 19	
Eo Ipso	& Dornacherstrasse 192, T 061 333 14 90	www.eoipso.ch
Erlkönig	& Erlenstrasse 21, T 061 683 33 22	www.areal.org
Fischerstube	Rheingasse 54, T 061 692 66 35	www.uelibier.ch
La Fonda	Sattelgasse-Glockengasse, T 061 261 13 10	www.lafonda.ch
Ganges	Bahnhofplatz 8, D Lörrach, T 0049 7621 16 98 11	www.ganges-loerrach.de
Gundeldingerhof	Hochstrasse 56, T 061 361 69 09	www.gundeldingerhof.ch
Harmonie	Petersgraben 71, T 061 261 07 18	www.harmonie-baseil.ch
Hasenburg	& Schneidergasse 20, T 061 261 32 58	
Hirscheneck	& Lindenberg 23, T 061 692 73 33	www.hirscheneck.ch
Imprimerie	St. Johanns-Vorstadt 19, T 061 262 36 06	
Zum Isaak	& Münsterplatz 16, T 061 261 47 12	www.zum-isaak.ch
Jay's Indian Restaurant	St. Johanns-Vorstadt 13, T 061 681 36 81	www.jaysindianfood.ch
Restaurant Kaserne	& Klybeckstrasse 16, T 061 681 47 15	www.restaurantkaserne.ch
Kelim	Steinenvorstadt 4, T 061 281 45 95	
Hotel Krafft	Rheingasse 12, T 061 690 91 30	www.hotelkrafft.ch
Kunsthalle	& Steinenberg 7, T 061 272 42 33	www.restaurant-kunsthalle.ch
Lily's	& Rebgasse 1, T 061 683 11 11	www.lilys.ch
Mandir	& Spalenvorstadt 9, T 061 261 99 93	www.mandir.ch
Manger et Boire	Gerbergasse 81, T 061 262 31 60	
Marmaris	Spalenring 118, T 061 301 38 74	
Mük Dam	Dornacherstrasse 192, T 061 333 00 37	
Namamen	Steinenberg 1, T 061 271 80 68	www.namamen.ch
Osteria Donati	& Feldbergstrasse 1, T 061 692 33 46	www.osteriadonati.ch
Papiermühle	St. Alban-Tal 35, T 061 272 48 48	www.papiermuseum.ch/deutsch/café.htm
Parkcafepavillon	& Schützenmattpark, T 061 322 32 32	www.cafepavillon.ch
Parterre	Klybeckstrasse 1b, T 061 695 89 98	www.parterre.net
Pinar	& Herbergsgasse 1, T 061 261 02 39	www.restaurant-pinar.ch
Platanenhof	Klybeckstrasse 241, T 061 631 00 90	www.platanenhof-baseil.ch
Royal	& Schwarzwalddallee 179, T 061 686 55 55	www.royal-hotel.ch
Schifferhaus	Bonergasse 75, T 061 631 14 00	www.comino-baseil.ch
So'up	Dufourstrasse 7, T 061 271 01 40	
Spalenburg	Schnabelgasse 2, T 061 261 99 34	www.spalenburg.ch
Der Teufelhof Basel	& Leohardsgraben 47-49, T 061 261 10 10	www.teufelhof.ch
Restaurant Union	& Klybeckstrasse 95, T 061 683 77 70	www.restaurant-union.ch
Veronica → S. 14	Rhybadhysli Breiti, St. Alban-Rheinweg 195, T 061 311 25 75	www.badhysli.ch
Yoko Sushi Bar	Steinentorstrasse 35, T 061 281 40 90	www.sushibar.ch

AGENDA SEPTEMBER 2005

Monat für Monat über 1500 Kulturtipps für Sie redaktionell zusammengestellt und für die Kulturveranstalter kostenlos publiziert.
www.programmzeitung.ch/agenda

DONNERSTAG | 1. SEPTEMBER

FILM	Mittagskino: Mad Hot Ballroom Von Marilyn Agrelo, USA →S. 49 Artur Zmijewski: Repetition, 2005 (Kunsthalle Basel) Agnès Jaoui – 24 heures de la vie d'une femme Laurent Bouhnik, 2002. Premiere Russische Kulturwoche: Die Rückkehr Von Andrey Zvyagintsev, 2003 →S. 31 Le dernier printemps Von Henry Brandt, CH 1977 →S. 38 Agnès Jaoui – On connaît la chanson Von Alain Resnais, F/GB/CH 1997 Mon Oncle Von Jacques Tati, F 1958	Kultkino Atelier StadtKino Basel StadtKino Basel Union Landkino im Sputnik, Liestal StadtKino Basel Neues Kino	12.30 17.00 18.30 20.00 20.15 21.00 21.00
THEATER	Ex/Ex Theater: Wo die Liebe hinfällt Ein Stadtrundgang durch Basel →S. 26 Erwin Grosche, Paderborn Warmduscher-Report →S. 26	Standesamt Basel, Rittergasse 11 (ex/ex) Theater im Teufelhof	20.00 20.30
KLASSIK JAZZ	Hinter einer Glaswand Stimme, Tonband, Kopfhörer. Text Suzanne Feigel Meisterwerke J.S. Bach Flötenkonzert: Charles-Joseph Bopp, Michael Hartmann, Stefanie Bosshard, Cembalo: Marion Bopp vom Bruck Take Five Bar Jazzclub Horn Knox (BE)	Maurerhalle, Vogelsangstrasse 15 Bischofshof, Münstersaal Culturium, Gempenstrasse 60 The Bird's Eye Jazz Club	19.00 19.30 20.00 21.00 22.30
ROCK, POP DANCE	Esoteric (UK) Support: Zatokrev (BS), shEver (CH). A Doom Nightmare Rimini Party Italiana DJs Francesco, Gelateria-Sounds, Vito Salsa DJ Pepe. Salsa, Merengue, Boogaloo (Tanzkurs 18.00) SoulSugar The famous Goldfingerbrothers. HipHop for the Soul →S. 42 Tango Milonga Tanz, Ambiente und Barbetrieb	Hirschenegg Nt-Lounge, Ahoi-Boetli Allegro-Club Kuppel Unternehmen Mitte, Halle	21.00 22.00–2.00 22.00–1.00 22.00 22.00
KUNST	Museen Basel für Schulen ... und das soll Kunst sein? September-Workshop für alle Schulstufen auf Anfrage (Anmeldung: Bildung und Vermittlung T 061 206 99 09) Amelie von Wulffen 28.8.–16.10. Werkbetrachtung mit Katrin Steffen Peter Gospodinov – Eva Meier Work in Progress. 1.9.–2.10. (Eröffnung) →S. 29 Jeff Wall Photographs 1978–2004. Visite guidée (Alliance Française) Jeff Wall Photographs 1978–2004, 29.4.–25.9. Führung Indische Malerei Alexander Gorlizki und Riyaz Uddin. 1.–17.9. (Vernissage) Lorenz Ros Gemaltes . 1.–18.9. (Vernissage) →S. 39 Offene Ateliers Rheinfelden & Region 3./4. + 10./11.9. (Apéro Rathaus 18.00) →S. 41 Arthur Zmijewski – Carl Andre 15.6.–28.8. Verlängert bis 18.9. Führung Lieblingsvideos 7 Eric Hattan, Künstler. (Empfangsraum MGK) Wanderer, kommst du nach Ba ... Eine Beuys-Segantini Installation von Hans Galli. 1.–29.9. (Vernissage) →S. 32 Zoom: Jeff Wall Susanne Abelein, Schauspielerin Theater Basel: über Milk Max Philipp Schmid Der freie Fall. Videoinstallation. 1.9.–2.10. (Vernissage) →S. 8	Kunsthalle Basel Museum für Gegenwartskunst Unternehmen Mitte, Kuratorium Schaulager, Münchenstein Schaulager, Münchenstein Bachmann Eckenstein, Hardstrasse 45 Kulturscheune, Liestal Offene Ateliers, Reinfelden Kunsthalle Basel Museum für Gegenwartskunst Offene Kirche Elisabethen Kunsthalle Basel Schaulager, Münchenstein Plug in	12.30–13.00 12.30 17.00 17.30 18.00–21.00 18.00 18.30 18.30 19.00 20.00
KINDER	Unerhört – Sichtbar Allwág Kinderprojekt: Tom Gerber und Eliane Müller. Info & Anmeldung (T 061 272 73 19) (Allwág Resultate)	Walzwerk, (ehem. Alu), Münchenstein	19.00
DIVERSES	Tierisch in Bewegung Mechanische original Steiff-Schaustücke. Führung Die Nagelgeige Begegnungen mit einem Musikinstrument. Führung	Puppenhausmuseum Basel Historisches Museum, Musikmuseum	18.00 18.15

FREITAG | 2. SEPTEMBER

FILM	Mittagskino: Mad Hot Ballroom Von Marilyn Agrelo, USA →S. 49 Agnès Jaoui – 24 heures de la vie d'une femme Laurent Bouhnik, 2002. Premiere Agnès Jaoui – Le cousin Von Alain Corneau, F 1997. Premiere Agnès Jaoui – On connaît la chanson Von Alain Resnais, F/GB/CH 1997 Mon Oncle Von Jacques Tati, F 1958 Fantoche: Das Grab der Leuchtkäfer Von Isao Takahata, Japan 1988. →S. 8	Kultkino Atelier StadtKino Basel StadtKino Basel StadtKino Basel Neues Kino StadtKino Basel	12.30 15.15 17.30 20.00 21.00 22.15
THEATER	Jugendkulturfestival Klasse 10F, Theatergruppe der AMS Muttenz Lehrertheater Möhlin: Zum Fressen gern Regie Heini Kunz Le Petit Prince Szenische Aufführung in Französisch Theatergruppe Rattenfänger: Linie 1 Regie Danny Wehrmüller →S. 33 Erwin Grosche, Paderborn Warmduscher-Report →S. 26 Freie Sicht aufs Mittelmeer Ein Strassenstück von Dani Levy (Wiederaufnahme) Jugendkulturfestival Der Mann, der Kurt Cobain erschoss. Von Matthias Günther	Theater Basel, Kleine Bühne Rössli-Schüüre, Möhlin Rudolf Steiner Schule, Jakobsberg Dorf, Muttenz Theater im Teufelhof Theater Basel, Schällemätteli Theater Basel, Kleine Bühne	19.00 20.00 20.15 20.15 20.30 20.30 22.30
TANZ	Jugendkulturfestival Get The Rhythm. Diverse Gruppen	Theater Basel, Foyer Grosse Bühne	22.30
KLASSIK JAZZ	Hinter einer Glaswand Stimme, Tonband, Kopfhörer. Text Suzanne Feigel Czech Brass Ensemble Kammermusik um halb acht. Extrakonzert/Apéro Concerts Aurora John Holloway, Violine; J.-J. Dünki, Fortepiano. Mozart Magno Alexandre Quartet	Maurerhalle, Vogelsangstrasse 15 Martinskirche Wild'sches Haus, Petersplatz 13 The Bird's Eye Jazz Club	19.00 19.30 20.00 21.00 22.30
ROCK, POP DANCE	Jugendkulturfestival 05 In der Innenstadt. 2.–4.9. www.jkf.ch →S. 10 Lady Salsa Tanz- und Musikshow aus Cuba. www.ladysalsa.ch Waves: 5-Rhythms Ecstatic Dance Barfuß, wild & besinnlich Parksalsa Salsa, Merengue und Bachata. DJ Mazin →S. 41 AI Dente Die Disco mit Biss für Leute ab 30 Danzeria DJ Andy (Crash-Kurs Flamenco) www.danzeria.ch Tango-Sensación Tanz in Bar du Nord. Tango Schule Basel Bailalatino DJ Mono (ZH). The Friday Salsa Night →S. 42 Disco Swing Night Gast-DJ (Gratis Crash-Kurs Disco-Fox 21.00) Islan Breeze DJs Bumrush-Crew. Schallpodium, Glücksscherben (Ahoi-Boetli) Les Événements: Berimbanda Oswaldo Souza & Sevi Graf. Brasil, Latin, Afrika Back On Track DJ Glyn Bigga Bush (UK), Scymon & Mr. Sleepy. Funky Latintunes Joyride DJ Yardstar (SO) & DJ Superstef (BS). Reggae, Dancehall Special Finally Friday Bash DJ Pee, Redoo & Le Roi. R'n'B, Funk, Disco & House	Jugendkulturfestival Kunsteibahn St. Margarethen La Habanera, Hochstrasse 37 Parkcafépavillon Schützenmattpark Modus, Liestal Werkraum Wardeck pp, Sudhaus Gare du Nord Kuppel Allegro-Club Nt-Lounge Zum Igel, Strassburgerallee 14 Das Schiff, Wiesenmündung Annex Atlantis	18.00–24.00 20.00 20.00 20.30 20.30 21.00 21.00–2.00 21.00 22.00 22.00–3.00 22.00–4.00 22.00 23.00 23.00 23.00 23.00

KUNST	Season Opening 2005 20 Vernissagen – 20 Galerien. Anschliessend Grande Risottata im Atlantis (21.00) www.kunstinbasel.ch → S. 52 Kitty Schaertlin 2.–18.9. (Vernissage) Lorenz Grieder Unterwegs. 2.–24.9. (Vernissage) Bieler Fototage 2.–25.9. Diverse Orte. Vernissage: CentrePasquArt, Seedorfstrasse 71–75. Detail www.bielerfototage.ch → S. 14 Rolf Blösch 2.–25.9. (Vernissage) → S. 39	Verein Galerien in Basel Raum 22, Hauptstrasse 22, Kilchberg Die Aussteller, St. Alban-Vorstadt 57 Bieler Fototage, Biel Kulturforum, Laufen Volkshaus Basel Borromäum Fricktaler Museum, Rheinfelden Theater Basel, Foyer Grosse Bühne Theater Basel, Foyer Grosse Bühne	17.00–21.00 18.00 18.00–20.00 18.30 19.00 17.30 18.00 18.00 19.30 21.00 21.30 24.00
DIVERSES	K5 Kurszentrum – Wortwechsel Musik & Kabarett & Essen aus aller Welt → S. 16 40 Joor neys Borri Pfarrei St. Marien & Borromäum. 2.–4.9. (Disco Horizon 20.00) Die nicht erzählte Geschichte 29.4.–18.12. Useschthuele Jugendkulturfestival: Talk Jugend ohne Politik, Politik ohne Jugend? Jugendkulturfestival: Heisser Stuhl SP-Regierungsrat Urs Wüthrich, BL und FDP-Regierungsrat Jörg Schild, BS Jugendkulturfestival Modeschau mit Beija. Flor meets Bob, Catherine Forcart, Filon	Theater Basel, Foyer Grosse Bühne	21.30 24.00
SAMSTAG 3. SEPTEMBER			
FILM	Agnès Jaoui – 24 heures de la vie d'une femme Laurent Bouhnik, 2002. Premiere Agnès Jaoui – Le cousin Von Alain Corneau, F 1997. Premiere Fantoché: Das Grab der Leuchtkäfer Von Isao Takahata, Japan 1988 → S. 8	Stadtokino Basel Stadtokino Basel Stadtokino Basel	15.15 17.30 22.15
THEATER	Jugendkulturfestival Das kunstseidene Mädchen. Gymnasium Münchenstein Jugendkulturfestival: Beweislage ungeklärt Junges Theater Basel → S. 32 Jugendkulturfestival Drei Männer im Schnee. Gymnasium Bäumlihof Lehrertheater Möhlin: Zum Fressen gern Regie Heini Kunz Theatergruppe Rattenfänger: Linie 1 Regie Danny Wehrmüller → S. 33 Erwin Grosche, Paderborn Warmduscher-Report → S. 26 Jugendkulturfestival Schwesterl, Vitamin t. Jugendclub Schauspiel Jugendkulturfestival Schpoizblötere. Von Christian Mueller. Werkstattreihe Jugendkulturfestival Impronauten. Sprachschauspiel als Wettkampf	Theater Basel, Kleine Bühne Offene Kirche Elisabethen Theater Basel, Kleine Bühne Rössli-Schüre, Möhlin Dorf, Muttenz Theater im Teufelhof Theater Basel, Kleine Bühne Theater Basel, Kleine Bühne Theater Basel, Foyer Grosse Bühne	15.00 18.00–20.30 20.00 20.00 20.15 20.30 22.00 23.30 24.00
TANZ	Jugendkulturfestival Get Animated. Von HipHop und Jazz über Latin bis Reggae Jugendkulturfestival Get Surprised. Bauchtanz, Afro, Modernem Tanz Jugendkulturfestival Get Entertained. Streetdance, Jazztanz, Breakdance	Theater Basel, Foyer Grosse Bühne Theater Basel, Foyer Grosse Bühne Theater Basel, Foyer Grosse Bühne	15.00 20.00 22.00
LITERATUR	Übersetzerhaus Looren – Eröffnung Ab 11.00, Buffet ab 17.00. → S. 13	Haus Looren, Wernetshausen	11.00 17.00
KLASSIK JAZZ	Hark! – Chor und Orchester Leitung Dominique Huber. Leo Dick: Die Vögel (UA), Felix Mendelssohn Bartholdy: Die erste Walpurgisnacht Magno Alexandre Quartet	Martinskirche The Bird's Eye Jazz Club	20.00 21.00 22.30
ROCK, POP DANCE	Jugendkulturfestival 05 In der Innenstadt. 2.–4.9. www.jkf.ch → S. 10 Jugendkulturfestival Tanzwerk feat. Knabenmusik Basel Lady Salsa Tanz- und Musikshow aus Cuba. www.ladysalsa.ch Anyway Nic (voc), Johannes (congas), Philippe (guit), Ruedi (b), Beat (dr) Homo Extra Sex, Toys & Music for Wild People. DJ Alicia. www.habs.ch → S. 28 Les Reines Prochaines (CH) CD: Starke Kränze Oldies DJ Lou Kash. Pure 50s–60s Salsa DJ Plinio. Salsa, Merengue, Latin-Hits Sunshine Club DJs Urbans, Kat La Luna, The Angri Man, Buggy Club Best of 80s DJ ike & Mensa. Hits and Clips Motown Remixed DJs Smash (USA) & Brownsugar (printemps deluxe) Nutrition Stiebeltron Inc. (digitalpicnic). Bootyelectric Movement for Innersounds	Jugendkulturfestival Theater Basel, Foyer Grosse Bühne Kunsteisbahn St. Margarethen Sportbar, Rheinstrasse 4, Liestal Werkraum Wardeck pp, Sudhaus Meck à Frick, Frick Kuppel Allegro-Club Nt-Lounge, Ahoi-Boetli Atlantis Das Schiff, Wiesenmündung Annex	15.00–2000 19.00 20.00 21.00 21.00–4.00 21.00 22.00–3.00 22.00–4.00 23.00 23.00 23.00 23.00
KUNST	25 Jahre Basler Papiermühle Handwerkermarkt auf dem Letzplatz und Tag der offenen Tür im Museum. Motto: Museum zum Anfassen (3./4.9. Eintritt frei) → S. 15 Daniel Lahai 2.9.–15.10. Season Opening (Der Künstler ist anwesend) Auf Neptuns Spuren Künstlerinnen der Galerie. 2.–24.9. Season Opening & Apero Landscape Painting From Jacob v. Ruisdael to Clifford Still. Guided tour Werner von Mutzenbecher und Installation: Pia Gisler. 2.9.–15.10. Season Opening Lorenz Grieder Unterwegs. 2.–24.9. Der Künstler ist anwesend Ottene Ateliers Rheinfelden & Region 3.4./+ 10./11.9. www.rheinfelden.ch → S. 41 Portes ouvertes Gemeinsam mit Kunst in Reinach. Mittelhalle: Café Arte. 3./4.9. Steph Hermes Offenes Atelier, Baslerstrasse 15 (bei Cardinal) Brückenlicht D-CH Gerd Jansen, Lichtaktion. www.gerd-jansen.de Die Lange Nacht der Museen Detail www.langenacht.ch	Basler Papiermühle Galerie Ueker & Ueker Galerie Hilt AG Kunstmuseum Basel Galerie Gisele Linder Die Aussteller, St. Alban-Vorstadt 57 Offene Ateliers, Reinfeilen Atelierhaus-Arlesheim, Arlesheim Offenes Atelier, Rheinfelden Rheinbrücke, Rheinfelden Museen, Zürich Basler Kindertheater St. Jakobshalle, Im Saal Zeughausplatz, Liestal Walzwerk, (ehem. Alu), Münchenstein Hebelstrasse 2	10.00–22.00 10.00–17.00 11.00–17.00 11.00 11.00–17.00 14.00–16.00 14.00–18.00 14.00–17.00 14.00–22.00 19.00–24.00 19.00 16.00 10.00 10.00–22.00 10.00 14.00 11.00
KINDER	Susi ist cool Susi & Florian. Geschwister-Geschichte für Jung und Alt	Basler Kindertheater	16.00
DIVERSES	Fan-Treffen: John Fogerty Integra 05 – Begegnungsfest Kulturen über Grenzen. Detail www.integra-liestal.ch Unerhört – Sichtbar Klangworkshop. Anmeldung (T 061 272 73 19) Architektur und Dachgestalt zwischen Barock und Moderne Besichtigungen im Bereich Markgräflerhof/Kantonsspital (Museum Kleines Klingental) Grosses Quartier Strassenfest Mit Kinderprogramm am Nachmittag 40 Joor neys Borri Pfarrei St. Marien & Zentrum Borromäum. 2.–4.9. Führung Kinder nur in Begleitung Erwachsener Verschenkt – Vergraben – Vergessen Rundgang. Anm. (T 078 638 19 94) The Eggman Bequest Guided Tour with Margrit Gontha Jugendkulturfestival: Talk Distanz, Platz & Angst. Gedanken zu Raum/Jugendkultur Jugendkulturfestival: Heisser Stuhl Marc Keller, Informationsbeauftragter Baudepartement BS und Präsident KVÖG Russischer Kulturabend Ein vielfältiges buntes Programm (Buffet) → S. 31 Unerhört – Sichtbar Workshopkonzert (Kinder 19.00) Capri Bar auf dem Bernoulli-Silo bei guter Witterung jeden Samstag	St. Jakobshalle, Im Saal Zeughausplatz, Liestal Walzwerk, (ehem. Alu), Münchenstein Museum der Kulturen Basel Theater Basel, Foyer Grosse Bühne Theater Basel, Foyer Grosse Bühne Union Walzwerk, (ehem. Alu), Münchenstein Siloterrasse, Kleinrütingen	10.00 10.00–22.00 10.00 14.00 11.00 11.00 14.00 15.00 15.00 16.30 18.00 19.00 19.00 20.00 20.00
SONNTAG 4. SEPTEMBER			
FILM	Men on the Edge – Fishermen's Diary Von Avner Faingulernt, Israel 2004 Fantoché: Das Grab der Leuchtkäfer Von Isao Takahata, Japan 1988 → S. 8 Agnès Jaoui – Le cousin Von Alain Corneau, F 1997. Premiere	Stadtokino Basel Stadtokino Basel Stadtokino Basel	13.30 15.15 20.00
THEATER	Jugendkulturfestival Die Reifeprüfung von Vertesi. Gymnasium Muttenz Jugendkulturfestival Woyzeck. Freifach Theater am Gymnasium Münchenstein Jugendkulturfestival Dreht sich eine Windmühle in meiner Uhr. Vitamin t. Freie Sicht aufs Mittelmeer Ein Strassenstück von Dani Levy	Theater Basel, Kleine Bühne Theater Basel, Kleine Bühne Theater Basel, Kleine Bühne Theater Basel, Schällemätteli	15.00 18.00 20.00 20.30

KLASSIK JAZZ	Pleasures at Vauxhall Gardens Samuell Kopp, Fortepiano und Heidi Wölnerhanssen, Sopran. Englische Musik des 18. Jh. von Bach, Hook u.a. Kulturbrunch: Tränen lügen nicht Acapella Ensemble (Brunch ab 10.30) → S. 28 Claudia Sutter als Caterine Bleu mit Belledonne Chansons, Gedichte Meisterwerke J.S. Bach Flötenkonzert: Charles-Joseph Bopp, Michael Hartmann, Stefanie Bosshard. Cembalo: Marion Bopp vom Bruck	Haus zum Kirschgarten	11.15
ROCK, POP DANCE	Jugendkulturfestival 05 In der Innenstadt. 2.–4.9. www.jkf.ch → S. 10 Tango Salon Basel Schnupperkurs und Milonga. Diverse DJs Salsa tanzen fabricadesalsa.ch	Jugendkulturfestival Tango Salon Basel, Tanzpalast Unternehmen Mitte, Halle	15.00–22.00 18.30 21.00
KUNST	25 Jahre Basler Papiermühle Handwerkermarkt auf dem Letziplatz und Tag der offenen Tür im Museum. Motto: Museum zum Anfassen (3./4.9. Eintritt frei) → S. 15 Arthur Zmijewski – Carl Andre 15.6.–28.8. Verlängert bis 18.9. Führung Jeff Wall Photographs 1978–2004. 29.4.–25.9. Führung Offene Ateliers Rheinfelden & Region 3./4. + 10./11.9. www.rheinfelden.ch → S. 41 Steph Hermes Offenes Atelier, Baslerstrasse 15 (bei Cardinal) Ingmar Alge – Entfernung 4.9.–6.11 (Vernissage) Portes ouvertes Gemeinsam mit Kunst in Reinach. Mittelhalle: Café Arte. 3./4.9.	Basler Papiermühle Kunsthalle Basel Schaulager, Münchenstein Offene Ateliers, Reinfeld Offenes Atelier, Rheinfelden Museum zu Allerheiligen, Schaffhausen Atelierhaus-Arlesheim, Arlesheim	10.00–18.00 11.00 11.00 11.00–18.00 11.00–18.00 11.20 14.00–17.00
KINDER	Zwetschge, Nuss und Birne Nicht nur zum Essen gut! Führung (ab 5 J.) Kinder und Sommerfest (Info T 1600 ab 10.00) → S. 39	Historisches Museum, Musikmuseum Zum Igel (Igelsaal), Strassburgerallee 14	11.15 12.00–18.00
DIVERSES	40 Joor neys Borri Pfarreri St. Marien & Zentrum Borromäum. 2.–4.9. Europäischer Tag der Jüdischen Kultur Treffpunkt: Eingang Friedhof GMS-Drehorgelmaninée Drehorgeln, Moritaten und Gesang St. Verena Eine Migratin aus Oberägypten als Hauseheilige des Klosters Klingental Truhe auf Wanderschaft Eine jüdische Familiengeschichte zwischen Frankfurt und Basel. 4.9.–30.4.06. Tag der offenen Tür (11.00–17.00) (Vernissage) Unerhört – Sichtbar Kultur im Walzwerk. 27.8.–11.9. Führung Sechsundsechzig Szenische Führung mit Frau Lindemann, der Aufseherin Europäischer Tag der Jüdischen Kultur Führung Die Musterzeichnung – Vom Entwurf zum Produkt 5.6.–21.10.1. So im Monat Jugendkulturfestival: Talk Unsere kleinen Szenen. Podium Dienstag z.B. – Leben in der Römerstadt Führung durch die neue Ausstellung Jugendkulturfestival: Heisser Stuhl Sabine Pegoraro, FDP-Regierungsrätin, Justiz- und Polizeidirektion BL, und Michael Koechlin, Leiter Resort Kultur BS Jugendkulturfestival Demo Clinic Offene Bühne für Musik, Poesie und Theater	Borromäum Jüdischer Friedhof, F-Hegenheim Museum für Musikautomaten, Seewen Museum Kleines Klingental Jüdisches Museum Walzwerk, (ehem. Alu), Münchenstein Museum.bl, Liestal Jüdisches Museum Textilmuseum, D-Weil am Rhein Theater Basel, Foyer Grosse Bühne Römerstadt Augusta Raurica, Augst Theater Basel, Foyer Grosse Bühne Theater Basel, Foyer Grosse Bühne Engelhofkeller, Nadelberg 4	9.30 10.00–11.00 11.00 11.00 11.00 11.00 11.00 11.00 12.30 14.00–17.00 14.00 15.00–16.30 15.30 16.00 21.00

MONTAG | 5. SEPTEMBER

FILM	Mittagskino: Mad Hot Ballroom Von Marilyn Agrelo, USA → S. 49 Fantoche: Das Grab der Leuchtkäfer Von Isao Takahata, Japan 1988 → S. 8	Kultkino Atelier StadtKino Basel	12.30 21.00
KLASSIK JAZZ	Konzert-Trilogie zu Mariae Geburt Einführung Marcus Schneider (17.00). Die künstlerische Wissenschaft. Dr. Dieter Gümpel, Béatrice Mathez, Lieder	Leonhardskirche	17.00 20.00
ROCK, POP DANCE	Hochschule für Musik Abteilung Jazz Workshopklasse von Bänz Oester	The Bird's Eye Jazz Club	20.00
	Tango Übungsstunde und Schnupperkurs im Studio Clarahof	Tango Schule Basel	20.00–22.30
	Orientalische Nächte Lesungen, Musik, Bauchtanz, Film & Essen. 5.–19.9.	Cargo-Bar	21.00
KUNST	Montagsführung Plus: Magritte Ceci n'est pas une pipe → S. 43	Fondation Beyeler, Riehen	14.00–15.00
DIVERSES	pp-Bar Austauschen, Plaudern, Feierabendl → S. 28 Jour Fixe Contemporain Offene Gesprächsrunde mit Claire Niggli	Werkraum Warteck pp, Sudhaus Unternehmen Mitte, Séparé	18.00–22.00 20.30

DIENSTAG | 6. SEPTEMBER

FILM	Fantoche 5. Intern. Festival für Animationsfilm. 6.–11.9. www.fantoche.ch → S. 8 Mittagskino: Mad Hot Ballroom Von Marilyn Agrelo, USA → S. 49	Fantoche, Baden Kultkino Atelier	12.30
THEATER	Treibstoff 05 – Theatertage Basel Plattform für junge Theaterschaffende. 6.–24.9. (Kaserne, Roxy, Raum 33) → S. 11/24 Neuschnee – Infoanlass Zur neuen Jugendclub-Saison (ab 14 J.) Theater Puravida Stadtgeschichte: Eine Soap – Folge 3 → S. 38 Ex/Ex Theater: Wo die Liebe hinfällt Ein Stadtrundgang durch Basel → S. 26 Lehrertheater Möhlin: Zum Fressen gern Regie Heini Kunz Treibstoff: Always Friends Reto Finger und Brigitta Soraperra → S. 11/30 Theatergruppe Rattenfänger: Linie 1 Regie Danny Wehrmüller → S. 33 Treibstoff: Nachtcafé Cle. Sous-sol: Carmelita → S. 11/30	Kaserne Basel Theater Basel, Nachtcafé Lindenstrasse 30, Allschwil Standesamt Basel, Rittergasse 11 (ex/ex) Rössli-Schüre, Möhlin Kaserne Basel Dorf, Muttenz Kaserne Basel Cargo-Bar	17.00 20.00 20.00–22.30 21.00 14.00–15.00 18.00–22.00 20.00
LITERATUR	Florian Fetsch: Tanger Telegramm Buchpräsentation. Musik & Bild & Text		20.00
KLASSIK JAZZ	Friedli, Pousaz, Pedrolí Innovatives Inside Outside (Manor-Woche)	The Bird's Eye Jazz Club	21.00–23.30
ROCK, POP DANCE	DJane Sessions Offener Treff für alle Frauen. Jeden 1. Di im Monat → S. 29 Robin and Linda Williams & Their Fine Group (USA) Folk, Old-Time & Acoustic Country Music. BlueGrass Event Salsaloca DJ Samy. Salsa, Merengue, Bachata y Son (Salsakurs 18.30)	Rubinia DJane-Schule im Warteck Querfeld, Quartierhalle im Gundeli	19.00 20.00
KUNST	Amedeo Modigliani und Constantin Brancusi Führung mit Roland Wetzel Fotoausstellung von Volà Bettina Clasen und Felix von Wartburg. Zwei Blickwinkel auf eine Tanz-Theater-Produktion. Ab 6.9. (Vernissage) → S. 7/48 Masterführung: Magritte Ulf Küster, Kurator führt → S. 43	Kuppel Kunstmuseum Basel Parterre	21.00 12.30–13.15 18.00
DIVERSES	Indische Gottheiten Das indische Ganjifa-Spiel. Führung mit Apéro Einheizen unseres römischen Töpferofens Bar und Gäste Virtuelle Burgen und Schlösser des Baselbiets Mineralogie Gold in der Schweiz und der Fund von Disentis. Führung → S. 43 Architektur & Genossenschaft Jakob Steib (Gmür & Steib Architekten) & ein Gast	Fondation Beyeler, Riehen Museum der Kulturen Basel Römerstadt Augusta Raurica, Augst Museum.bl, Liestal Naturhistorisches Museum Basel Kunstmuseum Basel, Eingang Picassoplatz	18.45–20.00 12.30 13.00 17.30 18.00 18.15

MITTWOCH | 7. SEPTEMBER

FILM	Mittagskino: Mad Hot Ballroom Von Marilyn Agrelo, USA → S. 49	Kultkino Atelier	12.30
THEATER	Figurentheater: Pulcinella e l'Organetto Luca Rongo (I) → S. 11 Figurentheaterfestival Basel 7.–11.9.05 Eröffnung Schauspielhaus (Apero 19.00) und Theaterplatz (21.30) www.figurentheaterfestival-basel.ch → S. 11/23 Figurentheater: Two Old Ladies Quade & Paiva (Ne) → S. 11 Lehrertheater Möhlin: Zum Fressen gern Regie Heini Kunz Theatergruppe Rattenfänger: Linie 1 Regie Danny Wehrmüller → S. 33 Freie Sicht aufs Mittelmeer Ein Strassenstück von Dani Levy Feuer und Flamme – Die Pyromantiker Feuerwerkstheater aus Berlin → S. 32 Figurentheater: Feuer und Flamme Die Pyromantiker (D) → S. 11	Theater Basel, Schauspielhaus Figurentheaterfestival Basel Theater Basel, Schauspielhaus Rössli-Schüre, Möhlin Dorf, Muttenz Theater Basel, Schällemätteli Offene Kirche Elisabethen Theaterplatz	18.00 19.00 21.30 20.00 20.00 20.15 20.30 21.30 21.30

KLASSIK JAZZ	Sonos-Quartett Werke von Schubert, Bartok. Altstadt-Serenaden der BOG	Museum Kleines Klingental	18.15
	Konzert-Trilogie zu Mariae Geburt Die ganzheitliche Kunst. Fontesanante Chor Basel. Leitung Béatrice Mathez	Leonhardskirche	20.00
	Naad – Klassische Indische Musik Salil Bhatt, Satvik Veena; Matthias Müller, Acoustic Guitar; Uday Mazumdar, Tabla & Percussions	Peterskirche	20.00
	Offener Workshop Mit Tibor Elekes	Musikwerkstatt Basel	20.00
	Belcanto Opernarien und Lieder live	Unternehmen Mitte, Halle	21.00
	Friedl, Pousaz, Pedrolí Innovatives Inside Outside (Manor-Woche)	The Bird's Eye Jazz Club	21.00–23.30
	Echolyn	Z 7, Pratteln	20.00
	Body and Soul Barfussdisco für Tanzwütige	Werkraum Warteck pp, Burg	20.30–22.30
ROCK, POP DANCE	Ahoi one Sunset Boulevard Beim Ahoi-Boetli zwischen den Gleisen. Bar offen ab	Nt-Lounge	21.00
	Workshop für Erwachsene Nach der Führung Picasso surreal experimentelle Auseinandersetzung im Atelier → S. 43	Fondation Beyeler, Riehen	18.00–20.30
KUNST	Ni fleurs, ni couronnes Dagmar Heppner. 14.8.–11.9. Michael Krajewski im Gespräch mit der Künstlerin → S. 35	Kunsthaus Baselland, Muttenz	18.30
	Mein Museum Plastik statt Jute. Wir schneide(r)n eine modische Plastikschrürze	Museum.bl, Liestal	14.30–16.30
KINDER	Susi ist cool Susi & Florian. Geschwister-Geschichte für Jung und Alt	Basler Kindertheater	15.00
	Brennen der römischen Keramik Einblick in das vorindustrielle Zeitalter. Ganztägig	Römerstadt Augusta Raurica, Augst	
DIVERSES	Sechsundsechzig, Drunter und Drüber Pro Senectute Baselland. 7.–11.9.	Museum.bl, Liestal	
	Mittwoch Matinée Ganz schön alt – Aussergewöhnliche Portraits. Zur Ausstellung: Sechsundsechzig. Eine Ausstellung zum Alt und Grau werden	Museum.bl, Liestal	10.00–12.00
	Indische Gottheiten Führung mit Richard Kunz	Museum der Kulturen Basel	18.15
	Religion, Politik, Ritual Das Ganesha-Fest in Maharashtra. Vortrag mit Johannes Beltz, Assistenzkurator am Museum Rietberg Zürich	Museum der Kulturen Basel	20.00
	DONNERSTAG 8. SEPTEMBER		
	FILM Mittagskino: Koktebel Von Boris Chlebnikow und Alexej Popogrebskij → S. 49	Kultkino Atelier	12.30
	Artur Zmijewski: Repetition, 2005 (Kunsthalle Basel)	Stadtspiel Basel	17.00
	Agnès Jaoui – Un air de famille Von Cédric Klapisch, F 1996	Stadtspiel Basel	18.30
THEATER	Mit Haut und Haar Von Döcker/Dünsser, D 1999 → S. 38	Landkino im Sputnik, Liestal	20.15
	My Architect Dokumentarfilm von Nathaniel Kahn, USA 2003	Neues Kino	21.00
	Figurentheater: Von Adam bis Zebra Theater Fleisch & Pappe (CH) → S. 11	Landgasthof, Riehen	10.30 14.00
	Ex/Ex Theater: Wo die Liebe hinfällt Ein Stadtstrandgang durch Basel → S. 26	Standesamt Basel, Rittergasse 11 (ex/ex)	20.00
	Figurentheater: Blaubart Theater PepperMind (D) → S. 11	Landgasthof, Riehen	20.00
	Theatersport-Match Mauerbrecher (Freiburg i.Br.) vs. Gäste → S. 28	Werkraum Warteck pp, Sudhaus	20.00
	Treibstoff: Always Friends Von Reto Finger und Brigitta Soraperra → S. 11/30	Kaserne Basel	20.00
	Erwin Grosche, Paderborn Warmduscher-Report → S. 26	Theater im Teufelhof	20.30
KLASSIK JAZZ	Treibstoff: Nachtcafé Uta Köbernick: Sonnenscheinwelt. Liederprogramm → S. 11/30	Kaserne Basel	22.00
	Wahrnehmung Kompositionen von Alfred Knüsel (1941). Sylwia Zytnyska (dr), J.-G. Koerper (s), Christian Knüsel (tp), Sebastian Mattmüller (voc), Musikschule Basel	Kunst Raum, Riehen	18.30
	Pipes and Fiddles – Celtic Tunes Lehrerkonzert zum Herbstfest → S. 42	Freie Musikschule Basel	20.15
	Schönhaus Express CD-Taufe: No Way Out	The Bird's Eye Jazz Club	21.00 22.30
ROCK, POP DANCE	Lonely Kings (USA), Aurora (Hu) Punk, Punk'n'Roll	Hirscheneck	21.00
	Rimini Party Italiana DJs Francesco, Gelateria-Sounds, Vito	Nt-Lounge, Ahoi-Boetli	22.00–2.00
	Salsa DJ Plinio, Salsa, Merengue, Boogaloo (Tanzkurs 18.00)	Allegra-Club	22.00–1.00
	Soulsugar DJ Drop (dope, radio 105) & Jesaya. HipHop for the Soul	Kuppel	22.00
KUNST	Tango Milonga Tanz, Ambiente und Barbetrieb	Unternehmen Mitte, Halle	22.00
	Highlights in der Sammlung 1 Werkbetrachtung mit Barbara Kunz	Kunstmuseum Basel	12.30–13.00
	Jeff Wall Photographs 1978–2004. 29.4.–25.9. Führung	Schaulager, Münchenstein	17.30
	Zoom: Jeff Wall Catherine Hürzeler, Kunsthistorikerin mit Schwerpunkt Fotografie: über Picture for Women	Schaulager, Münchenstein	19.00
DIVERSES	Sechsundsechzig, Drunter und Drüber Pro Senectute Baselland. 7.–11.9.	Museum.bl, Liestal	
	Figurentheater: Profiltreffen UNIMA-Suisse → S. 11	Haus der Vereine, Lüschersaal, Riehen	17.00
	Schoenauer's Broadway-Variété 8.9.–5.11. T 079 302 71 56 (Premiere)	Broadway Variété, Birsfelden	19.00
	Hält der Generationenvertrag? Podium: Judith Stamm, Evi Allemann, Alex Beck, Pasqualina Perrig-Chiello, Hans Ruh. Moderation Roger Ehret	Museum.bl, Liestal	19.30–17.00
	FREITAG 9. SEPTEMBER		
FILM	Mittagskino: Koktebel Von Boris Chlebnikow und Alexej Popogrebskij → S. 49	Kultkino Atelier	12.30
	Fantochie in Basel: Augenfutter World Wide Hits (20.00), 3D-Freaks (22.15) → S. 8	Stadtspiel Basel	20.00 22.15
	My Architect Dokumentarfilm von Nathaniel Kahn, USA 2003	Neues Kino	21.00
THEATER	Figurentheater: Von Adam bis Zebra Theater Fleisch & Pappe (CH) → S. 11	Landgasthof, Riehen	10.30
	Figurentheater: Olgas Haus Figurentheater Barbara Gyger (CH) → S. 11	Basler Marionetten Theater	17.00
	Figurentheater: Pulcinella e l'Organetto Luca Rongo (I) → S. 11	Theaterplatz	19.00
	Lehrertheater Möhlin: Zum Fressen gern Regie Heini Kunz	Rössli-Schüre, Möhlin	20.00
	Treibstoff: Waiting for Rod Performance-Abend von Phil Hayes → S. 24/36	Theater Roxy, Birsfelden	20.00
	Theatergruppe Rattenfänger: Linie 1 Regie Danny Wehrmüller → S. 33	Dorf, Muttenz	20.15
	Erwin Grosche, Paderborn Warmduscher-Report → S. 26	Theater im Teufelhof	20.30
	Figurentheater: Macbeth für Anfänger Tristans Kompagnons (D) → S. 11	Theater Basel, Foyer Grosse Bühne	21.00
	Figurentheater: Nachtwandler Ensemble Materialtheater & Gyala Molnar (D/I)	Vorstadt-Theater Basel	21.00
	Figurentheater: Treffpunkt mit Elke Kafka, Redaktorin Figura → S. 11	Theater Basel, Nachtcafé	22.30
KLASSIK JAZZ	Three Miles Off CD-Taufe mit Oliver Friedli, Parkjazz live → S. 41	Parkcafepavillon Schützenmattpark	20.30
	The Elevators Duni (voc), Vallon (p), Oester (b), Pfammatter (dr)	The Bird's Eye Jazz Club	21.00 22.30
ROCK, POP DANCE	Waves: 5-Rhythms Ecstatic Dance Barfuss, wild & besinnlich	Tanzpalast	20.00
	Reach Aiph, Megalomnia & DJ (Gratis)	Sommercasin	20.30
	Danzeria DJs Thommy & Martina. www.danzeria.ch	Werkraum Warteck pp, Sudhaus	21.00–2.00
	Fraudisco	Hirscheneck	21.00
	Tango-Sensación Tango Schule Basel	Drei Könige, Kleinhüningeranlage 39	21.00–1.00
	Bailalatino DJ Mono (ZH). The Friday Salsa Night → S. 42	Kuppel	22.00
	Disco Swing Night Gast-DJ (Gratis Crash-Kurs Disco-Fox 21.00)	Allegra-Club	22.00–3.00
	Festen – Royal Party Magic Tomek Band, DJ Cut The Weazole & Blade	Gare du Nord	22.00–4.00
	Istan Breeze DJs Bumrush-Crew. Schallpodium, Glücksscherben (Ahoi-Boetli)	Nt-Lounge	22.00–4.00
	Finally Friday DJs LukJLite & Pee. R'n'B, Soul, Disco & House	Atlantis	23.00
KUNST	Joyride DJ Lukee & DJ Drop (on fire). Reggae, Dancehall	Annex	23.00
	Zaha Hadid Architects Projects and Built Works. 9.9.–13.11. (Vernissage)	Architekturmuseum Basel	18.00
	Gertrud Koch Professorin für Filmwissenschaften an der FU Berlin. Vortrag	Schaulager, Münchenstein	19.00
KINDER	Helmut Federle Zeichnungen 1975–1997. 9.9.–3.12. (Vernissage) → S. 19/46	Rudolf Steiner Archiv, Dornach	19.00
	Figurentheater: Was macht das Rot am Donnerstag Tristans Kompagnons (D)	Theater Arlecchino, Kuppel	10.30



Treibstoff 05 – Theatertage Basel | Di 6. bis Sa 24.9. | Raum33, Roxy, Kaserne | Illustration: Remo Keller

DIVERSES	Kochen wie früher 19.–23.9. Anmeldung bis 9.9. (T 061 836 86 27). Sechsundsechzig, Drunter und Drüber Pro Senectute Baselland. 7.–11.9. St. Jakobs-Fest 9.–11.9. Detail www.stjakobsfest.ch Den Alterungsprozess stoppen Restaurieren alter Objekte. Treffpunkt: Konservierungslabor, Frenkendorferstrasse 15a, Liestal. Anm. (T 061 925 59 86)	Fricktalermuseum, Rheinfelden Museum.bl, Liestal St. Jakobshalle Museum.bl, Liestal	18.30–20.00
SAMSTAG 10. SEPTEMBER			
FILM	Fantoché: Waking Life Von Richard Linklater, USA 2001 → S. 8 Agnès Jaoui – Le rôle de sa vie Von François Favrat, F 2004. Premiere Agnès Jaoui – Un air de famille Von Cédric Klapisch, F 1996	Stadtkino Basel Stadtkino Basel Stadtkino Basel	17.30 20.00 22.15
THEATER	Figurentheater: Bouistiti Figurentheater Felucca (CH) (Französisch) → S. 11 Figurentheater: Circo Poetico Girovago & Rondella (I) → S. 11 Figurentheater: Pulcinella e l'Organetto Luca Rongo (I) → S. 11 Figurentheater: Ein Himmel für den kleinen Bären Theater Stadelhofen (CH) → S. 11 Figurentheater: Mano viva Gitovago & Rondella (I) → S. 11 Figurentheater: Der Hobbit Figurentheater Wilde & Vogel, Florian Feisel (D) → S. 11 Figurentheater: Ubu Roi Basler Marionettentheater (CH) → S. 11 Figurentheater: Macbeth für Anfänger Tristans Kompagnons (D) → S. 11 Figurentheater: Nachtwandler Ensemble Materialtheater & Gyala Molnar (D/I) → S. 11 Lehrertheater Möhlin: Zum Fressen gern Regie Heini Kunz Treibstoff: Die Verbesserung von Mitteleuropa Von Stefan Griesshaber → S. 11/25 Theatergruppe Rattenfänger: Linie 1 Regie Danny Wehrmüller → S. 33 Erwin Grosche, Paderborn Warmduscher-Report → S. 26 Figurentheater: Die Entführung der Sita Compagnie Gong (CH) → S. 11 Treibstoff: Nachtcafé Performance mit Überraschungsgästen → S. 11/25	Théâtre La Coupole, F-Saint-Louis Spielzeugmuseum, Riehen Theaterplatz Theater Basel, Foyer Grosse Bühne Haus der Vereine, Lüschersaal, Riehen Landgasthof, Riehen Basler Marionetten Theater Theater Basel, Foyer Grosse Bühne Vorstadt-Theater Basel Rössli-Schüre, Möhlin Raum 33 Dorf, Muttenz Theater im Teufelhof Landgasthof, Riehen Raum 33	10.00 15.00 11.00 14.00 11.00 14.00 15.30 17.00 17.00 20.00 20.00 20.00 20.00 20.00 20.00 20.00 20.00 20.00 20.00 20.00 20.00 20.00 21.00 22.00
KLASSIK JAZZ	Binningen klingt Musikschule Binningen-Bottmingen: Strassenmusik einmal anders Allgemeine Musikschule Ensemble Crescendo, Leitung S. Janner & D. Meury The Elevators Duni (voc), Vallon (p), Oester (b), Pfammatter (dr)	AHV-Platz, Binningen Musik-Akademie Basel, Grosser Saal The Bird's Eye Jazz Club	10.00 18.00 21.00 22.30
ROCK, POP DANCE	25 Jahre eifam Basel – Die Alleinerziehenden feiern! Kinderprogramm (14.00), Jubiläumsanlass mit Gästen (16.00), Roli Frei solo (20.30), Disco (22.00) → S. 15/41 Borri Ballroom Disco Tanzveranstaltung für TänzerInnen aller Altersklassen Red Nights: The Raspoutine Smoked Band & Dawai's Dancebeat gen Ost → S. 28 Tango la Rosa Tango tanzen im grossen Saal. DJ Talib Sabaghian Colors Mixed Djane Mary JKF Afterburner Party DJ Flink (tafs) & DJ Yvesman (the kooks) Oldschool Da Real Gruv, DJs Drozt & Tron (P-27), HipHop'n'Funk → S. 42 Salsa DJ U.S. Thaler (ZH). Salsa, Merengue, Latin-Hits Sunshine Club DJs Urbans, Kat La Luna, The Angri Man, Buggy Club Freak Boutique DJs Juiccepe, Pazkal & Little Martinez (bikini patrol) Jungle Street Boat Marcus Intalex (UK), Krowt, Gregster u.a.m.	Parkcafepavillon Schützenmattpark Borromäum Werkraum Wardeck pp, Sudhaus Hotel Rochat, Petersgraben 23 Borderline Sommercasino Kuppel Allegro-Club Nt-Lounge, Ahoi-Boetli Annex Das Schiff, Wiesnündung	16.00 20.30 20.00–24.00 21.00–4.00 21.00 22.00 22.00 22.00 22.00 22.00–3.00 22.00–4.00 23.00 23.00

KUNST	Hans Galli: Wanderer, kommst du nach Ba ... Eine Beuys-Segantini Installation. 1.-29.9. Führung mit Hans Galli →S. 32	Offene Kirche Elisabethen	14.00
	Offene Ateliers Rheinfelden & Region 3./4. + 10./11.9. www.rheinfelden.ch →S. 41	Offene Ateliers, Reinfeld	14.00-18.00
KINDER	Steph Hermes Offenes Atelier, Baslerstrasse 15 (bei Cardinal)	Offenes Atelier, Rheinfelden	14.00-22.00
	Marius Rappo Arbeiten 1995-2005. 10.9.-9.10. (Vernissage) →S. 45	ARK/Ausstellungsraum Klingental	17.00
KINDER	25 Jahre eifam Basel Robispieleaktion & Programm für die Kleinen →S. 15/41	Parkcafépavillon Schützenmattpark	14.00
	Figurentheater: Was macht das Rot am Donnerstag Tristans Kompagnons (D)	Theater Arlecchino, Kuppel	14.00
DIVERSES	Kinderbistro Eröffnung mit Unterhaltungsprogramm für Kinder und Wettbewerb	Kinderbüro, Auf der Lyss 20	14.00-17.00
	Susi ist cool Susi & Florian. Geschwister-Geschichte für Jung und Alt	Basler Kindertheater	16.00
DIVERSES	Sechsundsechzig, Drunter und Drüber Pro Senectute Baselland. 7.-11.9.	Museum.bl, Liestal	
	Kleinbasler Elternforum Mami, ich ha Buchweh →S. 29	Werkraum Warteck pp, Burg	10.00-11.30
	Kulturtag Gelterkinden In Bewegung. Detail www.marabu-bl.ch	Marabu Kulturaum, Gelterkinden	10.00-24.00
	Tag des Denkmals 05 Rundgänge 10, 11, 14, 15 Uhr. Treffpunkte: Lohnhof I + II, Hattst�tterhof, Haus zum Vergnügen, Erlacherhof. www.denkmalpflege.bs.ch	Basler Denkmalpflege	10.00 11.00 14.00 15.00
	Vorher, Nachher, Pflegen, Umnutzen Weiterbauen im hist. Kontext. Treffpunkt vor dem Tor des Pf�rtherhauses (10, 11, 14, 15)	Historisches Museum, Musikmuseum	10.00 15.00
	Kutschenmalerarbeiten an Fahrzeugen im Kutschenmuseum. Eduard J. Belser	Hist. Museum, Kutschenmuseum	11.00 15.00
	Ausräumen des römischen Töpferofens	Römerstadt Augusta Raurica, Augst	13.00
	Indischer Tanz Ein Blick auf die Lebens-Stufen. Keshava	Museum.bl, Liestal	13.30-14.00
	Theater- und Clownscole Yve Stöcklin Tag der offenen Tür →S. 31	Oekolampad, Allschwilerplatz	13.30-17.00
	Rundgang: Die Frau an seiner Seite Berühmte Paare in Basel. VV Buchhandlung Das Narrenschiff (T 061 261 19 82) oder Rapunzel (T 061 921 56 70)	Frauenstadtrundgang	14.00
	Fiesta boliviana mit Ramiro y sus compadres Tombola, Tanz bolivianische Spezialitäten. www.prosantacruz.ch	Querfeld, Quartierhalle im Gundeli	18.00
	Capri Bar auf dem Bernoulli-Silo bei guter Witterung jeden Samstag	Siloterrasse, Kleinh�nigen	20.00
SONNTAG 11. SEPTEMBER			
FILM	Men on the Edge – Fishermen's Diary Von Avner Faingulernt, Israel 2004	Stadt kino Basel	13.30
	Agnès Jaoui – Le rôle de sa vie Von François Favrat, F 2004. Premiere	Stadt kino Basel	15.15
	Fantoch: Waking Life Von Richard Linklater, USA 2001 →S. 8	Stadt kino Basel	17.30
THEATER	Figurentheater: Circo Poetico – Mano viva Girovago & Rondella (I) →S. 11	Th�tre La Coupole, F-Saint-Louis	11.00 15.00
	Figurentheater: Der Hobbit Figurentheater Wilde & Vogel, Florian Feisel (D) →S. 11	Landgasthof, Riehen	11.00
	Figurentheater: Solo Walter Broggini (I), für Erwachsene →S. 11	Theater Basel, Foyer Grosse Bühne	11.00
	Sonntagsmatin�e Zur Premiere von Aufstieg und Fall der Stadt Mahagonny →S. 22	Theater Basel, Kleine Bühne	11.00
	Figurentheater: Sofie, die Schlossk�chkin Eidos Musikobjekttheater (CH) →S. 11	Theater Basel, Foyer Grosse Bühne	14.00
	Figurentheater: 1+1=Kopfsalat Figurentheater Lupine (CH) →S. 11	Basler Marionetten Theater	16.00
	Figurentheater: Die kluge Bauerntochter Erfreuliches Theater Erfurt (D) →S. 11	Vorstadt-Theater Basel	16.00
	Figurentheater: Gagarin Gyula Molnar (I) →S. 11	Landgasthof, Riehen	18.00
	Treibstoff: Waiting for Rod Performance-Abend von Phil Hayes →S. 24/36	Theater Roxy, Birsfelden	19.00
	Freie Sicht aufs Mittelmeer Ein Strassenstück von Dani Levy	Theater Basel, Schällemätteli	20.30
KLASSIK JAZZ	Swing3 Jazzmatin�e. Tischreservation (T 061 761 31 22) →S. 39	Kulturforum, Laufen	10.30
	Museumskonzerte Dornach Kammermusik am Mannenhofer Hof um 1770. Concertus Musicus Olten. Stamitz, Filtz, Mozart, Cannabich	Heimatmuseum Schwarzbubenland, Dornach	11.00
	Bachkantaten BWV 95 und BWV 161 Sänger und Barockensemble	Predigerkirche	17.00
	Binningen Klingt: Quartetto Notturno Streichquartette der Wiener Klassik	Schloss, Binningen	17.00
	Cantabile Chor Literarischer Liederbogen. Haydn, Brahms u.a. →S. 33	Hotel Engel Saal, Liestal	17.00
	Kunst in Riehen: Tamriko Kordzais CD-Vernissage: Das Klavierwerk von Delz	Wenkenhof, Bettingerstrasse 121, Riehen	17.00
	Schubert-Lieder-Trilogie Winterreise. Hans Peter Blochwitz, Tenor und Annette Sanders, Piano →S. 26	Theater im Teufelhof	17.00
	Eröffnungskonzert Sinfonieorchester Basel. Leitung Marko Letonja →S. 22	Theater Basel, Grosse Bühne	19.00
	Konzert-Trilogie zu Mariae Geburt Die spirituelle Kunst. Trio Amolys Basel	Leonhardskirche	20.00
ROCK, POP DANCE	Tango Salon Basel Schnupperkurs und Milonga. Diverse DJs	Tango Salon Basel, Tanzpalast	18.30
KUNST	Arthur Zmijewski – Carl Andre Verlängert bis 18.9. Führung	Kunsthalle Basel	11.00
	Jeff Wall Photographs 1978-2004. 29.4.-25.9. Führung	Schaulager, Münchenstein	11.00
	Offene Ateliers Rheinfelden & Region 3./4. + 10./11.9. www.rheinfelden.ch →S. 41	Offene Ateliers, Reinfeld	11.00-18.00
KINDER	Steph Hermes Offenes Atelier, Baslerstrasse 15 (bei Cardinal)	Offenes Atelier, Rheinfelden	11.00-18.00
	Kitty Schaertlin 2.-18.9. Führung mit Claudia Neukom	Raum 22, Hauptstrasse 22, Kilchberg	11.30
	Tour Fixe Italiano Mostra temporanea Picasso surrealista →S. 43	Fondation Beyeler, Riehen	15.00-16.00
KINDER	Freie Musikschule – Kinderkonzert Herbstfest: Pipes and Fiddles →S. 42	Farnsburgerstrasse 58	11.00
DIVERSES	Figurentheater: Hotzenplotz Gustavs Schwester (CH) →S. 11	Theater Arlecchino, Kuppel	14.00
	Sechsundsechzig, Drunter und Drüber Pro Senectute Baselland. 7.-11.9.	Museum.bl, Liestal	
	5-Rhythmen Tanz-Workshop. Anmeldung bis 19. Detail www.offenenkirche.ch	Offene Kirche Elisabethen	11.00-18.00
	Grossmutters Märchenstunde und Brunch 11.30-13.00	Museum.bl, Liestal	11.00-11.30
	Mehr als nur Gäste Demokratisches Zusammenleben mit Muslimen in Baden-Württemberg. 19.-23.10. (Vernissage)	Museum am Burghof, D-Lörrach	11.00
	Parkparty JGB 200 Brunch 10.00-14.00 →S. 41	Parkcafépavillon Schützenmattpark	11.00-18.00
	Pipes and Fiddles – Celtic Tunes Herbstfest. Keltische Musik & Kultur →S. 42	Freie Musikschule Basel	11.00-18.00
	Unerhört – Sichtbar Kultur im Walzwerk. 27.8.-11.9. Klangperformance	Walzwerk, (ehem. Alu), Münchenstein	11.00
	Interkulturelle und Interreligiöse Begegnung Begegnung	Querfeld, Quartierhalle im Gundeli	12.00-19.30
	Werkstatt für ambulante Akustik Mit Stauffer und Pfammatter (Sechsundsechzig)	Museum.bl, Liestal	12.30-16.30
	Dienstag z.B. – Leben in der Römerstadt Führung durch die neue Ausstellung	Römerstadt Augusta Raurica, Augst	15.00-16.30
MONTAG 12. SEPTEMBER			
FILM	Mittagskino: Koktebel Von Boris Chlebnikow und Alexej Popogrebskij →S. 49	Kultkino Atelier	12.30
	Agnès Jaoui – Un air de famille Von Cédric Klapisch, F 1996	Stadt kino Basel	18.30
	Fantoch: Waking Life Von Richard Linklater, USA 2001 →S. 8	Stadt kino Basel	21.00
THEATER	Figurentheater: 1+1=Kopfsalat Figurentheater Lupine (CH) →S. 11	Basler Marionetten Theater	10.30
	Figurentheater: Die kluge Bauerntochter Erfreuliches Theater Erfurt (D) →S. 11	Vorstadt-Theater Basel	10.30
	Treibstoff: Die Verbesserung von Mitteleuropa Von Stefan Griesshaber →S. 11/25	Raum 33	20.00
	Treibstoff: Nachtcafé Performance mit �berraschungsgestalten →S. 11/25	Raum 33	22.00
KUNST	Picasso surreal: 1924-1939 Sommerausstellung. 12.6.-12.9. (letzter Tag) →S. 43	Fondation Beyeler, Riehen	10.00-18.00
KINDER	Figurentheater: Hotzenplotz Gustavs Schwester (CH) →S. 11	Theater Arlecchino, Kuppel	10.30
DIVERSES	Im Fadenkreuz Kubo Und in Florida tummeln sich Terroristen! Horst Schäfer, Journalist & Publizist, Berlin. Lesung und Diskussion. www.cuba.si.ch	L�wenzorn, Gemsberg 2/4	20.15
	Jour Fixe Contemporain Offene Gesprächsrunde mit Claire Niggli	Unternehmen Mitte, Séparé	20.30

DIENSTAG | 13. SEPTEMBER

FILM	Mittagskino: Koktebel Von Boris Chlebnikow und Alexej Popogrebskij →S. 49	Kultkino Atelier	12.30
THEATER	Schweizer KleinKunstTag 05 Detail www.ktv.ch	KleinKunstTag 05 Basel	
	Dodo Hug Ma Collection. Das neue Programm von Dodo Hug und Efisio Contini	Neues Tabouretti	20.00
	Ex/Ex Theater: Wo die Liebe hinfällt Ein Stadtrundgang durch Basel →S. 26	Standesamt Basel, Rittergasse 11 (ex/ex)	20.00
	Lehrertheater Möhlin: Zum Fressen gern Regie Heini Kunz	Rössli-Schüre, Möhlin	20.00
	Marco Rima: No Limits Benefizprogramm zu Gunsten Fauteuil	Fauteuil Theater	20.00
	Treibstoff: Die Verbesserung von Mitteleuropa Von Stefan Griesshaber →S. 11/25	Raum 33	20.00
	Treibstoff: Nachtcafé Performance mit Überraschungsgästen →S. 11/25	Raum 33	22.00
LITERATUR	Märchenabend mit Zeneb Yerdelen Orientalische Nacht	Cargo-Bar	21.00
KLASSIK JAZZ	Diplomkonzerte Elodie Lauton Quartet (20.00), René Rothacher: Soundic (21.30)	The Bird's Eye Jazz Club	20.00 21.30
ROCK, POP DANCE	Crazy Diamond DJ Elvis. Disco für körperlich, geistig und nicht Behinderte	Nordstern	19.00–21.30
	Pain of Salvation	Z 7, Pratteln	20.00
	Rantanplan (D) SkaPunk	Hirschenegg	21.00
	Salsaloca DJ Samy. Salsa, Merengue, Bachata y Son (Salsakurs 18.30)	Kuppel	21.00
KUNST	Wassily Kandinsky Führung mit Katharina Katz	Kunstmuseum Basel	12.30–13.15
DIVERSES	Indische Gottheiten Führung mit Apéro. Richard Kunz	Museum der Kulturen Basel	12.30
	Labyrinth-Begehung Labyrinthgänge und -gespräche für Jung und Alt	Labyrinth Leonhardskirchplatz	17.30
	Architektur & Grafik Florence Lipsky (Lisky + Rollet) und Ruedi Baur (Designer)	Kunstmuseum Basel, Eingang Picassoplatz	18.15
	Kein Schulschluss ohne Abschluss Diskussion in der Reihe: Schule im Dialog. Erziehungsdepartement Basel-Stadt →S. 29	Unternehmen Mitte, Halle	18.15–19.30
	Café Psy Über Geld redet man nicht. Veranstalter: VPB	Zum Isaak	20.00–21.30

MITTWOCH | 14. SEPTEMBER

FILM	Mittagskino: Koktebel Von Boris Chlebnikow und Alexei Popogrebskij →S. 49	Kultkino Atelier	12.30
	Artur Zmijewski: Repetition, 2005 (Kunsthalle Basel)	Stadtkino Basel	18.00
THEATER	Till Eulenspiegel Theater Kanton Zürich (Regen: Mehrzweckhalle) →S. 38	Badhof, Arlesheim	19.30
	Aufstieg und Fall der Stadt Mahagonny Von Nigel Lowery (Premiere) →S. 22	Theater Basel, Grosse Bühne	20.00
	Lehrertheater Möhlin: Zum Fressen gern Regie Heini Kunz	Rössli-Schüre, Möhlin	20.00
	Treibstoff: Verschwörung Kubelka Von Philine Velhagen Barbara te Kock →S. 30	Kaserne Basel	20.00
	Treibstoff: Lebst Du noch oder denkst du schon? Von Enzler/Hohmann →S. 11/30	Kaserne Basel	21.30
LITERATUR	Wilhelm Genazino: Die Liebesblödigkeit Autorenlesung. Einführung Zsuzsanna Gahse, Autorin (Literaturhaus Basel)	Schmiedenhof Zunftsaal	20.00
KLASSIK JAZZ	Trio Vox+ Werke von Quilter, Bliss, Finzi, Williams u.a. Altstadt-Serenaden der BOG	Restaurant zum Schützenhaus	18.15
	Kammerorchester Basel – Symphonie classique Leitung Christopher Hogwood. Prokofieff, Haydn, Martin, Mozart (Einführung 18.45) →S. 41	Martinskirche	19.30
	Diplomkonzerte Adrian Schäublin Trio (20.00), Felix Graf: Goldsmith (21.30)	The Bird's Eye Jazz Club	20.00 21.30
	Offener Workshop Mit Tibor Elekes	Musikwerkstatt Basel	20.00
	Belcanto Opernarrien und Lieder live	Unternehmen Mitte, Halle	21.00
ROCK, POP DANCE	Body and Soul Barfußdisco für Tanzwütige	Werkraum Warteck pp, Burg	20.30–22.30
	Pippo Pollina und Palermo Acoustic Quartet Bar Casablanca →S. 42	Parterre	20.30
KUNST	Kunst am Mittag: Magritte La clef des songes, 1930 →S. 43	Fondation Beyeler, Riehen	12.30–13.00
	Rheinfelden neu entdecken Werner Sträuli, 14.9.–21.10. (Vernissage) →S. 41	Rathaus, Rheinfelden	18.00
KINDER	Flugobjekte Bastelworkshop für Kinder. Anmeldung (T061 683 23 43)	Union	14.00
	Susi ist cool Susi & Florian. Geschwister-Geschichte für Jung und Alt	Basler Kindertheater	15.00
DIVERSES	Mittwoch Matinée Angst vor Schlangen? →S. 43	Naturhistorisches Museum Basel	10.00–12.00
	Für die Ciba unterwegs in Indien Richard Kunz im Gespräch mit Paul Erni	Museum der Kulturen Basel	18.15
	Vollà! Halbzeit für Mensch & Körper Philippe Olza (Tanzsolo) & Gespräch mit Gästen: Prof. Pasqualina Perrig-Chiello, Massimo Ceccaroni →S. 7/28	Werkraum Warteck pp, Sudhaus	20.00

DONNERSTAG | 15. SEPTEMBER

FILM	Mittagskino: The Giant Buddhas Von Christian Frei →S. 49	Kultkino Atelier	12.30
	Agnès Jaoui – Une femme d'extérieur Von Christophe Blanc, F 2000. Premiere	Stadtkino Basel	18.30
	The Saddest Music in the World Von Guy Maddin, Kanada 2003 →S. 38	Landkino im Sputnik, Liestal	20.15
	Straight Story Von David Lynch, USA 1999 →S. 39	Kulturforum, Laufen	20.30
	Cube Von Vincenzo Natali, Kanada 1997	Neues Kino	21.00
	Fantoch: Tamala 2010 – A Punk Cat in Space Von t.o.L. Design, Japan 2005	Stadtkino Basel	21.00
THEATER	Dieter Nuhr Kabarettprogramm: Ich bin's Nuhr →S. 31	Burghof, D–Lörrach	20.00
	Dodo Hug Ma Collection. Das neue Programm von Dodo Hug und Efisio Contini	Neues Tabouretti	20.00
	Ex/Ex Theater: Wo die Liebe hinfällt Ein Stadtrundgang durch Basel →S. 26	Standesamt Basel, Rittergasse 11 (ex/ex)	20.00
	Gerd Dudenhöfer: Wiederspruch Das neue Kabarett-Programm mit Heinz Becker	Fauteuil Theater	20.00
	Treibstoff: Unterwegs nach Liliput Von David Hera →S. 26/36	Theater Roxy, Birsfelden	20.00
	Virus! Von Sebastian Nübling (Festival Theater der Welt) (Premiere) →S. 22	Theater Basel, Schauspielhaus	20.00
	Duo Ohne Rolf: Blattrand Christoph Wolfisberg & Jonas Anderhub, Luzern →S. 26	Theater im Teufelhof	20.30
TANZ	Basel tanzt 05 15.–29.9. www.baselantzt.ch →S. 7	Basel tanzt	
	Basel tanzt: Compañía Nacional de Danza Multiplicidad, Formas de Silencio →S. 7	Musical-Theater Basel	20.00
KLASSIK JAZZ	Chor und Orchester Füreinander Zwei Stabat Mater. Rheinberger und Rossini. Leitung B. Giovaoli →S. 32	Offene Kirche Elisabethen	20.15
	Strayhorn-Monk Projekt Nat Su & Gabriel Dalvit (as), Zitz (b), Strübi (dr)	The Bird's Eye Jazz Club	21.00 22.30
ROCK, POP DANCE	Pippo Pollina und Palermo Acoustic Quartet Bar Casablanca →S. 42	Parterre	20.30
	Salsa DJ Plinio. Salsa, Merengue, Boogaloo (Tanzkurs 18.00)	Allegra-Club	22.00–1.00
	SoulSugar The famous Goldfingerbrothers DJ La Febbre & DJ Montes & DJ Drop	Kuppel	22.00
	Tango Milonga Tanz, Ambiente und Barbetrieb	Unternehmen Mitte, Halle	22.00
KUNST	Zoomby Zanger Neue Arbeiten, 15.9.–15.10. (Vernissage)	Galerie Eulenspiegel, Gerbergässlein 6	17.00–20.00
	Jeff Wall Photographs 1978–2004, 29.4.–25.9. Führung	Schaulager, Münchenstein	17.30
	Marius Rappo Arbeiten 1995–2005, 10.9.–9.10. Künstlergespräch →S. 45	ARK/Ausstellungsräum Klingental	18.00
	Markus Wirz (1952–2004) 26.8.–25.9. Führung mit Robert Schiess	Kunst Raum, Riehen	18.00
	Otto W. Liesch, Trin Sentimental Rubbish, 15.9.–9.10. (Vernissage)	Pep + No Name, Unterer Heuberg 2	18.00
	Arthur Zmijewski – Carl Andre Verlängert bis 18.9. Führung	Kunsthalle Basel	18.30
	Christoph Büchel Rauminstallation, 17.9.–13.11. Führung	Kunsthalle Basel	18.30
	Zoom: Jeff Wall Studer/van der Berg, Künstlerpaar: über Fieldwork	Schaulager, Münchenstein	19.00
	Max Philipp Schmid Der freie Fall, 1.9.–2.10. Künstlergespräch →S. 8	Plug in	20.00
DIVERSES	Lectiones Kargerianae Schöner Traum Gerechtigkeit. Vortrag von Peter Zihlmann	Buchhandlung Karger Libri	19.00
	Voilà! Halbzeit für Mensch & Körper Philippe Olza (Tanzsolo) & Gespräch mit Gästen: Caius Schmid, Richard Kunz →S. 7/28	Werkraum Warteck pp, Sudhaus	20.00

FREITAG | 16. SEPTEMBER

FILM	Mittagskino: The Giant Buddhas Von Christian Frei → S. 49 Fantoché: Tamala 2010 – A Punk Cat in Space Von t.o.L. Design, Japan 2005 Agnès Jaoui – Un air de famille Von Cédric Klapisch, F 1996 Cube Von Vincenzo Natali, Kanada 1997	Kultkino Atelier StadtKino Basel StadtKino Basel Neues Kino	12.30 18.00 20.00 21.00
THEATER	The Memory of Water Directed by Michael Clarke. Semi-Circle Dodo Hug Ma Collection . Das neue Programm von Dodo Hug und Efisio Contini Gerd Dudenhöfer: Widerspruch Das neue Kabarett-Programm mit Heinz Becker Lehrertheater Möhlin: Zum Fressen gern Regie Heini Kunz Sex ist G'sünder als Kopfsalat Von Yvette Kolb nach Marc Camoletti Treibstoff: Verschwörung Kubelka Philine Velhagen Barbara te Kock → S. 11/30 Virus! Von Sebastian Nübling (Festival Theater der Welt) → S. 22 Arnim Töpel: Rechtzeitig gehen Sachfremde Erwägungen Schöpfer der Einkaufwelten Tom Küehnel und Jürgen Kuttner (Premiere) → S. 22 Andreas Thiel (ZH): Politsatire Musikalische Interventionen: Les Papillons (BS) Duo Ohne Rolf: Blattrand Christoph Wolfisberg & Jonas Anderhub, Luzern → S. 26 Treibstoff: Lebst Du noch oder denkst du schon? Von Enzler/Hohmann → S. 11/30	Helmut Förnbacher Theater Company Neues Tabourettli Fauteuil Theater Rössli-Schüre, Möhlin Atelier Theater, Riehen Kaserne Basel Theater Basel, Schauspielhaus Pfarrhauskeller, Waldenburg Theater Basel, Kleine Bühne Kulturhaus Palazzo, Liestal Theater im Teufelhof Kaserne Basel	19.30 20.00 20.00 20.00 20.00 20.00 20.00 20.13 20.15 20.30 20.30 21.30
TANZ	Basel tanzt: Compañía Nacional de Danza Multiplicidad, Formas de Silencio → S. 7	Musical-Theater Basel	20.00
KLASSIK JAZZ	Ensemble Erzsébet I. Heusser, Sopran; R. Horvath, Violin; L. Polus, Violoncello; B. Leuschner, Klavier. Moderation U. Stoecklin, Händel/Halvorsen, Donizetti u.a. Johann Wilhelm Hässler (1747–1822) Ein Portrait. Sally Fortino, Clavichord/Hammerflügel. Georg Senn, Text The Sugar Foot Stompers Axis Rafael Schilt (ts), Jean-Paul Brodbeck (p), Fabian Gisler (b), Samuel Rohrer (dr)	Lottner, Schlachthofstrasse 16 Pianofort'ino, Gasstrasse 48 Jazztone, D-Lörrach The Bird's Eye Jazz Club	20.00 20.00 20.30 21.00 22.30
ROCK, POP DANCE	Joe Lynn Turner Waves: 5-Rhythms Ecstatic Dance Barfuß, wild & besinnlich Piero Esteriore Heimspiel des MusicStars → S. 39 Bailalatino DJ El Mono (ZH). The Friday Salsa Night Danzeria DJ Sunflower. www.danzeria.ch Disco Swing Night DJ Menzi (Gratis Crash-Kurs Disco-Fox 21.00) Festen – Royal Party Paris Safari, DJ Magic Tomek & Lamosh273 Stimmen-Club mit DJ. Tanznacht → S. 31 Finally Friday DJs LukJLite & Pee, Soul, Funk, R'n'B & House Joyride Junior Swizz (goldrush intern., BE), Lukee & Drop (on fire) Rundfunk.fm: For The Final Round 05 Kalabrese, Miky Merz, Stiebeltron Inc. & Aka Trommelwirbler DJs Bassface Sascha (D) & PP Voltron (Itjw). D'n'B & Jungle	Z 7, Pratteln La Habanera, Hochstrasse 37 Kulturforum, Laufen Kuppel Werkraum Warteck pp, Sudhaus Allegro-Club Gare du Nord Burghof, D-Lörrach Atlantis Annex Das Schiff, Wiesemündung Nordstern	20.00 20.00 20.30 22.00 22.00–2.00 22.00–3.00 22.00–4.00 22.00 23.00 23.00 23.00 23.00 23.00
KUNST	De Kooning Paintings 1960–1980. 16.9.–22.1.06 (Vernissage) → S. 45 Rudy Burckhardt Fotografien und Filme. 17.9.–22.1.06 (Vernissage) → S. 45	Kunstmuseum Basel Kunstmuseum Basel	18.30 18.30
KINDER	De Kooning Paintings 1960–1980. Workshop für Kinder in der 1. und 2. Herbstferienwoche (Anmeldung T 061 206 62 38) → S. 45	Kunstmuseum Basel	
DIVERSES	Nock – Der Circus für alle Programm siehe www.nock.ch Basel Nord Werkschau zur Stadtentwicklung. Baudepartement Basel-Stadt. 16.–28.9. www.bd.bs.ch (Eröffnung/Führung) → S. 19 Feier Abend Mahl Frauen am Altar Voilà! Halbzeit für Mensch & Körper Philippe Olza (Tanzsolo) & Gespräch mit Gästen: Dr. Ingrid Duplain, Dr. Franz Christ → S. 7/28 Campus Novartis Novartis Vortrag & Podium (Basel Nord) www.bd.bs.ch → S. 19 Gocoo Magic Drums of Japan	Circus Nock, Rosentalanlage Voltahalle Martinskirche Werkraum Warteck pp, Sudhaus Voltahalle Stadtcasino Basel	12.30 18.00 19.00 19.30–21.00 20.00
	SAMSTAG 17. SEPTEMBER		
FILM	Agnès Jaoui – Une femme d'extérieur Von Christophe Blanc, F 2000. Premiere Fantoché: The Secret Adventures of Tom Thumb Von Dave Borthwick, GB 1993 Agnès Jaoui – Un air de famille Von Cédric Klapisch, F 1996	StadtKino Basel StadtKino Basel StadtKino Basel	16.00 18.30 20.00
THEATER	Eröffnungsfest Theaterfest zur Eröffnung der Saison 05/06 → S. 22 Dodo Hug Ma Collection . Das neue Programm von Dodo Hug und Efisio Contini Gerd Dudenhöfer: Widerspruch Das neue Kabarett-Programm mit Heinz Becker Lehrertheater Möhlin: Zum Fressen gern Regie Heini Kunz Sex ist G'sünder als Kopfsalat Von Yvette Kolb nach Marc Camoletti Treibstoff: Unterwegs nach Lilliput Von David Hera → S. 26/36 Duo Ohne Rolf: Blattrand Christoph Wolfisberg & Jonas Anderhub, Luzern → S. 26	Theater Basel, Schauspielhaus Neues Tabourettli Fauteuil Theater Rössli-Schüre, Möhlin Atelier Theater, Riehen Theater Roxy, Birsfelden Theater im Teufelhof	18.30 20.00 20.00 20.00 20.00 20.00 20.30
TANZ	Basel tanzt: Compañía Nacional de Danza Multiplicidad, Formas de Silencio → S. 7 Basel tanzt: Sylvie Guillen & The Ballet Boyz Rise and Fall → S. 7	Musical-Theater Basel Theater Basel, Grosse Bühne	20.00 20.00
LITERATUR	4. Internationales Lyrikfestival Basel I Motto: Was spricht die tiefe Mitternacht? Detail www.lyrikfestivalbasel.ch → S. 12	Allgemeine Lesegesellschaft Basel	19.30–23.00
KLASSIK JAZZ	Vox Varia Kammerchor Basel – Jubiläum Wunschloskonzert. Leitung Regula Hui. Tanzmusik Werkstattorchester → S. 33 Cantabile Chor Literarischer Liederbogen. Werke von Haydn, Brahms, Mendelssohn-Bartholdy, Schubert → S. 33 Doctor Gabs & His Band Boogie Woogie, Swing, Blues, Jazz. Jazz Evening Tour Fred Mills Ex-Canadian Brass, Solotrompeter mit dem Grande Ensemble de Cuivres d'Alsace (GECA) Neues Orchester Basel Marc Kilchenmann, Fagott. Leitung Bela Guyas. Werke von Stalder, Mozart, Haydn Chor und Orchester Füreinander Zwei Stabat Mater. Rheinberger und Rossini. Leitung B. Giovaoli	Querfeld, Quartierhalle im Gundeli Ref. Kirchgemeindehaus, Pratteln Stadtcasino Basel Théâtre La Coupole, F-Saint-Louis Kath. Kirche, Aesch Martinskirche	18.00 20.00 20.00 20.00 20.00 20.15
ROCK, POP DANCE	Axis Rafael Schilt (ts), J.-Paul Brodbeck (p), Fabian Gisler (b), Samuel Rohrer (dr) 2. Phönix Outback Session Zamarro, Whysome, Toxic Guineapigs, Framed Letter, North Downs, Lamps of Delta & Special Act. www.phoenix.outback-session.ch Pärkli Jam Festival 05 Snarf's Appendix (BL), Radio Multico (D), Saipur (BS), La Misère (AG), Framed Letter (BL), Out of Condition (ZH), → S. 41 Disco DJ Sunflower. Gemeinsam rocken und rollen für Menschen mit und ohne Behinderung Intern. Salsa & Rueda Turnier (Turnier 19.00–23.00) www.swissalsa.ch. Anschliessend Salsa-Nacht. DJ U.S. Thaler (ZH) Vollmond-Tango Tango Schule Basel Sepia (BS) Indie live & DJ Millhaus & Guest (Tocotronic) Basel Soundsystem Night Big Up to the Basel Reggae Scene! Redda Bybez, On Fire, Uprising, Jahmazing, Flex Movements & Bless Him Selectors	The Bird's Eye Jazz Club Phönix Outback Session, Aesch Parkcafépavillon Schützenmattpark QuBa, Quartierzentrum Bachletten Allegra-Club Volkshaus Basel Culturium, Gempenstrasse 60 Sommercasino	21.00 22.30 15.00–24.00 15.30–23.00 19.00 19.00–4.00 21.00–1.00 21.30 22.00

ROCK, POP DANCE	Charts DJ mozArt. 70s/80s Mix	Kuppel	22.00
	Famous & Remixed DJ D.K. Brown. Disco & House Classics	Atlantis	23.0
	Future Shock Lamosh 273, Reedoo, Rolexx (playschool). Discoboogie'n'Funkylectro	Annex	23.00
	Konverter: Minimal Is Minimal DJs 7 (BS), Beda & Ellie Verveine (muxkat/P-45, ZH)	Das Schiff, Wiesenmündung	23.00
	Tabula Rasa: Blue DJs Die Phonauten (phonetics), Andrin (earthbeat) & Shimono	Nordstern	23.00
KUNST	Bridget Riley Bilder und Zeichnungen. 17.9.-13.11. (Eröffnung) → S. 44	Aargauer Kunsthaus, Aarau	10.00-17.00
	Sophie Tauber-Arp Sammlung/Privatbesitz. 17.9.-13.11. (Eröffnung) → S. 44	Aargauer Kunsthaus, Aarau	10.00-17.00
	Rosa Lachenmeier Part Two. 2.-17.9. Treffpunkt mit der Künstlerin (Finissage)	Franz Mäder Galerie	13.00-16.00
	Skulptur Bethesda Ufer mit Ufer verbinden. 9.4.-16.10. (letzte Führung)	Bethesda Spital, im Park	16.00-17.00
	Christoph Büchel Rauminstallation. 17.9.-13.11. (Vernissage)	Kunsthalle Basel	19.00
KINDER	Pippi Langstrumpf Märchen von Astrid Lindgren. Eigenproduktion/Dialektfassung	Theater Arlecchino, Amerbachstrasse 14	14.30
	Führung zu Baumpflanzungen in Basels Norden Stadtgärtnerei (Basel Nord)	Voltahalle	11.00
	Parkanlage Dreirosen Fest zur Teileröffnung. (Basel Nord) www.bd.bs.ch → S. 19	Parkanlage Dreisoren	12.00
	Olla común – Sri Lanka Gemeinsamer Mittagstisch (Gundeldingerstrasse 161) → S. 16	K5 Kurszentrum	12.30-15.00
	Still & Stark Eine etwas andere Wallfahrt zu: Maria im Stein. Treffpunkt: Tramstation Flüh. VV Das Narrenschiff (T 061 261 19 82), Rapunzel (T 061 921 56 70)	Frauenstadtrundgang	14.00
DIVERSES	Verschenkt – Vergraben – Vergessen Rundgang. Anm. (T 078 638 19 94)	Römerstadt Augusta Raurica, Augst	14.00
	Perspektiven für die Hafenareale 17.-28.9. 15.00-19.00. (Eröffnung) → S. 19	Ostquai, Hafenstrasse 25	15.00-19.00
	SOB Percussions Workshop	Theater Basel, Foyer Grosse Bühne	15.00-16.30
	Mehr als nur Gäste Diavortrag. Die Geschichte des Islam in Deutschland	Museum am Burghof, D-Lörrach	18.00-20.00
	Capri Bar auf dem Bernoulli-Silo bei guter Witterung jeden Samstag	Siloterrasse, Kleinhüningen	20.00
Voilà! Halbzeit für Mensch & Körper Philippe Olza (Tanzsolo) & Gespräch mit Gästen: Prof. Andrea Maihofer, Dr. Nicolaus Langloh → S. 7/28		Werkraum Warteck pp, Sudhaus	20.00

SONNTAG | 18. SEPTEMBER

FILM	Men on the Edge – Fishermen's Diary Von Avner Faingulernt, Israel 2004	Stadt kino Basel	13.30
	Neuer Häusermann Ruedi Häusermann theatraleisch-musikalische Arbeit	Theater Basel, Zivilschutzräume	
	Sex ist G'sünder als Kopfsalat Von Yvette Kolb nach Marc Camoletti	Atelier Theater, Riehen	17.00
	Schutzaum Freiwillige Begehung von Ruedi Häusermann (UA) → S. 22	Theater Basel, Zivilschutzräume	18.00 18.20
	Gardi Hutter: Die Souffleuse	Marabu Kulturraum, Gelterkinden	19.00
THEATER	Schutzaum Freiwillige Begehung von Ruedi Häusermann (UA) → S. 22	Theater Basel, Zivilschutzräume	19.00 19.20
	Schutzaum Freiwillige Begehung von Ruedi Häusermann (UA) → S. 22	Theater Basel, Zivilschutzräume	20.00 20.20
	Basel tanzt: Sylvie Guillem & The Ballet Boyz Rise and Fall → S. 7	Theater Basel, Grosse Bühne	19.00
	4. Internationales Lyrikfestival Basel II und Lyrikbrunch. Ausstellung und Podium: Lyrik & Zeichnung. Detail www.literaturfestivalbasel.ch → S. 12/28	Werkraum Warteck pp, Sudhaus	10.00-22.30
	Erzählicafé: Alice Vollenweider Buchpräsentation: Frischer Fisch und wildes Grün. Mit Tessiner Nachtessen, Anm. T 061 261 29 50 (Literaturhaus Basel) → S. 16	Kunstraum Ruedi Tobler, Schweizerstrasse 42	17.00
TANZ	Ensemble Erzsébet I. Heusser, Sopran; R. Horvath, Violine; L. Polus, Violoncello; Bruno Leuschner, Klavier. Moderation U. Stoecklin. Händel/Halvorsen, Donizetti u.a.	Lottner, Schlachthofstrasse 16	11.00
	Lieder und Lesung Dialektik der Gegensätze. Christine Simolka, Sopran; René Wohlhauser, Klavier	QuBa, Quartierzentrum Bachletten	16.30
	SchubertLieder-Trilogie Die schöne Müllerin. Hans Peter Blochwitz, Tenor und Annette Sanders, Piano → S. 26	Theater im Teufelhof	17.00
	Neues Orchester Basel Marc Kilchenmann, Fagott. Leitung Bela Guyas. Werke von Stalder, Mozart, Haydn	Martinskirche	19.00
	Arena	Z 7, Pratteln	20.00
LITERATUR	Salsa tanzen fabricadesalsa.ch	Unternehmen Mitte, Halle	21.00
	Untragbar! Die Homobar. DJ High Heels On Speed. 60s to 05s Pop-Pourri	Hirscheneck	21.00
	Art + Brunch: Magritte Brunch im Restaurant mit anschliessender Führung → S. 43	Fondation Beyeler, Riehen	10.00-12.00
	Arthur Zmijewski – Carl Andre 15.6.-28.8. Verlängert bis 18.9. Letzte Führung	Kunsthalle Basel	11.00
	Bridget Riley Bilder und Zeichnungen. 17.9.-13.11. Führung → S. 44	Aargauer Kunsthaus, Aarau	11.00
KUNST	Christoph Büchel Rauminstallation. 17.9.-13.11. Führung	Kunsthalle Basel	11.00
	Jeff Wall Photographs 1978-2004. 29.4.-25.9. Führung	Schaulager, Münchenstein	11.00
	Kitty Schaertlin 2.-18.9. Bambusklang mit Jürg Zurmühle (Finissage 11.00-16.00)	Raum 22, Hauptstrasse 22, Kilchberg	11.30
	De Kooning Paintings 1960-1980. 16.9.-22.1.06. Führung → S. 45	Kunstmuseum Basel	12.00-12.45
	Hans Galli: Wanderer, kommst du nach Ba ... Eine Beuys-Segantini Installation. 1.-29.9. Führung mit Hans Galli → S. 32	Offene Kirche Elisabethen	14.00
KLASSIK JAZZ	Tour Fixe English Special Exhibition The Surrealist Picasso → S. 43	Fondation Beyeler, Riehen	15.00-16.00
	When Humor Becomes Painful 26.8.-30.10. Führung	Migros Museum, Zürich	15.00
	Marius Rappo 10.9.-9.10. Performance in Zusammenarbeit mit Alex Hagmann (Film), Samira El Ghatta (Musik) und Marius Rappo (Spiegelobjekte) → S. 45	ARK/Ausstellungsraum Klingental	16.00
	Flüsse Theater 1&Artig. Geschichte übers Gross werden (Schweizerdeutsch)	KIK, Kultur im Keller, Sissach	10.30
	Nimo und die Monster Figurentheater Felucca → S. 39	Kulturforum, Laufen	10.30
KINDER	Pippi Langstrumpf Märchen von Astrid Lindgren. Eigenproduktion/Dialektfassung	Theater Arlecchino, Amerbachstr. 14	11.00 14.30
	Mehr als nur Gäste Traditionelles türkisches Kinderfest mit Musik-, Tanz- und Spielvorführungen von Kindern	Museum am Burghof, D-Lörrach	14.00-17.00

Hinter einer Glaswand

Basel 29.8.-2.9.05 (UA)
Maurerhalle, Allg. Gewerbeschule
Vogelsangstrasse 15
4058 Basel

19.00 Einführung durch den Komponisten
19.30 Konzertbeginn

Ein raumakustisches Wahrnehmungsspiel für Stimmen, Tonband und Kopfhörer

Künstlerische Leitung

Raphael Immoos
Solosopran Martina Bovet
Chor Cappella Nova
Raumkonzept Daniel Dettwiler
Beat Gysin
Sprechstimme Philippe Meyer
Audiodesign Daniel Dettwiler
Maske Nika Gass
Licht Martin Rutishauser,
Organisation Susanna Wild

Nach Gedichten von Suzanne Feigel
Komposition Beat Gysin



Die Basler Autorin Suzanne Feigel schrieb in der Poesiesammlung «Hinter einer Glaswand» Gedichte, die von verwunschenen Orten der Seele berichten, von der Gefahr, dort verloren zu gehen und von einer unermüdlichen, wenn auch meist hoffnungslosen Suche nach Klarsicht. In der musikalischen Umsetzung dieser Gedichte tragen die Zuhörer Kopfhörer..... Haben Sie Lust auf ein raumakustisch verwirrendes Wahrnehmungsspiel?

Beschränkte Platzzahl
Reservierungen unter T 061 421 24 56

DIVERSES	Tiefbauamt: Führung Nordtangente Besichtigung des Haupttunnels St. Johann (Baustelle). Treffpunkt: Voltamatte, Ecke Voltaplatz. www.bd.bs.ch → S. 19 4. Pétanque-Turnier Einschreiben ab 13.00, Beginn 14.00, Essen ca. 17.00 Dienstag z.B. – Leben in der Römerstadt Führung durch die neue Ausstellung HörBar: Ach wär die Welt doch ganz vertuppert Von der utopischen Kraft der Frischhaltung. Bernhard Senn	Voltahalle Meck à Frick, Frick Römerstadt Augusta Raurica, Augst QuBa, Quartierzentrum Bachletten	11.00 13.00 14.00 15.00–16.30 20.00
MONTAG 19. SEPTEMBER			
FILM	Mittagskino: The Giant Buddhas Von Christian Frei → S. 49 Agnès Jaoui – Une femme d'extérieur Von Christophe Blanc, F 2000. Premiere Agnès Jaoui – Cuisine et dépendances Von Philippe Muyl, F 1993. Premiere (Vorfilm: La méthode. Von Thomas Béguin, F 1997)	Kultkino Atelier StadtKino Basel StadtKino Basel	12.30 18.30 21.00
THEATER	Aufstieg und Fall der Stadt Mahagonny Von Nigel Lowery → S. 22 Schöpfer der Einkaufwelten Kühnel/Kuttner (Einführung 19.30) → S. 22 K6: Die Dummheit Schauspiel von Rafael Sprengelburg (Premiere)	Theater Basel, Grosse Bühne Theater Basel, Kleine Bühne Theater Basel, K6	20.00 20.15 21.00
ROCK, POP DANCE	Harvest Festival Nile, Unleashed, Hate Eternal, Behemoth, Soilent Green Raxinasky (B), Ovo (It) Freejazz Doom Noise Armageddon und Free Improvisation	Z 7, Prätteln Hirschenegg	18.30 21.00
KUNST	Marius Rappo Arbeiten 1995–2005. 10.9.–9.10. (Geöffnet am Betttag) → S. 45 Montagsführung Plus: Magritte Das Ungewisse des Sichtbaren → S. 43	ARK/Ausstellungsraum Klingental Fondation Beyeler, Riehen	11.00–16.00 14.00–15.00
DIVERSES	Basel Nord Werkschau zur Stadtentwicklung. 16.–28.9. (Führungen 12.30) → S. 19 Jour Fixe Contemporain Offene Gesprächsrunde mit Claire Niggli	Voltahalle Unternehmen Mitte, Séparé	12.30–13.30 20.30
DIENSTAG 20. SEPTEMBER			
FILM	Mittagskino: The Giant Buddhas Von Christian Frei → S. 49	Kultkino Atelier	12.30
THEATER	Schutzraum Freiwillige Begehung von Ruedi Häusermann (UA) → S. 22 Dodo Hug Ma Collection. Das neue Programm von Dodo Hug und Efisio Contini Schutzraum Freiwillige Begehung von Ruedi Häusermann (UA) → S. 22 Schutzraum Freiwillige Begehung von Ruedi Häusermann (UA) → S. 22	Theater Basel, Zivilschutzräume Neues Tabouretli Theater Basel, Zivilschutzräume Theater Basel, Zivilschutzräume	19.00 19.20 20.00 20.00 20.20 21.00 21.20
TANZ	Basel tanzt: Carolyn Carlson (F) Tigers in The Tea House → S. 7/30 Basel tanzt: Stuttgarter Ballett Der Widerspenstigen Zähmung → S. 7	Kaserne Basel Musical-Theater Basel	20.00 20.00
LITERATUR	Florianne Kochlin: Zellgeflüster Buchpremiere, Einführung Susan Boos, WOZ (Literaturhaus Basel)	Gare du Nord, Bar du Nord	20.00
KLASSIK JAZZ	Barockensemble L'Arcadia Musikontext: Shall I tell you my dreams? Venedig in Musik und Dichtung 18. Jh. mit einer UA von Dora Cojocaru → S. 32/34 Musizierstunde rmsg J. Perrotin und B. Voellmy, Klavier und Gesang	Offene Kirche Elisabethen Marabu Kulturraum, Gelterkinden	18.30 19.00
ROCK, POP DANCE	Salsaloca DJ Samy, Salsa, Merengue, Bachata y Son (Salsakurs 18.30)	Kuppel	21.00
KUNST	Jasper Johns Führung mit Valerie Knoll rarrk – John Mawurndjul Zeitreise in Nordaustralien. Das Museum der Kulturen zu Gast. 20.9.–29.1.06 (Vernissage)	Kunstmuseum Basel Museum Tinguely	12.30–13.15 18.30
DIVERSES	Vortrag im Cercle, Schützengraben 16 Michael Hauck, Frankfurt am Main/Basel Architektur & Geld Emanuel Christ (Christ & Gantenbein Architekten), Werner Müller (Marazzi Generalunternehmung) und Philippe Cabane (Soziologe & Urbanist) Afrika in Riehen: Ausstellung Blechspielzeug aus Afrika (Vernissage) → S. 46 Les paysagistes français Corot, Barbizon, Millet, Daumier, Courbet Mit dem E-Bike durch Basel Nord Eine Führung. Baudepartement/eiva → S. 19 Stadtentwicklung Basel Nord Intergrale Aufwertung Kleinbasel. Podium Treibstoff: Podium Kein Anschluss mit diesen Nummern. Theaterszene Basel. Alfred Schlienger, Journalist NZZ und Gäste → S. 11/25	Jüdisches Museum Kunstmuseum Basel, Eingang Picassoplatz Spielzeugmuseum, Riehen Le Centre de l'Eglise Française, Holbeinplatz Voltahalle Voltahalle Kaserne Basel	18.00 18.15 18.30 18.30 18.30 19.30–21.30 19.30
MITTWOCH 21. SEPTEMBER			
FILM	Mittagskino: The Giant Buddhas Von Christian Frei → S. 49 Fantoché: The Secret Adventures of Tom Thumb Von Dave Borthwick, GB 1993 Agnès Jaoui – Cuisine et dépendances Von Philippe Muyl, F 1993. Premiere (Vorfilm: La méthode. Von Thomas Béguin, F 1997)	Kultkino Atelier StadtKino Basel StadtKino Basel	12.30 19.30 21.00
THEATER	Theater inside: Vincent Leitersdorf Talkrunde mit Theaterprofis Dodo Hug Ma Collection. Das neue Programm von Dodo Hug und Efisio Contini Mnemopark Ein ländlicher Modellversuch von Stefan Kaegi (WA) Serena Wey: Warum das Kind in der Polante kocht Aus dem Leben eines Artistenkindes (Zirkuszelt Robiano) → S. 38 Wege zum Glück Nach Sisyphos von Albert Camus. Jonas Althaus, Federico Dimitri, Johannes Dullin, Jean Martin. Absurdes Bewegungstheatervariété K6 Stück: Elling Schauspiel von Axel Hellstenius. Von Lars-Ole Walburg (WA)	Theater Basel, Schauspielhaus Neues Tabouretli Theater Basel, Foyer Grosse Bühne Zirkuswiese, Arlesheim Nordstern Theater Basel, K6	17.00 20.00 20.00 20.15 20.30 21.00
TANZ	Basel tanzt: Carolyn Carlson (F) Tigers in The Tea House → S. 7/30 Basel tanzt: Stuttgarter Ballett Der Widerspenstigen Zähmung → S. 7	Kaserne Basel Musical-Theater Basel	20.00 20.00
KLASSIK JAZZ	Altstadt-Serenaden der BOG Ensemble Vivace. Werke von Schumann und Mahler Musizierstunde rmsg Schlagzeugklasse Lorenz Kern Offener Workshop Mit Tibor Elekes Belcanto Operarien und Lieder live	Schmiedehof Zunftsaal Marabu Kulturraum, Gelterkinden Musikwerkstatt Basel Unternehmen Mitte, Halle	18.15 19.00 20.00 21.00
ROCK, POP DANCE	Body and Soul Barfussdisco für Tanzwütige	Werkraum Warteck pp, Burg	20.30–22.30
KUNST	Mittwoch Matinée Au Chocolat – zu Dieter Roth's Werkstatt Amelie von Wulffen 28.8.–16.10. Führung mit Katrin Steffen John Altmann A Social History of Kunjinju Art and the Market (Vortragssaal) De Kooning Paintings 1960–1980. 16.9.–22.10. Führung → S. 45 Bildhauer-Ausstellung Galerie Carzaniga, Basel. 20.8.–27.11. Täglich 8.00–20.00 (Führung, Treffpunkt Eingangshalle) Erik Detwiler Dall'altra parte della luna. Installation. 21.9.–17.10. Vernissage (DJ The Ice Cream Man)	Kunstmuseum Basel Museum für Gegenwartskunst Museum Tinguely Kunstmuseum Basel Reha, Rheinfelden Cargo-Bar	10.00–12.00 12.30 16.00 18.00–18.45 18.30–19.30 21.00
KINDER	Pippi Langstrumpf Märchen von Astrid Lindgren. Eigenproduktion/Dialektfassung Workshop für Kinder auf Anmeldung (7–10 J.) → S. 43	Theater Arlecchino, Amerbachstrasse 14 Fondation Beyeler, Riehen	14.30 15.00–17.30
DIVERSES	Tiefbauamt: Führung Nordtangente Besichtigung des Haupttunnels St. Johann (Baustelle). Treffpunkt: Voltamatte, Ecke Voltaplatz. www.bd.bs.ch → S. 19 Mehr als nur Gäste Demokratisches Zusammenleben mit Muslimen in Baden-Württemberg. 1.9.–23.10. Führung Die Erd-Charta Visionärer Entwurf einer Ethik der Nachhaltigkeit. Vortrag Über die menschlichen Werte des Islam Toleranz und Friedfertigkeit. Vortrag Voilà! Halbzeit für Mensch & Körper Philippe Olza (Tanz solo) & Gespräch mit Gästen: Charlotte Heinemann, Peter Bläuer → S. 7/28	Voltahalle Museum am Burghof, D-Lörrach Mission 21, Missionsstrasse 21 Stadtbibliothek, D-Lörrach Werkraum Warteck pp, Sudhaus	17.00 18.30 20.00 20.00 20.00

DONNERSTAG | 22. SEPTEMBER

FILM	Mittagskino: Yes Von Sally Potter, Gb → S. 49 Agnès Jaoui – Cuisine et dépendances Von Philippe Muyl, F 1993. Premiere (Vorfilm: La méthode. Von Thomas Béguin, F 1997) Chronik der Anna Magdalena Bach Von Jean-Marie Straub, D 1968 → S. 38 Fantoché: The Secret Adventures of Tom Thumb Von Dave Borthwick, GB 1993 Best of Fantoché Höhepunkte vom Trickfilmfestival Baden 2005 → S. 8	Kultkino Atelier Stadt Kino Basel	12.30 18.30
THEATER	Schutzraum Freiwillige Begehung von Ruedi Häusermann (UA) → S. 22 Dodo Hug Ma Collection , Das neue Programm von Dodo Hug und Efisio Contini Lisa Fitz: Lex Mihi Ars Das neue Kabarett-Programm Schutzraum Freiwillige Begehung von Ruedi Häusermann (UA) → S. 22 Treibstoff: Smoke Fish Von Sarah-Maria Bürgin → S. 25/36 Duo Ohne Rolf: Blattrand Christoph Wolfisberg & Jonas Anderhub, Luzern → S. 26 Wege zum Glück Nach Sisyphos von Albert Camus. Jonas Althaus, Federico Dimitri, Johannes Dullin, Jean Martin. Absurdes Bewegungstheatervariété Schutzraum Freiwillige Begehung von Ruedi Häusermann (UA) → S. 22	Theater Basel, Zivilschutzräume Neues Tabouretti Fauteuil Theater Theater Basel, Zivilschutzräume Theater Roxy, Birsfelden Theater im Teufelhof Nordstern Theater Basel, Zivilschutzräume	19.00 19.20 20.00 20.00 20.00 20.20 20.00 20.30 20.30 21.00 21.20
TANZ	Abbild des Göttlichen Indisches Tanzschauspiel (Nachmittags Einführungsseminar mit TänzerInnen und Musikern) → S. 26	Neues Theater am Bahnhof, Dornach	20.00
KLASSIK JAZZ	Ein Herz für Kaluga Kammerchor aus Kaluga → S. 32 Meret (Becker): Holekin gen 32 Hommage an Finnland → S. 31 IGNM – Vacuum Theory Ensemble Phoenix Basel. Leitung Jürg Henneberger. Alex Buess: Vacuum Theory. Cortex (Alex Buess und Daniel Buess) The New Trio Manor-Woche → S. 39	Offene Kirche Elisabethen Burghof, D-Lörrach Theater Basel, Foyer Grosse Bühne The Bird's Eye Jazz Club	20.00 20.00 20.30 21.00 22.30
ROCK, POP DANCE	Bhangra Brothers Bhangra Dance Nation feat. Panjabi MC Chico Trujillo Band aus Chile, Cumbias-Boleros-Ska-Reggae → S. 42 Dr. Dellers Ambient Groove Ensemble CD-Taufe: Trilogy Part III → S. 39 Salsa DJ Plinio. Salsa, Merengue, Boogaloo (Tanzkurs 18.00) SoulSugar DJ Montes (goldfingerbrothers) & DJ Alawaldà (luut und tüütli) Tango Milonga Tanz, Ambiente und Barbetrieb	Z 7, Pratteln Parterre Culturium, Gempenstrasse 60 Allegra-Club Kuppel Unternehmen Mitte, Halle	20.00 21.00 21.00 22.00-100 22.00 22.00
KUNST	John Mawurndjul Image – World – Landscape. Symbolium. 22.–24.9. www.mkb.ch Rudy Burckhardt, Willem de Kooning, 22nd Street, 1938 Werkbetrachtung Jeff Wall Photographs 1978–2004. 29.4.–25.9. Führung Helmut Federle Zeichnungen 1975–1997. 9.9.–3.12. Führung → S. 19/46 Bridget Riley Bilder und Zeichnungen. 17.9.–13.11. Führung → S. 44 Lieblingsvideos 8 Hanspeter Hofmann, Künstler. (Empfangsraum MGK) Zoom: Jeff Wall Stella Händler, Filmproduzentin: über A view from an apartment	Museum Tingueley Kunstmuseum Basel Schaulager, Münchenstein Rudolf Steiner Archiv, Dornach Aargauer Kunsthaus, Aarau Museum für Gegenwartskunst Schaulager, Münchenstein	12.30–13.00 17.30 18.00 18.30 18.30 19.00
DIVERSES	Mittagsführung Über das Leben unserer einheimischen Fische & Amphibien → S. 43 Exkursion zur Gewässerentwicklung der Wiese Amt für Umwelt und Energie (Basel Nord) Treffpunkt: Tramendstation Kleinhüningen. www.bd.bs.ch → S. 19 Global Kids Fremd und zu Hause in der Schweiz. 27.8.–30.10. Führung Pro St. Johann: Volta Mitte Vortrag & Podium (Basel Nord) www.bd.bs.ch → S. 19 Voilà! Halbzeit für Mensch & Körper Philippe Olza (Tanzsolo) & Gespräch mit Gästen: Esther Sutter Straub, Galina Gladkova-Hofmann → S. 7/28	Naturhistorisches Museum Basel Voltahalle Forum Schlossplatz, Aarau Voltahalle Werkraum Warteck pp, Sudhaus	12.00 17.30 19.00 19.30–22.00 20.00

FREITAG | 23. SEPTEMBER

FILM	Mittagskino: Yes Von Sally Potter, Gb → S. 49 Agnès Jaoui – Comme une image A. Klaeui im Gespräch mit Agnès Jaoui (18.30) Noorderlingen Von Alex van Waemerdam, Niederlande 1992 Best of Fantoché Höhepunkte vom Trickfilmfestival Baden 2005 → S. 8 The Saddest Music in the World Von Guy Maddin, Kanada 2003 (le bon film)	Kultkino Atelier Stadt Kino Basel Neues Kino Neues Kino Stadt Kino Basel	12.30 18.30 20.00 21.00 21.00 22.15
THEATER	Dodo Hug Ma Collection , Das neue Programm von Dodo Hug und Efisio Contini Lisa Fitz: Lex Mihi Ars Das neue Kabarett-Programm Onkel Wanja Nach Anton Tschechow. Von Stefan Pucher (Premiere) → S. 22 Duo Ohne Rolf: Blattrand Christoph Wolfisberg & Jonas Anderhub, Luzern → S. 26 K6: Die Dummheit Schauspiel von Rafael Spiegelburg Vitamin t – Autorennacht Neue Texte aus der Vitamin t Dramatiker Werkstatt	Neues Tabouretti Fauteuil Theater Theater Basel, Schauspielhaus Theater im Teufelhof Theater Basel, K6 Theater Basel, Nachtcafé	20.00 20.00 20.00 20.30 21.00 21.00
TANZ	Basel tanzt: Compagnie Philippe Saire (CH) Crédation 2005. Premiere → S. 7/30	Kaserne Basel	20.00
LITERATUR	Korea – Im Land der Morgenstille I und II Land und Literatur zwischen Tradition und Moderne. Ein literarisches Fest (Literaturhaus Basel)	Union	19.00
KLASSIK JAZZ	Vom suchen nach der eigenen Stimme Workshop mit dem HG 4tet → S. 42 25 Jahre Jubiläum – Kantorei St. Arbogast Die Jahreszeiten von Joseph Haydn. Capriccio Basel. Leitung Beat Raaflaub Free Regello – Indi Ganjur – GongZeit Siegfried Kutterer, Barni Palm und Schlagzeugensemble Sinfonieorchester Basel → S. 26 Philharmonisches Orchester Riehen Wenzel Grund, Klarinette. Leitung Brunetto d'Arco, Schubert, Weber, Beethoven Klangwelten – Worträume: Himmlische Melodien Nathan Quartett mit Amadeus Templeton, Violoncello, Schubert (Einführung 19.15)	The Bird's Eye Jazz Club Martinskirche Neues Theater am Bahnhof, Dornach Predigerkirche Schmiedenhof Zunftsaal	18.00–19.30 19.30 20.00 20.00 20.15
	Tikk: Spötterdämmerung – Von Kopf bis Fuss Mit Chansons, Schlagern, Texten und Gedichten von Friedrich Holländer → S. 39 HG 4tet – Playing Deep → S. 42	Kulturscheune, Liestal The Bird's Eye Jazz Club	20.30 21.00 22.30
ROCK, POP DANCE	Afrika in Riehen: Konzert Alain Nkosi Konda und King Kora → S. 46 Waves: 5-Rhythms Ecstatic Dance Barfuss, wild & besinnlich Duo Stimmhorn: Igloo Christian Zehnder und Balthasar Streiff. Welt-Musik → S. 38 Dr. Dellers Ambient Groove Ensemble CD-Taufe: Trilogy Part III → S. 39 Four Square (Can), Slartybartfast (CH) Melodic Punk live & DJ König Lü.Q The Robocop Kraus Support: Saalschutz. Spex/Visions/MTV Spin → S. 30 Wilde Matthias Wilde, Roger Moser, Ruedi Jappert, Remo Leupin, Markus Fürst Bailalatino DJ Mono (ZH). The Friday Salsa Night → S. 42 Danzeria DJs Ursula & mozArt. www.danzeria.ch Disco Swing Night DJ Janosch (Gratis Crash-Kurs Disco-Fox 21.00) Festen – Royal Party Prekmurski Kavbojci, Djane Kat La Luna & Magic Tomek Futurefunk Frenzy DJs Ed Royal (innvision-records.com, Innsbruck), Sacré Jazz (emotions in groove, EMI) & Quincy Jointz (radio42.com) Joyride: Silly Walks Movement (Hamburg) Lukee & Drop (on fire) Santiago Cortés CD-release: Welcome to my Airline & LukJLite & Pierre Piccarde Superheldenparty Monsta, Atomis, Wey (micromusic.net) & Jesse Da Killa (bpm recordstore). H'N'G Electrobeats	Landgasthof, Riehen Tanzpalast Kulturhaus Palazzo, Liestal Culturium, Gempenstrasse 60 Hirscheneck Kaserne Basel Parterre Kuppel Werkraum Warteck pp, Sudhaus Allegra-Club Gare du Nord Nordstern Annex Atlantis Das Schiff, Wiesenmündung	20.00 20.00 20.30 21.00 21.00 21.00 21.00 22.00 22.00–2.00 22.00–3.00 22.00–4.00 23.00 23.00 23.00 23.00 23.00 23.00 23.00 23.00 23.00 23.00 23.00 23.00 23.00

KUNST	John Mawurndjul Image – World – Landscape. Symposium. 22.–24.9. www.mkb.ch Charles Ruf Voyage avec le transsiberien de Pekin à Moscou. 23.–9.10. (Vernissage) Hans Ackermann, Riehen Zeichner und Maler. 23.9.–23.10. (Vernissage) → S. 34	Museum Tinguely Fabrik Culture, F-Hégenheim Birsfelder Museum, Birsfelden	19.00 19.00
DIVERSES	Afrika in Riehen: Markt Afrikanischer Markt. 23.–25.9. → S. 46 Rheinüberwachungsstation Amt für Umwelt und Energie. Führung. (ID mitnehmen) Mit dem E-Bike durch Basel Nord Eine Führung. Baudepartement/eiva Silbermann-Orgel Führung mit Susanne Doll Voilà! Halbzeit für Mensch & Körper Philippe Olza (Tanz solo) & Gespräch mit Gästen: Dr. Christophe Eymann, Dr. Felix Eymann → S. 7/28 Rund um die Erlenmatt Vivico. Vortrag und Podium (Basel Nord) → S. 19 Über die neue Verfassung Basel-Stadt Monika Bitterli, Max Pusterla, Theophil Schubert, Hans Georg Signer (Verfassungsrätlinnen). Moderation Valentin Kressler Jahreszeitenfeier Herbst-Tagundnachtgleiche im Labyrinth	Spielzeugmuseum, Riehen Voltahalle Voltahalle Leonhardskirche Werkraum Warteck pp, Sudhaus Voltahalle QuBa, Quartierzentrum Bachletten Labyrinth Leonhardskirchplatz	15.00–21.00 16.45–19.30 17.00 19.00 19.00 19.30–21.00 20.00 24.00
	SAMSTAG 24. SEPTEMBER		
FILM	Agnès Jaoui – Le déménagement Von Olivier Doran, F 1997. Premiere Agnès Jaoui – Comme une image Von Agnès Jaoui, F/I 2004 The Saddest Music in the World Von Guy Maddin, Kanada 2003 (le bon film)	Stadtkino Basel Stadtkino Basel Stadtkino Basel	15.15 20.00 22.15
THEATER	Karambolage Von Antonia Brix. Spiel Ruth Oswalt und Gerd Imbsweiler. Spannung für alle ab 11 Jahren (Premiere) → S. 10/23 Dodo Hug Ma Collection. Das neue Programm von Dodo Hug und Efisio Contini Lisa Fitz: Lex Mihí Ars Das neue Kabarett-Programm Mnemopark Ein ländlicher Modelversuch von Stefan Kaegei (WA) Treibstoff: Smoke Fish Von Sarah-Maria Bürgin → S. 25/36 Virus! Von Sebastian Nübling (Festival Theater der Welt) → S. 22 Schöpfer der Einkaufwelten Projekt Tom Kühnel und Jürgen Kuttner → S. 22 Duo Ohne Rolf: Blattrand Christoph Wolfisberg & Jonas Anderhub, Luzern → S. 26	Vorstadt-Theater Basel Neues Tabourettli Fauteuil Theater Theater Basel, Foyer Grosse Bühne Theater Roxy, Birsfelden Theater Basel, Schauspielhaus Theater Basel, Kleine Bühne Theater im Teufelhof	19.00 20.00 20.00 20.00 20.00 20.00 20.15 20.30
TANZ	Basel tanzt: Cloud Gate Dance Theater of Taiwan Moon Water → S. 7 Basel tanzt: Compagnie Philippe Saire (CH) Création 2005. Premiere → S. 7/30	Musical-Theater Basel Kaserne Basel	20.00 20.00
KLASSIK JAZZ	Hängende Gärten Simone Ryser, Sopran; Edward Rushton, Klavier; Kim Oetliker, Computer, Schönberg und Wagner. Finissage-Konzert: Cloumania. Tikk: Spötterdämmerung – Von Kopf bis Fuss Mit Chansons, Schlagern, Texten und Gedichten von Friedrich Holländer → S. 39 HG 4tet – Playing Deep → S. 42	Maison 44, Steinenring 44 Kulturscheune, Liestal The Bird's Eye Jazz Club	17.00 20.30 21.00 22.30
ROCK, POP DANCE	Sonata Arctica Oldies but Goldies Disco zu Gunsten der Stiftung Schweizer Sporthilfe → S. 32 Colors 44 DJane Mary (women only) Funkstoff (BL) DJ Support: Tim (wb-tal) Horizon Dance DJ SINned, DJDD. From Abba to ZZ-Top. 70s/80s Rock, Charts Masternova – CD-Tufe Support: Clouridge (BS). Indie live & Party → S. 42 Salsa DJ Mazin. Salsa, Merengue, Latin-Hits Bumrush invetes DJ Antal (rushour, NL), Neevo, Gent, Stiebeltron Inc. Fidelio: Wanted! Chris Montana, Fred Licci, Pyron, D-Luxe, MC Nathan Phoenix Target DJs Don Ramon (ZH), Squib & Phil G (BS). Techno Pur www.donramon.ch	Z 7, Prätteln Offene Kirche Elisabethen Borderline Sommercino Borromäum Kuppel Allegra-Club Das Schiff, Wiesenmündung Atlantis Nordstern	19.00 20.00–20.00 21.00 21.00 21.00 22.00 22.00–3.00 23.00 23.00 23.00
KUNST	John Mawurndjul Image – World – Landscape. Symposium. 22.–24.9. www.mkb.ch Finissage Der Kontrabass. Improvisation mit Freddy Allemann & Laurent Charles 11.00; Lesung mit Katja Fusek, Hilda Jauslin, Gisela K. Wolf 15.00 Samuel Buri Farmland. 24.9.–2.12. Season Opening (Vernissage) Cyberrosinen für Netzmuffel Netzkunstführung für Einsteiger Rolf Blösch 2.–25.9. (letztes Wochenende) → S. 39 Cloudmania Saulus Vaitekunas & Nuno Vasa. Metal Objects & Jewellery. Kim Oetliker. Klanginstallation. 30.8.–24.9. (Finissage-Konzert: Hängende Gärten 17.00)	Museum Tinguely Haus Neumühle, Roggenburg Galerie Beyeler Plug in Kulturforum, Laufen Maison 44, Steinenring 44	11.00 15.00 11.00–13.00 14.00 14.00–16.00 17.00–20.00
KINDER	Bildung und Vermittlung: Über-Schichten Workshop für Kinder (7–11 J.) Pippi Langstrumpf Märchen von Astrid Lindgren. Eigenproduktion/Dialektfassung Rotkäppchen und die 7 Zwerge Umwelt-Märchen für Klein und Gross (Premiere)	Museum für Gegenwartskunst Theater Arlecchino, Amerbachstrasse 14 Basler Kindertheater	13.30–17.00 14.30 20.00
DIVERSES	Natur & Technik Verständliche Wissenschaft: Mehr Meer. www.nmb.bs.ch → S. 43 Passaden der Renaissance Führung. Treffpunkt: Vor der Geltenzunft, Marktplatz 13 Afrika in Riehen: Markt Afrikanischer Markt. 23.–25.9. → S. 46 Pro Rheno: Abwasserentsorgung Führung. Treffpunkt ARA Basel (Basel Nord) Logis Bâle: Tag der offenen Tür Besichtigungen von aktuellen Wohnprojekten in Basel Nord. Orte siehe: www.bd.bs.ch → S. 19 Samt und Seide Frau, Kleidung und Mode im historischen Basel. VV Buchhandlung Das Narrenschiff (T 061 261 19 82) oder Rapunzel (T 061 921 56 70) Walzwerk: Öffentliche Führung Treffpunkt Infopavillon, alte Kantine Mehr als nur Gäste Abend für Frauen. Muslimische Frauen beantworten Fragen Capri Bar auf dem Bernoulli-Silo bei guter Witterung jeden Samstag Voilà! Halbzeit für Mensch & Körper Philippe Olza (Tanz solo) & Gespräch mit Gästen: Fränzi Madörin, Patrick Rohr → S. 7/28	Naturhistorisches Museum Basel Museum Kleines Klingental Spielzeugmuseum, Riehen Voltahalle Voltahalle Frauenstadtrundgang Walzwerk, (ehem. Alu), Münchenstein Museum am Burghof, D-Lörrach Siloterrasse, Kleinhüningen Werkraum Warteck pp, Sudhaus	9.15–17.00 10.00–11.30 11.00–17.00 11.00 13.30 13.00–17.00 15.00 16.00–17.00 19.00–21.00 20.00 20.00
	SONNTAG 25. SEPTEMBER		
FILM	Men on the Edge – Fishermen's Diary Von Avner Faingulernt, Israel 2004 Agnès Jaoui – Smoking/No Smoking Von Alain Resnais, F 1993	Stadtkino Basel Stadtkino Basel	13.30 15.15 18.00
THEATER	Karambolage Von Antonia Brix. Spiel Ruth Oswalt und Gerd Imbsweiler → S. 10/23 Schutzraum Freiwillige Begehung von Ruedi Häusermann (UA) → S. 22 Aufstieg und Fall der Stadt Mahagonny Von Nigel Lowery → S. 22 Onkel Wanja Nach Anton Tschechow. Von Stefan Pucher (Einführung 18.15) → S. 22 Schutzraum Freiwillige Begehung von Ruedi Häusermann (UA) → S. 22 Schutzraum Freiwillige Begehung von Ruedi Häusermann (UA) → S. 22	Vorstadt-Theater Basel Theater Basel, Zivilschutzräume Theater Basel, Grosse Bühne Theater Basel, Schauspielhaus Theater Basel, Zivilschutzräume Theater Basel, Zivilschutzräume	17.00 18.00 18.20 19.00 19.00 19.00 19.20 20.00 20.20
TANZ	Abbild des Göttlichen Indisches Tanztheater. Vijaya und Sharmila Rao Basel tanzt: Cloud Gate Dance Theater of Taiwan Moon Water → S. 7	Aula der Museen, Augustinerstrasse 2 Musical-Theater Basel	15.00 19.00
LITERATUR	Die Schuhe der Abigail Szenische Lesung mit Rosmarie Brunner (Liestal) → S. 38	Kulturhaus Palazzo, Liestal	17.00

KLASSIK JAZZ	Einweihung Ausbau Museum Steelband PansKan, Grandfathers Happy-Jazz-Band	Birsfelder Museum, Birsfelden	11.00–16.00
	25 Jahre Jubiläum – Kantorei St. Arbogast Die Jahreszeiten von Joseph Haydn. Capriccio Basel. Leitung Beat Raaflaub	Martinskirche	17.00
	Binningen klingt: Graf und Graf Flöte und Klavier. Peter-Lukas Graf, Aglaia Graf	Kronenmattsaal, Binningen	17.00
	Kammerkonzerte Basel Theresia Bothe, Sopran; Peter Croton, Laute. Spanisches Temperament und italienische Leidenschaft	Leonhardskirche	17.00
	Philharmonisches Orchester Riehen Wenzel Grund, Klarinette. Leitung Brunetto d'Arco, Schubert, Weber, Beethoven	Dorfkirche, Riehen	17.00
	Schubert-Lieder-Trilogie Schwanengesang. Hans Peter Blochwitz, Tenor und Annette Sanders, Piano → S. 26	Theater im Teufelhof	17.00
	Ensemble Opera Nova Leitung P. Strauch. UA von Pierre Strauch und J.J. Dünki	Musik-Akademie Basel, Grosser Saal	18.00
	Basel Sinfonietta – Bruckners Achte Leitung Emilio Pomárico → S. 6/33	Stadtcasino Basel	18.30
	Kapelle Sorelle: Enger denn je Ursina Gregori und Charlotte Wittmer → S. 26	Neues Theater am Bahnhof, Dornach	20.00
	End Of Green	Music Bar Galery, Pratteln	20.00
ROCK, POP DANCE	Untragbar! Die Homobar. DJ Roj.-r. Express Myself	Hirscheneck	21.00
	Christoph Büchel Rauminstallation. 17.9.–13.11. Führung	Kunsthalle Basel	11.00
KUNST	Sophie Taeuber-Arp Sammlung/Privatbesitz. 17.9.–13.11. Führung → S. 44	Aargauer Kunsthaus, Aarau	11.00
	rarrk – John Mawurndjul Zeitreise in Nordaustralien. 20.9.–29.1.06. Führung	Museum Tinguely	11.30
	De Kooning Paintings 1960–1980. 16.9.–22.1.06. Führung → S. 45	Kunstmuseum Basel	12.00–12.45
	Tour Fixe Français Exposition spéciale Picasso surrealist → S. 43	Fondation Beyeler, Riehen	15.00–16.00
KINDER	Museumspädagogik Kunst-Ausflug für Kinder und Familien → S. 44	Aargauer Kunsthaus, Aarau	10.00–12.00
	Familienführung Führung für Kinder 6–10 Jahren und Begleitung → S. 43	Fondation Beyeler, Riehen	11.00–12.00
	Pippi Langstrumpf Märchen von Astrid Lindgren. Eigenproduktion/Dialektfassung	Theater Arlecchino, Amerbachstr. 14	11.00 14.30
DIVERSES	Rotkäppchen und die 7 Zwerge Umwelt-Märchen für Klein und Gross	Basler Kindertheater	16.00
	100 Jahre FleischerInnen Lörrach Ausstellung im Hebeala. 1.7.–25.9. (letzter Tag)	Museum am Burghof, D-Lörrach	11.00–17.00
DIVERSES	Afrika in Riehen: Markt Afrikanischer Markt. 23.–25.9. → S. 46	Spielzeugmuseum, Riehen	11.00–17.00
	Indische Gottheiten Führung mit Richard Kunz	Museum der Kulturen Basel	11.00
	Tiefbauamt: Führung Nordtangente Besichtigung des Tunnels Luzernerring (Baustelle). Treffpunkt: Bahnhof St. Johann, Bauleitungsbüro. www.bd.bs.ch → S. 19	Voltahalle	11.00
	Unser Rückgrat Die Wirbelsäule, stabil und doch beweglich. Führung	Anatomisches Museum	11.00
	Mit dem E-Bike durch Basel Nord Eine Führung. Baudepartement/eviva (Basel Nord)	Voltahalle	14.00
	Dienstag z.B. – Leben in der Römerstadt Führung durch die neue Ausstellung	Römerstadt Augusta Raurica, Augst	15.00–16.30
	Il convento di Klingental in miniatura Un Modello su scala 1:100. Visita guidata con Barbara Fiedler	Museum Kleines Klingental	15.00
	Voilà! Halbtzeit für Mensch & Körper Philippe Olza (Tanzsolo) & Gespräch mit Gästen: Ruth Schweikert, Prof. Franz Müller-Spahn → S. 7/28	Werkraum Warteck pp, Sudhaus	19.00
	MONTAG 26. SEPTEMBER		
	FILM		
FILM	Mittagskino: Yes Von Sally Potter, Gb → S. 49	Kultkino Atelier	12.30
	Agnès Jaoui – Smoking Von Alain Resnais, F 1993	Stadt kino Basel	18.00
	The Saddest Music in the World Von Guy Maddin, Kanada 2003 (le bon film)	Stadt kino Basel	21.00
THEATER	Virus! Von Sebastian Nübling (Festival Theater der Welt) (Einführung) → S. 22	Theater Basel, Schauspielhaus	20.00
	Basel tanzt: Urban Bush Women (USA) Past, Present & Future → S. 7/30	Kaserne Basel	20.00
LITERATUR	Literarisches Forum Basel: Agota Kirshof Die Analphabetin. Lesung mit der Schillerpreisträgerin. Moderation Egon Ammann	Vorstadt-Theater Basel	20.00
DIVERSES	Förderpreis für eine Starke Region Basel Peter Bläuer – Liste → S. 28	Werkraum Warteck pp, Sudhaus	18.00
	Zu wenig Bewegung, zu viel Fast Food Vortrag zur Kinderernährung	Scala Basel	20.00
	Jour Fixe Contemporain Offene Gesprächsrunde mit Claire Niggli	Unternehmen Mitte, Séparé	20.30
DIENSTAG 27. SEPTEMBER			
FILM	Mittagskino: Yes Von Sally Potter, Gb → S. 49	Kultkino Atelier	12.30
	Gambit Von Sabine Gisiger. Öffentliche Vorpremiere mit Regisseurin und Gast	Kultkino Atelier	19.00
THEATER	Karambolage Von Antonia Brix. Spiel Ruth Oswalt und Gerd Imbsweiler → S. 10/23	Vorstadt-Theater Basel	10.30
	The Memory of Water Directed by Michael Clarke. Semi-Circle	Helmut Förnbacher Theater Company	19.30
	A Slice of Saturday Night The 60s Musical. Club à Go-Go → S. 34	Theater Basel, Schauspielhaus	20.00
	Andreas Thiel: Politsatire Das neue Programm	Fauteuil Theater	20.00
	Ex/Ex Theater: Wo die Liebe hinfällt Ein Stadtrundgang durch Basel → S. 26	Standesamt Basel, Rittergasse 11 (ex/ex)	20.00
	Mnemopark Ein ländlicher Modellversuch von Stefan Kaegi (WA) (zum letzten Mal)	Theater Basel, Foyer Grosse Bühne	20.00
	K6: Die Dummheit Schauspiel von Rafael Sprengelburg	Theater Basel, K6	21.00
TANZ	Basel tanzt: Urban Bush Women (USA) Past, Present & Future → S. 7/30	Kaserne Basel	20.00
LITERATUR	Felix Philipp Ingold: Wortnahme Buchpremiere. Einführung Martin Zingg, Publizist (Literaturhaus Basel)	Allgemeine Lesegesellschaft Basel	20.00
KLASSIK JAZZ	Forum für improvisierte Musik & Tanz Cri du coeur. Körperklangschaften. Anschliessend: Üüszwoi → S. 29	Unternehmen Mitte, Safe	20.00
ROCK, POP DANCE	Salsaloca DJ Samy. Salsa, Merengue, Bachata y Son (Salsakurs 18.30)	Kuppel	21.00
KUNST	Bilder zu Texten, Texte zu Bildern Führung mit Hartwig Fischer	Kunstmuseum Basel	12.30–13.15
DIVERSES	Café Secondas Treffpunkt für junge MigrantInnen (15–25 J.) → S. 29	Unternehmen Mitte, Séparé	17.00–19.00
	Perspektiven für die Hafenareale Podium Basler Zeitung (Basel Nord)	Voltahalle	19.30
MITTWOCH 28. SEPTEMBER			
FILM	Mittagskino: Yes Von Sally Potter, Gb → S. 49	Kultkino Atelier	12.30
	Agnès Jaoui – Comme une image Von Agnès Jaoui, F/I 2004	Stadt kino Basel	18.30
	The Saddest Music in the World Von Guy Maddin, Kanada 2003 (le bon film)	Stadt kino Basel	21.00
THEATER	Karambolage Von Antonia Brix. Spiel Ruth Oswalt und Gerd Imbsweiler → S. 10/23	Vorstadt-Theater Basel	10.30
	The Memory of Water Directed by Michael Clarke. Semi-Circle	Helmut Förnbacher Theater Company	19.30
	Andreas Thiel: Politsatire Das neue Programm	Fauteuil Theater	20.00
	Birkenmeier/Vogt/Birkenmeier Eine Lesung zu Sozialem, Kunst, Ichraum → S. 37	Theater Roxy, Birsfelden	20.00
	Fucking Amal Nach Moodysson. Von Sebastian Nübling. Koproduktion mit dem Jungen Theater Basel (WA)	Theater Basel, Schauspielhaus	20.00
	Impronauten.ch – Theatersport Improvisations-Theater. Saison-Start	Nordstern	20.00
	Simon Enzler Der Retter des Enzians. Neues Kabarettprogramm	Neues Tabouretti	20.00
TANZ	Man – Woman Ballettabend (Premiere) → S. 22	Theater Basel, Grosse Bühne	20.00
LITERATUR	Altstadt-Serenaden der BOG Trio Elegiaque. Werke von Schubert und Brahms	Schmiedenhof Zunftsaal	18.15
KLASSIK JAZZ	Max Goldt liest Vom Zauber des seitlichen dran Vorbeigehens → S. 31	Burghof, D-Lörrach	20.00
	Sinfonieorchester Basel Leitung Mikhail Pletnev. Tschaikowsky (AMG)	Stadtcasino Basel	19.30
	Offener Workshop Mit Tibor Elekes	Musikwerkstatt Basel	20.00
	Belcanto Opernarien und Lieder live	Unternehmen Mitte, Halle	21.00
ROCK, POP DANCE	Body and Soul Barfußdisco für Tanzwütige	Werkraum Warteck pp, Burg	20.30–22.30
	J.C. Amphibious (USA), 4th Time Around Sweet Pop Ballads & Country	Hirscheneck	21.00

KUNST	Mittwoch Matinée 100 Stühle aus der Sammlung des Vitra Design Museums. Funktionalität und Ästhetik – ein Widerspruch?	Vitra Design Museum, Weil am Rhein	10.00–12.00
	Kunst am Mittag: Magritte Perspective: Madame Récamier de David, 1950 → S. 43	Fondation Beyeler, Riehen	12.30–13.00
	De Kooning Paintings 1960–1980. 16.9.–22.1.06. Führung → S. 45	Kunstmuseum Basel	18.00–18.45
	Treffliche schöne Blecher Hans Ugnads Büchergeschenk und die Universitätsbibliothek Basel im 16. Jahrhundert. 26.8.–5.11. Führung	Universitätsbibliothek	18.00
KINDER	Rotkäppchen und die 7 Zwerge Umwelt-Märchen für Klein und Gross	Basler Kindertheater	15.00
	Karl Jauslin (1942–1904) Historienmaler und Illustrator. Vortrag	Museum Kleines Klingental	18.15
DIVERSES	Mehr als nur Gäste Demokratisches Zusammenleben mit Muslimen in Baden-Württemberg. 1.9.–23.10. Führung	Museum am Burghof, D–Lörrach	18.30
	Gedanken zur Zeit Veranstaltungszyklus des REHAB Basel → S. 32	Offene Kirche Elisabethen	20.00
DONNERSTAG 29. SEPTEMBER			
FILM	Mittagskino: Gambit Von Sabine Gisiger → S. 49	Kultkino Atelier	12.30
	The Saddest Music in the World Von Guy Maddin, Kanada 2003 (le bon film)	StadtKino Basel	18.30
	Angst essen Seele auf Von Rainer Werner Fassbinder, D 1974 → S. 38	Landkino im Sputnik, Liestal	20.15
	Dälbach Kari Von Kurt Früh, CH 1970 → S. 39	Kulturforum, Laufen	20.30
	Wunschkino Krimi. Zwei Filme stehen zur Auswahl – oder Filme mitbringen	Querfeld, Quartierhalle im Gundeli	20.30
	Noorderlingen Von Alex van Waemerdam, Niederlande 1992	Neues Kino	21.00
	Agnès Jaoui – Le déménagement Von Olivier Doran, F 1997. Premiere	StadtKino Basel	21.00
THEATER	Karambolage Von Antonia Brix. Spiel Ruth Oswalt und Gerd Imbsweiler → S. 10/23	Vorstadt-Theater Basel	10.30
	The Memory of Water Directed by Michael Clarke. Semi-Circle	Helmut Förnbacher Theater Company	19.30
	Birkenmeier/Vogt/Birkenmeier Trommelfeuer. Ein Theaterkabarett → S. 37	Theater Roxy, Birsfelden	20.00
	Ex/Ex Theater: Wo die Liebe hinfällt Ein Stadttrundgang durch Basel → S. 26	Standesamt Basel, Rittergasse 11 (ex/ex)	20.00
	Onkel Wanja Nach Anton Tschechow. Von Stefan Pucher (Einführung 19.15) → S. 22	Theater Basel, Schauspielhaus	20.00
	Simon Enzler Der Retter des Enziens. Neues Kabarettprogramm	Neues Tabouretli	20.00
	Theatersport-Match Mauerbrecher (Freiburg i.Br.) vs. Steife Brise (Hamburg)	Werkraum Warteck pp, Sudhaus	20.00
	Volkmar Staub: Heimatfront Kabarettist aus Freiburg/Berlin → S. 26	Theater im Teufelhof	20.30
	K6: Die Dummheit Schauspiel von Rafael Sprengelburg	Theater Basel, K6	21.00
TANZ	Basel tanzt: Ballett Basel Man – Woman → S. 7	Theater Basel, Grosse Bühne	20.00
	Compagnie Morespace Le corps déporté, voyage d'un cheminot → S. 30	Kaserne Basel	20.00
KLASSIK JAZZ	Sinfonieorchester Basel Leitung Mikhail Pletnev. Tschaikowsky (AMG)	Stadtcasino Basel	19.30
	Claus Raible Trio Claus Raible (p), Rick Hollander (dr), Martin Zenker (b)	The Bird's Eye Jazz Club	21.00 22.30
ROCK, POP DANCE	Michael von der Heide: 2pièces Pop, Dance, Chanson, Mundart → S. 31	Burghof, D–Lörrach	20.00
	Schandmaul mit Orchester	Z 7, Pratteln	20.00
	D'Accord Michael Harr & Kornelia Bäggli, Moustaki, Brel, Brassens → S. 42	Parterre	20.30
	Wild Things – Opening Party Gast & Le Roi, Marc-S & Cristian Tamborrini	Atlantis	21.00
	Salsa DJ Pepe. Salsa, Merengue, Boogaloo (Gratis Schnupperkurs 21.00)	Allegra-Club	22.00–1.00
	SoulSugar DJ La Febbre (goldfingerbrothers) & DJ Switch (lionkingz)	Kuppel	22.00
	Tango Milonga Tanz, Ambiente und Barbetrieb	Unternehmen Mitte, Halle	22.00
KUNST	Museumspädagogik Kunst-Picknick für Erwachsene → S. 44	Aargauer Kunsthaus, Aarau	12.00–13.30
	Rudy Burckhardt, das Flatiron-Building, NY, 1948 Werkbetrachtung	Kunstmuseum Basel	12.30–13.00
	De Kooning Paintings 1960–1980. Einführung für Lehrpersonen (T 061 206 62 88)	Kunstmuseum Basel	17.00–18.30
	Bridget Riley Bilder und Zeichnungen. 17.9.–13.11. Führung → S. 44	Aargauer Kunsthaus, Aarau	18.30
	Christoph Büchel Rauminstallation. 17.9.–13.11. Führung	Kunsthalle Basel	18.30
	dorkbot.swiss People doing strange things with electricity	Plug in	20.00
DIVERSES	200. ProgrammZeitung – Jubiläums-Apéro Wir feiern! Herzlich Willkommen!	Unternehmen Mitte, Weinbar	18.00
	Kirche und Gruft Führung mit Eva Südbeck-Baur → S. 32	Offene Kirche Elisabethen	18.30
	Ausdruck macht Jugendliche stark! Podium: Maja Grell, Ursula Gull, Uwe Heinrich, Hans Georg Signer, Urs Wüthrich-Pelloli. Moderation Roger Ehret → S. 35	Ortsmuseum Trotte, Arlesheim	19.00
	Mord im St. Jakob-Park Ein kulinarisches Krimispektakel. www.baselunited.ch	St. Jakob-Park, Premium Lounge	19.30
FREITAG 30. SEPTEMBER			
FILM	Mittagskino: Gambit Von Sabine Gisiger → S. 49	Kultkino Atelier	12.30
	Agnès Jaoui – No Smoking Von Alain Resnais, F 1993	StadtKino Basel	15.15
	Agnès Jaoui – Le déménagement Von Olivier Doran, F 1997. Premiere	StadtKino Basel	18.00
	The Saddest Music in the World Von Guy Maddin, Kanada 2003 (le bon film)	StadtKino Basel	20.00
	Noorderlingen Von Alex van Waemerdam, Niederlande 1992	Neues Kino	21.00
	Agnès Jaoui – Comme une image Von Agnès Jaoui, F/I 2004	StadtKino Basel	22.15
THEATER	Karambolage Von Antonia Brix. Spiel Ruth Oswalt und Gerd Imbsweiler → S. 10/23	Vorstadt-Theater Basel	10.30 20.00
	The Memory of Water Directed by Michael Clarke. Semi-Circle	Helmut Förnbacher Theater Company	19.30
	Andreas Thiel: Politsatire Das neue Programm	Fauteuil Theater	20.00
	Aufstieg und Fall der Stadt Mahagonny Von Nigel Lowery → S. 22	Theater Basel, Grosse Bühne	20.00
	Birkenmeier/Vogt/Birkenmeier Try out mit Schillernd → S. 37	Theater Roxy, Birsfelden	20.00
	Onkel Wanja Nach Anton Tschechow. Von Stefan Pucher → S. 22	Theater Basel, Schauspielhaus	20.00
	Simon Enzler Der Retter des Enziens. Neues Kabarettprogramm	Neues Tabouretli	20.00
	Volkmar Staub: Heimatfront Kabarettist aus Freiburg/Berlin → S. 26	Theater im Teufelhof	20.30
	Nachtcafé Eine Sommernachtsreise in Calvinos Welt	Theater Basel, Nachtcafé	23.00
TANZ	Compagnie Morespace Le corps déporté, voyage d'un cheminot → S. 30	Kaserne Basel	20.00
KLASSIK JAZZ	Collegium Musicum Basel Leitung Simon Gaudenz. Preisträger-Konzert Violine, Violoncello, Horn. ARD-Wettbewerb München 2005	Stadtcasino Basel	19.30
	Brazilian Experience (Bra, Arg, D)	Jazztone, D–Lörrach	20.30
ROCK, POP DANCE	Festival Son Cuba 2005 Weltmusik → S. 31	Burghof, D–Lörrach	20.00
	Gym Muttenz Rock Night For Life, Fog, Syanures, Snarf's Appendix, La Misère	Sommercasino	20.00
	Marco Masini	Z 7, Pratteln	20.00
	Waves: 5-Rhythms Ecstatic Dance Barfuss, wild & besinnlich	Tanzpalast	20.00
	Cowen (BS) ex-Gumpen Plattentafue. Support: Zero2nine. Noise Rock live & Party	Hirschenegg	21.00
	Danzeria DJ SINned www.danzeria.ch	Werkraum Warteck pp, Sudhaus	21.00–2.00
	Stress & Live Band Hip Hop aus der Romandie	Kaserne Basel	21.00
	Ballalatino DJ Samy. The Friday Salsa Night	Kuppel	22.00
	Disco Swing Night DJ Janosch. Disco-Fox, Jive, Cha-Cha-cha, Pop 70–90s	Allegra-Club	22.00–3.00
	Festen Modeschau Claudia Güdel, DJ Cut The Weazole, Blade & Raffael Dörrig	Gare du Nord	22.00–4.00
	Finally Friday DJ Pee & Pierre Piccarde. Soul, Funk, R'n'B & House	Atlantis	23.00
	Inflagranti Sasha Crnobrnja aka Cosmic Rocker & Alex Gloor (N.Y./BS)	Das Schiff, Wiesenmündung	23.00
	Joyride Boss Hi-Fi aka Buzz & Tigger (rote fabrik, ZH). Reggae, Dancehall	Annex	23.00
	Wellenbrecher Effbeats (tresor breaks, effbeats.ch) & Gregster. Techno-Breakbeat	Nordstern	23.00
DIVERSES	Mord im St. Jakob-Park Ein kulinarisches Krimispektakel. www.baselunited.ch	St. Jakob-Park, Premium Lounge	19.30
	Mehr als nur Gäste Dia-Vortrag. Marokko – Unterwegs im Hohen Atlas	Museum am Burghof, D–Lörrach	20.00–21.30

PROGRAMMZEITUNG

Stellen Sie sich vor!

Die Inserateseite «Culinarium» bietet Ihnen attraktive Konditionen.

Claudia Schweizer informiert Sie gerne.

anzeigen@programmzeitung.ch

union
where cultures eat

Willkommen
Benvenuuti
Bienvenue
Beinvegni
Welcome
Drobrodsli
Лобро похаловать
Bienvenido
مُنْتَهَا
Selamat
Miré se vini
Vitaje
Hosgeldiniz
Welkome
স্বাগত
Hoang Nghin
Witamy
Dobro dosli
欢迎
Benvindo
خوش آمدید
Karibu
Välkommen
Tervetuloa
ହୃଦୟରେ
Yin-dii tonrap
କାଳୀ ନିଲ୍ଲଠେ
Aloha
Binevenit

Unsere Küche ist auf die Saison abgestimmt aus frischen Produkten mit Fleisch, Fisch oder vegetarisch. Sie finden zudem, ein anregendes und mit Liebe ausgesuchtes Sortiment Weine, für jedes Menü die passenden.

Restaurant Union
Klybeckstrasse 95
CH-4057 Basel
T: 061.683 7770
F: 061.683 7771
www.union-basel.ch

Öffnungszeiten
Montag - Freitag und Sonntag:
10 - 24 Uhr
Samstag:
17 - 24 Uhr



**CAFFÈ-RESTAURANT
ZUM SCHMALE WURF**
täglich geöffnet

Rheingasse 10 (Oberer Rheinweg 5)
4058 Basel | T 061 683 33 25
www.schmalewurf.ch

Bad Eptingen

Gaumenfreuden und Gastlichkeit in harmonischem Einklang

26. August - 11. September 2005

Geflügel vom Feinsten

Knusprig, saftig, fein gefüllt.

So schmecken Wachtel, Ente, Perlhuhn und Co.
Typisches, Traditionelles und Saisonales begleitet von gepflegten Getränken und gewürzt mit der Idee mehr.

Guten Appetit!

Hotel Bad Eptingen, CH - 4458 Eptingen
Tel. 062 285 20 10 www.badeptingen.ch



Das natürlich reine Bier.

www.uelibier.ch
Bräuerei Fischerstube



DER TEUFELHOF BASEL Das Kultur- und Gasthaus

- Restaurant Bel Etage
 - Restaurant Weinstube
 - Café & Bar
 - Weinladen falstaff
 - Theater
 - Wellbeing La Balance
- Leonhardsgraben 49
CH – 4051 Basel
Tel. +41 (0)61 261 10 10
info@teufelhof.com
www.teufelhof.com

cargo bar

St. Johanns Rheinweg 46
täglich geöffnet ab 16.00
So-Do bis 01.00 Fr+Sa bis 02.30

nach der Sommerpause nehmen wir unser Kulturprogramm wieder auf:

5.-19. Sept. Cargovanserai: Orientalische Nächte mit Bauchtanz, DJ's, Livesound, Filme, kulinarisches
21. Sept. 21.00 Eröffnung Eric Dettwiler "dall'altra parte della luna"

jeden 1. Mi+Do im Monat: Austern aktuelles detailliertes Programm:
www.cargobar.ch



Restaurant La Fonda & Cantina

Das Restaurant mit authentischen mexikanischen Spezialitäten in gemütlicher Atmosphäre

Schneidergasse / Glockengasse
beim Marktplatz, 4051 Basel

Tel: 061 261 13 10 / Fax: 061 262 20 02
Sonntag & Montag geschlossen

Ayurvedische & Indische Küche

mandir

Indisches Restaurant
Spalenvorstadt 9, 4051 Basel
Tel. 061-261 99 93
www.mandir.ch



Indisches Restaurant
Bahnhofsplatz 8, D-79539 Lörrach
Tel. +49 7621 169811
www.ganges-loerrach.de

SCHAULAGER®

New Identity Ltd.

Jeff Wall: After Invisible Man by Ralph Ellison, the Prologue 1990–2001, transparency in lightbox, 174 x 250.5 cm [detail] © Jeff Wall

JEFF WALL

PHOTOGRAPHS 1978 – 2004

30. APRIL BIS 25. SEPTEMBER 2005

Schaulager Ruchfeldstrasse 19 CH-4142 Münchenstein/Basel
T +41 61 335 32 32 F +41 61 335 32 30 www.schaulager.org

LAURENZ-STIFTUNG